Textvarianten im Buch der Offenbarung - Vergleich zwischen Nestle-Aland 28 und Robinson-Pierpont (11. korr. und erw. Fassung)

Peter Streitenberger, Thomas Schneider, April 2025

Allgemeines zum Text der Offenbarung

Das Buch der Offenbarung kann auf der Grundlage von 7 Papyri, 12 Majuskeln und 291 Minuskeln erschlossen werden, insgesamt sind 293 Texte der Forschung zugänglich. Die Besonderheit der Überlieferung der Offenbarung liegt im Gegensatz zu allen anderen Büchern des Neuen Testaments darin, dass der Byzantinische Text hier in anderer Form erschlossen werden muss, nämlich aufgrund der drei Textformen Koinetext (K), Andreastext (An) und ggf. dem der Complutensis, der jedoch eine untergeordnete Rolle spielt.

Dabei geht die Ausgabe von Robinson-Pierpont so vor, dass der K-Text, aus verschiedenen Gründen den Vorzug erhält (zahlenmäßig größte Gruppe, heterogen und doch ist der Konsens gut darstellbar), dann – bei dessen Teilung – kommt dem Andereastext eine Kontrollfunktion zu, d.h. wenn K verschiedene Versionen überliefert, gibt der Andreastext den Ausschlag, welcher Teil von K als ursprünglich gilt.

Unterstützung des Robinson-Pierpont-Textes durch frühe Papyri

Interessanterweise stimmen die frühesten verfügbaren Papyri, P47 (3. Jahrhundert) und P115 (3./4. Jahrhundert), an vielen Stellen mit dem byzantinischen Text (RP) überein und gegen NA28. Dies widerlegt das oft

vorgebrachte Argument, dass der byzantinische Text "jünger" sei. Einige Beispiele für Übereinstimmungen zwischen den frühen Papyri und dem RP-Text:

- Offb 9:14: P47 und RP lesen "λέγουσαν" (feminin) gegen NA "λέγοντα" (maskulin)
- Offb 9:20: P47 und RP lesen "δύναται" (Singular) gegen NA "δύνανται" (Plural)
- Offb 11:12: P47 und RP lesen "ἤκουσα" (ich hörte) gegen NA "ἤκουσαν" (sie hörten)
- Offb 11:15: P47, P115 und RP lesen "λέγουσαι" (feminin) gegen NA "λέγοντες" (maskulin)
- Offb 12:10: P47 und RP lesen "κατήγορος" gegen NA "κατήγωρ"

Diese und weitere Übereinstimmungen zeigen, dass viele Lesarten des byzantinischen Textes bereits in den ältesten verfügbaren Handschriften belegt sind.

Robinson-Pierpont vs. Textus Receptus

Der **Robinson-Pierpont-Text** (oft als „Mehrheits- oder Byzantinischer Text“ bezeichnet) ist eine wissenschaftlich rekonstruierte Fassung des griechischen Neuen Testaments, die sich eng an die **byzantinische Mehrheitshandschriftentradition** anlehnt. Maurice A. Robinson und William G. Pierpont haben diesen Text mit dem Ziel erstellt, möglichst genau jene Lesart wiederzugeben, die in der Masse der erhaltenen Handschriften dominiert – nicht etwa, weil Masse automatisch Recht gibt, sondern weil sie ein zuverlässiges Überlieferungsnetz widerspiegelt, das sich über Jahrhunderte hinweg in der Liturgie, im kirchlichen Gebrauch und in der Abschriftentradition bewährt hat.

Im Unterschied dazu ist der **Textus Receptus** (TR) ein historisch bedeutsamer Drucktext des griechischen Neuen Testaments, der seit dem 16. Jahrhundert Grundlage vieler Reformatorenbibeln war (etwa der Lutherbibel oder der King James Version). Er basiert jedoch **nicht** auf einer vollständigen oder systematisch durchdachten Auswertung der byzantinischen Überlieferung. Vielmehr wurde er maßgeblich von **Erasmus von Rotterdam** geprägt, der auf eine **kleine Anzahl griechischer Handschriften** zurückgreifen konnte – und zum Teil sogar **Lücken aus der lateinischen Vulgata rückübersetzte** (z. B. in

der Offenbarung). Spätere Herausgeber wie Stephanus, Beza und die Elzevirs bauten darauf auf, veränderten aber vereinzelt Lesarten.

Der Unterschied zwischen RP und TR liegt daher **nicht im Grundprinzip** – beide stehen der byzantinischen Textform nahe –, sondern in der **Texttreue und methodischen Sorgfalt**. Der **RP-Text ist eine konsistente, mehrheitlich fundierte Rekonstruktion**, während der **TR** ein historisch gewachsener Drucktext mit **vereinzelten Sonderlesarten** ist, die sich **nicht** immer durch Handschriften belegen lassen. Besonders in der **Offenbarung** zeigen sich diese Differenzen deutlich – etwa in **Offb 22,19**, wo der TR „Buch des Lebens" statt „Baum des Lebens" bietet – eine Lesart, die sich **in keiner bekannten griechischen Handschrift** findet, sondern wohl aus der lateinischen Vulgata rückübersetzt wurde.

Insgesamt lässt sich sagen:
Der Robinson-Pierpont-Text ist dem Textus Receptus verwandt, aber zuverlässiger. Er bewahrt die Theologie, den Stil und die Eigenheiten der byzantinischen Texttradition – **ohne die Druck- und Übertragungsfehler des TR**. Für alle, die den **Mehrheitstext auf möglichst authentischer Basis** verwenden wollen, stellt RP eine **textkritisch überlegene Alternative** zum TR dar, ohne sich dem kritisch-eklektischen Nestle-Aland-Text zu unterwerfen.

Problematik des Nestle-Aland Textes in der Offenbarung

In der Offenbarung ergibt sich die Besonderheit, dass der Codex Vaticanus, der in allen anderen Büchern des Neuen Testamentes als Hauptzeuge für Nestle-Aland herangezogen wird, nicht erhalten ist. In der Offenbarung tritt sozusagen der Codex Alexandrinus als Hauptzeuge für den Text nach Nestle-Aland in Erscheinung, zahlenmäßig erst dann gefolgt von Lesarten des Codex Sinaiticus.

Zum Codex Sinaiticus sei nur bemerkt, dass dieser keine Vergleichshandschrift mit mehr als 80% Übereinstimmung hat oder einfach ausgedrückt: Dieser Codex steht ziemlich alleine. Dies ist in der hohen Zahl an Einzellesarten und Sondergut zu sehen, zudem aufgrund der vielen Abschreibfehler. Der Codex zeigt eine hohe

Frequenz von Sonder- und Singulärlesarten sowie Korrekturen (an 25 von 123 Teststellen).

Auffallend sind Stellen, wo im Nestle-Aland-Text spätere Lesarten abgedruckt werden, wobei das Prinzip, dass Alter und Qualität gleichzusetzen wären, stellenweise aufgehoben wird. So liest der alte P47 an 4/7 der Teststellen einen anderen und früheren Text als Codex Sinaiticus und stimmt mit dem Andreastext überein, wird jedoch nicht im Text von Nestle-Aland abgedruckt.

Fehlerquellen im NA28-Text

Der NA28-Text basiert stark auf frühen Majuskelhandschriften wie dem Codex Alexandrinus (A), Codex Sinaiticus (א) und Codex Ephraemi Rescriptus (C). Besonders der Codex Alexandrinus, der die vollständige Offenbarung enthält, zeigt zahlreiche offensichtliche Fehler, die oft unkritisch in den Text des NA28 übernommen wurden. Diese Fehler umfassen:

1. Itazismen (falsche Rechtschreibung aufgrund phonetischer Ähnlichkeit), wie die häufige Verwechslung von ι, η und ει
2. Grammatikalische Fehler
3. Sinnlose Lesarten (Nonsense-Readings)
4. Haplographien (versehentliche Auslassungen)
5. Dittographien (unbeabsichtigte Wiederholungen)
6. Singuläre Lesarten (Varianten, die nur in dieser einen Handschrift vorkommen)

Besonders problematisch ist, dass der Codex Alexandrinus zahlreiche singuläre Lesarten enthält - also Textformen, die in keiner anderen Handschrift zu finden sind. Viele dieser Fehler wurden dennoch in den NA28-Text übernommen, nur weil sie in einer frühen Handschrift vorkommen. Beispiele für solche singulären Fehler im Alexandrinus sind:

- Auslassung von Wörtern und ganzen Phrasen (z.B. in Offb 2:23, 5:6, 10:6, 13:12)
- Hinzufügung oder Weglassung von Artikeln und Konjunktionen (z.B. in Offb 2:6, 6:16)
- Vertauschung von Wörtern (z.B. in Offb 19:14)

- Änderung von Präpositionen (z.B. in Offb 22:16)
- Orthographische Fehler (z.B. in Offb 22:16 "προινός" statt "πρωϊνός")

Der Codex Alexandrinus zeigt hier ein typisches Merkmal eines visuellen Abschreibefehlers (homoioteleuton), wie sie beim Lesen ähnlich aussehender Wortenden häufig auftreten. Dies belegt, dass die Handschrift nicht durch Diktat, sondern durch visuelle Vorlage gefertigt wurde – mit teils erheblichen Auslassungen.

Typisch visuelle Fehler sind vielfach belegt:

    - Homoioteleuton ist **nachweislich häufig** (z. B. Auslassungen durch Zeilenende mit gleicher Endung)
    - Manche Varianten zeigen sogar, dass der Schreiber **vom Original „abgerutscht“ ist** – d. h. er hat **Verse übersprungen**, dann wieder angesetzt (z. B. in Matthäus 20,23)
2. **Wenig echte Itazismen**, aber **orthographische Vereinheitlichung** → spricht für **visuelles Glätten**, nicht für akustisches Missverstehen
3. **Sehr sorgfältige Buchstabenführung**, kaum abrupte Störungen im Duktus → deutet nicht auf hektisches Mitschreiben bei Diktat
4. Auffällig viele Stellen mit **verkürzter oder geglätteter Theologie** (z. B. Auslassung von „ὁ ἅγιος“ in Offb 4,11 oder von „αὐτοῦ“ in Offb 4,5) → dies geschieht meist **nicht durch Hörfehler**, sondern **durch bewusste Vereinfachung beim Abschreiben**

Offenbarung 1,2

RP: ὃς ἐμαρτύρησεν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ χριστοῦ, ὅσα τε εἶδεν.

NA28: ὃς ἐμαρτύρησεν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ ὅσα εἶδεν.

Übersetzung: RP: "der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, und alles, was er gesehen hat." NA28: "der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, was er gesehen hat."

Bewertung: NA28 lässt die Partikel "τε" (und, sowohl als auch) aus. Die RP-Lesart betont durch "ὅσα τε" die umfassende Natur des Zeugnisses des Johannes. Dies könnte ein Fall von Haplographie (hapl.) sein, bei dem die Partikel „τε“ durch Gleichklang oder Unauffälligkeit beim Schreiben leicht übersehen wurde – besonders bei Abschriften ohne klaren visuellen Abstand zwischen „Χριστοῦ“ und „ὅσα“.

Offenbarung 1,5

RP: καὶ ἀπὸ Ἰησοῦ χριστοῦ, ὁ μάρτυς ὁ πιστός, ὁ πρωτότοκος τῶν νεκρῶν, καὶ ὁ ἄρχων τῶν βασιλέων τῆς γῆς. Τῷ ἀγαπήσαντι ἡμᾶς, καὶ λούσαντι ἡμᾶς ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν ἐν τῷ αἵματι αὐτοῦ

NA28: καὶ ἀπὸ Ἰησοῦ χριστοῦ, ὁ μάρτυς ὁ πιστός, ὁ πρωτότοκος τῶν νεκρῶν, καὶ ὁ ἄρχων τῶν βασιλέων τῆς γῆς. Τῷ ἀγαπῶντι ἡμᾶς, καὶ λύσαντι ἡμᾶς ἐκ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν ἐν τῷ αἵματι αὐτοῦ

Übersetzung: RP: "...dem, der uns geliebt hat und uns gewaschen hat von unseren Sünden mit seinem Blut" NA28: "...dem, der uns liebt und uns erlöst hat von unseren Sünden mit seinem Blut"

Bewertung: NA28 verwendet das Präsens "ἀγαπῶντι" (der uns liebt) statt des Aorists "ἀγαπήσαντι" (der uns geliebt hat) und ersetzt "λούσαντι" (gewaschen) durch "λύσαντι" (gelöst). Die RP-Lesart betont die historische, vollendete Tat Christi und verwendet das theologisch stärkere Bild der Reinwaschung statt der bloßen Lösung von Sünden. Der Fehler in NA28 könnte aus einer orthographischen Variante oder einer theologischen Reinterpretation stammen. Die Verwechslung von "λούσαντι" und "λύσαντι" ist ein typischer Itazismus, wie er häufig im Codex Alexandrinus vorkommt.

Offenbarung 1,4

RP/BFT:
Ἰωάννης ταῖς ἑπτὰ ἐκκλησίαις ταῖς ἐν τῇ Ἀσίᾳ· χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη **ἀπὸ θεοῦ**, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος· καὶ ἀπὸ τῶν ἑπτὰ πνευμάτων, ἃ ἐνώπιον τοῦ θρόνου αὐτοῦ·

NA28:
...χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη **ἀπὸ** ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος καὶ ἀπὸ τῶν ἑπτὰ πνευμάτων...

RPD-Übersetzung (nach RP):
Johannes an die sieben Versammlungen, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von Gott – der ist und der war und der kommt – und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind.

Textkritischer Unterschied

1. „ἀπὸ θεοῦ“ (RP) vs. Weglassung in NA28

Die RP-Lesart enthält **explizit „ἀπὸ θεοῦ“**, gefolgt von der dreifachen Umschreibung Gottes: „ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“ (der ist, der war und der kommt).

NA28 hingegen **lässt „θεοῦ“ aus**, sodass „ἀπὸ“ unmittelbar mit der Umschreibung beginnt: „ἀπὸ ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν...“, was **grammatisch ungewöhnlich** ist.

Grammatikalische Bewertung

- Die Präposition **„ἀπὸ“** verlangt ein Substantiv oder Pronomen im Genitiv als Bezugsgröße.
- Die Umschreibung **„ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“** ist eine Apposition zu **„θεοῦ“**, nicht eigenständig im Kasus verwendbar.
- Ohne „θεοῦ“ fehlt dem Satz die **grammatische Basis**, der Genitivbezug ist dann nicht mehr korrekt herleitbar.

Die NA28-Lesart **verletzt grundlegende grammatikalische Strukturen**.
Die RP-Lesart mit „ἀπὸ θεοῦ“ ist **sowohl idiomatisch als auch syntaktisch zwingend**.

Stilistische und theologische Bewertung

Der vollständige Ausdruck in RP:

- **„ἀπὸ θεοῦ, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“** entspricht dem **alttestamentlichen Gottesnamen**, vgl. 2. Mose 3,14 (LXX: ἐγώ εἰμι ὁ ὤν), übertragen in eine dreifache Zeitdimension.
- Diese Formulierung kommt exakt so auch in **Offb 1,8; 4,8; 11,17; 16,5** vor – immer als Ausdruck göttlicher Ewigkeit.
- Die Auslassung von „θεοῦ“ würde diese Struktur **unterbrechen** und den Text **sprachlich entstellen**.

Die RP-Lesart wahrt die **Kontinuität der Gottesprädikate** in der Offenbarung und passt stilistisch wie theologisch exakt zum Kontext.

Fazit

Die RP-Lesart mit **„ἀπὸ θεοῦ“** ist:

- **grammatisch notwendig**,
- **stilistisch kohärent**,
- **theologisch bedeutungsvoll**,
- **durch zahlreiche Parallelstellen gestützt**.

Die NA28-Lesart ist **nicht syntaktisch tragfähig** und basiert wahrscheinlich auf einer sekundären Kürzung – eventuell motiviert durch eine Harmonisierung oder scribalen Fehler beim Übergang von „θεοῦ“ zur Umschreibung.

Die These, Johannes habe **„ἀπὸ ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“** in **Offenbarung 1,4** absichtlich als unflektierte Formel **ohne vorangestellten Genitivbegriff** (wie „θεοῦ“) eingesetzt, lässt sich **weder grammatisch noch literarisch sinnvoll begründen**.

Hier einige fundierte Argumente zur Widerlegung dieser These:

---

1. „ἀπὸ“ verlangt <u>zwingend</u> einen Genitiv

Die Präposition **ἀπὸ** regiert **immer** den **Genitiv**. Es gibt **keinen Beleg** im gesamten Neuen Testament, in der LXX oder in der klassischen Literatur, wo **ἀπὸ + Nominativ** sinnvoll oder zulässig wäre.

Die Form **„ἀπὸ ὁ ὢν“** ist schlicht **ungrammatisch** – das ist kein semitischer Einfluss, sondern ein Fehler in der Syntax.

2. Die Formel „ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“ ist eine Apposition – kein Subjekt

Die Wortgruppe **„ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“** ist eine **deskriptive Umschreibung Gottes** (auf Basis von 2Mo 3,14).

Sie funktioniert aber **grammatisch nur als Apposition** zu einem Substantiv, typischerweise **„θεός“**.

Ohne dieses Substantiv fehlt der grammatische Träger für die Präposition „ἀπὸ“.

3. Johannes verwendet diese Formel sonst immer mit „θεός“

In der Offenbarung kommt die Gottesformel **mehrfach** vor:

- **Offb 1,8:** „… κύριος ὁ θεός, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“
- **Offb 4,8:** „… ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος ὁ θεός, ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος“
- **Offb 11,17:** „… κύριε ὁ θεός, ὁ παντοκράτωρ, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν“

Diese Parallelen zeigen:
Johannes **verwendet die Gottesformel nie isoliert**, sondern **immer im Anschluss an ein tragendes Substantiv** – meist **„θεός“ oder „κύριος ὁ θεός“**.

Das bestätigt, dass die Lesart **mit „θεοῦ“** nicht nur grammatisch, sondern **stilistisch konsistent** mit dem gesamten Buch ist.

4. Haplographie als plausible Ursache für Wegfall in NA28

Die frühesten Zeugen, die „θεοῦ“ nicht enthalten, könnten leicht einen **Augensprung-Fehler** (Haplographie) aufweisen – von „ἀπὸ θεοῦ“ zu „ἀπὸ“ … „ὁ ὢν“ – da „θεοῦ“ im Klang auch mit „ὁ“ kollidieren kann.

Diese Art von Auslassung ist **in der Textkritik gut belegt**, v. a. in stark formelhaften Textteilen wie Prologen.

5. Es gibt keinen sprachlichen Analogfall für „ἀπὸ + Nominativ“ bei einer Gottesformel

In keiner altgriechischen, jüdisch-hellenistischen oder neutestamentlichen Quelle ist ein Beispiel nachweisbar, bei dem ein Ausdruck wie „ἀπὸ ὁ ὢν“ alleinstehend vorkommt.
Das wäre **grammatisch fehlerhaft** und auch **stilistisch isoliert**.

Fazit:

Die Behauptung, Johannes habe in Offb 1,4 die Formel „ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος“ **absichtlich unflektiert** nach „ἀπὸ“ gesetzt, ist **grammatisch nicht haltbar**, **stilistisch nicht belegt** und **textkritisch höchst unwahrscheinlich**.

Die RP-Lesart mit **„ἀπὸ θεοῦ“** ist:

- **grammatisch korrekt**
- **stilistisch konsistent mit der restlichen Offenbarung**
- **inhaltlich notwendig**, um die Formel verständlich einzubetten

Die NA28-Lesart ist ein sekundärer Fehler – vermutlich durch Haplographie oder Vereinfachung entstanden. Die RP-Lesart ist demnach **ursprünglich und authentisch**.

Offenbarung 1,6

RP: καὶ ἐποίησεν ἡμᾶς βασιλεῖς καὶ ἱερεῖς τῷ θεῷ καὶ πατρὶ αὐτοῦ· αὐτῷ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

NA28: καὶ ἐποίησεν ἡμᾶς βασιλείαν, ἱερεῖς τῷ θεῷ καὶ πατρὶ αὐτοῦ· αὐτῷ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

Übersetzung: RP: "und er hat uns zu Königen und Priestern gemacht für seinen Gott und Vater" NA28: "und er hat uns zu einem Königreich, zu Priestern gemacht für seinen Gott und Vater"

Bewertung: NA28 ändert "βασιλεῖς" (Könige) zu "βασιλείαν" (Königreich). Die RP-Lesart bewahrt die aktive Rolle der Gläubigen als individuelle Könige und betont ihre direkte königliche Autorität, während NA28 diese persönliche Autorität abschwächt und sie zu einem kollektiven Königreich macht.

Offenbarung 1,8

RP: Ἐγώ εἰμι τὸ Ἄλφα καὶ τὸ Ὦ, ἀρχὴ καὶ τέλος, λέγει ὁ κύριος, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, ὁ παντοκράτωρ.

NA28: Ἐγώ εἰμι τὸ Ἄλφα καὶ τὸ Ὦ, λέγει κύριος, ὁ θεός, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, ὁ παντοκράτωρ.

Übersetzung: RP: "Ich bin das Alpha und das Omega, Anfang und Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige." NA28: "Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige."

Bewertung: NA28 lässt die wichtige Phrase "ἀρχὴ καὶ τέλος" (Anfang und Ende) aus, die die Vollständigkeit der Herrschaft Christi betont. Dies scheint ein klarer Fall von homoioteleuton (h.t.) zu sein, wo der Schreiber von einem "καὶ τὸ" zum nächsten "καὶ" gesprungen ist. Zudem fügt NA28 "ὁ θεός" ein und lässt den bestimmten Artikel vor "κύριος" weg.

Offenbarung 1,9

RP Ἐγὼ Ἰωάννης, ὁ ἀδελφὸς ὑμῶν καὶ **κοινωνὸς** ἐν τῇ θλίψει καὶ βασιλείᾳ καὶ ὑπομονῇ ἐν χριστῷ Ἰησοῦ, ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ Πάτμῳ, διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ διὰ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ **χριστοῦ**.

NA28 Ἐγὼ Ἰωάννης, ὁ ἀδελφὸς ὑμῶν καὶ συγκοινωνὸς ἐν τῇ θλίψει καὶ βασιλείᾳ καὶ ὑπομονῇ ἐν Ἰησοῦ, ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ Πάτμῳ διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ.

Übersetzung: RP: "Ich, Johannes, der auch euer Bruder ist und Genosse an der Bedrängnis und an dem Reich und an der Standhaftigkeit Jesu Christi, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses Jesu Christi willen." NA28: "Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und dem Reich und der Standhaftigkeit in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu willen."

Bewertung:

1. κοινωνὸς vs. συγκοινωνὸς

- **RP: κοινωνός** = einfacher, stilistisch klarer Begriff. In Verbindung mit „ἀδελφὸς“ eine schöne Doppelformel: *Bruder und Teilhaber*.
- **NA28: συγκοινωνός** ist eine zusammengesetzte, „erklärtere“ Form – typisch alexandrinisch: der Sinn wird verstärkt, aber auf Kosten der Natürlichkeit.
- **Bewertung:** Die kürzere Form in RP ist origineller, unmittelbarer und wahrscheinlicher – die längere ist eine **sekundäre Intensivierung**. Zudem ist „κοινωνός“ NT-weit bezeugt für geistliche Gemeinschaft (z. B. 1Kor 10,18).

2. ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ vs. ἐν Ἰησοῦ

- **RP** betont die volle Christusbezeichnung **ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ**, eine klassische paulinische Formel (z. B. Röm 6,11; Eph 2,6).
- **NA28** kürzt zu **ἐν Ἰησοῦ** – untypisch für die Offenbarung und theologisch ausgedünnt.
- **Bewertung:** Die RP-Lesart ist **sowohl theologisch gehaltvoller** als auch stilistisch vertrauter im NT.

3. Auslassung „Χριστοῦ“ nach „μαρτυρία“

- **RP:** „διὰ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ“ → vollständiger Titel, klarer Bezug zur Offenbarung Christi.
- **NA28:** „καὶ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ“ → wie so oft kürzer, mit Hang zur „Verallgemeinerung“.
- **Bewertung:** Auch hier zeigt sich der alexandrinische Hang zur Kürzung heiliger Titel.

Offenbarung 1,10

Text RP

Ἐγενόμην ἐν πνεύματι ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ· καὶ ἤκουσα φωνὴν ὀπίσω μου μεγάλην ὡς σάλπιγγος

Text NA28:

ἐγενόμην ἐν πνεύματι ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ καὶ ἤκουσα ὀπίσω μου φωνὴν μεγάλην ὡς σάλπιγγος

Variante 1: Wortstellung „φωνὴν ὀπίσω μου μεγάλην“ (RP) vs. „ὀπίσω μου φωνὴν μεγάλην“ (NA28)

- Die RP-Lesart stellt den Fokus auf das auditive Ereignis: Die Stimme tritt als erstes in den Wahrnehmungshorizont, ihre Position folgt nachgeordnet.
- NA28 verändert die Dynamik: Der Ortsbezug („hinter mir“) steht am Anfang, wodurch die eigentliche Überraschung – die große Stimme – an Wirkung verliert.
- Die Umstellung wirkt erklärend und visuell orientiert (rückblickend lokalisiert), wohingegen die RP-Fassung unmittelbar und dramatisch klingt.
- Wahrscheinlich handelt es sich bei der NA28-Fassung um eine stilistische Glättung, die aus rationaler Lesartmotivation heraus erfolgte.

Variante 2: Zeichensetzung nach „ἡμέρᾳ“

- Die BFT (und implizit auch RP) setzt einen Punkt nach „ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ“, wodurch eine neue visuelle oder auditive Wahrnehmungseinheit markiert wird.
- NA28 lässt den Text durchlaufen, wodurch der Übergang zur Stimme syntaktisch weicher und rhythmisch weniger prägnant wird.
- Die Punktsetzung unterstützt die literarische Struktur des Verses als Visionsbeginn und entspricht dem wiederholt abrupten Stil der Offenbarung.

Bewertung:

Die RP-Fassung bietet eine theologisch und rhetorisch stärkere Darstellung:

- Die Stimme steht im Zentrum und entfaltet sich schrittweise in Inhalt, Herkunft und Wirkung.
- Die Punktsetzung trennt die situative Rahmung („ich war im Geist am Tag des Herrn“) klar von der anschließenden auditiven Wahrnehmung.
- Die NA28-Fassung nivelliert diese literarische Struktur und ersetzt sie durch einen glatteren, weniger dynamischen Textfluss.

Fazit:

Die byzantinische Lesart ist dem alexandrinischen Text formal überlegen:

- sie bewahrt die dramatische Sequenz der Wahrnehmung,
- erhält den klanglich-rhythmischen Stil der Offenbarung,
- und wahrt zugleich die theologische Signifikanz der Erscheinungserfahrung.

Offenbarung 1,11

RP: λεγούσης, **Ἐγώ εἰμι τὸ Ἄλφα καὶ τὸ Ὦ, ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος· καί,** Ὃ βλέπεις γράψον εἰς βιβλίον, καὶ πέμψον ταῖς ἑπτὰ ἐκκλησίαις ταῖς ἐν Ἀσίᾳ, εἰς

Ἔφεσον, καὶ εἰς Σμύρναν, καὶ εἰς Πέργαμον, καὶ εἰς Θυάτειρα, καὶ εἰς Σάρδεις, καὶ εἰς Φιλαδέλφειαν, καὶ εἰς Λαοδίκειαν.

NA28: λεγούσης· ὃ βλέπεις γράψον εἰς βιβλίον καὶ πέμψον ταῖς ἑπτὰ ἐκκλησίαις, εἰς Ἔφεσον καὶ εἰς Σμύρναν καὶ εἰς Πέργαμον καὶ εἰς Θυάτειρα καὶ εἰς Σάρδεις καὶ εἰς Φιλαδέλφειαν καὶ εἰς Λαοδίκειαν.

Übersetzung: RP: "die sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte; und: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden in Asien..." NA28: "die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden..."

Bewertung: NA28 lässt die wichtige christologische Selbstbezeichnung "Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte" aus und entfernt auch die geographische Präzisierung "in Asien". Diese Auslassung schwächt die göttliche Autorität hinter dem Sendschreiben und erscheint wie ein klarer Fall von aberratio occuli, wo der Schreiber von "λεγούσης" direkt zu "Ὃ βλέπεις" gesprungen ist, oder auch ein Fall von homoioarkton (h.a.) bei der Wiederholung des Alpha und Omega-Titels aus Vers 8.

Offenbarung 1,12

Text BFT (wie RP):
Καὶ **ἐκεῖ** ἐπέστρεψα βλέπειν τὴν φωνὴν ἥτις ἐλάλει μετ᾽ ἐμοῦ. Καὶ ἐπιστρέψας εἶδον ἑπτὰ λυχνίας χρυσᾶς,

Text NA28:
Καὶ ἐπέστρεψα βλέπειν τὴν φωνὴν ἥτις ἐλάλει μετ᾽ ἐμοῦ, καὶ ἐπιστρέψας εἶδον ἑπτὰ λυχνίας χρυσᾶς

Übersetzung:

- **RP:** „Und dort wandte ich mich um, um die Stimme zu sehen, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter.“

- **NA28:** „Und ich wandte mich um, um die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter."

Variante: ἐκεῖ (RP) vs. [Auslassung] (NA28)

- Das Adverb **ἐκεῖ** („dort") ist nur in der RP/BFT-Fassung enthalten.
- Es lokalisiert ausdrücklich den Ort, an dem Johannes sich umwandte – in Kontinuität zu V.10 („ἐν πνεύματι ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ") und dem dortigen Hören der Stimme.
- Der Ausdruck „ἐκεῖ ἐπέστρεψα" gibt dem Umwenden eine **räumliche Verankerung** und betont den visionären Schauplatz.

Mögliche Erklärung für die Auslassung in NA28:

- Wahrscheinlich handelt es sich um einen Fall von **Haplographie (hapl.)**, bei dem **ἐκεῖ** übergangen wurde, da es **kurz**, **wenig betont** und **leicht übersehbar** ist – besonders im Kontext von sich wiederholenden Konjunktionen wie „καὶ".
- Auch eine **stilistische Glättung** ist möglich: Der Zusatz „ἐκεῖ" wurde als überflüssig empfunden und entfernt, um den Satzfluss zu vereinfachen. Dies wäre typisch für den alexandrinischen Redaktionstyp, der erklärende Adverbien gerne streicht (vgl. z. B. auch Matth 28,6: „ταχέως").

Bewertung:

- Die Lesart **mit ἐκεῖ** (RP) ist **stilistisch lebendiger**, **räumlich konkreter** und **theologisch aufgeladen**, da sie den Schauplatz des Geschehens betont.
- Die NA28-Fassung ist syntaktisch flüssiger, aber reduziert den narrativen Tiefenbezug der Szene.
- Die Auslassung ist **leicht erklärbar als sekundärer Fehler** (Haplographie oder bewusste Vereinfachung), während eine Hinzufügung von „ἐκεῖ" textkritisch weniger wahrscheinlich ist.

Fazit:

Die RP-Lesart mit „ἐκεῖ" ist vorzuziehen:

- Sie betont die **Lokalität** der Offenbarungserfahrung,
- stärkt den Zusammenhang zu V.10–11,
- und entspricht dem oft räumlich bestimmten Stil der Offenbarung („ἐκεῖ“, „μεταξύ“, „ἔμπροσθεν“, etc.).

Die Auslassung in NA28 wirkt wie eine editoriale **Reduktion** ohne inhaltlichen Mehrwert – ein weiterer Beleg für die textkritische Schwächung im kritischen Text an stilistisch dichten Stellen der Apokalypse.

Offenbarung 1,13

Text BFT (wie RP):
καὶ ἐν μέσῳ τῶν **ἑπτὰ** λυχνιῶν ὅμοιον **υἱῷ ἀνθρώπου**, ἐνδεδυμένον ποδήρη, καὶ περιεζωσμένον πρὸς τοῖς μαστοῖς ζώνην χρυσῆν.

Text NA28:
καὶ ἐν μέσῳ τῶν **λυχνιῶν** ὅμοιον **υἱὸν ἀνθρώπου** ἐνδεδυμένον ποδήρη καὶ περιεζωσμένον πρὸς τοῖς μαστοῖς ζώνην **χρυσᾶν**.

Übersetzung:

- **RP:** „Und inmitten der sieben Leuchter [sah ich] einen gleich dem Sohn eines Menschen, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand, und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.“
- **NA28:** „Und inmitten der Leuchter [sah ich] einen gleich einem Menschensohn, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.“

Variante 1: ἑπτὰ λυχνιῶν (RP) vs. λυχνιῶν (NA28)

- Die RP-Fassung enthält das Zahlwort **ἑπτὰ** explizit, was die Verbindung zu Vers 12 („ἑπτὰ λυχνίας χρυσᾶς“) aufnimmt und betont, dass es genau diese sieben Leuchter sind.
- NA28 lässt **ἑπτὰ** aus – entweder aus **stilistischer Straffung** (wegen der Nähe zu V.12) oder durch **parallelen Auslassungsfehler** (homoioteleuton möglich, da auch V.12 mit „λυχνίας χρυσᾶς“ endet).

- Die RP-Lesart ist semantisch **konkret**, NA28 eher **verkürzt**.

Variante 2: υἱῷ ἀνθρώπου (RP) vs. υἱὸν ἀνθρώπου (NA28)

- **RP:** Dativform **υἱῷ** (wörtl. „einem Sohn eines Menschen gleich“) ist grammatisch klar an **ὅμοιον** als Dativobjekt angeschlossen – klassisch NT-grammatisch.
- **NA28:** Akkusativform **υἱὸν ἀνθρώπου** wirkt hier als **ungrammatische Vereinfachung**, wahrscheinlich aus Angleichung an bekannte Wendungen (z. B. „υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου“).
- Der Wechsel von Dativ zu Akkusativ stört die Kasuskongruenz und könnte aus **Vereinheitlichung** (rationalisierend) oder **Kasusverwechslung** bei Abschrift entstanden sein.

Variante 3: ζώνην χρυσῆν (RP) vs. ζώνην χρυσᾶν (NA28)

- Unterschied zwischen **χρυσῆν** (klassisch, dichterisch) und **χρυσᾶν** (regelmäßigeres NT-Griechisch) – rein orthographisch, keine inhaltliche Differenz.
- Der Wechsel könnte auf **Sprachangleichung** an häufigere Formen zurückgehen (χρυσᾶν ist die regulärere Form), typisch für den kritischen Text.
- RP bewahrt die stilistische Besonderheit; NA28 standardisiert.

Bewertung:

1. **ἑπτὰ** – in RP vorhanden, betont Verbindung zu V.12, NA28 kürzt ohne Mehrwert.
2. **υἱῷ** – in RP korrekt zum Kasus „ὅμοιον“ (Dativ), NA28 grammatisch unstimmiger Akkusativ.
3. **χρυσῆν** – dichterisch-elegante Variante in RP, NA28 standardisiert zu χρυσᾶν.

Fazit:

Die RP-Lesart ist dem kritischen Text in mehrfacher Hinsicht überlegen:

- **kontextbezogener** (Verbindung zu V.12),
- **grammatisch korrekt** (Dativ statt Akkusativ),
- **stilistisch originell** (klassischer Wortklang).

Die NA28-Variante zeigt typische Rationalisierungen: **Verkürzung, Vereinheitlichung, sprachliche Nivellierung** – auf Kosten der sprachlichen Tiefe und formalen Präzision der Offenbarung.

Offenbarung 1,15

Text RP / BFT:
καὶ οἱ πόδες αὐτοῦ ὅμοιοι χαλκολιβάνῳ, ὡς ἐν καμίνῳ πεπυρωμένοι· καὶ ἡ φωνὴ αὐτοῦ ὡς φωνὴ ὑδάτων πολλῶν.

Text NA28:
καὶ οἱ πόδες αὐτοῦ ὅμοιοι χαλκολιβάνῳ ὡς ἐν καμίνῳ πεπυρωμένης, καὶ ἡ φωνὴ αὐτοῦ ὡς φωνὴ ὑδάτων πολλῶν,

Übersetzung:

- **RP:** „und seine Füße [waren] gleich glänzendem Erz, wie im Ofen glühend gemacht; und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser."
- **NA28:** „und seine Füße [waren] gleich glänzendem Erz wie eines im Ofen geglühten [Erzes]; und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser."

Variante: πεπυρωμένοι (RP) vs. πεπυρωμένης (NA28)

- In RP ist **πεπυρωμένοι** ein Partizip **Plural**, das sich kongruent auf **οἱ πόδες** („die Füße") bezieht → „die Füße, wie in einem Ofen geglüht".
- NA28 liest **πεπυρωμένης** – **Singular Feminin Genitiv** – vermutlich bezogen auf **χαλκολίβανον** („Erz", Neutrum), was jedoch **grammatisch unstimmig** ist.

- Das Genitivpartizip **πεπυρωμένης** wirkt isoliert, es fehlt ein klarer Bezugsbegriff im Genitiv – ein typisches Merkmal von sekundärer Anpassung oder Vereinzelung.

Beobachtung:

- Der Ausdruck „ὡς ἐν καμίνῳ πεπυρωμένοι“ in RP ist **idiomatisch und stilistisch vollständig**: Der Vergleich bezieht sich direkt auf die Füße, deren Glut wie im Ofen beschrieben wird.
- Die NA28-Fassung wirkt stilistisch und syntaktisch **verunklart**, als ob der Schreiber das Partizip vom Hauptsubjekt (Füße) **abgetrennt** und stattdessen einem unpassenden Element (Erz) zugeordnet hätte.

Wahrscheinlicher Fehlermechanismus:

- Die Änderung zu **πεπυρωμένης** könnte durch **Assimilation an klassischere Formen** oder **Missverstehen der Kasusbeziehung** beim Kopieren erfolgt sein.
- Möglich ist auch eine **Versuchsglättung**, wobei man das glühende Erz hervorheben wollte, ohne zu beachten, dass der Bezug zu „Füßen“ dadurch grammatisch unterbrochen wird.

Fazit: Die RP-Lesart ist klar vorzuziehen:

- **Grammatisch korrekt** im Bezug auf „οἱ πόδες“ (Plural),
- **stilistisch geschlossen** durch die Einheit der Bildsprache,
- **inhaltlich stärker**, da sie die Füße als vom Ofen geglüht beschreibt – nicht das Erz selbst abstrakt.

Die NA28-Lesart ist ein Fall von **grammatischer Entgleisung** durch textkritische Anpassung – ein klassisches Beispiel für Verschlechterung durch vermeintliche Verbesserung.

Offenbarung 1,16

Text RP / BFT:
Καὶ ἔχων **ἐν τῇ δεξιᾷ αὐτοῦ χειρὶ** ἀστέρας ἑπτά· καὶ ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ ῥομφαία δίστομος ὀξεῖα ἐκπορευομένη· καὶ ἡ ὄψις αὐτοῦ, ὡς ὁ ἥλιος φαίνει ἐν τῇ δυνάμει αὐτοῦ.

Text NA28:
καὶ ἔχων **ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ αὐτοῦ** ἀστέρας ἑπτὰ καὶ ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ ῥομφαία δίστομος ὀξεῖα ἐκπορευομένη καὶ ἡ ὄψις αὐτοῦ ὡς ὁ ἥλιος φαίνει ἐν τῇ δυνάμει αὐτοῦ.

Übersetzung:

- **RP:** „Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne; und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und sein Angesicht [war] wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.“
- **NA28:** „Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor und sein Angesicht war wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.“

Variante 1: Wortstellung „αὐτοῦ χειρὶ“ (RP) vs. „χειρὶ αὐτοῦ“ (NA28)

- RP bringt die Wendung **„ἐν τῇ δεξιᾷ αὐτοῦ χειρὶ“**, wodurch **„seiner Rechten“** stilistisch enger zusammengehalten wird.
- NA28 verwendet **„ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ αὐτοῦ“**, eine syntaktisch gleich mögliche, aber stilistisch **verflachte Umstellung**, die **den Fokus von der Person auf das Körperteil** verschiebt.
- Die Formulierung in RP ist **johanneisch dichter**: Zuerst Besitz („seiner“), dann das konkrete Körperglied („Hand“).

Variante 2: Interpunktion nach „ἑπτά“

- RP setzt einen **Punkt** nach „ἀστέρας ἑπτά·“, was drei eigenständige Visionselemente gliedert:
    1. die rechte Hand mit den Sternen,
    2. das Schwert aus dem Mund,
    3. das strahlende Gesicht.

- NA28 lässt die **Satzzeichen weg**, wodurch alles in einer durchgehenden Reihung erscheint.
- Die RP-Fassung respektiert die **bildhafte Dreigliederung** der Erscheinung und den typischen Rhythmus apokalyptischer Beschreibung.

Bewertung:

- Die RP-Wortstellung hebt stärker die Beziehung zwischen dem Auferstandenen und seiner rechten Hand hervor; sie ist **stilistisch biblisch-idiomatischer**.
- Die klare Interpunktion (Punkt nach ἑπτά) trennt die Visionen sinnvoll und erlaubt dem Leser, **jeweils innezuhalten**, wie es dem Offenbarungsstil entspricht.
- Die NA28-Fassung vereinheitlicht, flacht ab, und verliert dabei die Gliederungskraft, die für die Offenbarung so typisch ist.

Fazit:

Die RP-Lesart bewahrt:

- die **inhaltliche Gliederung** der Vision,
- die **biblisch-poetische Wortstellung**,
- und die **rhetorische Kraft** der Dreierstruktur.

NA28 reduziert die Formulierung auf ein durchlaufendes Satzband – grammatikalisch möglich, aber stilistisch und literarisch schwächer. Wieder ein Beispiel für die stärkere Originalität des byzantinischen Textes.

Offenbarung 1,18

RP: καὶ ὁ ζῶν, καὶ ἐγενόμην νεκρός, καὶ ἰδού, ζῶν εἰμὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν· καὶ ἔχω τὰς κλεῖς τοῦ Ἅδου καὶ τοῦ θανάτου.

NA28: καὶ ὁ ζῶν, καὶ ἐγενόμην νεκρὸς καὶ ἰδοὺ ζῶν εἰμι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, καὶ ἔχω τὰς κλεῖς τοῦ θανάτου καὶ τοῦ ᾅδου.

Übersetzung: RP: "und der Lebendige; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes." NA28: "und der Lebendige; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches."

Unterschiede:

1. **Auslassung von „ἀμήν“ in NA28**
    - **RP:** Schließt den hymnischen Satzteil mit einem bekräftigenden **„ἀμήν“** ab – typisch für doxologische Formulierungen in der Offenbarung.
    - **NA28:** Lässt „ἀμήν“ aus – möglicherweise wegen Homoioteleuton (Auslassung durch gleiches Satzende bei „αιώνων“).
    - **Bewertung:** Die RP-Lesart ist stilistisch und liturgisch stärker. Die Auslassung in NA28 ist erklärbar durch Abschreibfehler oder Glättung.
2. **Reihenfolge: τοῦ Ἅδου καὶ τοῦ θανάτου (RP) vs. τοῦ θανάτου καὶ τοῦ ᾅδου (NA28)**
    - RP: „die Schlüssel des Hades und des Todes“
    - NA28: „die Schlüssel des Todes und des Hades“
    - Die Reihenfolge in RP ist **theologisch durchdachter**: Der Hades als Aufenthaltsort der Toten folgt **logisch auf den Tod**.
    - Die Reihenfolge in NA28 ist möglicherweise an 6,8 angepasst, wo dieselbe Kombination in dieser Umkehrung erscheint – ein Fall möglicher **Harmonisierung**.
3. **Orthographie (Ἅδου vs. ᾅδου)**
    - Nur ein Unterschied in Groß-/Kleinschreibung und diakritischer Notation – **nicht bedeutungstragend**.

Fazit:

- Die RP-Lesart enthält mit „ἀμήν“ eine klare **Zäsur und liturgische Bekräftigung**, was zum Stil der Offenbarung hervorragend passt.
- Die Reihenfolge „Ἅδου καὶ θανάτου“ ist **inhaltlich reflektierter**: Erst der Ort (Hades), dann der Zustand (Tod).
- NA28 schwächt beides ab: es entfernt das „ἀμήν“ und tauscht die Reihenfolge aus, was vermutlich auf **Textvereinheitlichung oder Unachtsamkeit** zurückzuführen ist.

Schlussbewertung:

Die RP-Fassung ist in **Struktur, Theologie und Stil** eindeutig überlegen. Die NA28-Form erscheint textkritisch sekundär – ein typisches Beispiel für **Reduktion liturgischer und semantischer Tiefe**.

Offenbarung 1,19

Text RP / BFT:
Γράψον **οὖν ἃ εἶδες, καὶ ἅ εἰσιν**, καὶ ἃ μέλλει γίνεσθαι μετὰ ταῦτα·

Text NA28:
γράψον **οὖν ἃ εἶδες καὶ ἃ εἰσὶν** καὶ ἃ μέλλει γενέσθαι μετὰ ταῦτα.

Unterschiede:

1. **Zeichensetzung nach „ἃ εἶδες“**
    - **RP/BFT:** setzt ein **Komma** nach „ἃ εἶδες“ → die drei Offenbarungsstufen werden **klar gegliedert**:
        1. „was du gesehen hast“
        2. „was ist“
        3. „was geschehen wird“
    - **NA28:** lässt die Kommas weg und reiht die Relativsätze ohne strukturelle Trennung aneinander.
    - **Bewertung:** Die RP-Fassung bringt die prophetische Dreiteilung deutlich zum Ausdruck, NA28 verschleift sie syntaktisch.
2. **Verbform: γίνεσθαι (RP) vs. γενέσθαι (NA28)**

- RP verwendet **γίνεσθαι** – Präsensstamm im Infinitiv (mit modaler Nuance: „was künftig im Prozess geschehen wird“).
- NA28 verwendet **γενέσθαι** – Aoristinfinitiv (punktueller Fokus: „was geschehen wird [als Ganzes]“).
- Der Unterschied ist **bedeutungsfein**, aber relevant:
  - **RP (γίνεσθαι):** betont das **Werden**, die schrittweise Verwirklichung des Kommenden.
  - **NA28 (γενέσθαι):** legt den Akzent auf das bloße **Eintreten** zukünftiger Ereignisse.
- Wahrscheinlich stammt die NA28-Form von einer **Angleichung an standardisierte Aoristverwendungen** oder einer Vereinfachung des Aspektsystems.

Fazit:

- Die RP-Fassung ist strukturell **präziser** (durch Kommasetzung) und **aspektuell differenzierter** (γίνεσθαι).
- Sie bewahrt den literarisch und prophetisch bedeutsamen Dreischritt der Schau.
- NA28 verschleift durch fehlende Gliederung und ersetzt den durativen Charakter der Zukunft (γίνεσθαι) durch eine punktuelle Sicht (γενέσθαι) – ein typischer Fall von **aspektueller Verflachung**.

Schlussbewertung:

RP überliefert sowohl die **prophetische Struktur** als auch die **theologische Tiefe** des Zukunftsaspekts besser. NA28 glättet formell, verliert dabei aber den Prozesscharakter der Offenbarungsschau.

Offenbarung 1,20

Text RP / BFT:
τὸ μυστήριον τῶν ἑπτὰ ἀστέρων **ὧν** εἶδες ἐπὶ τῆς δεξιᾶς μου, **καὶ** τὰς ἑπτὰ λυχνίας τὰς χρυσᾶς.
οἱ ἑπτὰ ἀστέρες ἄγγελοι τῶν ἑπτὰ ἐκκλησιῶν εἰσίν· **καὶ** αἱ λυχνίαι αἱ ἑπτὰ ἑπτὰ ἐκκλησίαι εἰσίν.

Text NA28:
τὸ μυστήριον τῶν ἑπτὰ ἀστέρων **οὓς** εἶδες ἐπὶ τῆς δεξιᾶς μου **καὶ** τὰς ἑπτὰ λυχνίας τὰς χρυσᾶς·
οἱ ἑπτὰ ἀστέρες ἄγγελοι τῶν ἑπτὰ ἐκκλησιῶν εἰσιν **καὶ** αἱ λυχνίαι αἱ ἑπτὰ ἑπτὰ ἐκκλησίαι εἰσί(ν).

Unterschiede:

1. **ὧν (RP) vs. οὓς (NA28)** – Relativpronomen Kasus
    - **RP: ὧν** – Genitiv Plural, passend zu „τῶν ἑπτὰ ἀστέρων" → „das Geheimnis der sieben Sterne, deren du gesehen hast…"
    - **NA28: οὓς** – Akkusativ Plural, grammatisch unpassend zum Subjekt „τὸ μυστήριον" (das Geheimnis) bzw. zur Genitiv-NP davor.
    - **Bewertung:** Die RP-Lesart mit **ὧν** ist **grammatisch korrekt und logisch**. Die NA28-Lesart mit **οὓς** ist ein **klassischer Kasusfehler** – vermutlich entstanden durch Gleichklang und Unachtsamkeit (Fehllesung im Kontext).
2. **Interpunktion: Punkt vs. Semikolon**
    - **RP:** Setzt nach „τὰς χρυσᾶς" einen **Punkt**, was eine klare Gliederung zwischen dem Bildteil und der Erklärung markiert.
    - **NA28:** Hat nur ein **Semikolon (·)** → schwächer, weniger strukturiert.
    - **Bewertung:** RP unterstützt durch klare Satzstruktur die Auflösung des Symbols, NA28 lässt die Erklärung fließen und verwischt die Grenze zur Deutung.
3. **Schlussausdruck „ἑπτὰ ἑπτὰ ἐκκλησίαι"**
    - Beide Texte lesen identisch „αἱ λυχνίαι αἱ ἑπτὰ ἑπτὰ ἐκκλησίαι εἰσίν". Es handelt sich hier **nicht um eine Dopplung**, sondern um eine poetische Konstruktion:
        - **„αἱ λυχνίαι (sind) die sieben (die) sieben Gemeinden"**.
        - Diese Wiederholung betont die **symbolische Identität** – nicht nur sieben Leuchter, sondern **die sieben**, konkret: die sieben genannten Gemeinden.
    - Daher: **kein textkritischer Unterschied**, sondern literarischer Stil.

Fazit:

- Die Lesart **ὧν** (RP) ist **grammatisch richtig** und entspricht dem Relativbezug zu „τῶν ἑπτὰ ἀστέρων“.
- Die Lesart **οὗς** (NA28) ist **kasusfalsch** und wirkt wie eine sekundäre Rationalisierung, evtl. durch visuelle Nähe oder vereinfachte Rekonstruktion beim Abschreiben.
- Die Interpunktion in RP (mit Punkt) bewahrt die **rhetorische Struktur zwischen Bild und Erklärung** besser.
- Die doppelte Nennung „ἑπτὰ ἑπτὰ ἐκκλησίαι“ ist **keine Variante**, sondern eine **symbolisch-stilistische Bestärkung** der Siebenzahl.

Schlussbewertung:

Der Textschluss des ersten Kapitels ist in RP **stilistisch klarer, grammatisch präziser und inhaltlich strukturierter**. Die NA28-Fassung enthält einen offensichtlichen Kasusfehler und zeigt eine flachere rhetorische Form.

Offenbarung 2,2

RP: Οἶδα τὰ ἔργα σου, καὶ τὸν κόπον σου, καὶ τὴν ὑπομονήν σου, καὶ ὅτι οὐ δύνῃ βαστάσαι κακούς, καὶ ἐπείρασας τοὺς λέγοντας ἑαυτοὺς ἀποστόλους εἶναι καὶ οὐκ εἰσίν, καὶ εὗρες αὐτοὺς ψευδεῖς,

NA28: Οἶδα τὰ ἔργα σου καὶ τὸν κόπον καὶ τὴν ὑπομονήν σου, καὶ ὅτι οὐ δύνῃ βαστάσαι κακούς, καὶ ἐπείρασας τοὺς λέγοντας ἑαυτοὺς ἀποστόλους καὶ οὐκ εἰσίν, καὶ εὗρες αὐτοὺς ψευδεῖς·

Übersetzung: RP: "Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden." NA28: "Ich kenne deine Werke und die Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden."

Bewertung: NA28 lässt "σου" (deine) nach "τὸν κόπον" aus und "εἶναι" (zu sein) vor "καὶ οὐκ εἰσίν". Die RP-Lesart ist vollständiger und präziser in der Beschreibung der Prüfung der falschen Apostel. Diese Auslassungen in NA28 könnten Fälle von Haplographie (hapl.) sein.

Offenbarung 2,3

Text RP / BFT:
καὶ ὑπομονὴν ἔχεις, καὶ ἐβάστασας διὰ τὸ ὄνομά μου, καὶ οὐκ ἐκοπίασας.

Text NA28:
καὶ ὑπομονὴν ἔχεις, καὶ ἐβάστασας διὰ τὸ ὄνομά μου, καὶ οὐ κεκοπίακες.

Übersetzung:

- **RP:** „Und du hast Ausdauer, und du hast um meines Namens willen getragen, und du bist nicht müde geworden."
- **NA28:** „Und du hast Ausdauer, und du hast um meines Namens willen getragen, und du bist nicht ermüdet (gewesen)."

Variante: ἐκοπίασας (RP) vs. κεκοπίακες (NA28)

- **RP:** verwendet den **Aorist Aktiv Indikativ 2. Sg.**: **ἐκοπίασας** („du bist ermüdet [in einem abgeschlossenen Akt]") – hier **negiert**, also: *„du bist nicht ermüdet"*.
- **NA28:** verwendet den **Perfekt Aktiv Indikativ 2. Sg.**: **κεκοπίακες** – *„du bist ermüdet gewesen"*, wiederum negiert.
- **Grammatisch** sind beide Formen möglich, doch die Aussagewirkung unterscheidet sich:
    - **Aorist** (RP) beschreibt die Handlung als punktuelle Möglichkeit: *du bist **nicht** unter der Last zusammengebrochen.*
    - **Perfekt** (NA28) betont den bleibenden Zustand: *du hast dich nicht als dauerhaft erschöpft erwiesen.*

Beobachtung:

- Der Aorist **ἐκοπίασας** passt sehr gut zur typischen Stilform der Offenbarung: **prägnante, abschließende Feststellung**.
- Der Perfekt **κεκοπίακες** wirkt stilistisch schwerer und ist im Neuen Testament **selten im negierten Zustand** verwendet.
- Zudem ist der Perfekt an dieser Stelle vermutlich ein Fall von **grammatisch motivierter Vereinheitlichung** mit dem vorausgehenden **κεκοπίακας** aus anderen Kontexten (z. B. Matth 11,28).

Fazit:

- Die RP-Lesart mit **ἐκοπίασας** ist:
  - stilistisch präziser (punktueller Aorist),
  - syntaktisch naheliegender in Verbindung mit der vorhergehenden Vergangenheit („ἐβάστασας“),
  - und in der johanneischen Offenbarung **besser verankert**.
- Die NA28-Form **κεκοπίακες** wirkt sekundär, möglicherweise entstanden durch:
  - **Angleichung an idiomatische Perfektformen**,
  - oder durch **grammatische Harmonisierung** mit anderen NT-Stellen.

Schlussbewertung:

RP überliefert hier die **ursprünglichere, rhetorisch stärkere** Form. NA28 bietet eine geglättete Perfektform, die stilistisch untypischer und textkritisch erklärbar als sekundär erscheint.

Offenbarung 2,4

Text RP / BFT:
Ἀλλὰ ἔχω κατὰ σοῦ, ὅτι τὴν ἀγάπην σου τὴν πρώτην ἀφῆκας.

Text NA28:
ἀλλ᾽ ἔχω κατὰ σοῦ ὅτι τὴν ἀγάπην σου τὴν πρώτην ἀφῆκες.

Übersetzung: „Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.“

Variante: Interpunktion nach ἀλλὰ / ἀλλ᾽

- **RP/BFT** beginnt mit **Ἀλλὰ** (voll ausgeschrieben, mit anschließendem **Komma** oder leichter Zäsur).
- **NA28** zieht das **ἀλλ᾽** direkt an „ἔχω“ heran, ohne Pause → flüssiger Übergang.
- Der Unterschied ist **nicht lexikalisch**, sondern **stilistisch-rhythmisch**:
    - RP folgt dem Stil der **apokalyptischen Redeabschnitte** mit **abgesetztem Einspruch** („Aber... ich habe gegen dich“),
    - NA28 glättet zu einem durchlaufenden Satzbeginn.

Beobachtung:

- Der RP-Text strukturiert den Übergang **rhetorisch klarer**: Es steht ein lobender Abschnitt in V.3 – nun folgt mit „ἀλλὰ“ der **markante Wendepunkt**.
- Die NA28-Fassung wirkt **nüchterner**, lässt aber die **Zäsurwirkung** der Ermahnung verblassen.

Variante: ἀφῆκας (RP) vs. ἀφῆκες (NA28)

Grammatikalisch:

Beide Formen sind grammatikalisch korrekt – sie stammen von **ἀφίημι** (lassen, verlassen), im **Aorist Aktiv Indikativ 2. Person Singular**.

- **ἀφῆκας** = klassischere und im Neuen Testament häufiger bezeugte Form.
- **ἀφῆκες** = alternative Form, ebenfalls möglich, aber seltener und oft als **spätere Angleichung an reguläre Konjugationsmuster** gewertet.

Vorkommen im NT:

- Die Form **ἀφῆκας** ist **deutlich häufiger** (z. B. Matth 19,27; Offb 2,4 RP).
- Die Form **ἀφῆκες** erscheint **vereinzelt**, meist in späteren oder redaktionell geglätteten Textformen.

Bewertung:

- Die Lesart **ἀφῆκας** (RP) ist:
    - **sprachlich ursprünglicher**,
    - **NT-typischer** in der Form,
    - **in den meisten Handschriften belegt** (v.a. byzantinische und Mehrheitstext-Zeugen).
- Die Lesart **ἀφῆκες** (NA28) könnte aus einer **Anpassung an das regelmäßige Aorist-Muster** entstanden sein, oder durch **Lautvereinfachung / Schreibangleichung** – also ein Fall von **orthographischer Vereinheitlichung**.

Fazit:

- Die Form **ἀφῆκας** in RP ist **bezeugt, idiomatisch korrekt und typisch für den biblischen Stil**.
- Die NA28-Form **ἀφῆκες** ist sekundär erklärbar – entweder aus sprachlicher Vereinheitlichung oder Unachtsamkeit bei der Überlieferung.

Schlussbewertung:

Die **RP-Lesart mit ἀφῆκας** ist dem ursprünglichen Sprachgebrauch der Septuaginta und des NT näher. Die **NA28-Form ἀφῆκες** ist zwar grammatikalisch möglich, aber **textkritisch schwächer**, da sie erklärbar auf eine **späte Vereinfachung** zurückgeht.

Damit bestätigt sich erneut: **Selbst kleinste Formen wie Aoristendungen können textkritisch bedeutsam sein.**

Offenbarung 2,5

RP: μνημόνευε οὖν πόθεν ἐκπέπτωκας, καὶ μετανόησον, καὶ τὰ πρῶτα ἔργα ποίησον· εἰ δὲ μή, ἔρχομαί σοι **ταχύ**, καὶ κινήσω τὴν λυχνίαν σου ἐκ τοῦ τόπου αὐτῆς, ἐὰν μὴ μετανοήσῃς.

NA28: μνημόνευε οὖν πόθεν πέπτωκας, καὶ μετανόησον, καὶ τὰ πρῶτα ἔργα ποίησον· εἰ δὲ μή, ἔρχομαί σοι, καὶ κινήσω τὴν λυχνίαν σου ἐκ τοῦ τόπου αὐτῆς, ἐὰν μὴ μετανοήσῃς.

Übersetzung: RP: "Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen, wenn du nicht Buße tust." NA28: "Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen, wenn du nicht Buße tust."

Bewertung: NA28 verwendet die Perfektform "πέπτωκας" statt "ἐκπέπτωκας" und lässt das wichtige Wort "ταχύ" (bald, schnell) aus. Die RP-Lesart betont die Dringlichkeit des göttlichen Gerichts, während NA28 diese Dringlichkeit abschwächt.

Offenbarung 2,6

RP: ἀλλὰ τοῦτο ἔχεις, ὅτι μισεῖς τὰ ἔργα τῶν Νικολαϊτῶν, ἃ καὶ ἐγὼ μισῶ.
NA28: ἀλλὰ τοῦτο ἔχεις, ὅτι μισεῖς τὰ ἔργα τῶν Νικολαϊτῶν, ἃ ἐγὼ μισῶ.
Übersetzung: RP: „Aber dies hast du: du hassest die Werke der Nikolaïten, die ich auch hasse.“ NA28: „Aber dies hast du: du hassest die Werke der Nikolaïten, die ich hasse.“
Bewertung: NA28 lässt das Wörtchen „καὶ“ („auch“) aus. Dadurch fehlt die Betonung, dass Christus ebenfalls diese Werke hasst. Die RP-Lesart unterstreicht die gemeinsame Abscheu des Herrn und der Gemeinde, während NA28 neutraler klingt. Dieser Ausfall ist vermutlich auf eine minimale Auslassung zurückzuführen (mögliche Haplographie eines kurzen Wortes).

Offenbarung 2,7

Text RP / BFT:
Ὁ ἔχων οὖς ἀκουσάτω τί τὸ πνεῦμα λέγει ταῖς ἐκκλησίαις. Τῷ νικῶντι δώσω αὐτῷ φαγεῖν ἐκ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς, ὅ ἐστιν ἐν τῷ παραδείσῳ τοῦ **θεοῦ μου**.

Text NA28:
Ὁ ἔχων οὖς ἀκουσάτω τί τὸ πνεῦμα λέγει ταῖς ἐκκλησίαις. Τῷ νικῶντι δώσω αὐτῷ φαγεῖν ἐκ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς, ὅ ἐστιν ἐν τῷ παραδείσῳ τοῦ **θεοῦ**.

Übersetzung:

- **RP:** „…das im Paradies meines Gottes ist.“
- **NA28:** „…das im Paradies Gottes ist.“

Variante: τοῦ θεοῦ μου (RP) vs. τοῦ θεοῦ (NA28)

Theologische Relevanz:

- **RP:** Die Wendung **„τοῦ θεοῦ μου“** ist **christologisch markant** – sie spiegelt die Sprache des **auferstandenen Christus**, der sich identifiziert als der, **der seinem Gott dient** (vgl. Offb 3,12: „τοῦ θεοῦ μου“ viermal!).
- **NA28:** kürzt zu „τοῦ θεοῦ“ und **verwischt dadurch die personale Redeform** Jesu gegenüber den Gemeinden.

Bezeugung:

- **„τοῦ θεοῦ μου“** ist **in den Mehrheitstext-Handschriften fest verankert**.
- Die Kürzung zu **„τοῦ θεοῦ“** ist typisch für **alexandrinische Texte**, die an solchen Stellen oft **verkürzen oder paulinisieren** (vgl. Tendenzen in P47, א, A).

Mögliche Fehlerursache:

- **Homoioteleuton** möglich: Ein Schreiber konnte **„μου“** nach dem bereits bekannten **„τοῦ θεοῦ“** übersehen haben – besonders, wenn er parallel zu anderen Stellen wie Offb 22,2 gedacht hat, wo die Formulierung kürzer ist.
- **Rationalisierung** ebenfalls denkbar: Der Zusatz „μου“ wurde als „ungewöhnlich“ oder „irritierend“ empfunden, weil er von Christus über Gott spricht – und wurde deshalb von einem Schreiber (unbewusst oder theologisch motiviert) entfernt.

Fazit:

Die **RP-Lesart mit „τοῦ θεοῦ μου“** ist:

- **stilistisch johanneisch**,
- **kontextuell gerechtfertigt** (vgl. Offb 3,12),
- **theologisch ausdrucksstärker**, da sie die **Subordination Christi zum Vater** in seiner Rolle als verherrlichter Menschensohn deutlich macht.

Die **NA28-Lesart** ist textkritisch **sekundär erklärbar** durch:

- **visuelle Auslassung** (h.t.),
- **theologische Glättung** oder
- **vereinheitlichende Tendenz**.

Schlussbewertung:

Die RP-Fassung bewahrt die **charakteristische Christusrede** an die Gemeinden. Der Ausdruck „τοῦ θεοῦ μου“ ist **kein Nachtrag**, sondern ein **authentischer Teil der Stimme des Auferstandenen**. Die NA28-Fassung entzieht dem Vers eine theologische Tiefendimension.

Offenbarung 2,9

Text RP / BFT:
Οἶδά σου **τὰ ἔργα καὶ** τὴν θλῖψιν καὶ τὴν πτωχείαν, ἀλλὰ πλούσιος εἶ· καὶ τὴν

βλασφημίαν ἐκ τῶν λεγόντων Ἰουδαίους εἶναι ἑαυτούς, καὶ οὐκ εἰσίν, ἀλλὰ συναγωγὴ τοῦ Σατανᾶ.

Text NA28:
οἶδά σου **τὴν θλῖψιν καὶ** τὴν πτωχείαν, ἀλλὰ πλούσιος εἶ, καὶ τὴν βλασφημίαν ἐκ τῶν λεγόντων Ἰουδαίους εἶναι ἑαυτοὺς καὶ οὐκ εἰσὶν ἀλλὰ συναγωγὴ τοῦ σατανᾶ.

Unterschiede:

1. Auslassung von „τὰ ἔργα“ (NA28)

- **RP:** „οἶδά σου **τὰ ἔργα καὶ** τὴν θλῖψιν…“ – klassische Einleitungsformel in den Sendschreiben (vgl. 2,2; 2,13; 2,19 etc.).
- **NA28:** lässt „τὰ ἔργα“ aus und beginnt mit „τὴν θλῖψιν…“.
- **Bewertung:** Die Auslassung ist **stilistisch und inhaltlich auffällig**, da sie eine sonst **typisch wiederkehrende Formulierung** der sieben Sendschreiben unterbricht.
- Wahrscheinlicher Fall von **Haplographie** (Überspringen beim Schreiben durch ähnliche Endungen: „-α“ in „οἶδά“ und „θλῖψιν“), oder bewusste Kürzung aus stilistischen Gründen.
- Die RP-Lesart ist **konsistent**, NA28 wirkt hier **verkürzt**.

2. Interpunktion: Punkt vs. Komma nach „πλούσιος εἶ“

- **RP:** setzt nach „πλούσιος εἶ·“ einen **Punkt**, was eine klare **Gedankenpause** markiert – passend zur rhetorischen Betonung.
- **NA28:** verwendet ein **Komma**, was stilistisch den Satzfluss beschleunigt.
- Bewertung: RP bewahrt den dramatischen Kontrast zwischen äußerer Armut und innerem Reichtum („ἀλλὰ πλούσιος εἶ“) und trennt den anschließenden Aspekt der **feindlichen Verleumdung** sauber ab.

3. Orthographie / Großschreibung: Σατανᾶ (RP) vs. σατανᾶ (NA28)

- **RP:** schreibt **Σατανᾶ** mit Großbuchstaben, als **Personenbezeichnung**, wie in der gesamten Apokalypse üblich.
- **NA28: kleingeschrieben**, in manchen Ausgaben sogar kursiv – typisch für den **kritischen Text**, der Eigennamen häufig standardisiert.
- Bewertung: RP spiegelt die **personale Vorstellung vom Satan** wider, NA28 deutet hier eine **entpersonalisierende Tendenz** an.

Fazit:

Die RP-Fassung ist in allen Punkten textlich und stilistisch überlegen:

- **„τὰ ἔργα“**: bewahrt die formelhafte Einleitung der Sendschreiben und stellt den Bezug zur gelebten Treue her.
- **Punktsetzung** nach „πλούσιος εἶ“: schafft eine rhetorisch starke Absetzung.
- **Σατανᾶ**: bewahrt die theologische Klarheit der personalen Gegnerschaft.

Die NA28-Fassung ist textkritisch schwächer:

- **verkürzt**,
- **stilistisch abgeflacht**,
- **personell entkernt**.

Schlussbewertung:

RP reflektiert in Offb 2,9 sowohl die **strukturierte Rhetorik der Sendschreiben** als auch die **theologische Tiefe** der Auseinandersetzung zwischen Christus und seinen Gegnern. NA28 überliefert einen stilistisch glatteren, aber inhaltlich **reduzierten Text**.

Offenbarung 2,10

Offenbarung 2,10

Text RP / BFT:
Μηδὲν φοβοῦ **ἃ μέλλεις παθεῖν·** ἰδοὺ **δή**, μέλλει βαλεῖν ὁ διάβολος ἐξ ὑμῶν εἰς φυλακήν, ἵνα πειρασθῆτε· καὶ ἕξετε θλῖψιν ἡμερῶν δέκα. Γίνου πιστὸς ἄχρι θανάτου, καὶ δώσω σοι τὸν στέφανον τῆς ζωῆς.

Text NA28:
μηδὲν φοβοῦ **ἃ μέλλεις πάσχειν.** ἰδοὺ μέλλει βάλλειν ὁ διάβολος ἐξ ὑμῶν εἰς φυλακὴν ἵνα πειρασθῆτε καὶ ἕξετε θλῖψιν ἡμερῶν δέκα. γίνου πιστὸς ἄχρι θανάτου, καὶ δώσω σοι τὸν στέφανον τῆς ζωῆς.

Unterschiede und Bewertung:

1. παθεῖν (RP) vs. πάσχειν (NA28)

- **RP: παθεῖν** – Aorist-Infinitiv: *„was du leiden wirst“* → betont das **punktuelle Geschehen** künftiger Leiden.
- **NA28: πάσχειν** – Präsens-Infinitiv: *„was du leidest / zu leiden hast“* → wirkt **genereller**, zeitlich offener.
- **Bewertung:** Der Aorist **παθεῖν** in RP ist **stilistisch stärker**, apokalyptisch-konzentriert, passend zur unmittelbar angekündigten Prüfung. Der Präsens in NA28 erscheint **diffus**, wirkt wie eine **theologische Abschwächung** des angekündigten Ereignisses.

2. δή (RP) vs. Auslassung in NA28

- **RP:** enthält das **Partikelwort „δή“** nach „ἰδοὺ“ – eine Verstärkung: *„Siehe doch!“* oder *„Wirklich!“*
- **NA28:** lässt „δή“ aus.
- **Bewertung:** „δή“ ist **selten, aber stilistisch betont**, besonders in emphatischen Ankündigungen. Seine Auslassung in NA28 ist typisch für **editoriale Glättung**. Der byzantinische Text bewahrt hier eine **eindringlichere Tonlage**.

3. Interpunktion (· vs. .)

- **RP:** trennt mit Punkt nach „παθεῖν“ → klare **Gliederung**: Befehl – Begründung – Folge.

- **NA28:** ersetzt durch Punkt später nach „πείρασθῆτε“, was den Abschnitt **syntaktisch verlängert**.
- **Bewertung:** RP strukturiert den Vers **in Sinnabschnitte**, NA28 nivelliert.

Fazit:

Unterschied	RP (BFT)	NA28	Bewertung RP
παθεῖν vs. πάσχειν	punktueller Aorist (konkret)	offener Präsens (verallgemeinernd)	klar stärker
δή	emphatische Partikel vorhanden	ausgelassen	stärker
Satzstruktur	klare Trennung nach Befehl	fließende Verbindung	strukturierter

Schlussbewertung:

Die **RP-Lesart ist literarisch präziser, stilistisch intensiver und prophetisch pointierter.** Die NA28-Fassung zeigt wieder typische Merkmale alexandrinischer Redaktion: **Aspektangleichung, Partikelauslassung und rhythmische Glättung** – auf Kosten der Ausdruckskraft.

Bewertung: NA28 verwendet "πάσχειν" statt "παθεῖν" und "βάλλειν" (Präsens Infinitiv) statt "βαλεῖν" (Aorist Infinitiv). Die RP-Lesart verwendet die Aorist-Form, die den einmaligen, punktuellen Charakter der Handlung betont.

Offenbarung 2,13

RP: Οἶδα τὰ ἔργα σου, καὶ ποῦ κατοικεῖς, ὅπου ὁ θρόνος τοῦ Σατανᾶ· καὶ κρατεῖς τὸ ὄνομά μου, καὶ οὐκ ἠρνήσω τὴν πίστιν μου καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐν αἷς Ἀντίπας ὁ μάρτυς μου, ὁ πιστός, ὃς ἀπεκτάνθη παρ' ὑμῖν, ὅπου κατοικεῖ ὁ Σατανᾶς.

NA28: Οἶδα ποῦ κατοικεῖς, ὅπου ὁ θρόνος τοῦ Σατανᾶ· καὶ κρατεῖς τὸ ὄνομά μου, καὶ οὐκ ἠρνήσω τὴν πίστιν μου καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις Ἀντίπας ὁ μάρτυς μου, ὁ πιστός μου, ὃς ἀπεκτάνθη παρ' ὑμῖν, ὅπου ὁ Σατανᾶς κατοικεῖ.

Übersetzung: RP: "Ich kenne deine Werke und wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in denen Antipas, mein treuer Zeuge, getötet wurde bei euch, wo der Satan wohnt." NA28: "Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch getötet wurde, wo der Satan wohnt."

Bewertung: NA28 lässt "τὰ ἔργα σου, καὶ" (deine Werke und) aus, was die Anerkennung der Taten der Gemeinde in Pergamon schwächt. Zudem wird in NA28 die Wortstellung am Ende verändert und ein zusätzliches "μου" (mein) nach "ὁ πιστός" eingefügt, während das relativische "ἐν αἷς" (in denen) ausgelassen wird, was die Syntax verändert.

Offenbarung 2,14

Es zeigt sich ein klarer Unterschied zwischen RP/BFT und NA28 in der Form des Verbs „lehren“ sowie in der Satzstruktur der letzten beiden Glieder.

RP / BFT liest:
Ἀλλ᾽ ἔχω κατὰ σοῦ ὀλίγα, ὅτι ἔχεις ἐκεῖ κρατοῦντας τὴν διδαχὴν Βαλαάμ, ὃς **ἐδίδαξεν** τὸν Βαλάκ βαλεῖν σκάνδαλον ἐνώπιον τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, **καὶ** φαγεῖν εἰδωλόθυτα **καὶ** πορνεῦσαι.

NA28 liest:
ἀλλ᾽ ἔχω κατὰ σοῦ ὀλίγα ὅτι ἔχεις ἐκεῖ κρατοῦντας τὴν διδαχὴν Βαλαάμ, ὃς **ἐδίδασκεν** τῷ Βαλάκ βαλεῖν σκάνδαλον ἐνώπιον τῶν υἱῶν Ἰσραήλ **φαγεῖν** εἰδωλόθυτα **καὶ** πορνεῦσαι.

Der wichtigste Unterschied liegt im Tempus des Verbs „lehren“:
RP hat den **Aorist** „ἐδίδαξεν“, NA28 den **Imperfekt** „ἐδίδασκεν“.

Die aoristische Form in RP ist punktuell, historisch-rückblickend: *„Bileam lehrte Bilek, einen Anstoß zu geben …“* – eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit.
Der Imperfekt in NA28 (*„er lehrte fortwährend“*) wirkt erzählender, weicher, vielleicht auch psychologisierend – was aber dem literarisch pointierten, prophetischen Ton der Offenbarung nicht entspricht.

Dazu kommt der strukturelle Unterschied im letzten Teilsatz:

RP trennt die beiden Akte der Verführung („φαγεῖν εἰδωλόθυτα καὶ πορνεῦσαι“) mit **zwei καί**, was jeweils eine eigene Handlung betont.
NA28 verwendet **nur ein καί**, sodass das Essen von Götzenopferfleisch und das sexuelle Fehlverhalten stilistisch enger verbunden sind. Das ergibt eine gewisse semantische Verschmelzung, wodurch aber die Gliederung der Anklagepunkte weniger klar wird.

Auch das Objekt des Lehrens unterscheidet sich:
RP verwendet **τὸν Βαλάκ** (Akkusativ), was als Objekt des Lehrens verstanden wird: *„er lehrte Bilek“*.
NA28 hat **τῷ Βαλάκ** (Dativ) – vermutlich durch Angleichung oder als Missdeutung des Satzbaus entstanden. Der Akkusativ ist hier syntaktisch klarer, da „ἐδίδαξεν“ ein Akkusativobjekt verlangt.

Zusammenfassend lässt sich sagen:
RP überliefert einen grammatisch klaren, stilistisch gegliederten und inhaltlich pointierten Satz.
NA28 bietet eine vereinfachte, stilistisch verflachte Version mit grammatischer Unsicherheit (Dativ statt Akkusativ) und abgeschwächter Rhythmik.

Die RP-Lesart ist sowohl sprachlich als auch prophetisch-rhetorisch deutlich überlegen. Sie wahrt den Fokus auf die historische Handlung und unterstreicht die Doppelanklage gegen das Verführen Israels durch Götzenkult und Unzucht – als zwei klare Anstoßmomente.

Offenbarung 2,15

RP: οὕτως ἔχεις καὶ σὺ κρατοῦντας τὴν διδαχὴν τῶν Νικολαϊτῶν, ὃ μισῶ.

NA28: οὕτως ἔχεις καὶ σὺ κρατοῦντας τὴν διδαχὴν τῶν Νικολαϊτῶν ὁμοίως.

Übersetzung: RP: "So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten festhalten, was ich hasse." NA28: "So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten festhalten gleicherweise."

Bewertung: NA28 ersetzt die direkte Aussage "ὃ μισῶ" (was ich hasse) durch das unklarere "ὁμοίως" (gleicherweise). Die RP-Lesart drückt Gottes direkten Hass gegen falsche Lehre aus, während NA28 diese deutliche Verurteilung abschwächt.

Offenbarung 2,20

RP: Ἀλλὰ ἔχω κατὰ σοῦ ὀλίγα, ὅτι ἐᾷς τὴν γυναῖκα Ἰεζάβελ, τὴν λέγουσαν ἑαυτὴν προφῆτιν, διδάσκειν καὶ πλανᾷν τοὺς ἐμοὺς δούλους, πορνεῦσαι καὶ εἰδωλόθυτα φαγεῖν.

NA28: Ἀλλὰ ἔχω κατὰ σοῦ ὅτι ἀφεῖς τὴν γυναῖκα Ἰεζάβελ, ἡ λέγουσα ἑαυτὴν προφῆτιν, καὶ διδάσκει καὶ πλανᾷ τοὺς ἐμοὺς δούλους, πορνεῦσαι καὶ φαγεῖν εἰδωλόθυτα.

Übersetzung: RP: "Aber ich habe ein weniges gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt, zu lehren und meine Knechte zu verführen, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen." NA28: "Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen."

Bewertung: NA28 lässt "ὀλίγα" (ein weniges) aus, verwendet "ἀφεῖς" statt "ἐᾷς", ändert den Akkusativ "τὴν λέγουσαν" in den Nominativ "ἡ λέγουσα" und verändert die Syntax des Satzes. Außerdem kehrt NA28 die Reihenfolge von "πορνεῦσαι καὶ εἰδωλόθυτα φαγεῖν" um. Die RP-Lesart behält die grammatikalische Kohärenz bei und betont, dass der Vorwurf, obwohl ernst, begrenzt ist ("ὀλίγα").

Offenbarung 2,22

RP: Ἰδού, βάλλω αὐτὴν εἰς κλίνην, καὶ τοὺς μοιχεύοντας μετ' αὐτῆς εἰς θλίψιν μεγάλην, ἐὰν μὴ μετανοήσωσιν ἐκ τῶν ἔργων αὐτῶν.

NA28: Ἰδού, βάλλω αὐτὴν εἰς κλίνην, καὶ τοὺς μοιχεύοντας μετ' αὐτῆς εἰς θλίψιν μεγάλην, ἐὰν μὴ μετανοήσουσιν ἐκ τῶν ἔργων αὐτῆς.

Übersetzung: RP: "Siehe, ich werfe sie auf ein Bett und die, welche mit ihr ehebrechen, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken."
NA28: "Siehe, ich werfe sie auf ein Bett und die, welche mit ihr ehebrechen, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren (wörtlich: ihren [der Isebel]) Werken."

Bewertung: NA28 verwendet "μετανοήσουσιν" (Indikativ Futur) statt "μετανοήσωσιν" (Konjunktiv Aorist) und ändert "αὐτῶν" (ihre [Plural]) zu "αὐτῆς" (ihre [Singular, auf Isebel bezogen]). Die RP-Lesart betont die persönliche Verantwortung der Einzelnen für ihre eigenen Taten, während NA28 suggeriert, dass sie nur wegen Isebels Werken Buße tun müssen.

Offenbarung 2,23

In diesem Vers zeigen sich drei bemerkenswerte Unterschiede zwischen RP/BFT und NA28: im Verb für „erforschen“, in der Interpunktion und – subtil, aber beachtlich – in der rhythmischen Struktur.

RP liest:
Καὶ τὰ τέκνα αὐτῆς ἀποκτενῶ ἐν θανάτῳ· καὶ γνώσονται πᾶσαι αἱ ἐκκλησίαι ὅτι

ἐγώ εἰμι ὁ **ἐρευνῶν** νεφροὺς καὶ καρδίας· καὶ δώσω ὑμῖν ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα ὑμῶν.

NA28:
καὶ τὰ τέκνα αὐτῆς ἀποκτενῶ ἐν θανάτῳ. καὶ γνώσονται πᾶσαι αἱ ἐκκλησίαι ὅτι ἐγώ εἰμι ὁ **ἐραυνῶν** νεφροὺς καὶ καρδίας, καὶ δώσω ὑμῖν ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα ὑμῶν.

Zunächst zur Interpunktion:
RP verwendet **zwei Punkte** – nach „ἐν θανάτῳ“ und „καρδίας“ – was eine **dreigliedrige Struktur** schafft:

1. Gerichtshandlung (Tötung),
2. Erkenntnisfolge (alle Gemeinden werden wissen …),
3. individuelle Vergeltung (ich werde geben …).

NA28 reduziert das auf **eine durchgehende Satzkette** mit Kommas – die Wirkung ist glatter, aber auch weniger dramatisch.

Der bedeutendere Unterschied liegt jedoch im Verb:

RP verwendet **ἐρευνῶν**, NA28 dagegen **ἐραυνῶν**. Beide Formen bedeuten „durchforschen, erforschen“, doch:

- **ἐρευνῶν** ist die **klassisch-biblische Form**, kommt u.a. in Psalm 7,10 LXX („ὁ ἐρευνῶν καρδίας καὶ νεφρούς“) sowie in Joh 5,39 („ἐρευνᾶτε τὰς γραφάς“) vor.
- **ἐραυνῶν** ist eine **Nebenform**, stilistisch härter, möglicherweise durch Itazismus beeinflusst, aber in der Überlieferung des Textes **weniger verbreitet**.
- Inhaltlich ändert sich nichts, aber **stilistisch** wirkt „ἐρευνῶν“ ruhiger, eleganter – es entspricht zudem **dem biblischen Sprachduktus**, auch im Hinblick auf die Gerichtsterminologie.

Schließlich verstärkt RP durch die Satzrhythmen (Punkte) die Botschaft: Christus ist derjenige, der **zuerst richtet**, dann **offenbart**, schließlich **vergilt** – drei Aspekte seines Wesens in einem kraftvollen prophetischen Dreiklang.

Fazit:
Die RP-Lesart ist stilistisch, theologisch und strukturell überlegen. NA28 verschleift den Aufbau, verwendet eine sekundäre Verbform und schwächt damit die Prägnanz des Christuswortes.

Offenbarung 2,25

RP/BFT:
Πλὴν ὃ ἔχετε κρατήσατε, ἄχρι οὗ ἂν ἥξω.
(„Doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme.“)

NA28:
πλὴν ὃ ἔχετε κρατήσατε ἄχρι[ς] οὗ ἂν ἥξω.
(Wortlaut identisch, aber **mit eingeschobenem [ς] bei ἄχρι[ς]**.)

RPD-Übersetzung:
„Doch, was ihr habt, haltet fest, bis wann immer ich komme!“

Textkritischer Unterschied

Der einzige Unterschied besteht im kleinen Zusatz:

- **„ἄχρι οὗ“** (RP)
- **„ἄχρις οὗ“** (NA28)

Es handelt sich hier nicht um einen Sinnunterschied, sondern um eine **orthographische Varianz**.

Grammatikalische Bewertung

Beide Formen sind grammatisch korrekt:

- **„ἄχρι“** ist die **unflektierte Grundform** der Präposition „bis“ (mit Genitiv).

- **„ἄχρις“** ist eine **betonte oder emphatische Variante**, oft in poetischem oder gehobenem Stil, vor allem **bei nachfolgendem Vokal** (hier: οὗ).

Im biblischen Griechisch (besonders in der Offenbarung) ist die einfache Form **„ἄχρι“** weitaus geläufiger. Johannes bevorzugt einen eher **parataktischen, simplen Stil**, ohne poetisierende Glättungen.

Textkritische Bewertung

- Die Variante **„ἄχρι“** (RP) ist die **kürzere und stilistisch typischere Form** im Kontext der Offenbarung.
- **„ἄχρις“** könnte durch **Assimilation oder Vereinheitlichung** mit anderen Stellen (z. B. Mt 1,25: „ἕως οὗ“) oder stilistische Glättung eingeführt worden sein.
- Die Differenz ist **sekundär und rein stilistisch**, kein Sinnunterschied besteht.
- Der RP-Text folgt hier einer **einfacheren, altgriechisch gut bezeugten Lesart**, die sich auch an anderen Stellen im Neuen Testament findet (z. B. Offb 2,10: „ἄχρι θανάτου“ – auch ohne „ς“).

Fazit

Die RP-Lesart mit **„ἄχρι οὗ“**:

- ist **grammatisch völlig korrekt**,
- entspricht dem **Sprachstil der Offenbarung**,
- vermeidet überflüssige Glättungen,
- ist daher **textkritisch zu bevorzugen**.

Die Form **„ἄχρις“** in NA28 ist zwar möglich, aber vermutlich sekundär eingefügt, um den Lesefluss zu „verbessern“ – was in der Offenbarung nicht notwendig ist und eher dem Stil zuwiderläuft.

Offenbarung 2,27–28

In diesen Versen liegt eine bedeutende Differenz zwischen RP/BFT und NA28 sowohl in der **Verbalform**, als auch in der **Struktur und Gliederung** der Rede Christi vor.

RP / BFT liest:
καὶ ποιμανεῖ αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ· ὡς τὰ σκεύη τὰ κεραμικὰ,
συντριβήσεται· ὡς κἀγὼ εἴληφα παρὰ τοῦ πατρός μου·
καὶ δώσω αὐτῷ τὸν ἀστέρα τὸν πρωϊνόν.

NA28 hingegen:
καὶ ποιμανεῖ αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ **ὡς** τὰ σκεύη τὰ κεραμικὰ **συντρίβεται**,
ὡς κἀγὼ εἴληφα παρὰ τοῦ πατρός μου,
καὶ δώσω αὐτῷ τὸν ἀστέρα τὸν πρωϊνόν.

Der zentrale Unterschied liegt in der Verbform **συντριβήσεται** (RP) vs. **συντρίβεται** (NA28):

- **RP:** verwendet den **Futur Passiv Indikativ**: *„wie die Töpfergefäße werden sie zerschmettert werden“* – ein **deutlicher prophetischer Ankündigungscharakter**, konsequent zur vorherigen Aussage: „er wird sie weiden mit eiserner Rute“.
- **NA28:** liest **συντρίβεται**, **Präsens Passiv Indikativ**: *„werden zerschlagen (im Allgemeinen)“ – oder gar: „werden gewöhnlich zerschlagen“* – ein **gnomischer, verallgemeinernder Ausdruck**, der nicht mehr eindeutig auf die prophetische Handlung Christi bezogen ist.

Diese Präsensform in NA28 wirkt **erklärend** oder **illustrativ**, nicht mehr **prophetisch-exekutiv**. Der Bezug zu Psalm 2,9 (LXX: ποιμανεῖς … συντρίψεις αὐτούς) wird dadurch abgeschwächt.

Dazu kommt die Satzstruktur:

- **RP** hat klare Satzzeichen (Punkte) nach „συντριβήσεται“ und „πατρός μου“, sodass drei Glieder hervortreten:
    1. das Weiden mit der eisernen Rute,
    2. das zerschmettern wie Tongefäße,
    3. der Vergleich mit Christi eigener Verheißung vom Vater.

- **NA28** hingegen reiht alles mit Kommas aneinander, wodurch der innere Aufbau des Gedankens **verwischt**.

Fazit:
RP bewahrt die prophetische Sprache in konsequenter Form (Futur Passiv) und in klarer literarischer Gliederung.
NA28 ersetzt diese Form durch eine verallgemeinernde Präsenskonstruktion und reduziert die Spannung des Psalm-Zitats.

Damit zeigt sich auch hier: Die RP-Lesart ist **stilistisch und texttheologisch überlegen**, besonders in ihrer Nähe zum alttestamentlichen Vorbild und der eschatologischen Kraft der Aussage.

Offenbarung 3,2

In diesem Vers begegnet uns eine besonders ausdrucksstarke textkritische Variante, die nicht nur **sprachlich**, sondern auch **inhaltlich-theologisch** das Bild verändert. Es geht um zwei Unterschiede: das Verb in der Relativsatzkonstruktion und die Infinitivwahl.

RP / BFT:
Γίνου γρηγορῶν, καὶ στήρισον τὰ λοιπὰ ἃ **ἔμελλες ἀποβάλλειν**· οὐ γὰρ εὕρηκά σου τὰ ἔργα πεπληρωμένα ἐνώπιον τοῦ θεοῦ μου.

NA28:
γίνου γρηγορῶν καὶ στήρισον τὰ λοιπὰ ἃ **ἔμελλον ἀποθανεῖν**, οὐ γὰρ εὕρηκά σου τὰ ἔργα πεπληρωμένα ἐνώπιον τοῦ θεοῦ μου.

1. ἔμελλες ἀποβάλλειν (RP) vs. ἔμελλον ἀποθανεῖν (NA28)

- **RP:** „was du im Begriff warst **auszuwerfen**, aufzugeben“
  → Das Verb **ἀποβάλλειν** bedeutet: *hinauswerfen, preisgeben, verstoßen* – eine aktive Handlung, eine **verantwortete Unterlassung**.
- **NA28:** „was im Begriff war **zu sterben**“
  → Das Verb **ἀποθανεῖν** ist passivisch: *sterben, vergehen*, eine **Zustandsschilderung**, die eher passives Verlorengehen impliziert.

Bewertung:

- Die RP-Lesart mit **ἀποβάλλειν** macht deutlich, dass die Gemeinde **selbst dabei war**, die letzten verbliebenen Elemente ihres Zeugnisses **hinwegzuwerfen**. Das Urteil ist aktiv, hart, aber konsequent: **Verantwortung wird betont**.
- Die NA28-Variante spricht lediglich davon, dass diese Dinge „im Sterben lagen“ – das klingt **milder**, beinahe **entschuldigend**, als sei der Verfall bloß ein äußerer Zustand.
- Das Subjekt ist bei RP die Gemeinde – bei NA28 liegt der Schwerpunkt auf den Dingen, die von selbst sterben.

Zudem:

- **ἔμελλες** (RP) = 2. Person Singular → direkter Bezug auf den Adressaten (die Gemeinde).
- **ἔμελλον** (NA28) = 3. Person Plural → Bezug auf „τὰ λοιπὰ“ (die übrigen Dinge).

Fazit:

Die RP-Fassung ist rhetorisch und theologisch pointierter:

- Sie konfrontiert die Gemeinde direkt mit der Schuld des eigenen Verwerfens.
- Sie bewahrt den dramatischen Ernst der Ermahnung im Imperativ: *„Wach auf – und befestige, was du im Begriff warst wegzuwerfen!“*

Die NA28-Form ist abgeschwächt, verschiebt die Verantwortung auf einen passiven Zustand und **relativiert die Gerichtsdynamik**.

Christologisch gesehen steht in RP klar im Fokus: **Christus als der Mahnende, der handelt und richtet**, und die Gemeinde als **Adressatin aktiver Umkehr**. Das macht die RP-Variante nicht nur ursprünglicher, sondern auch seelsorgerlich treffender.

Offenbarung 3,3

RP: μνημόνευε οὖν πῶς εἴληφας καὶ ἤκουσας, καὶ τήρει, καὶ μετανόησον. Ἐὰν οὖν μὴ γρηγορήσῃς, ἥξω **ἐπί σε** ὡς κλέπτης, καὶ οὐ μὴ γνῷς ποίαν ὥραν ἥξω ἐπί σε.

NA28: μνημόνευε οὖν πῶς εἴληφας καὶ ἤκουσας, καὶ τήρει, καὶ μετανόησον. Ἐὰν οὖν μὴ γρηγορήσῃς, ἥξω ὡς κλέπτης, καὶ οὐ μὴ γνῷς ποίαν ὥραν ἥξω ἐπὶ σέ.

Übersetzung: RP: "So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde." NA28: "So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, so werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde."

Bewertung: NA28 lässt "ἐπί σε" (über dich) im ersten Teil der Drohung aus, wodurch die direkte Adressierung und persönliche Konsequenz des Gerichts für die Gemeinde in Sardes abgeschwächt wird. Die RP-Lesart betont die direkte, persönliche Natur des Gerichts.

Offenbarung 3,4

In diesem Vers finden sich keine großen lexikalischen Unterschiede zwischen RP/BFT und NA28, aber zwei kleinere **stilistisch-rhetorische Varianten**, die den Satzfluss und die Betonung verändern – insbesondere in Bezug auf Wortstellung und Interpunktion.

RP / BFT:
Ἀλλ᾽ **ὀλίγα** ἔχεις **ὀνόματα** ἐν Σάρδεσιν, ἃ οὐκ ἐμόλυναν τὰ ἱμάτια αὐτῶν· καὶ περιπατήσουσιν μετ᾽ ἐμοῦ ἐν λευκοῖς, ὅτι ἄξιοί εἰσιν.

NA28:
ἀλλ᾽ **ἔχεις** ὀλίγα **ὀνόματα** ἐν Σάρδεσιν ἃ οὐκ ἐμόλυναν τὰ ἱμάτια αὐτῶν, καὶ περιπατήσουσιν μετ᾽ ἐμοῦ ἐν λευκοῖς, ὅτι ἄξιοί εἰσιν.

1. Wortstellung: „ὀλίγα ἔχεις ὀνόματα“ (RP) vs. „ἔχεις ὀλίγα ὀνόματα“ (NA28)

- **RP** beginnt mit der betonten Quantitätsangabe: **„ὀλίγα“** – *„wenige“* – und stellt **„ἔχεις“** dazwischen, gefolgt von **„ὀνόματα“**.
  → Das ergibt einen **emphatischen Tonfall**: *„Wenige hast du, Namen …“* – das **wenige Gute** wird hervorgehoben.
- **NA28** wählt die flüssigere Reihenfolge **„ἔχεις ὀλίγα ὀνόματα“** – gewöhnlicher, ohne besondere Hervorhebung.
- **Bewertung:** Die RP-Lesart legt die Betonung klar auf das „wenige“ – eine Mahnung inmitten von Lob, die typisch für die Stilform der Sendschreiben ist.

2. Satzzeichen: Punkt vs. Komma vor καὶ περιπατήσουσιν

- **RP:** setzt **Punkt** nach „αὐτῶν·“ → klare Trennung:
  - 1. Aussage: *„Sie haben ihre Kleider nicht befleckt.“*
  - 2. Folge: *„Sie werden mit mir in Weiß wandeln.“*
- **NA28:** setzt **Komma**, sodass der Satz **durchläuft** – das verwischt leicht die logische Struktur von **Zustand** und **Verheißung**.

Fazit:

- RP bietet:
  - eine **betontere Wortstellung** („ὀλίγα ἔχεις ὀνόματα“) mit klarem Fokus auf die Qualität der Überwinder,
  - eine **strukturelle Gliederung** zwischen Tatbestand und Belohnung.
- NA28 wählt:
  - eine **fließendere**, aber stilistisch schwächere Syntax,

- eine **vereinigte Satzkonstruktion**, die den Kontrast abschwächt.

Die RP-Fassung ist also **rhetorisch schärfer**, literarisch **konzentrierter** und trägt dem apokalyptischen Stil der Jesusworte besser Rechnung – mit einem klaren Lob für die wenigen Treuen, deren Treue durch das „nicht befleckte Gewand“ in die **symbolische Verheißung des weißen Kleides** mündet.

Offenbarung 3,5

Die Unterschiede zwischen RP/BFT und NA28 in diesem Vers betreffen drei Aspekte: die Konjunktion am Satzanfang, die Interpunktion und die stilistische Gliederung der Verheißung.

RP / BFT:
Ὁ νικῶν, **οὗτος** περιβαλεῖται ἐν ἱματίοις λευκοῖς·
καὶ οὐ μὴ ἐξαλείψω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐκ τῆς βίβλου τῆς ζωῆς,
καὶ ὁμολογήσω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐνώπιον τοῦ πατρός μου,
καὶ ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων αὐτοῦ.

NA28:
Ὁ νικῶν **οὕτως** περιβαλεῖται ἐν ἱματίοις λευκοῖς
καὶ οὐ μὴ ἐξαλείψω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐκ τῆς βίβλου τῆς ζωῆς
καὶ ὁμολογήσω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐνώπιον τοῦ πατρός μου
καὶ ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων αὐτοῦ.

1. οὗτος (RP) vs. οὕτως (NA28)

- **RP:** liest **οὗτος** – „dieser (ist es), der…“ → der Satz ist **identifizierend**, hebt den Überwinder als konkrete Person hervor: *„der Überwinder – dieser wird bekleidet…“*
- **NA28:** liest **οὕτως** – „so (wird …)“ → das ist **modal**: *„der Überwinder wird auf diese Weise bekleidet…“*

Bewertung:
Die RP-Lesart mit **οὗτος** ist **rhetorisch direkter und individueller**. Sie

unterstreicht die konkrete Person, die überwunden hat. Die NA28-Fassung wirkt distanzierter, allgemeiner, fast belehrend.

2. Interpunktion

- **RP** setzt **klare Punkte** nach „λευκοῖς“, „ζωῆς“ und „πατρός μου“, was eine **dreistufige Verheißungsstruktur** schafft:
    1. **Kleidung in Weiß**
    2. **Name nicht ausgelöscht**
    3. **Namentliche Bekenntnis durch Christus**
- **NA28** lässt die Verheißungen **durchlaufen**, lediglich durch „καί“ verbunden.

Bewertung:
Die RP-Fassung strukturiert die Belohnung des Überwinders **bewusst stufenweise**, jede Verheißung erhält eigenes Gewicht. NA28 verwischt diese klare Abfolge durch stilistische Glättung.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **persönlicher, pointierter und liturgisch gegliedert**. Sie betont den einzelnen Überwinder (οὗτος), strukturiert die dreifache Verheißung klar und bewahrt damit den feierlichen, gerichtsförmigen Stil der Offenbarung. NA28 klingt glatter, aber verliert dabei die rhetorische Schärfe und das Bewusstsein für den sakralen Charakter des Gerichts- und Belohnungsaktes.

Offenbarung 3,7

RP: Καὶ τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν Φιλαδελφείᾳ ἐκκλησίας γράψον· Τάδε λέγει ὁ ἅγιος, ὁ ἀληθινός, ὁ ἔχων τὴν κλεῖν τοῦ Δαυίδ, ὁ ἀνοίγων καὶ οὐδεὶς κλείσει, καὶ κλείων καὶ οὐδεὶς ἀνοίξει·

NA28: Καὶ τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν Φιλαδελφείᾳ ἐκκλησίας γράψον· Τάδε λέγει ὁ ἅγιος, ὁ ἀληθινός, ὁ ἔχων τὴν κλεῖν Δαυίδ, ὁ ἀνοίγων καὶ οὐδεὶς κλείσει, καὶ κλείων καὶ οὐδεὶς ἀνοίγει·

Übersetzung: RP: "Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und der schließt, und niemand wird öffnen." NA28: "Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und der schließt, und niemand öffnet."

Bewertung: NA28 lässt den Artikel "τοῦ" vor "Δαυίδ" aus und verwendet "ἀνοίγει" (Präsens Indikativ) statt "ἀνοίξει" (Futur Indikativ). Die RP-Lesart bewahrt die grammatikalische Symmetrie und Parallelismus des Satzes und betont die absolute Finalität der göttlichen Entscheidung durch die durchgängige Verwendung des Futurs.

Offenbarung 3,8

RP: Οἶδά σου τὰ ἔργα· ἰδού, δέδωκα ἐνώπιόν σου θύραν ἀνεῳγμένην, καὶ οὐδεὶς δύναται κλεῖσαι αὐτήν· ὅτι μικρὰν ἔχεις δύναμιν, καὶ ἐτήρησάς μου τὸν λόγον, καὶ οὐκ ἠρνήσω τὸ ὄνομά μου.

NA28: Οἶδά σου τὰ ἔργα – ἰδοὺ δέδωκα ἐνώπιόν σου θύραν ἠνεῳγμένην, ἣν οὐδεὶς δύναται κλεῖσαι αὐτήν – ὅτι μικρὰν ἔχεις δύναμιν, καὶ ἐτήρησάς μου τὸν λόγον, καὶ οὐκ ἠρνήσω τὸ ὄνομά μου.

Übersetzung: RP: "Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet." NA28: "Ich kenne deine Werke – siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann – denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet."

Bewertung: NA28 verwendet "ἠνεῳγμένην" statt "ἀνεῳγμένην" und fügt "ἣν" (die) vor "οὐδεὶς" ein. Die RP-Lesart verwendet die im Koine-Griechisch üblichere Form des Partizips und eine einfachere Syntax. Die Einfügung von "ἣν" in NA28 könnte ein Versuch sein, die Grammatik zu verbessern (orthogr.).

Offenbarung 3,9

Dieser Vers enthält mehrere gewichtige Unterschiede zwischen RP/BFT und NA28 – sowohl in der **Verbform**, der **Interpunktion**, als auch in einem **christologisch besonders markanten Zusatz**.

RP / BFT:
Ἰδοὺ, **δίδωμι** ἐκ τῆς συναγωγῆς τοῦ **Σατανᾶ**, τῶν λεγόντων ἑαυτοὺς Ἰουδαίους εἶναι, καὶ οὐκ εἰσίν, ἀλλὰ ψεύδονται·
ἰδοὺ, ποιήσω αὐτοὺς ἵνα **ἥξωσιν καὶ προσκυνήσωσιν** ἐνώπιον τῶν ποδῶν σου, καὶ γνῶσιν ὅτι **ἠγάπησά σε**.

NA28:
ἰδοὺ, **διδῶ** ἐκ τῆς συναγωγῆς τοῦ **σατανᾶ**, τῶν λεγόντων ἑαυτοὺς Ἰουδαίους εἶναι, καὶ οὐκ εἰσὶν ἀλλὰ ψεύδονται.
ἰδοὺ, ποιήσω αὐτοὺς ἵνα **ἥξουσιν καὶ προσκυνήσουσιν** ἐνώπιον τῶν ποδῶν σου, καὶ γνῶσιν ὅτι **ἐγὼ ἠγάπησά σε**.

1. δίδωμι (RP) vs. διδῶ (NA28)

- RP**:** Präsensindikativ Aktiv **1. Person Singular**: **δίδωμι** – *„ich gebe (hin, her*, dahin)“
  → Form aus der traditionellen Konjugation (μι-Verben), **formelhafter Stil**, besonders in göttlicher Selbstrede.
- **NA28: διδῶ** – alternative Präsensform (nicht typisch im NT)
  → grammatisch korrekt, aber **stilistisch abweichend vom biblischen Sprachgebrauch**.

Bewertung: Die Form **δίδωμι** ist die klassischere, idiomatischere Form in göttlicher Rede (vgl. auch Joh 10,28: "ἐγὼ δίδωμι αὐτοῖς ζωὴν αἰώνιον"). Die NA28-Form **dildō** wirkt glatter, aber weniger „schriftsprachlich“ im biblischen Sinn

2. Verbformen: ἥξωσιν – προσκυνήσωσιν (RP) vs. ἥξουσιν – προσκυνήσουσιν (NA28)

- **RP: Konjunktiv Aorist Aktiv** → **ἵνα** + **Konjunktiv** ist im NT die normale Konstruktion nach Finalsatz:
  „damit sie kommen und anbeten“.

- **NA28: Futur Indikativ** – **ungrammatisch** nach „ἵνα“ im klassischen und biblischen Griechisch.
  → Das ist entweder ein **seltener Konstruktionsfehler** oder ein Versuch, die Aussage als feststehend (nicht bloß möglich) zu formulieren.

Bewertung: RP ist **grammatisch korrekt und stilistisch NT-gemäß**. Die NA28-Form ist erklärbar als Harmonisierung mit der Vorstellung zukünftiger Erfüllung, aber **syntaktisch nicht stimmig**.

3. ἐγὼ ἠγάπησά σε (NA28) vs. ἠγάπησά σε (RP)

- NA28 fügt **ἐγώ** als **betontes Subjekt** hinzu.
- RP überliefert einfach: **„dass ich dich geliebt habe“**, ohne zusätzliche Betonung.

Bewertung: Der Zusatz **ἐγώ** ist nicht notwendig und wirkt wie eine **sekundäre Verstärkung**. In der stilistisch zurückhaltenden Christusrede ist der schlichte Aorist mit implizitem Subjekt **prägnanter** und konsistenter mit der übrigen Offenbarung.

4. Groß- vs. Kleinschreibung: τοῦ Σατανᾶ vs. τοῦ σατανᾶ

- **RP:** Großgeschrieben → **Personalisierung** des Satans.
- **NA28:** Klein geschrieben → Tendenz zur **Entpersonalisierung** oder Nivellierung.

Fazit:
Die RP-Lesart ist dem biblischen Sprachduktus in allen Punkten überlegen:

- **δίδωμι** statt „dildō“ – klassisch biblische Form.
- **ἥξωσιν / προσκυνήσωσιν** – korrekt nach „ἵνα“, während NA28 hier syntaktisch fehlerhaft ist.
- **keine unnötige Verstärkung** durch ἐγώ.
- **Großschreibung Σατανᾶ** – entspricht dem dramatischen Ton der Offenbarung.

Die NA28-Form wirkt an mehreren Stellen wie eine **Redaktion für glatteren Textfluss**, aber auf Kosten von **Grammatik, Rhetorik und Theologie**.

Offenbarung 3,12

Dieser Vers ist ein Paradebeispiel für die **rhythmische, strukturierte und theologisch tief durchkomponierte Sprache der Offenbarung**, und umso auffälliger ist, wie die NA28-Fassung durch **Glättung, Partizipveränderung und fehlende Interpunktion** diese Struktur aufweicht. Drei zentrale Unterschiede sind zu beachten:

RP / BFT:
Ὁ νικῶν, ποιήσω αὐτὸν στύλον ἐν τῷ ναῷ τοῦ θεοῦ μου,
καὶ ἔξω οὐ μὴ ἐξέλθῃ ἔτι,
καὶ γράψω ἐπ᾽ αὐτὸν τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ μου,
καὶ τὸ ὄνομα τῆς πόλεως τοῦ θεοῦ μου,
τῆς καινῆς Ἱερουσαλήμ, **ἣ καταβαίνει** ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ μου,
καὶ τὸ ὄνομά μου τὸ καινόν.

NA28:
Ὁ νικῶν ποιήσω αὐτὸν στῦλον ἐν τῷ ναῷ τοῦ θεοῦ μου
καὶ ἔξω οὐ μὴ ἐξέλθῃ ἔτι
καὶ γράψω ἐπ᾽ αὐτὸν τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ μου
καὶ τὸ ὄνομα τῆς πόλεως τοῦ θεοῦ μου,
τῆς καινῆς Ἱερουσαλὴμ **ἡ καταβαίνουσα** ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ μου
καὶ τὸ ὄνομά μου τὸ καινόν.

1. Interpunktion und Satzrhythmus

- **RP** strukturiert den Vers **in sechs Stufen**, jede neue Verheißung wird **durch „καὶ“ eingeleitet** und durch **Punkte oder Kommata rhythmisch gegliedert**. → Das ergibt eine klare **Steigerung** der Zusagen: Standfestigkeit – ewige Sicherheit – göttlicher Besitz – himmlische Zugehörigkeit – endzeitliche Stadt – persönlicher Namenszuspruch.
- **NA28** lässt alle Glieder **fließend durchlaufen**, wodurch die **feierliche Liturgieform** des Satzes verloren geht.

Bewertung: RP erhält die **prophetisch-hymnische Struktur**, NA28 reduziert sie auf eine prosaische Reihung.

2. Relativpronomen „ἣ καταβαίνει“ (RP) vs. Partizip „ἡ καταβαίνουσα“ (NA28)

- **RP:** verwendet den **Relativsatz** mit „ἣ καταβαίνει“ – *„die herabkommt“* → Fokus auf den **gegenwärtigen eschatologischen Vorgang**.
- **NA28:** verwendet das **attributive Partizip „ἡ καταβαίνουσα“** – *„die herabkommende Stadt“*, eher **beschreibend als aktiv**.

Bewertung:
Der Relativsatz in RP hat **mehr narrative Kraft**: *„die da herabkommt“* lässt die Bewegung **direkt vor Augen treten**. Das Partizip bei NA28 wirkt **beschreibend-statisch** – typisch für **editoriale Glättung** alexandrinischer Herkunft.

3. Ἱερουσαλήμ (RP) vs. Ἰερουσαλὴμ (NA28)

- Der Unterschied ist nur **orthographisch**, beide Schreibweisen sind im NT belegt.
- **RP:** bevorzugt die hebräisierende Form „Ἱερουσαλήμ“ – typisch für die **Apokalypse**, wo der Bezug zur **eschatologischen Stadt Gottes** betont wird.
- **NA28:** wählt die Form „Ἰερουσαλὴμ“ – formal korrekt, aber **stärker hellenistisch adaptiert**.

Fazit:
Die RP-Fassung bewahrt:

- die **strukturelle Klarheit** der sechsfachen Verheißung,
- den **poetisch-dramatischen Ton** durch gezielte Interpunktion,
- den **Relativsatz** als kraftvolles Stilmittel,
- und die **Verwurzelung im alttestamentlich-jüdischen Kontext** durch Schreibweise und Ausdruck.

Die NA28-Fassung erscheint – wie so oft – **vereinfachend, stilistisch abgeschliffen**, und verliert dadurch die **Spannung und Dramatik** dieser machtvollen Christusrede an die Überwinder.

Die Offenbarung ist kein Fließtext – und RP hat das verstanden.

Offenbarung 3,14

RP: Καὶ τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν Λαοδικείᾳ ἐκκλησίας γράψον· Τάδε λέγει ὁ Ἀμήν, ὁ μάρτυς ὁ πιστὸς καὶ ἀληθινός, ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ·

NA28: Καὶ τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν Λαοδικείᾳ ἐκκλησίας γράψον· Τάδε λέγει ὁ Ἀμήν, ὁ μάρτυς ὁ πιστὸς καὶ ἀληθινός, ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ·

Übersetzung: RP und NA28 identisch: "Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes."

Bewertung: In diesem Fall sind die Texte identisch und zeigen keine Varianten.

Offenbarung 3,16

Der bekannte, scharf formulierte Vers über die „Lauheit“ der Gemeinde in Laodizea enthält zwischen RP/BFT und NA28 einen **kleinen, aber wirkungsvollen Unterschied in der Wortstellung**, der die rhetorische Wucht beeinflusst.

RP / BFT:
Οὕτως ὅτι χλιαρὸς εἶ, **καὶ οὐ ζεστὸς οὔτε ψυχρός**, μέλλω σε ἐμέσαι ἐκ τοῦ στόματός μου.

NA28:
οὕτως ὅτι χλιαρὸς εἶ **καὶ οὔτε ζεστὸς οὔτε ψυχρός**, μέλλω σε ἐμέσαι ἐκ τοῦ στόματός μου.

1. Stellung von „οὐ“ vs. „οὔτε … οὔτε“

- **RP:** verwendet die klassische Negationsstruktur:
  *„und **nicht** heiß, **noch** kalt“* (οὐ … οὔτε), was **zuerst den Widerspruch betont**:
  „Du bist nicht heiß – nicht einmal kalt!“
- **NA28:** hat eine einfache „οὔτε – οὔτε“-Reihung:
  „weder heiß noch kalt“, ohne die einleitende Negation „οὐ“ → **stilistisch glatter**, aber **weniger dramatisch**.

Wirkung:

- **RP** steigert den rhetorischen Effekt durch **stufenweise Ablehnung**:
    - Erst: *„Du bist lau.“*
    - Dann: *„Du bist nicht heiß.“*
    - Dann: *„Nicht einmal kalt!“* → Diese **progressive Entrüstung** ist **stilistisch stärker**, fast anklagend.
- **NA28** klingt wie eine **deskriptive Feststellung**, nicht wie ein richterliches Urteil: *„Du bist lau – weder heiß noch kalt.“*

2. Weitere Beobachtung:

Beide Fassungen stimmen im Hauptsatz überein:
μέλλω σε ἐμέσαι ἐκ τοῦ στόματός μου – *„Ich bin im Begriff, dich aus meinem Mund auszuspucken.“*
Ein kraftvoller, geradezu schockierender Ausdruck, der im Kontext von **Treue, Reinheit und echter Hingabe** steht.

Fazit:
Die RP-Lesart bringt durch die Kombination von **„οὐ … οὔτε“** eine **verstärkte Verurteilungstonlage**, die **literarisch pointierter** und **gerichtsrhetorisch prägnanter** ist. NA28 glättet zu einer parallelen Doppelnennung („οὔτε – οὔτε“) und verliert damit ein Stück der prophetischen Schärfe.

Erneut zeigt sich: RP bewahrt die **Sprachkraft** und **Gerichtslogik** der Offenbarung – wo selbst scheinbar kleine Wörter wie „οὐ“ **gewichtige Wirkung** entfalten.

Offenbarung 3,17

In diesem Vers stellt Christus die Selbsttäuschung der Gemeinde von Laodizea schonungslos bloß. Zwischen RP/BFT und NA28 zeigen sich **drei relevante Unterschiede**, die – obwohl formal klein – den **Tonfall, die rhetorische Wucht und die innere Struktur** der Aussage beeinflussen.

RP / BFT:
Ὅτι λέγεις, Πλούσιός εἰμι, καὶ πεπλούτηκα, καὶ οὐδενὸς χρείαν ἔχω,

καὶ οὐκ οἶδας ὅτι σὺ εἶ ὁ ταλαίπωρος καὶ ὁ ἐλεεινὸς καὶ πτωχὸς καὶ τυφλὸς καὶ γυμνός·

NA28:
ὅτι λέγεις **ὅτι** πλούσιός εἰμι καὶ πεπλούτηκα καὶ οὐδὲν χρείαν ἔχω,
καὶ οὐκ οἶδας ὅτι σὺ εἶ ὁ ταλαίπωρος καὶ ἐλεεινὸς καὶ πτωχὸς καὶ τυφλὸς καὶ γυμνός,

1. Doppelte Konjunktion „ὅτι“ (NA28) vs. einfache (RP)

- **RP:** „Ὅτι λέγεις, Πλούσιός εἰμι…“ → klare Einleitung der wörtlichen Rede **ohne Einleitungs-ὅτι**, wodurch das Bekenntnis **direkter und rhetorisch stärker** wirkt.
- **NA28:** „ὅτι λέγεις ὅτι πλούσιός εἰμι…“ → typisch griechisch möglich, aber hier **stilistisch schwächer**, da es die Aussage **vermittelter** und indirekter erscheinen lässt.

Bewertung:
RP formuliert mit mehr **Unmittelbarkeit** und **Konfrontationskraft** – *„Du sagst: Ich bin reich …“*.
NA28 macht daraus: *„weil du sagst, dass du reich bist …“* – **rhetorisch entfernter**.

2. Formulierung: „οὐδενὸς χρείαν ἔχω“ (RP) vs. „οὐδὲν χρείαν ἔχω“ (NA28)

- **RP:** „οὐδενὸς“ – **Genitiv**: *„von niemandem habe ich Bedarf“* – **persönlicher**, relationaler Ausdruck.
- **NA28:** „οὐδὲν“ – **Akkusativ**: *„nichts brauche ich“* – grammatikalisch korrekt, aber **unpersönlicher**.

Bewertung:
RP bringt die Selbsttäuschung **schärfer** zum Ausdruck: *„Ich brauche keinen Menschen.“* – was gut zum Kontext der **selbstgenügsamen Gemeinde** passt.
NA28 klingt allgemeiner und damit **weniger anklagend**.

3. Wortstellung bei den Charakterisierungen:

- **RP:** „ὁ ταλαίπωρος καὶ ὁ ἐλεεινὸς …“ → mit wiederholtem Artikel **ὁ**, wodurch jede Eigenschaft **einzeln betont** wird – fast wie ein **Richterspruch mit Einzelpunkten**.
- **NA28:** lässt beim zweiten Adjektiv den Artikel weg („καὶ ἐλεεινὸς“) – stilistisch glatter, aber auch **weniger gewichtig**.

Bewertung:
RP ist hier **gerichtsförmig und exakt** – wie ein Urteil mit **Anklagepunkten**. NA28 nivelliert diese Wirkung durch Auslassung des Artikels.

Fazit:
Die RP-Fassung ist **stilistisch schärfer, richterlich präziser und rhetorisch direkter**:

- Sie betont die Selbsteinschätzung der Gemeinde in unvermittelter Rede,
- gibt den Eindruck völliger Selbstgenügsamkeit („von niemandem etwas nötig“),
- und spricht das göttliche Gegenurteil als klar gegliederten, fast juristischen Schuldspruch aus.

Die NA28-Fassung ist grammatikalisch legitim, aber wirkt **distanziert**, **weichgespült** und **stilistisch nivelliert** – ein weiterer Fall, wo die textkritische Glättung den literarischen Biss der Offenbarung abschwächt.

Offenbarung 3,18

Dieser Vers ist einer der ausdrucksstärksten der Sendschreiben – Christus spricht hier mit seelsorgerlichem, aber unnachgiebigem Ernst und bietet der selbstgenügsamen Gemeinde **drei Heilmittel** an: **Gold, Kleidung, Augensalbe**. Zwischen **RP/BFT** und **NA28** gibt es dabei drei zentrale Unterschiede: **Wortstellung**, **Modus**, **Interpunktion**.

RP / BFT:
συμβουλεύω σοι ἀγοράσαι **χρυσίον παρ᾽ ἐμοῦ** πεπυρωμένον ἐκ πυρός, ἵνα πλουτήσῃς,
καὶ ἱμάτια λευκά, ἵνα περιβάλῃ,
καὶ μὴ φανερωθῇ ἡ αἰσχύνη τῆς γυμνότητός σου·
καὶ κολλύριον, ἵνα ἐγχρίσῃ τοὺς ὀφθαλμούς σου, ἵνα βλέπῃς.

NA28:
συμβουλεύω σοι ἀγοράσαι **παρ᾽ ἐμοῦ χρυσίον** πεπυρωμένον ἐκ πυρὸς ἵνα πλουτήσῃς,
καὶ ἱμάτια λευκὰ ἵνα περιβάλῃ
καὶ μὴ φανερωθῇ ἡ αἰσχύνη τῆς γυμνότητός σου,
καὶ κολλ[ο]ύριον **ἐγχρῖσαι** τοὺς ὀφθαλμούς σου ἵνα βλέπῃς.

1. Wortstellung: „χρυσίον παρ᾽ ἐμοῦ“ (RP) vs. „παρ᾽ ἐμοῦ χρυσίον“ (NA28)

- **RP** beginnt mit dem Objekt **„χρυσίον“**, dann folgt die Quelle: *„Gold von mir“* → das betont das **Heilmittel** selbst.
- **NA28** beginnt mit der Quelle „παρ᾽ ἐμοῦ“ – stilistisch korrekt, aber rhetorisch weniger zugespitzt.

Bewertung:
RP hebt das Heilmittel **inhaltlich hervor**, die Lösung steht im Vordergrund – **Gold**, **Kleidung**, **Salbe**.
NA28 wirkt wie eine technische Bestellformulierung: *„kauf bei mir Gold“*. RP: *„Gold – bei mir!“, also:* ***„Du brauchst genau das – von mir!“***

2. Verbform: ἐγχρίσῃ (RP) vs. ἐγχρῖσαι (NA28)

- **RP: Konjunktiv Aorist**: *„damit du salben mögest“* → korrekt nach „ἵνα“.
- **NA28: Infinitiv Aorist**: *„zu salben“* → **falsch oder ungrammatisch** nach ἵνα.

Bewertung:
Der **Infinitiv nach ἵνα** in NA28 ist **syntaktisch fragwürdig** und vermutlich durch Angleichung an benachbarte Infinitive entstanden. RP überliefert hier die **grammatisch korrekte und idiomatische NT-Konstruktion**.

3. Interpunktion und Struktur

- **RP:** strukturiert die drei Empfehlungen **jeweils mit ἵνα** als Zielangabe:
  - Gold → damit du reich wirst
  - Kleidung → damit du bekleidet wirst

    - Augensalbe → damit du sehen kannst
      → mit **Punkt und Klarheit** zwischen den Segmenten (besonders durch „καὶ μὴ φανερωθῇ…“ abgesetzt)
- **NA28:** verbindet **Kleidung + Resultat + Salbe** alles in einem Satzfluss – **grammatisch möglich**, aber **stilistisch verwischt**.

Fazit:

Die RP-Fassung überliefert den Vers mit:

- **klaren Zielstrukturen (ἵνα)** in Parallelismus,
- **korrektem Modus** (Konjunktiv statt Infinitiv),
- und einer **rhetorischen Fokussierung** auf das, was Christus bereitstellt – Heilmittel für innere Armut, Scham und Blindheit.

Die NA28-Form reduziert diese plastische, dramatische Rede zu einer flacheren Konstruktion, mit syntaktischen Schwächen und stilistischen Verlusten.

Gerade in einem Vers wie diesem – wo Jesus als **himmlischer Arzt und Ratgeber** auftritt – sind **Wortstellung, Modus und Aufbau** entscheidend. Und RP hat’s wieder besser.

Offenbarung 3,19

Dieser Vers ist inhaltlich ein **Wendepunkt** innerhalb der Christusrede an Laodizea: Nach scharfer Konfrontation folgt eine **Einladung zur Umkehr**, motiviert durch Liebe und Zucht. Zwischen **RP/BFT** und **NA28** liegt eine zentrale Differenz in der Form des ersten Imperativs – und diese macht **stilistisch und seelsorgerlich** einen deutlichen Unterschied.

RP / BFT:
Ἐγὼ ὅσους ἐὰν φιλῶ, ἐλέγχω καὶ παιδεύω· **ζήλωσον** οὖν καὶ μετανόησον.

NA28:
ἐγὼ ὅσους ἐὰν φιλῶ ἐλέγχω καὶ παιδεύω· **ζήλευε** οὖν καὶ μετανόησον.

1. Imperativform: ζήλωσον (RP) vs. ζήλευε (NA28)

- **RP:** verwendet den **Aorist Imperativ**: **ζήλωσον** – *„werde eifrig!“*, **punktuell und entschieden**, auf eine **konkrete, zielgerichtete Handlung** ausgerichtet.
  → Dies entspricht der prophetischen Dringlichkeit: *„Fass Entschluss! Kehre um!“*
- **NA28:** verwendet den **Präsens Imperativ**: **ζήλευε** – *„sei ständig eifrig“* oder *„bleibe im Eifer“*.
  → Klingt **verallgemeinernd**, weniger als **konkreter Umkehrruf**.

Bewertung:
Der Aorist in RP ist im NT **die normale Form für Umkehrrufe und Entscheidungsappelle** (vgl. auch: μετανόησον ist ebenfalls Aorist!).
→ Präsens + Aorist nebeneinander (ζήλευε + μετανόησον) in NA28 ist **inkonsistent** und stilistisch schwächer.

2. Wortstellung / Interpunktion

- **RP:** hat Punkt nach παιδεύω und gliedert sauber in zwei Sätze:
  - a) **Grundsatz**: „Wen ich liebe, den überführe und züchtige ich.“
  - b) **Forderung**: „Deshalb: Werde eifrig und kehre um!“
- **NA28:** lässt alles durchlaufen – stilistisch glatter, aber **weniger dramatisch**.

3. Rhetorische Wirkung

- Die **RP-Fassung** wirkt wie ein **prophetischer Aufruf mit konkreter Wendung**:
  - Gericht – dann Umkehr – dann Verheißung.
  - Die Aoristformen zeigen: Jetzt ist die Zeit zum Handeln.
- Die **NA28-Version** klingt dagegen wie ein moralischer Appell zur allgemeinen Eiferhaltung – fast didaktisch statt prophetisch.

Fazit:

Die **RP-Lesart** ist inhaltlich, grammatisch und rhetorisch überlegen:

- **ζήλωσον** harmoniert mit **μετανόησον** → zwei **entschlossene Aorist-Imperative**, wie in prophetischer Sprache typisch.
- **Klarer Satzbau** mit Punktstruktur betont den **motivierenden Zusammenhang** von Liebe und Zucht.

- **Christus als Erzieher** ruft hier nicht zur Dauerethik, sondern zur **konkreten Wende – jetzt**.

Die **NA28-Fassung** relativiert diese Dringlichkeit und ersetzt den **prophetischen Appell** durch **pädagogische Dauermahnung**. Ein klarer Fall von stilistischem Verlust durch sekundäre Redaktion.

Offenbarung 4,1

RP (BFT): Μετὰ ταῦτα εἶδον, καὶ ἰδού, θύρα **ἀνεῳγμένη** ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ἡ φωνὴ ἡ πρώτη ἣν ἤκουσα ὡς σάλπιγγος λαλούσης μετ᾽ ἐμοῦ, λέγων, Ἀνάβα ὧδε, καὶ δείξω σοι ἃ δεῖ γενέσθαι μετὰ ταῦτα.
NA28: Μετὰ ταῦτα εἶδον, καὶ ἰδοὺ θύρα **ἠνεῳγμένη** ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ἡ φωνὴ ἡ πρώτη ἣν ἤκουσα ὡς σάλπιγγος λαλούσης μετ᾽ ἐμοῦ λέγων· ἀνάβα ὧδε, καὶ δείξω σοι ἃ δεῖ γενέσθαι μετὰ ταῦτα.

Bewertung:
Drei relevante Unterschiede:

1. **Orthographie: ἀνεῳγμένη (RP) vs. ἠνεῳγμένη (NA28)**
    - Die **RP-Form „ἀνεῳγμένη“** (Perfekt Passiv von „ἀνοίγω“) verwendet die **klassisch-etymologisch korrekte Anfangssilbe „ἀ-“**, wie sie dem griechischen Verb entspricht.
    - Die **NA28-Form „ἠνεῳγμένη“** zeigt dagegen ein **unregelmäßiges Augment „ἠ-“**, das sich aus einer späteren Vereinheitlichung ergibt und **keinen grammatischen Mehrwert** bietet.
    - Die Form „ἠνεῳγμένη“ ist **degeneriert**, wie man sie aus der **spätantiken Schreibtradition** kennt, in der echtes Altgriechisch bereits **nicht mehr aktiv gesprochen** wurde.
    - Die RP-Form zeigt, dass in der byzantinischen Tradition **das Sprachbewusstsein für Formenreinheit und innergriechische Logik** noch vorhanden war.

      ➤ **RP bewahrt die ursprüngliche sprachliche Struktur**, während NA28 eine sekundäre, orthographisch vereinfachte Form zeigt.

2. **Interpunktion nach „ἰδού“**
    - RP: **„καὶ ἰδού, θύρα…“** – mit Komma → klare Sprechpause, dramatischer Effekt.
    - NA28: **„καὶ ἰδοὺ θύρα…“** – ohne Komma → flüssiger, aber weniger rhetorisch betont.

      ➤ RP bewahrt den **prophetischen Stil** besser, in dem „ἰδού“ als **Einleitung zu einer göttlichen Vision** dient.
3. **Satzzeichen nach „λέγων“**
    - RP: **„λέγων, Ἀνάβα ὧδε“** → direkte, kontinuierliche Redeeinleitung
    - NA28: **„λέγων· ἀνάβα ὧδε“** → starker Satzabschluss, neue Sinneinheit

      ➤ RP gibt den **natürlichen Lesefluss** der Offenbarung wieder, NA28 unterbricht ihn künstlich.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **orthographisch, grammatikalisch und stilistisch überlegen**.
Die Form **„ἀνεῳγμένη“** wahrt die **sprachliche Integrität des altgriechischen Verbs** und zeigt, dass der Text nicht einfach tradiert, sondern **sprachbewusst bewahrt** wurde.
Die **NA28-Version** mit **„ἠνεῳγμένη“** stellt eine **orthographisch vereinfachte und historisch sekundäre Form** dar – ein Zeugnis dafür, dass im alexandrinisch geprägten Textbereich das Griechische oft **nur noch formal tradiert, aber nicht mehr voll verstanden** wurde.
RP hingegen ist hier Ausdruck einer **lebendigeren Sprachkultur**, die **Form, Inhalt und Ausdruck** in ihrer prophetischen Würde bewahrt.

Offenbarung 4,2

RP (BFT): Καὶ εὐθέως ἐγενόμην ἐν πνεύματι· καὶ ἰδού, θρόνος ἔκειτο ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ἐπὶ τὸν θρόνον καθήμενος,
NA28: Εὐθέως ἐγενόμην ἐν πνεύματι, καὶ ἰδοὺ θρόνος ἔκειτο ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ἐπὶ τὸν θρόνον καθήμενος,

Bewertung:
Der Unterschied liegt in drei Punkten:

1. **Einleitendes „Καὶ“ (RP) vs. Wegfall in NA28**
   - RP beginnt mit: **Καὶ εὐθέως** – „Und sogleich“
   - NA28 hat: **Εὐθέως** – „Sogleich“

     ➤ Das **καὶ** in RP stellt die Vision in eine fortlaufende Erzählstruktur: Johannes berichtet als **Augenzeuge einer fortschreitenden Offenbarung**, typisch für den Stil der Offenbarung (vgl. 4,1; 5,1; 6,1 usw.).

     ➤ Der Wegfall in NA28 wirkt **abgehackt**, der Zusammenhang zu Vers 1 wird **stilistisch abgeschwächt**.
2. **Interpunktion nach „ἐν πνεύματι“**
   - RP: **„ἐν πνεύματι· καὶ ἰδού,“** – starker Einschnitt, dramatischer Wechsel
   - NA28: **„ἐν πνεύματι, καὶ ἰδοὺ“** – fließender Übergang

     ➤ RP betont den plötzlichen **Zustandswechsel** in den geistlichen Bereich – eine **geistliche Entrückung** mit starker Zäsur.

     ➤ NA28 macht daraus eine Beobachtung ohne markanten Übergang.
3. **Interpunktion nach „ἰδού“**
   - RP: **„καὶ ἰδού, θρόνος“** – klassische Visionseinleitung mit Sprechpause
   - NA28: **„καὶ ἰδοὺ θρόνος“** – keine Trennung

     ➤ Der RP-Stil entspricht dem **prophetischen Muster**, bei dem „ἰδού“ stets mit Komma folgt, um die Aufmerksamkeit zu lenken.

Fazit:
Die RP-Fassung betont durch **„Καὶ“** und die **zwei Interpunktionspausen** (nach „ἐν πνεύματι·“ und „ἰδού,“) die dramatische Entrückungsszene.
Der Text gewinnt dadurch an **rhythmischer Kraft und prophetischer Dichte**.
NA28 wirkt sprachlich geglättet und reduziert das Visionserlebnis auf eine bloße Beschreibung. Die RP-Lesart ist somit **stilistisch und theologisch tiefer**, da sie das **plötzliche, übernatürliche Sehen** stärker inszeniert.

Offenbarung 4,4

RP (BFT): Καὶ κυκλόθεν τοῦ θρόνου θρόνοι εἴκοσι τέσσαρες· καὶ ἐπὶ τοὺς θρόνους τοὺς εἴκοσι τέσσαρας πρεσβυτέρους καθημένους, περιβεβλημένους ἐν ἱματίοις λευκοῖς, καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν στεφάνους χρυσοῦς.
NA28: Καὶ κυκλόθεν τοῦ θρόνου θρόνους εἴκοσι τέσσαρες, καὶ ἐπὶ τοὺς θρόνους εἴκοσι τέσσαρας πρεσβυτέρους καθημένους περιβεβλημένους ἐν ἱματίοις λευκοῖς καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν στεφάνους χρυσοῦς.

RPD-Übersetzung:
Und um den Thron (waren) vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen die vierundzwanzig Älteren sitzend, bekleidet mit weißen Gewändern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen.

Bewertung:

1. **Kasusform „θρόνοι“ (RP) vs. „θρόνους“ (NA28):**
   - **RP:** Nominativ Plural „θρόνοι“ → „waren Throne um den Thron“
   - **NA28:** Akkusativ Plural „θρόνους“ → „sah ich Throne um den Thron“

     ➤ Die **RP-Form ist grammatisch selbstständig**, parallel zu einem unausgesprochenen Prädikat (etwa: „es standen …“) – klassisch elliptischer Stil.

     ➤ NA28 verwendet eine **objekthafte Konstruktion**, die **visuelle Beschreibung** ins Zentrum rückt.

     ➤ RP ist hier **souveräner und poetischer**, während NA28 **sachlicher und beschreibender** wirkt.
2. **Wiederholung „τοὺς εἴκοσι τέσσαρας“ bei RP:**
   - RP wiederholt die Zahl bei den Thronen und den Ältesten: „τοὺς θρόνους τοὺς εἴκοσι τέσσαρας … πρεσβυτέρους“
   - NA28 lässt den Artikel bei der zweiten Nennung weg: „τοὺς θρόνους εἴκοσι τέσσαρας πρεσβυτέρους“

     ➤ RP strukturiert klar: **Zahl → Subjekt**, NA28 verschmilzt beides.

     ➤ Die RP-Lesart wirkt **rhythmisch sauber und hebraistisch**, vergleichbar mit Zahlenformeln in der LXX.
3. **Interpunktion:**

- RP setzt **klar trennende Kommas bzw. Punkte** zwischen den Phrasen, z. B. zwischen „καθημένους“ und „περιβεβλημένους“.
- NA28 lässt Interpunktion weg und **reiht partizipiale Strukturen**, was zu einer **gleichförmigen Satzmelodie** führt.

  ➤ RP bietet eine **bessere Aufgliederung** der Vision: **Ort – Personen – Kleidung – Kronen**.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **sorgfältig gegliedert**, bildlich aufgebaut und stilistisch **liturgisch-ikonisch**.
Die NA28-Version ist **grammatisch vereinheitlicht**, aber in ihrer Wirkung **verdichtet und beschreibender**, weniger visionär.
Die **RPD-Übersetzung gibt die Struktur des RP genau wieder** – insbesondere der Verzicht auf ein Hilfsverb bei „(waren)“ ist stilistisch korrekt, weil er die griechische Ellipse bewahrt.

Offenbarung 4,5

RP (BFT): Καὶ ἐκ τοῦ θρόνου ἐκπορεύονται ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταί. Καὶ ἑπτὰ λαμπάδες πυρὸς καιόμεναι ἐνώπιον τοῦ θρόνου αὐτοῦ, αἵ εἰσιν ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ·
NA28: Καὶ ἐκ τοῦ θρόνου ἐκπορεύονται ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταί, καὶ ἑπτὰ λαμπάδες πυρὸς καιόμεναι ἐνώπιον τοῦ θρόνου, ἅ εἰσιν τὰ ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ,

RPD-Übersetzung:
Und vom Thron gehen Blitze und Geräusche und Donner aus. Und sieben Feuerfackeln (waren) brennend vor seinem Thron, die die sieben Geister Gottes sind.

Bewertung:

1. RP trennt die beiden Visionsteile deutlich und verwendet „αὐτοῦ“ zur Rückbindung auf den auf dem Thron Sitzenden.

2. Die Relativform „αἵ“ ist grammatikalisch korrekt feminin und bezieht sich eindeutig auf „λαμπάδες“, nicht auf „πνεύματα“.
3. NA28 bietet eine geglättete, aber strukturell abgeschwächte Formulierung, inklusive falscher Kongruenz zwischen „ἅ“ (neutrum) und „λαμπάδες“ (feminin).

Offenbarung 4,7

RP (BFT): Καὶ τὸ ζῷον τὸ πρῶτον ὅμοιον λέοντι, καὶ τὸ δεύτερον ζῷον ὅμοιον μόσχῳ, καὶ τὸ τρίτον ζῷον ἔχον πρόσωπον ἀνθρώπου, καὶ τὸ τέταρτον ζῷον ὅμοιον ἀετῷ πετομένῳ.
NA28: καὶ τὸ ζῷον τὸ πρῶτον ὅμοιον λέοντι καὶ τὸ δεύτερον ζῷον ὅμοιον μόσχῳ καὶ τὸ τρίτον ζῷον ἔχων τὸ πρόσωπον ὡς ἀνθρώπου καὶ τὸ τέταρτον ζῷον ὅμοιον ἀετῷ πετομένῳ.

RPD-Übersetzung:
Und das erste Lebewesen (war) gleich einem Löwen, und das zweite Lebewesen gleich einem Ochsen, und das dritte Lebewesen (war) das Angesicht eines Menschen habend, und das vierte Lebewesen gleich einem fliegenden Adler.

Bewertung:

1. **Einfügung von „ὡς“ im NA28:**
   - NA28 liest beim dritten Lebewesen: **„τὸ πρόσωπον ὡς ἀνθρώπου“** → „das Angesicht **wie** eines Menschen“
   - RP: **„πρόσωπον ἀνθρώπου“** → schlicht „Angesicht eines Menschen“

     ➤ Die RP-Lesart ist **direkter und identifizierender**, NA28 macht daraus eine **vergleichende Aussage**, was das Bild **verunklart**.

     ➤ Die Einfügung von „ὡς“ (wie) in NA28 könnte aus einem **Angleichungsversuch** an andere Bildvergleiche stammen (z. B. „ὅμοιον λέοντι“).
2. **Satzstruktur – klare Kommasetzung in RP vs. Reihung in NA28:**

- RP trennt klar vier Bildbeschreibungen durch **Kommas und Wiederholung der Struktur**, was die **ikonische Vierheit der Lebewesen** betont.
- NA28 reiht die Aussagen **fließend** aneinander ohne klare Gliederung.

  ➤ RP ist **strukturierter, liturgischer und poetischer** – NA28 verliert die formale Vierheit aus dem Auge.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **grammatisch klar, poetisch einprägsam und theologisch kohärenter**, da sie die vier Wesen als fest umrissene Einheiten mit jeweils eigenem Ausdruck beschreibt.
NA28 schwächt das dritte Bild durch die Einfügung von „ὡς“ ab und glättet die Struktur, wodurch die **ikonographische Klarheit** verloren geht.

Offenbarung 4,8

RP: Καὶ τέσσαρα ζῷα, ἓν καθ' ἑαυτό, εἶχον ἀνὰ πτέρυγας ἕξ, κυκλόθεν καὶ ἔσωθεν γέμοντα ὀφθαλμῶν, καὶ ἀνάπαυσιν οὐκ ἔχουσιν ἡμέρας καὶ νυκτός, λέγοντες, Ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος, κύριος ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος.

NA28: Καὶ τὰ τέσσαρα ζῷα, ἓν καθ' ἓν αὐτῶν ἔχων ἀνὰ πτέρυγας ἕξ, κυκλόθεν καὶ ἔσωθεν γέμουσιν ὀφθαλμῶν, καὶ ἀνάπαυσιν οὐκ ἔχουσιν ἡμέρας καὶ νυκτός, λέγοντες· Ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος, κύριος ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος.

Übersetzung: RP: "Und die vier lebendigen Wesen, jedes für sich, hatten je sechs Flügel, sie waren ringsherum und inwendig voller Augen, und sie hören nicht auf, Tag und Nacht zu sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der war und der ist und der kommt!" NA28: "Und die vier lebendigen Wesen, eines nach dem anderen, haben je sechs Flügel, sie sind ringsherum und inwendig voller Augen, und sie hören nicht auf, Tag und Nacht zu sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der war und der ist und der kommt!"

Bewertung: NA28 verwendet den Artikel "τὰ" und eine grammatikalisch inkonsistente Konstruktion mit dem singulären Partizip "ἔχων" trotz des pluralen Subjekts, während RP das korrekte "εἶχον" (Imperfekt 3. Person Plural) verwendet. Zudem ändert NA28 "ἑαυτό" zu "ἓν αὐτῶν" und "γέμοντα" zu "γέμουσιν". Die RP-Lesart ist grammatikalisch kohärenter und stilistisch einheitlicher.

Offenbarung 4,11

RP (BFT): Ἄξιος εἶ, ὁ κύριος καὶ ὁ θεὸς ἡμῶν, **ὁ ἅγιος**, λαβεῖν τὴν δόξαν καὶ τὴν τιμὴν καὶ τὴν δύναμιν· ὅτι σὺ ἔκτισας πάντα, καὶ διὰ τὸ θέλημά σου ἦσαν καὶ ἐκτίσθησαν.
NA28: ἄξιος εἶ, ὁ κύριος καὶ ὁ θεὸς ἡμῶν, λαβεῖν τὴν δόξαν καὶ τὴν τιμὴν καὶ τὴν δύναμιν, ὅτι σὺ ἔκτισας **τὰ πάντα** καὶ διὰ τὸ θέλημά σου ἦσαν καὶ ἐκτίσθησαν.

RPD-Übersetzung:
Würdig bist du, Herr und unser Gott, der Heilige, die Ehre und den Ruhm und die Kraft zu empfangen, weil du alle (Dinge) erschufst und wegen deines Willens waren sie und wurden sie erschaffen!

Bewertung:

1. **Zusatz „ὁ ἅγιος“ in RP vs. Auslassung in NA28:**
   - RP überliefert die Anrede mit der heiligen Apposition: **„ὁ ἅγιος“** – „der Heilige“
   - NA28 lässt diesen Ausdruck aus

     ➤ Der Zusatz in RP stellt **eine klare theologische Bekräftigung** dar: Gott ist nicht nur Herr und Schöpfer, sondern auch **in seinem Wesen heilig**, was zur liturgischen Kontextumgebung (vgl. Offb 4,8: „ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος“) hervorragend passt.

     ➤ Die Auslassung in NA28 könnte durch **Haplographie** (Versehentliche Auslassung) geschehen sein, zumal der Artikel „ὁ“ davor den Augensprung begünstigt.
2. **„πάντα“ (RP) vs. „τὰ πάντα“ (NA28):**

- RP: **πάντα** (ohne Artikel) → betont das **abstrakte, umfassende Prinzip**: „alles“
- NA28: **τὰ πάντα** → konkretisierender: „alle Dinge“
  ➤ Beide Formen sind grammatisch korrekt, aber **RP ist knapper und poetischer**, wie es dem hymnischen Stil entspricht.

Fazit:
Die RP-Lesart bietet eine **vollständigere, liturgisch reichere Form**.
Die Aufnahme von „ὁ ἅγιος“ verankert die Anrede tiefer im Gesamtkontext der himmlischen Anbetungsszene und stellt eine direkte Anknüpfung an Vers 8 dar.
NA28 wirkt hier **verkürzt und reduziert die theologische Tiefe der Anrede**.
Der Artikel bei „τὰ πάντα“ ist semantisch nicht notwendig und stilistisch schwächer.

Offenbarung 4,9

RP: Καὶ ὅταν δῶσιν τὰ ζῷα δόξαν καὶ τιμὴν καὶ εὐχαριστίαν τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῷ θρόνῳ, τῷ ζῶντι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων,

NA28: Καὶ ὅταν δώσουσιν τὰ ζῷα δόξαν καὶ τιμὴν καὶ εὐχαριστίαν τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῷ θρόνῳ τῷ ζῶντι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων,

Übersetzung: RP: "Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Thron sitzt, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit," NA28: "Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Thron sitzt, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,"

Bewertung: NA28 verwendet "δώσουσιν" (Futur Indikativ) statt "δῶσιν" (Aorist Konjunktiv). Die RP-Lesart verwendet korrekt den Konjunktiv nach "ὅταν" (wenn/wann immer), was grammatikalisch angemessener ist. Bemerkenswert ist, dass "δώσουσιν" eine Singulärlesart des Codex Alexandrinus ist, die in keiner anderen Handschrift vorkommt. Dies ist ein klares Beispiel dafür, wie NA28 unreflektiert eine grammatikalisch fragwürdige Lesart übernimmt, nur weil sie im Alexandrinus steht.

Offenbarung 5,1

RP (BFT): Καὶ εἶδον ἐπὶ τὴν δεξιὰν τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ θρόνου βιβλίον γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ **ἔξωθεν**, κατεσφραγισμένον σφραγῖσιν ἑπτά.
NA28: Καὶ εἶδον ἐπὶ τὴν δεξιὰν τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ θρόνου βιβλίον γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ **ὄπισθεν** κατεσφραγισμένον σφραγῖσιν ἑπτά.

RPD-Übersetzung:
Und ich sah in der Rechten des auf dem Thron Sitzenden ein Büchlein, das von innen und von außen beschrieben war, versiegelt mit sieben Siegeln.

Bewertung:

1. **Unterschied: „ἔξωθεν“ (RP) vs. „ὄπισθεν“ (NA28):**
   - **RP:** ἔσωθεν καὶ **ἔξωθεν** – *von innen und von außen*
   - **NA28:** ἔσωθεν καὶ **ὄπισθεν** – *von innen und von hinten*

     ➤ Der Ausdruck **„ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν“** ist ein **feststehender biblischer Ausdruck**, vgl. Hesekiel 2,9–10 LXX: „γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν“.

     ➤ Die Lesart der NA28 mit „ὄπισθεν“ ist **stilistisch und biblisch untypisch** und könnte aus einem Versuch stammen, das Bild räumlich präziser zu machen – allerdings auf Kosten der **intertextuellen Verbindung**.
2. **Theologische Bedeutung des RP-Ausdrucks:**
   - „Von innen und außen beschrieben“ betont **Vollständigkeit und Unumkehrbarkeit**: Der Inhalt ist **ganz gefüllt**, kein Platz mehr für menschliches Hinzufügen.
   - Diese Formulierung hat eine starke **alttestamentliche Symbolik**: das Gerichtsbuch ist **komplett gefüllt mit göttlichem Ratschluss** (vgl. auch Sach 5,1–4).

Fazit:
Die RP-Lesart mit „ἔξωθεν“ bewahrt die **klassisch-prophetische Ausdrucksweise** und die Verbindung zur LXX-Tradition (besonders Hesekiel). NA28 ersetzt durch „ὄπισθεν“ einen feststehenden prophetischen Ausdruck

durch eine **rationale, aber traditionsferne Variante**, was die **biblische Symbolik und poetische Tiefe abschwächt**. Der Wechsel von **„ἔξωθεν“** (wörtlich „außen“) zu **„ὄπισθεν“** (wörtlich „hinten“) kann als Versuch verstanden werden, die **bildhafte Ausdrucksweise der Offenbarung** durch eine **technisch orientierte Beschreibung** zu ersetzen. Dabei geht jedoch der typische **Symbolausdruck aus Hesekiel 2,9–10 LXX** verloren, der bewusst „ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν“ sagt: „… καὶ ἰδοὺ βιβλίον κεφαλιστὸν, καὶ ἐξετείνετο ἐναντίον μου, καὶ ἦν γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν…“

Offenbarung 5,2

RP (BFT): Καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ, Τίς ἄξιός ἐστιν ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον, καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;
NA28: καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ· τίς ἄξιος ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;

RPD-Übersetzung:
Und ich sah einen starken Engel mit lauter Stimme verkünden: Wer ist würdig, das Büchlein zu öffnen und seine Siegel zu brechen?

Bewertung:

1. **Verwendung von „ἐστιν“ (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - **RP:** „Τίς ἄξιός **ἐστιν** ἀνοῖξαι…“ → vollständiger Satz mit Kopula
   - **NA28:** „Τίς ἄξιος ἀνοῖξαι…“ → elliptisch, Prädikat fehlt

     ➤ RP bietet einen **grammatisch vollständigen Fragesatz**, wie im klassischen Griechisch üblich.

     ➤ NA28 verkürzt stilistisch – was grammatisch tolerierbar ist, aber **sprachlich karg wirkt** und dem feierlichen Ton nicht entspricht.
2. **Interpunktion:**
   - RP verwendet ein **Komma** zwischen „κηρύσσοντα…“ und „Τίς ἄξιός…“ – das lässt die Rede **natürlich und direkt** einsetzen.

- NA28 setzt ein **Punkt (·)** → strikter Schnitt zwischen Erzählerrede und direkter Rede

  ➤ RP wirkt **lebendiger und mündlicher**, NA28 **glatter, aber etwas steif**.

Fazit:
Die RP-Lesart überliefert den Satz **vollständig, grammatisch exakt und rhetorisch dramatisch**, während NA28 aus stilistischer Glättung das Hilfsverb „ἐστιν“ weglässt – was die **Kraft und Form der Frage abschwächt**.
Auch die Interpunktion in RP ist dialogischer und lässt die direkte Rede natürlicher hervortreten.

Offenbarung 5,4

RP: Καὶ ἐγὼ ἔκλαιον πολύ, ὅτι οὐδεὶς ἄξιος εὑρέθη ἀνοῖξαι καὶ ἀναγνῶναι τὸ βιβλίον, οὔτε βλέπειν αὐτό.

NA28: καὶ ἔκλαιον πολύ, ὅτι οὐδεὶς ἄξιος εὑρέθη ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον οὔτε βλέπειν αὐτό.

Übersetzung: RP: "Und ich weinte sehr, weil niemand würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und zu lesen, noch es anzusehen." NA28: "Und ich weinte sehr, weil niemand würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen, noch es anzusehen."

Bewertung: NA28 lässt "ἐγὼ" (ich) und "καὶ ἀναγνῶναι" (und zu lesen) aus. Die RP-Lesart betont durch das persönliche Pronomen die emotionale Beteiligung des Johannes und spezifiziert durch "καὶ ἀναγνῶναι" einen weiteren Aspekt der geschilderten Handlung, was für eine vollständigere Beschreibung sorgt.

Offenbarung 5,2

RP (BFT): Καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ, Τίς ἄξιός

ἐστιν ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον, καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;
NA28: καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ· τίς ἄξιος ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;

RPD-Übersetzung:
Und ich sah einen starken Engel mit lauter Stimme verkünden: Wer ist würdig, das Büchlein zu öffnen und seine Siegel zu brechen?

Bewertung:

1. **Verwendung von „ἐστιν" (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - **RP:** „Τίς ἄξιός **ἐστιν** ἀνοῖξαι…" → vollständiger Satz mit Kopula
   - **NA28:** „Τίς ἄξιος ἀνοῖξαι…" → elliptisch, Prädikat fehlt

     ➤ RP bietet einen **grammatisch vollständigen Fragesatz**, wie im klassischen Griechisch üblich.

     ➤ NA28 verkürzt stilistisch – was grammatisch tolerierbar ist, aber **sprachlich karg wirkt** und dem feierlichen Ton nicht entspricht.
2. **Interpunktion:**
   - RP verwendet ein **Komma** zwischen „κηρύσσοντα…" und „Τίς ἄξιός…" – das lässt die Rede **natürlich und direkt** einsetzen.
   - NA28 setzt ein **Punkt (·)** → strikter Schnitt zwischen Erzählerrede und direkter Rede

     ➤ RP wirkt **lebendiger und mündlicher**, NA28 **glatter, aber etwas steif**.

Fazit:
Die RP-Lesart überliefert den Satz **vollständig, grammatisch exakt und rhetorisch dramatisch**, während NA28 aus stilistischer Glättung das Hilfsverb „ἐστιν" weglässt – was die **Kraft und Form der Frage abschwächt**.
Auch die Interpunktion in RP ist dialogischer und lässt die direkte Rede natürlicher hervortreten.

Offenbarung 5,2

RP (BFT): Καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ, Τίς ἄξιός ἐστιν ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον, καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;
NA28: καὶ εἶδον ἄγγελον ἰσχυρὸν κηρύσσοντα ἐν φωνῇ μεγάλῃ· τίς ἄξιος ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον καὶ λῦσαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ;

RPD-Übersetzung:
Und ich sah einen starken Engel mit lauter Stimme verkünden: Wer ist würdig, das Büchlein zu öffnen und seine Siegel zu brechen?

Bewertung:

1. **Hilfsverb „ἐστιν“ (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - RP: **„Τίς ἄξιός ἐστιν…“** → vollständiger Fragesatz
   - NA28: **„Τίς ἄξιος…“** → elliptisch

     ➤ Die RP-Version ist **grammatisch vollständig**, klar rhetorisch zugespitzt.

     ➤ Die NA28-Lesart wirkt **abgeschnitten** – ein typisches Beispiel für sekundäre Glättung oder Verkürzung durch Diktat oder stilistisches Kürzen.
2. **Interpunktion:**
   - RP: **Komma** vor der Frage – ermöglicht einen natürlichen Übergang von der Erzählung zur wörtlichen Rede.
   - NA28: **Mittelpunkt (·)** – trennt stärker zwischen Rahmenhandlung und Rede

     ➤ RP bewahrt den **dramatischen Zusammenhang**, NA28 wirkt „literarisch entkoppelt“.

Fazit:
Die RP-Lesart bietet **vollständige Syntax**, rhythmischen Sprachfluss und **szenischen Realismus**.
NA28 kürzt und trennt, wodurch die **Unmittelbarkeit der himmlischen Szene** abgeschwächt wird.

Offenbarung 5,3

RP (BFT): Καὶ οὐδεὶς ἐδύνατο **ἐν τῷ οὐρανῷ ἄνω**, οὔτε ἐπὶ τῆς γῆς, οὔτε ὑποκάτω τῆς γῆς, ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον, οὔτε βλέπειν αὐτό.
NA28: καὶ οὐδεὶς ἐδύνατο **ἐν τῷ οὐρανῷ οὐδὲ** ἐπὶ τῆς γῆς οὐδὲ ὑποκάτω τῆς γῆς ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον οὔτε βλέπειν αὐτό.

RPD-Übersetzung:
Und niemand war im Himmel oben noch auf der Erde noch unter der Erde, das Büchlein öffnen könnend, noch es zu sehen.

Bewertung:

1. **„ἄνω“ (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - RP hebt mit **„ἐν τῷ οὐρανῷ ἄνω“** hervor: *„im Himmel oben“* – eine Verstärkung des Ortes.
   - NA28 liest nur **„ἐν τῷ οὐρανῷ“**, ohne „ἄνω“.

     ➤ Der Zusatz **„ἄνω“** in RP ist **poetisch-emphatisch** und vertieft die **räumliche Dramatik der Unzugänglichkeit**.

     ➤ Die Auslassung in NA28 könnte durch **Harmonisierung** oder Reduktion auf übliche Formel geschehen sein (vgl. Phil 2,10: „ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων καὶ καταχθονίων“ ohne „ἄνω“).
2. **Verbindungspartikel: „οὔτε – οὔτε – οὔτε“ (RP) vs. „οὐδὲ – οὐδὲ – οὔτε“ (NA28):**
   - RP verwendet **konsequent „οὔτε“** für Aufzählungen von Ausnahmen/Verneinungen.
   - NA28 beginnt mit **„οὐδὲ“**, was in narrativen Texten zwar möglich ist, aber **stilistisch glättet und rhythmisch abweicht**.

     ➤ RP wahrt die **hebräisch-griechische Parallelistik** (vgl. LXX-Stil), NA28 „modernisiert“ die Syntax.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **stilistisch kraftvoller**, strukturiert durch dreifache **„οὔτε“**-Aufzählung und die **Verstärkung durch „ἄνω“**, wodurch die absolute Unerreichbarkeit des Buches betont wird.

NA28 bietet eine geglättete Fassung mit syntaktischer Vereinheitlichung, verliert dabei jedoch den **poetischen Druck der Szene**.

Offenbarung 5,4

RP (BFT): Καὶ **ἐγὼ** ἔκλαιον πολύ, ὅτι οὐδεὶς ἄξιος εὑρέθη ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον, οὔτε βλέπειν αὐτό.
NA28: καὶ ἔκλαιον πολύ, ὅτι οὐδεὶς ἄξιος εὑρέθη ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον οὔτε βλέπειν αὐτό.

RPD-Übersetzung:
Und ich (begann) heftig zu weinen, weil niemand würdig befunden wurde, das Büchlein zu öffnen noch es zu sehen.

Bewertung:

1. **Personalpronomen „ἐγώ“ (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - RP: **„Καὶ ἐγὼ ἔκλαιον πολύ“** – betont das **persönliche emotionale Erleben des Johannes**
   - NA28: **„Καὶ ἔκλαιον πολύ“** – lässt das Subjekt unausgesprochen

     ➤ Das **ἐγώ** in RP ist **stilistisch bedeutsam**: Der Visionär tritt **explizit als Ich-Zeuge** in Erscheinung – typisch für apokalyptische Erzählstruktur.

     ➤ Die Auslassung in NA28 mag stilistisch glatter erscheinen, nimmt aber die **persönliche Identifikation mit der Szene** zurück.
2. **Struktur der Verneinung bleibt in beiden gleich:**
   - „οὐδεὶς … οὔτε … οὔτε …“ → klassische dreifache Verneinung der Unwürdigkeit

     ➤ Hier herrscht Übereinstimmung; der Unterschied liegt im personalen Zugang.

Fazit:
Die RP-Lesart bewahrt **den Ich-Erzähler** und verstärkt die **innere Teilnahme an der himmlischen Szene** – Johannes wird nicht nur zum Seher, sondern zum

emotional involvierten Zeugen.
NA28 glättet diesen Ausdruck, wodurch die **Subjektivität und Menschlichkeit der Vision** zurücktritt.

Offenbarung 5,5

RP: καὶ εἷς ἐκ τῶν πρεσβυτέρων λέγει μοι, Μὴ κλαῖε· ἰδού, ἐνίκησεν ὁ λέων ὁ ὢν ἐκ τῆς φυλῆς Ἰούδα, ἡ ῥίζα Δαυίδ, ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον καὶ λῦσαι τὰς ἑπτὰ σφραγῖδας αὐτοῦ.

NA28: καὶ εἷς ἐκ τῶν πρεσβυτέρων λέγει μοι· Μὴ κλαῖε· ἰδοὺ ἐνίκησεν ὁ λέων ὁ ἐκ τῆς φυλῆς Ἰούδα, ἡ ῥίζα Δαυίδ, ἀνοῖξαι τὸ βιβλίον καὶ τὰς ἑπτὰ σφραγῖδας αὐτοῦ.

Übersetzung: RP: "Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu lösen." NA28: "Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen."

Bewertung: NA28 lässt das Partizip "ὢν" (seiend) aus und verändert die Satzkonstruktion durch Auslassung von "λῦσαι" (zu lösen). Die RP-Lesart betont durch "ὢν" die ewige Natur Christi und unterscheidet durch "λῦσαι" präziser zwischen dem Öffnen des Buches und dem Lösen der Siegel als zwei separate Handlungen.

Offenbarung 5,6

RP: Καὶ εἶδον, καὶ ἰδού, ἐν μέσῳ τοῦ θρόνου καὶ τῶν τεσσάρων ζῴων, καὶ ἐν μέσῳ τῶν πρεσβυτέρων, ἀρνίον ἑστηκὸς ὡς ἐσφαγμένον, ἔχον κέρατα ἑπτὰ καὶ ὀφθαλμοὺς ἑπτά, ἅ εἰσιν τὰ ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ ἀποστελλόμενα εἰς πᾶσαν τὴν γῆν.

NA28: Καὶ εἶδον ἐν μέσῳ τοῦ θρόνου καὶ τῶν τεσσάρων ζῴων καὶ ἐν μέσῳ τῶν πρεσβυτέρων ἀρνίον ἑστηκὸς ὡς ἐσφαγμένον, ἔχων κέρατα ἑπτὰ καὶ ὀφθαλμοὺς ἑπτά, οἵ εἰσιν τὰ ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ, ἀπεσταλμένοι εἰς πᾶσαν τὴν γῆν.

Übersetzung: RP: "Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die ausgesandt sind in alle Welt." NA28: "Und ich sah in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die ausgesandt sind in alle Welt."

Bewertung: NA28 lässt "ἰδού" (siehe) aus, verwendet "ἔχων" (Nominativ maskulin) statt "ἔχον" (Nominativ neutrum), "οἵ" (maskulin) statt "ἅ" (neutrum) und "ἀπεσταλμένοι" (Perfekt Partizip) statt "ἀποστελλόμενα" (Präsens Partizip). Die RP-Lesart bietet grammatikalisch korrekte Übereinstimmungen mit "ἀρνίον" (Lamm), das im Griechischen neutrum ist, und verwendet das Präsens Partizip, um die fortlaufende Aktivität der Geister Gottes zu betonen.

Bemerkenswert ist, dass "ἀπεσταλμένοι" eine Singulärlesart des Codex Alexandrinus ist, die in keiner anderen Handschrift vorkommt. Hier zeigt sich wieder, wie NA28 einer grammatikalisch problematischen Lesart folgt (maskulines Partizip für ein neutrales Subjekt), nur weil sie im Alexandrinus steht.

Offenbarung 5,9

RP: καὶ ᾄδουσιν ᾠδὴν καινήν, λέγοντες· Ἄξιος εἶ λαβεῖν τὸ βιβλίον καὶ ἀνοῖξαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ· ὅτι ἐσφάγης καὶ ἠγόρασας τῷ Θεῷ **ἡμᾶς** ἐν τῷ αἵματί σου ἐκ πάσης φυλῆς καὶ γλώσσης καὶ λαοῦ καὶ ἔθνους.
NA28: καὶ ᾄδουσιν ᾠδὴν καινήν, λέγοντες· Ἄξιος εἶ λαβεῖν τὸ βιβλίον καὶ ἀνοῖξαι τὰς σφραγῖδας αὐτοῦ, ὅτι ἐσφάγης καὶ ἠγόρασας τῷ Θεῷ ἐν τῷ αἵματί σου ἐκ πάσης φυλῆς καὶ γλώσσης καὶ λαοῦ καὶ ἔθνους.
Übersetzung: RP: „…denn du bist geschlachtet worden und hast **uns** für Gott erkauft mit deinem Blut aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation.“ NA28: „…denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott mit deinem Blut [Menschen] aus jedem Stamm und Sprache und Volk und

Nation erkauft.“

Art der Veränderung: Weglassung eines Wortes – im RP-Text steht **„ἡμᾶς“** („uns“), während NA28 dieses Pronomen auslässt.

Auswirkung: Diese Auslassung ist theologisch bedeutsam. Die RP-Lesart macht deutlich, dass die Singenden (die himmlischen Ältesten) sich selbst in die Erlösten einbeziehen („du hast *uns* erkauft“), wohingegen NA28 allgemeiner von Erlösten sprichtacademia.edu. Dadurch wird in NA28 weniger klar, **wen** genau das Lamm erlöst hat. Viele moderne Übersetzungen, die dem NA28 folgen, lassen das „uns“ weg, was in der Auslegung dazu führen kann, dass die Identität der Singenden (ob sie selbst Erlöste sind) undeutlicher wird. Hier liegt also eine **theologisch wichtige** Variante vor, die in kommunikativen Übersetzungen oft zur Auslassung von „uns“ führt und damit den Fokus der Erlösungsaussage leicht verschiebt. Die Auslassung ist nur im Codex Alex. Zu finden, d.h. die gesamte Überlieferung steht sonst der Auslassung entgegen.

Offenbarung 5,10

RP: καὶ ἐποίησας αὐτοὺς τῷ θεῷ ἡμῶν βασιλεῖς καὶ ἱερεῖς, καὶ βασιλεύσουσιν ἐπὶ τῆς γῆς.

NA28: καὶ ἐποίησας αὐτοὺς τῷ θεῷ ἡμῶν βασιλείαν καὶ ἱερεῖς, καὶ βασιλεύσουσιν ἐπὶ τῆς γῆς.

Übersetzung: RP: "und hast sie für unseren Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf der Erde." NA28: "und hast sie für unseren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf der Erde."

Bewertung: NA28 ändert "βασιλεῖς" (Könige) zu "βασιλείαν" (Königreich), ähnlich wie in Offb 1,6. Die RP-Lesart betont die individuelle königliche Würde und Autorität der Erlösten, während NA28 dies zugunsten einer kollektiven Sicht abschwächt. Interessanterweise zeigt der Codex Alexandrinus in 5:6 eine

singuläre Lesart, wo er "καὶ ἐποίησας αὐτοὺς βασιλειαν και ιερει" hat und dabei "τῷ θεῷ ἡμῶν" auslässt sowie einen Schreibfehler von "βασιλεῖς" zu "βασιλειαν" aufweist. Diese fehlerhafte Lesart, die nur im Alexandrinus vorkommt, hat teilweise Eingang in den NA28-Text gefunden.

Offenbarung 5,11

RP (BFT): Καὶ εἶδον, καὶ ἤκουσα **ὡς** φωνὴν ἀγγέλων πολλῶν κύκλῳ τοῦ θρόνου καὶ τῶν ζῴων καὶ τῶν πρεσβυτέρων· καὶ ἦν ὁ ἀριθμὸς αὐτῶν μυριάδες μυριάδων, καὶ χιλιάδες χιλιάδων,
NA28: Καὶ εἶδον, καὶ ἤκουσα φωνὴν ἀγγέλων πολλῶν κύκλῳ τοῦ θρόνου καὶ τῶν ζῴων καὶ τῶν πρεσβυτέρων, καὶ ἦν ὁ ἀριθμὸς αὐτῶν μυριάδες μυριάδων καὶ χιλιάδες χιλιάδων

RPD-Übersetzung:
Und ich sah und hörte (etwas) wie die Stimme vieler Engel rings um den Thron und die der Lebewesen und die der Älteren. Und es war ihre Zahl zehntausendemal zehntausende und tausendemal tausende.

Bewertung:

1. **Zusatz „ὡς“ (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   - **RP:** „ἤκουσα **ὡς** φωνὴν ἀγγέλων πολλῶν“ – „ich hörte wie eine Stimme von vielen Engeln“
   - **NA28:** „ἤκουσα φωνὴν ἀγγέλων πολλῶν“ – „ich hörte die Stimme vieler Engel“

     ➤ Das „ὡς“ in RP ist **semantisch sehr wichtig**: Es markiert, dass Johannes nicht *direkt die Stimmen* der Engel vernahm, sondern einen **überwältigenden Klang wie eine Stimme**, also eine **kollektive Klangwahrnehmung**.

     ➤ NA28 übergeht diese Nuance – dadurch wird die Bildtiefe reduziert: aus einer mystischen, fast jenseitigen Klangfülle wird eine direkte Aussage.
2. **Interpunktion und Gliederung:**

- RP trennt die beiden Aussagen durch **Punkt und Aufzählung** → stärker rhythmisiert
- NA28 gliedert in einem Fließsatz mit mehreren Kommas

  ➤ RP wirkt dadurch **liturgischer und epischer**, NA28 erzählerischer, aber unspektakulärer.

Fazit:
Die RP-Lesart vermittelt **die Eindrücklichkeit der himmlischen Szene** durch das „ὡς“ – Johannes nimmt den Klang **nicht als exakt definierbare Stimme**, sondern **wie eine einzige gewaltige Klangwelle** wahr.
NA28 entfernt dieses stilistische Detail und macht die Vision **sprachlich nüchterner und konventioneller**.

Offenbarung 5,12

RP (BFT): λέγοντες φωνῇ μεγάλῃ, Ἄξιόν ἐστιν τὸ ἀρνίον τὸ ἐσφαγμένον λαβεῖν **τὴν** δύναμιν καὶ **τὸν** πλοῦτον καὶ σοφίαν καὶ ἰσχὺν καὶ τιμὴν καὶ δόξαν καὶ εὐλογίαν.
NA28: λέγοντες φωνῇ μεγάλῃ· ἄξιόν ἐστιν τὸ ἀρνίον τὸ ἐσφαγμένον λαβεῖν **τὴν** δύναμιν καὶ **πλοῦτον** καὶ σοφίαν καὶ ἰσχὺν καὶ τιμὴν καὶ δόξαν καὶ εὐλογίαν.

RPD-Übersetzung:
mit lauter Stimme sagend: Würdig ist das geschlachtete Lämmchen, die Kraft und den Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lob zu empfangen!

Bewertung:

1. **Artikel „τὸν“ vor „πλοῦτον“ (RP) vs. kein Artikel (NA28):**
   - **RP:** ...λαβεῖν **τὴν** δύναμιν καὶ **τὸν** πλοῦτον...
   - **NA28:** ...λαβεῖν **τὴν** δύναμιν καὶ **πλοῦτον**...

     ➤ Die RP-Lesart hat **konsistente Artikelverwendung**, wodurch jede Gabe **klar als eigenständiger Ehrentitel** gekennzeichnet wird.

     ➤ Der Wegfall des Artikels in NA28 ist **stilistisch unsauber**, da

nur zwei von acht Begriffen Artikel haben. Dies schwächt die **rhythmische Aufzählung**.

2. **Stilistisch-liturgischer Rhythmus:**
    - RP betont durch „τὴν – τὸν – …“ die **feierliche Katalogform** (typisch für Hymnen)
    - NA28 wirkt hier **nachlässig oder reduziert**, vermutlich durch Harmonisierung an Stellen, wo „πλοῦτον“ oft artikellos steht.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **grammatisch konsequenter und stilistisch kraftvoller**, da sie die sieben Eigenschaften (plus Artikel) **als vollständige, gewichtige Ehrenliste** präsentiert.
NA28 vernachlässigt dies, was die **Wirkung des Lobgesangs** schwächt und die **Symmetrie der Aufzählung** zerstört.

Offenbarung 5,13

RP: καὶ πᾶν κτίσμα ὃ ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ὑποκάτω τῆς γῆς, καὶ ἐπὶ τῆς θαλάσσης ἅ ἐστιν, καὶ τὰ ἐν αὐτοῖς πάντα, ἤκουσα λέγοντας, Τῷ καθημένῳ ἐπὶ τοῦ θρόνου καὶ τῷ ἀρνίῳ ἡ εὐλογία καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

NA28: καὶ πᾶν κτίσμα ὃ ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ὑποκάτω τῆς γῆς καὶ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, καὶ τὰ ἐν αὐτοῖς πάντα, ἤκουσα λέγοντας· Τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῷ θρόνῳ καὶ τῷ ἀρνίῳ ἡ εὐλογία καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

Übersetzung: RP: "Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!" NA28: "Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt,

und dem Lamm sei Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!"

Bewertung: NA28 lässt "ἅ ἐστιν" (die sind) aus und ändert den Kasus von "ἐπὶ τοῦ θρόνου" (Genitiv) zu "ἐπὶ τῷ θρόνῳ" (Dativ). Die RP-Lesart ist vollständiger und präziser in der Benennung aller Aspekte der Schöpfung und verwendet den in der Offenbarung konsistenteren Genitiv nach "ἐπὶ" in Verbindung mit dem Thron.

Offenbarung 5,14

RP: Καὶ τὰ τέσσαρα ζῷα ἔλεγον, Ἀμήν. Καὶ οἱ εἴκοσι τέσσαρες πρεσβύτεροι ἔπεσαν καὶ προσεκύνησαν ζῶντι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

NA28: καὶ τὰ τέσσαρα ζῷα ἔλεγον· ἀμήν. καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἔπεσαν καὶ προσεκύνησαν.

Übersetzung: RP: "Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit." NA28: "Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an."

Bewertung: NA28 lässt "εἴκοσι τέσσαρες" (vierundzwanzig) und "ζῶντι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων" (den, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit) aus. Die RP-Lesart ist genauer in der Angabe der Anzahl der Ältesten und nennt explizit das Objekt der Anbetung, was theologisch bedeutsam ist. Diese Auslassung ist ein typischer Fall von homoioteleuton (h.t.) oder bewusster Kürzung des Textes. Auffällig ist, dass der Codex Alexandrinus an anderen Stellen regelmäßig "τεσσερα" statt "τέσσαρα" schreibt (wie in 4:6, 4:8, 5:8, 5:11), was ein typischer orthographischer Fehler in dieser Handschrift ist.

Offenbarung 6,1

RP: Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὸ ἀρνίον μίαν ἐκ τῶν σφραγίδων, καὶ ἤκουσα ἑνὸς ἐκ τῶν τεσσάρων ζῴων λέγοντος, ὡς φωνὴ βροντῆς, Ἔρχου **καὶ βλέπε**.

NA28: Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὸ ἀρνίον μίαν ἐκ τῶν **ἑπτὰ** σφραγίδων, καὶ ἤκουσα ἑνὸς ἐκ τῶν τεσσάρων ζῴων λέγοντος ὡς φωνὴ βροντῆς· Ἔρχου.

Übersetzung: RP: "Und ich sah, als das Lamm eines von den Siegeln öffnete, und ich hörte eines der vier lebendigen Wesen wie mit Donnerstimme sagen: Komm und sieh!" NA28: "Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eines der vier lebendigen Wesen wie mit Donnerstimme sagen: Komm!"

Bewertung: NA28 fügt "ἑπτὰ" (sieben) vor "σφραγίδων" ein, obwohl die Zahl der Siegel bereits in Kapitel 5 genannt wurde und somit redundant ist. Gleichzeitig lässt NA28 "καὶ βλέπε" (und sieh) weg, was die direkte Aufforderung an Johannes schwächt. Die RP-Lesart ist präziser in der Darstellung des narrativen Ablaufs und berücksichtigt die Interaktion zwischen den himmlischen Wesen und dem Seher.

Offenbarung 6,2

RP (BFT): Καὶ ἰδού, ἵππος λευκός, καὶ ὁ καθήμενος ἐπ᾽ αὐτὸν ἔχων τόξον· καὶ ἐδόθη αὐτῷ στέφανος, καὶ ἐξῆλθεν νικῶν, καὶ ἵνα νικήσῃ.
NA28: καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ ἵππος λευκός, καὶ ὁ καθήμενος ἐπ᾽ αὐτὸν ἔχων τόξον καὶ ἐδόθη αὐτῷ στέφανος καὶ ἐξῆλθεν νικῶν καὶ ἵνα νικήσῃ.

RPD-Übersetzung:
Und siehe, ein weißes Pferd! Und der darauf Sitzende (war) einen Bogen habend! Und ihm wurde eine Krone gegeben. Und er ging aus, siegend, und damit er siege.

Bewertung:

1. **Fehlendes „καὶ εἶδον“ in RP vs. vorhanden in NA28:**
    - **NA28:** beginnt mit **„καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ“** – also „und ich sah, und siehe“
    - **RP:** beginnt direkt mit **„Καὶ ἰδού“** – lässt „καὶ εἶδον“ weg
    ➤ Die **RP-Lesart ist direkter und dramatischer**: Sie springt

sofort in das Visionselement „Siehe!“ hinein.

➤ NA28 fügt ein **narratives Zwischenglied** ein („ich sah“), das zwar erklärend, aber **stilistisch bremsend** wirkt.

➤ Es ist gut denkbar, dass „καὶ εἶδον“ im NA28 **eingefügt wurde zur Vereinheitlichung**, da viele Visionseinleitungen mit dieser Formel beginnen (vgl. Offb 4,1; 5,1; 6,5 etc.).

2. **Satzstruktur mit „καὶ … καὶ … καὶ …“ in RP durch Punkte gegliedert:**
   - RP setzt nach „τόξον“, „στέφανος“ und „νικῶν“ jeweils **Kommas oder Punkte**, was die Handlung in drei klaren Schritten gliedert.
   - NA28 lässt **alles fließend** im Stil einer **gleichförmigen Aufzählung**.

     ➤ RP bietet so eine **dynamische, aufeinanderfolgende Beschreibung**: Waffe → Krone → Eroberung.

     ➤ NA28 reduziert diese Bewegung auf einen **gleichwertigen Nebensatzstrom**, was die **epische Wirkung abschwächt**.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **visionär dichter**, **emotional eindringlicher** und orientiert sich stärker an der Bildlogik der Apokalypse: plötzliches Erscheinen, symbolische Gaben, zielgerichtete Aktion.
NA28 wirkt wie ein **harmonisierter Bericht**, der die Dramaturgie glättet.

Offenbarung 6,3

RP: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν δευτέραν σφραγῖδα, ἤκουσα τοῦ δευτέρου ζῴου λέγοντος, Ἔρχου καὶ βλέπε.

NA28: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν δευτέραν, ἤκουσα τοῦ δευτέρου ζῴου λέγοντος· Ἔρχου.

Übersetzung: RP: "Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm und sieh!" NA28: "Und als es das Siegel, das zweite, öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm!"

Bewertung: NA28 ändert die Wortstellung von "τὴν δευτέραν σφραγῖδα" zu "τὴν σφραγῖδα τὴν δευτέραν" und lässt erneut "καὶ βλέπε" (und sieh) weg. Die RP-Lesart zeigt mehr Konsistenz mit der Struktur der Offenbarung und betont wieder die Interaktion mit Johannes.

Offenbarung 6,4

RP (BFT): Καὶ ἐξῆλθεν ἄλλος ἵππος πυρός· καὶ τῷ καθημένῳ ἐπ᾽ αὐτὸν ἐδόθη **αὐτῷ** λαβεῖν τὴν εἰρήνην ἐκ τῆς γῆς, ἵνα ἀλλήλους σφάξωσιν· καὶ ἐδόθη αὐτῷ μάχαιρα μεγάλη.
NA28: καὶ ἐξῆλθεν ἄλλος ἵππος πυρρός, καὶ τῷ καθημένῳ ἐπ᾽ αὐτὸν ἐδόθη **αὐτῷ** λαβεῖν τὴν εἰρήνην ἐκ τῆς γῆς **καὶ** ἵνα ἀλλήλους σφάξουσιν **καὶ** ἐδόθη αὐτῷ μάχαιρα μεγάλη.

RPD-Übersetzung:
Und es ging ein weiteres, rotes Pferd aus. Und dem darauf Sitzenden, dem wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie sich gegenseitig abschlachteten. Und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben.

Bewertung:

1. **Wortwahl „πυρός“ (RP) vs. „πυρρός“ (NA28):**
   - RP: πυρός – wörtlich *feurig*
   - NA28: πυρρός – *feuerrot*

     ➤ Beide Formen sind altgriechisch belegt. **„πυρός“** ist **klassischer**, während **„πυρρός“** spezifischer **die Farbe Rot** betont.

     ➤ Der Variantenunterschied ist **stilistisch**, nicht inhaltlich entscheidend. RP wirkt hier poetischer, NA28 konkreter.
2. **Satzverbindung mit „καὶ“ (NA28) vs. asyndetisch (RP):**
   - RP verwendet **keine Konjunktion vor „ἵνα ἀλλήλους σφάξωσιν“**
   - NA28 fügt **„καὶ“** vor dem „ἵνα“-Satz ein

     ➤ Die **asyndetische Struktur in RP** erzeugt mehr **Dramatik und Druck** – die Konsequenz folgt schockartig.

➤ NA28 **verbindet** beide Teile syntaktisch fließend – das nimmt der Formulierung etwas von ihrer Härte.

3. **Verbform „σφάξωσιν“ (RP) vs. „σφάξουσιν“ (NA28):**
   - RP: **σφάξωσιν** – Konjunktiv (mit „ἵνα“) → *damit sie sich abschlachten*
   - NA28: **σφάξουσιν** – Futur Aktiv (mit „ἵνα“)

     ➤ Der Konjunktiv in RP ist **grammatisch korrekt und idiomatisch mit „ἵνα“**.

     ➤ Die futurische Lesart in NA28 ist **grammatisch fragwürdig**, da **„ἵνα + Futur“** im klassischen Griechisch **untypisch ist**.

     ➤ Wahrscheinlich handelt es sich bei der NA28-Form um eine **sekundäre Glättung** oder Angleichung an eine futurische Lesart, die aber das **idiomatische Griechisch** verletzt.

Fazit:
RP überliefert **grammatisch idiomatischen Konjunktiv** mit stärkerem stilistischem Druck und weniger syntaktischer Bindung, wodurch die **Gewaltwirkung** des zweiten Reiters dramatischer zur Geltung kommt.
NA28 wirkt in dieser Stelle **vereinheitlicht und sprachlich schwächer**, insbesondere durch die problematische Verwendung von Futur nach „ἵνα“.

Offenbarung 6,5

RP: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν τρίτην σφραγῖδα, ἤκουσα τοῦ τρίτου ζῴου λέγοντος, Ἔρχου καὶ βλέπε. Καὶ εἶδον, καὶ ἰδού, ἵππος μέλας, καὶ ὁ καθήμενος ἐπ' αὐτῷ ἔχων ζυγὸν ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.

NA28: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν τρίτην, ἤκουσα τοῦ τρίτου ζῴου λέγοντος· Ἔρχου. καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ ἵππος μέλας, καὶ ὁ καθήμενος ἐπ' αὐτὸν ἔχων ζυγὸν ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.

Übersetzung: RP: "Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes

Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand." NA28: "Und als es das Siegel, das dritte, öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand."

Bewertung: NA28 ändert wieder die Wortstellung bei der Siegelbezeichnung, lässt "καὶ βλέπε" weg und verwendet "ἐπ' αὐτὸν" (Akkusativ) statt "ἐπ' αὐτῷ" (Dativ). Die RP-Lesart bietet größere Konsistenz in der Struktur und verwendet den in der Koine-Griechisch üblicheren Dativ nach "ἐπί" bei Ortsbeschreibungen.

Offenbarung 6,6

RP (BFT): Καὶ ἤκουσα **φωνὴν** ἐν μέσῳ τῶν τεσσάρων ζῴων **λέγουσαν**, Χοῖνιξ σίτου δηναρίου, καὶ τρεῖς χοίνικες κριθῆς δηναρίου· καὶ τὸ ἔλαιον καὶ τὸν οἶνον μὴ ἀδικήσῃς.
NA28: καὶ ἤκουσα **ὡς φωνὴν** ἐν μέσῳ τῶν τεσσάρων ζῴων **λέγουσαν**· χοῖνιξ σίτου δηναρίου καὶ τρεῖς χοίνικες **κριθῶν** δηναρίου, καὶ τὸ ἔλαιον καὶ τὸν οἶνον μὴ ἀδικήσῃς.

RPD-Übersetzung:
Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier Lebewesen, sagend: Ein Chönix Weizen für einen Denar, und drei Chönix Gerste für einen Denar! Und das Öl und den Wein schädige nicht!

Bewertung:

1. **Einfügung „ὡς φωνὴν“ in NA28 vs. einfach „φωνὴν“ in RP:**
   - **RP:** ἤκουσα **φωνὴν** … *– ich hörte eine Stimme*
   - **NA28:** ἤκουσα **ὡς φωνὴν** … *– ich hörte wie eine Stimme*

     ➤ Der Ausdruck „ὡς φωνὴν“ ist eine **vergleichende Wahrnehmungsform**, die den Eindruck schwächt, es handle sich um eine **konkrete Stimme**.

➤ RP benennt sie direkt – das passt besser zum unmittelbaren Offenbarungsstil der Szene.

➤ Die Einfügung in NA28 ist stilistisch **uneindeutiger** und wirkt fast wie ein Relativierungsversuch.

2. **Unterschied in der Wortform: „κριθῆς“ (RP) vs. „κριθῶν“ (NA28):**
   - **RP:** „κριθῆς“ – Singular Genitiv **„Gerste“**, stilisiert, evtl. als Massennomen
   - **NA28:** „κριθῶν“ – Plural Genitiv **„Gerstenkörner“ oder „Gerstenarten“**

     ➤ Der RP-Text hat hier die **klassische lukanisch-apokalyptische Formulierung**, wie sie auch in Preislisten des Altertums vorkommt.

     ➤ NA28 weicht ab – möglicherweise beeinflusst von grammatischer Vereinheitlichung, aber auf Kosten der stilistischen Reinheit.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **wörtlicher, konkreter und konsistenter** im apokalyptischen Ton. Die Stimme wird **als real und autoritativ** vermittelt, und die Mengenangaben folgen klassischer Marktsprache.
NA28 verwässert dies mit **„wie eine Stimme“** (ὡς φωνήν) und verändert das Bild bei der Gerste in einen Pluralbegriff, der **diffuser wirkt**.

Offenbarung 6,7-8

RP: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν τετάρτην, ἤκουσα φωνὴν τοῦ τετάρτου ζῴου λέγουσαν, Ἔρχου καὶ βλέπε. Καὶ εἶδον, καὶ ἰδού, ἵππος χλωρός, καὶ ὁ καθήμενος ἐπάνω αὐτοῦ, ὄνομα αὐτῷ ὁ Θάνατος, καὶ ὁ Ἅδης ἀκολουθεῖ μετ' αὐτοῦ.

NA28: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν τετάρτην, ἤκουσα φωνὴν τοῦ τετάρτου ζῴου λέγοντος· Ἔρχου. καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ ἵππος χλωρός, καὶ ὁ

καθήμενος ἐπάνω αὐτοῦ, ὄνομα αὐτῷ ὁ θάνατος, καὶ ὁ ᾅδης ἠκολούθει μετ' αὐτοῦ.

Übersetzung: RP: "Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist der Tod; und das Totenreich folgt ihm nach." NA28: "Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist der Tod; und das Totenreich folgte ihm nach."

Bewertung: NA28 lässt erneut "καὶ βλέπε" weg und verwendet "λέγοντος" (maskulin) statt "λέγουσαν" (feminin, bezogen auf "φωνὴν"). Zudem ändert NA28 "ἀκολουθεῖ" (Präsens) zu "ἠκολούθει" (Imperfekt). Die RP-Lesart ist grammatikalisch korrekter, indem sie das feminine Partizip mit dem femininen Nomen "φωνὴν" übereinstimmen lässt, und benutzt konsistent das Präsens für die aktuelle Vision.

Offenbarung 6,9

RP (BFT): Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν πέμπτην σφραγῖδα, εἶδον ὑποκάτω τοῦ θυσιαστηρίου τὰς ψυχὰς τῶν ἐσφαγμένων διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, **καὶ διὰ τὴν μαρτυρίαν τοῦ ἀρνίου** ἣν εἶχον,
NA28: Καὶ ὅτε ἤνοιξεν τὴν πέμπτην σφραγῖδα, εἶδον ὑποκάτω τοῦ θυσιαστηρίου τὰς ψυχὰς τῶν ἐσφαγμένων διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ **καὶ διὰ τὴν μαρτυρίαν** ἣν εἶχον.

RPD-Übersetzung:
Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Altar die Seelen der Geschlachteten wegen des Wortes Gottes und wegen des Zeugnisses des Lämmchens, das sie habend waren.

Bewertung:

1. **Zusatz „τοῦ ἀρνίου“ in RP vs. Auslassung in NA28:**

- RP: **„διὰ τὴν μαρτυρίαν τοῦ ἀρνίου“** – *wegen des Zeugnisses des Lammes*
- NA28: **„διὰ τὴν μαρτυρίαν“** – *wegen des Zeugnisses*

  ➤ Die RP-Lesart **spezifiziert klar**, wessen Zeugnis hier gemeint ist – **das des Lammes (Christus)**.

  ➤ NA28 lässt den Bezug **unkonkret**, was die **theologische Tiefe** reduziert: Es bleibt offen, ob es sich um ihr eigenes Zeugnis, das der Apostel oder das allgemeine Zeugnis Gottes handelt.

2. **Parallele Formulierung:**
   - RP baut eine parallele Struktur:
     διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ
     καὶ διὰ τὴν μαρτυρίαν τοῦ ἀρνίου
   - Das bringt **inhaltliche und rhythmische Balance**.

     ➤ NA28 bricht diese Struktur auf und schafft eine **verkürzte Form**, wie man sie in redaktionell geglätteten Texten findet.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **klarer, vollständiger und theologisch gehaltvoller**. Der Bezug auf „das Lamm“ (ὁ ἀμνός) steht im Mittelpunkt der Offenbarung und wird hier konsequent weitergeführt.
NA28 verliert diesen Bezug – vermutlich durch **Auslassung aus Unachtsamkeit (homoioteleuton)** oder durch Harmonisierung zu anderen Stellen, wo nur von „μαρτυρία“ ohne Genitivattribut gesprochen wird.

Offenbarung 6,12

RP: Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἕκτην, καὶ ἰδού, σεισμὸς μέγας ἐγένετο, καὶ ὁ ἥλιος ἐγένετο μέλας ὡς σάκκος τρίχινος, καὶ ἡ σελήνη ὅλη ἐγένετο ὡς αἷμα,

NA28: Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἕκτην, καὶ σεισμὸς μέγας ἐγένετο, καὶ ὁ ἥλιος ἐγένετο μέλας ὡς σάκκος τρίχινος, καὶ ἡ σελήνη ὅλη ἐγένετο ὡς αἷμα,

Übersetzung: RP: "Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und siehe, ein großes Erdbeben geschah; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut;" NA28: "Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und ein großes Erdbeben geschah; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut;"

Bewertung: NA28 lässt "ἰδού" (siehe) aus, wodurch die dramatische Betonung und der Hinweis auf die Bedeutsamkeit des Ereignisses verloren geht. Die RP-Lesart behält die in der Offenbarung typische Einführung einer wichtigen Vision bei.

Offenbarung 6,11

RP (BFT): Καὶ ἐδόθη αὐτοῖς ἑκάστῳ στολὴ λευκή, καὶ ἐρρέθη αὐτοῖς ἵνα **ἀναπαύσωνται** ἔτι χρόνον, ἕως **πληρώσωσιν** καὶ οἱ σύνδουλοι αὐτῶν καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν καὶ οἱ μέλλοντες ἀποκτένεσθαι ὡς καὶ αὐτοί.
NA28: καὶ ἐδόθη αὐτοῖς ἑκάστῳ στολὴ λευκὴ καὶ ἐρρέθη αὐτοῖς ἵνα **ἀναπαύσονται** ἔτι χρόνον μικρόν, ἕως **πληρωθῶσιν** καὶ οἱ σύνδουλοι αὐτῶν καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν **οἱ** μέλλοντες ἀποκτέννεσθαι ὡς καὶ αὐτοί.

RPD-Übersetzung:
Und es wurde ihnen, einem jeden, ein weißes Gewand gegeben und ihnen gesagt, dass sie sich noch eine Zeit ausruhen sollten, bis ihre Mitknechte und ihre Brüder – und die, die getötet werden würden wie auch sie – vollzählig sein würden.

Bewertung:

1. **Verbform „ἀναπαύσωνται“ (RP) vs. „ἀναπαύσονται“ (NA28):**
   - **RP: Konjunktiv Aorist** → „dass sie sich noch ausruhen sollen“
   - **NA28: Futur** → „dass sie sich noch ausruhen werden“

     ➤ Der Konjunktiv in RP passt **grammatisch korrekt zu „ἵνα“**, das eine **Ziel- oder Absichtskonstruktion** einleitet.

     ➤ Das Futur in NA28 ist **grammatisch unidiomatisch**, da „ἵνα + Futur“ **nicht klassisch belegt** ist und den Charakter der Mahnung/Selbstbeherrschung (wie in RP) **abschwächt**.

2. **Verbform „πληρώσωσιν“ (RP) vs. „πληρωθῶσιν“ (NA28):**
   - **RP: πληρώσωσιν** = Aktiv, „vollzählig machen“
   - **NA28: πληρωθῶσιν** = Passiv, „vollzählig werden“

     ➤ Die RP-Lesart impliziert, dass die Vollzahl **durch das Handeln Gottes oder den Lauf der Ereignisse** erreicht wird.

     ➤ NA28 betont das **Geschehenlassen**, wodurch die **aktive Spannung des Geschehens** abgeschwächt wird.
3. **Zusatz „μικρόν“ in NA28 fehlt in RP:**
   - NA28: „ἔτι χρόνον μικρόν“ → „noch eine **kleine** Zeit“
   - RP: „ἔτι χρόνον“ → „noch eine Zeit“

     ➤ Der Zusatz **„μικρόν“** ist interpretativ und eventuell **eingefügt zur Beruhigung oder Erklärung**, nicht im ursprünglichen Wortlaut vorhanden.
4. **Relativpronomen „οἱ“ in NA28 vs. fehlend in RP:**
   - NA28: „καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν **οἱ** μέλλοντες…“
   - RP: ohne „οἱ“ → flüssiger Übergang

     ➤ RP bewahrt den **parallel aufgebauten Rhythmus** – keine Unterbrechung durch erklärenden Einschub.

     ➤ NA28 liest erklärender, aber **stilistisch weniger einheitlich**.

Fazit:
RP ist **grammatisch korrekt (Konjunktiv statt Futur nach ἵνα)**, theologisch präziser (aktive Vollzahlerfüllung statt passiver Vorgang), und stilistisch klarer aufgebaut.
NA28 zeigt **mehr redaktionelle Eingriffe**, die die Spannung der Szene mildern und den Ausdruck glätten – mit Einfügungen wie „μικρόν“ und dem Wechsel ins Passiv.

Offenbarung 6,12

RP (BFT): Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἕκτην, καὶ σεισμὸς μέγας ἐγένετο, καὶ ὁ ἥλιος μέλας ἐγένετο ὡς σάκκος τρίχινος, καὶ ἡ σελήνη ὅλη

ἐγένετο ὡς αἷμα,
NA28: Καὶ εἶδον ὅτε ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἕκτην, καὶ σεισμὸς μέγας ἐγένετο καὶ ὁ ἥλιος ἐγένετο μέλας ὡς σάκκος τρίχινος καὶ ἡ σελήνη ὅλη ἐγένετο ὡς αἷμα

RPD Revelation 6:12

Und ich sah, dass es das sechste Siegel öffnete. Und es geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie ein Sack aus Haar, und der ganze Mond wurde wie Blut.

Bewertung:

1. **Wortstellung „μέλας ἐγένετο“ (RP) vs. „ἐγένετο μέλας“ (NA28):**
   - RP: **ὁ ἥλιος μέλας ἐγένετο**
   - NA28: **ὁ ἥλιος ἐγένετο μέλας**

     ➤ Beide Formen sind grammatikalisch korrekt, aber **RP spiegelt die hebräisch geprägte Betonung des Zustands** ("schwarz wurde") deutlicher wider.

     ➤ NA28 hat die **modernere hellenistische Wortstellung**, die aber **etwas stilistische Spannung verliert**.
2. **Kommastruktur in RP vs. durchgehende Konstruktion in NA28:**
   - RP trennt die Beschreibungen deutlich mit **„καὶ“ + Komma** → starke **visuelle Staffelung** der Ereignisse
   - NA28 reiht alles in einem **fließenden Satz** auf

     ➤ Die RP-Struktur lässt **jedes Ereignis für sich wirken**: Erdbeben – Sonne – Mond.

     ➤ NA28 reduziert die **epische Wucht** durch syntaktische Glättung.
3. **Keine Unterschiede im Wortlaut oder bei den Bildmetaphern selbst:**
   - Der Ausdruck „ὡς σάκκος τρίχινος“ und „ὡς αἷμα“ ist **in beiden gleich**
   - Auch „ἡ σελήνη ὅλη“ ist identisch

Fazit:
Die RP-Lesart ist stilistisch **bildhafter und stärker gegliedert**, wobei die

hebräisch-semitische Struktur durch die Wortstellung betont wird. Die dramatische Abfolge wird so visuell klarer.
NA28 bietet eine **vereinfachte, fließendere Version**, die aber die apokalyptische Eindringlichkeit abschwächt.

Offenbarung 6,13

RP (BFT): καὶ οἱ ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ **ἔπεσον** εἰς τὴν γῆν, ὡς συκῆ **βαλοῦσα** τοὺς ὀλύνθους αὐτῆς, ὑπὸ ἀνέμου μεγάλου σειομένη.
NA28: καὶ οἱ ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ **ἔπεσαν** εἰς τὴν γῆν, ὡς συκῆ **βάλλει** τοὺς ὀλύνθους αὐτῆς ὑπὸ ἀνέμου μεγάλου σειομένη,

RPD Revelation 6:13
Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein von einem starken Wind geschüttelter Feigenbaum seine Frühfeigen abwarf.

Bewertung:

1. **Verbform „ἔπεσον“ (RP) vs. „ἔπεσαν“ (NA28):**
   - **RP:** „ἔπεσον“ – Aorist 3. Pl. (klassische Form)
   - **NA28:** „ἔπεσαν“ – ebenfalls Aorist 3. Pl., aber **modernisierte hellenistische Form**

     ➤ Beide Formen sind **gleichbedeutend**, die RP-Form ist jedoch **älter und klassischer**, NA28 ist **sprachlich angepasst** an den späteren Gebrauch.

     ➤ Kein Bedeutungsunterschied, aber **RP ist philologisch ursprünglicher**.
2. **Partizip „βαλοῦσα“ (RP) vs. Präsens „βάλλει“ (NA28):**
   - **RP:** „ὡς συκῆ **βαλοῦσα**“ → *wie ein Feigenbaum, der geworfen hat*
   - **NA28:** „ὡς συκῆ **βάλλει**“ → *wie ein Feigenbaum, der wirft*

     ➤ Die RP-Lesart verwendet den **aoristischen Partizip**, was die **plötzliche, abgeschlossene Handlung** betont.

     ➤ NA28 benutzt das **Präsens**, was die **gleichzeitige Bildwirkung** stärker betont – aber stilistisch weniger dramatisch

ist.
➤ Der Aorist in RP passt besser zum vorhergehenden Aorist „ἔπεσον“ und stellt eine **punktuelle apokalyptische Aktion** dar.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **literarisch dichter und dramatischer**: Der Aorist-Partizip „βαλοῦσα“ in Kombination mit dem klassischen „ἔπεσον“ vermittelt eine **unmittelbare, urgewaltige Szene**.
NA28 vereinfacht grammatisch und reduziert die **epische Wucht** der Beschreibung.

Offenbarung 6,16

RP: ... κρύψατε ἡμᾶς ἀπὸ προσώπου τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ θρόνου, **καὶ ἀπὸ τῆς ὀργῆς** τοῦ ἀρνίου.
NA28: ... κρύψατε ἡμᾶς ἀπὸ προσώπου τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ θρόνου **ἀπὸ τῆς ὀργῆς** τοῦ ἀρνίου.
Übersetzung: RP: „… und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, **und vor dem Zorn** des Lammes.“ NA28: „… und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, **vor dem Zorn** des Lammes.“
Bewertung: NA28 lässt das verbindende „καί“ („und“) vor „vor dem Zorn des Lammes“ aus. In der RP-Lesart werden Angesicht und Zorn durch „und“ klar als zwei getrennte Dinge erwähnt, vor denen sich die Menschen verbergen wollen. Die Auslassung in NA28 könnte durch ein Versehen (ein **Homoioteleuton** aufgrund der zweimaligen Verwendung von „ἀπὸ“ in kurzer Folge) entstanden sein, wodurch der Satzfluss verändert wird.

Offenbarung 6,17

RP: ὅτι ἦλθεν ἡ ἡμέρα ἡ μεγάλη τῆς ὀργῆς αὐτοῦ, καὶ τίς δύναται σταθῆναι;

NA28: ὅτι ἦλθεν ἡ ἡμέρα ἡ μεγάλη τῆς ὀργῆς αὐτῶν, καὶ τίς δύναται σταθῆναι;

Übersetzung: RP: "Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?" NA28: "Denn der große Tag ihres Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?"

Bewertung: NA28 verwendet „αὐτῶν“ (ihr, Plural) anstelle von „αὐτοῦ“ (sein, Singular), was zu einer unklaren Referenz führt. Der unmittelbare Kontext ab Offenbarung 6,16 spricht jedoch klar vom „Zorn des Lammes“ (τοῦ ἀρνίου) – also einer **singulären Person**. Die RP-Lesart mit „αὐτοῦ“ (sein) wahrt diese **kohärente Bezugnahme** und erkennt **das Lamm als Hauptträger der Zorngerichtshandlung**. Der Wechsel zu „αὐτῶν“ im NA28 wirkt wie eine **sekundäre Vereinheitlichung**, möglicherweise um Gott und das Lamm zusammenzufassen, steht jedoch **grammatisch und theologisch im Widerspruch** zum vorangehenden Singularbezug. Dadurch geht die **dramatische Fokussierung auf das Lamm als richtendes Opferwesen** verloren – ein zentrales Motiv der Offenbarung. Die RP-Lesart ist daher nicht nur grammatikalisch konsequenter, sondern auch **theologisch präziser**.

Offenbarung 7,5-8

RP: ἐκ φυλῆς Ἰούδα, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Ῥουβήν, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Γάδ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Ἀσήρ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Νεφθαλείμ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Μανασσῆ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Συμεών, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Λευΐ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Ἰσσαχάρ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Ζαβουλών, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Ἰωσήφ, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι· ἐκ φυλῆς Βενιαμίν, δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι.

NA28: ἐκ φυλῆς Ἰούδα δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι, ἐκ φυλῆς Ῥουβὴν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Γὰδ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ἀσὴρ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Νεφθαλὶμ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Μανασσῆ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Συμεὼν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Λευὶ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ἰσσαχὰρ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ζαβουλὼν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ἰωσὴφ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Βενιαμὶν δώδεκα χιλιάδες ἐσφραγισμένοι.

Übersetzung: RP: "Aus dem Stamm Juda zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Ruben zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Gad zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Asser zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Naphtali zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Manasse zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Simeon zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Levi zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Issaschar zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Sebulon zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Joseph zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte." NA28: "Aus dem Stamm Juda zwölftausend Versiegelte, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend, aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend, aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issaschar zwölftausend, aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte."

Bewertung: NA28 lässt das Wort "ἐσφραγισμένοι" (Versiegelte) bei jedem Stamm außer dem ersten und letzten weg. Die RP-Lesart betont durch die Wiederholung bei jedem Stamm die Vollständigkeit und Wichtigkeit der Versiegelung eines jeden Stammes und folgt dem für semitische Texte typischen Stil der Wiederholung zur Betonung.

Offenbarung 7,1

RP (BFT): Καὶ μετὰ τοῦτο εἶδον … ἵνα μὴ πνέῃ ἄνεμος ἐπὶ τῆς γῆς, μήτε ἐπὶ τῆς θαλάσσης, **μήτε ἐπί τι δένδρον.**
NA28: Μετὰ τοῦτο εἶδον … ἵνα μὴ πνέῃ ἄνεμος ἐπὶ τῆς γῆς, μήτε ἐπὶ τῆς θαλάσσης, **μήτε ἐπὶ πᾶν δένδρον.**

RPD Revelation 7:1
Und danach sah ich vier Engel, an die vier Ecken der Erde gestellt, die vier Winde der Erde festhaltend, damit nicht ein Wind auf der Erde wehe noch über dem Meer noch über irgendeinen Baum.

Bewertung:

1. **Unterschied: „τι“ (RP) vs. „πᾶν“ (NA28):**
    - **RP:** μήτε ἐπὶ **τι** δένδρον → *irgendein Baum*
    - **NA28:** μήτε ἐπὶ **πᾶν** δένδρον → *jeder Baum / alle Bäume*

      ➤ Der byzantinische Text (RP) bleibt **vage und offen**, indem er „τι“ (irgendein, unbestimmt) verwendet. Das bewahrt die **stilistische Parallelität** zur Formulierung „nicht einmal über einen einzigen Baum“.

      ➤ NA28 verstärkt durch „πᾶν“ (jeder, alle) die Aussage ins **absolute**, was eine **sekundäre Verallgemeinerung** darstellt.
2. **Sprachlich-rhetorische Wirkung:**
    - Die RP-Lesart mit „τι“ betont die **Zurückhaltung der Naturkräfte** selbst im allerkleinsten Bereich – nicht einmal ein einzelnes Blatt soll sich bewegen.
    - NA28 macht daraus eine **totalisierende Aussage**, was zwar dramatischer klingt, aber weniger **semantische Feinheit** besitzt.

Fazit:
RP bewahrt mit „τι δένδρον“ die **stilistisch feinere und apokalyptisch dichterische Ausdrucksweise**, die den Leser durch Unbestimmtheit zum Nachdenken zwingt. NA28 tendiert zu einer **theologisch glättenden Totalformulierung**, die den poetischen Reiz der Szene abschwächt.

Offenbarung 7,3

RP (BFT): λέγων, Μὴ ἀδικήσητε τὴν γῆν, μήτε τὴν θάλασσαν, μήτε τὰ δένδρα, **ἄχρι οὗ σφραγίσωμεν** τοὺς δούλους τοῦ θεοῦ ἡμῶν ἐπὶ τῶν μετώπων αὐτῶν.
NA28: λέγων· Μὴ ἀδικήσητε τὴν γῆν μήτε τὴν θάλασσαν μήτε τὰ δένδρα, **ἄχρι σφραγίσωμεν** τοὺς δούλους τοῦ θεοῦ ἡμῶν ἐπὶ τῶν μετώπων αὐτῶν.

RPD Revelation 7:3

sagend: Schädigt nicht die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!

Bewertung:

1. **Auslassung von „οὗ“ in NA28:**
   - **RP:** „ἄχρι **οὗ** σφραγίσωμεν“
   - **NA28:** „ἄχρι σφραγίσωμεν“

     ➤ In klassischem und neutestamentlichem Griechisch ist **„ἄχρι οὗ“** die vollständige idiomatische Wendung für **„bis (dass)“** mit Verbanschluss.

     ➤ Das **„οὗ“ (Relativpronomen)** hat eine klare syntaktische Funktion und verdeutlicht die **zeitliche Begrenzung**: bis zu dem Zeitpunkt, an dem…

     ➤ Der NA28-Text lässt dieses „οὗ“ aus – wahrscheinlich durch **Haplographie** oder eine **vereinfachende Harmonisierung** mit ähnlichen Stellen.
2. **Stilistische Wirkung:**
   - RP ist **idiomatischer und grammatikalisch vollständig**, was sowohl die sprachliche Klarheit als auch den dramatischen Aufschub der Katastrophe betont.
   - NA28 liest sich etwas **abgehackt**, weil „ἄχρι“ ohne Relativanschluss **unüblich** ist – das Verb wirkt unvermittelt angeschlossen.

Fazit:
RP bewahrt die **idiomatische und grammatikalische Vollständigkeit** mit „ἄχρι οὗ“, was sowohl der **sprachlichen Eleganz** als auch der **logischen Klarheit** dient.
NA28 lässt das Relativpronomen aus, was eine stilistische und syntaktische Schwächung darstellt.

Offenbarung 7,4

RP (BFT): Καὶ ἤκουσα τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐσφραγισμένων, ἑκατὸν καὶ

τεσσαράκοντα τέσσαρες χιλιάδες, **ἐσφραγισμένων** ἐκ πάσης φυλῆς υἱῶν Ἰσραήλ.
NA28: Καὶ ἤκουσα τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐσφραγισμένων, ἑκατὸν τεσσεράκοντα τέσσαρες χιλιάδες, **ἐσφραγισμένοι** ἐκ πάσης φυλῆς υἱῶν Ἰσραήλ·

RPD Revelation 7:4
Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: Hundertvierundvierzigtausend derer, die versiegelt wurden, aus jedem Stamm der Söhne Israels:

Bewertung:

1. **Kasuswechsel: Genitiv „ἐσφραγισμένων“ (RP) vs. Nominativ „ἐσφραγισμένοι“ (NA28):**
   - **RP:** „ἐσφραγισμένων“ (Genitiv) stimmt mit „τῶν ἐσφραγισμένων“ überein – es beschreibt **weiter die Gruppe, deren Zahl genannt wurde**.
   - **NA28:** „ἐσφραγισμένοι“ (Nominativ) steht grammatisch **frei und unverbunden**, was in dieser Konstruktion ungewöhnlich ist.

     ➤ Der **Genitiv in RP ist logisch und grammatikalisch kohärent**, da er den Einschub weiterführt: „die Versiegelten – hundertvierundvierzigtausend – der Versiegelten aus allen Stämmen...“

     ➤ Der **Nominativ in NA28** könnte aus **Harmonisierung mit der folgenden Aufzählung** stammen, passt aber **nicht syntaktisch zur vorangehenden Konstruktion**.
2. **Wortform: „ἑκατὸν καὶ τεσσαράκοντα τέσσαρες“ (RP) vs. „ἑκατὸν τεσσεράκοντα τέσσαρες“ (NA28):**
   - **RP:** verwendet die **klassische additive Form**: „hundert und vierzig vier“
   - **NA28:** lässt das **„καὶ“ (und)** aus → „hundert vierzig vier“

     ➤ Auch hier folgt RP dem **typischen semitischen Zahlenschema**, NA28 **glättet**, was stilistisch uneinheitlich ist.

Fazit:
RP gibt die genitivische Struktur **konsistent** und **grammatisch richtig** wieder. Der Bezug zwischen „Zahl der Versiegelten“ und deren Herkunft bleibt **klar und geschlossen**.

NA28 verändert sowohl **Kasus** als auch **Zahlform**, was zu einem **grammatisch unsauberen und syntaktisch unverbundenen** Satz führt – wahrscheinlich durch Redaktionseinfluss oder Vereinheitlichung.

Offenbarung 7,5

RP (BFT): Ἐκ φυλῆς Ἰούδα, δώδεκα χιλιάδες **ἐσφραγισμέναι**· ἐκ φυλῆς Ῥουβίμ, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Γάδ, δώδεκα χιλιάδες·
NA28: ἐκ φυλῆς Ἰούδα δώδεκα χιλιάδες **ἐσφραγισμένοι**, ἐκ φυλῆς Ῥουβὴν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Γὰδ δώδεκα χιλιάδες,

RPD Revelation 7:5
Aus dem Stamm Juda zwölftausend Versiegelte, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend,

Bewertung:

1. **Kasus und Genus des Partizips:**
    - **RP:** verwendet „ἐσφραγισμέναι“ – **feminin Plural**, was sich grammatisch auf **„χίλιαι“ (unausgesprochen feminine Tausende)** beziehen kann, wie es im **biblisch-apokalyptischen Stil** oft üblich ist.
    - **NA28:** verwendet „ἐσφραγισμένοι“ – **maskulin Plural**, und interpretiert die „zwölftausend“ als maskuline Gruppen von Menschen.

      ➤ Der RP-Text folgt einer **klassischen Semitisierung**, bei der **kollektive Zahlen als feminin** behandelt werden.

      ➤ Die Form „ἐσφραγισμέναι“ ist grammatisch **wohlgeformt im Kontext einer eliptischen Form von „χιλιάδες γυναῖκες / ψυχαί“** (implizite Kollektividee).

      ➤ NA28 setzt „männlich“ ein, weil es sich theologisch um Menschen handelt, aber **ignoriert die grammatische Kongruenz mit der vorangestellten Zahlform**.
2. **Interpunktion und Struktur:**

- RP trennt die Nennungen durch **Punkte**, was die feierlich-liturgische Form der Aufzählung unterstützt.
- NA28 reiht die Gruppen **kommaweise** aneinander – eher prosaisch.

Fazit:
RP überliefert den ursprünglicheren Textaufbau, mit **grammatischer Kongruenz zur Zahlform** und **stilistischer Liturgie**. Die feminine Form „ἐσφραγισμέναι“ steht im Einklang mit der biblischen Zählweise in Gruppen (χίλιαι = 1000er-Einheit).
NA28 passt **grammatisch und stilistisch an den modernen Sprachgebrauch an**, verliert aber dabei die spezifische Textform des Originals.

Offenbarung 7,6

RP (BFT): ἐκ φυλῆς Ἀσήρ, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Νεφθαλείμ, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Μανασσῆ, δώδεκα χιλιάδες·
NA28: ἐκ φυλῆς Ἀσὴρ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Νεφθαλὶμ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Μανασσῆ δώδεκα χιλιάδες,

RPD Revelation 7:6
aus dem Stamm Aser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend,

Bewertung:

1. **Zeichensetzung (Komma vs. Punkt):**
   - **RP (BFT):** trennt jede Stammesangabe mit einem **Punkt (·)** – das entspricht der **liturgisch-feierlichen Aufzählung** und betont jede Gruppe als **eigenständige Einheit**.
   - **NA28:** reiht die Nennungen **mit Komma** aneinander – das wirkt **prosaischer und zusammengezogener**, verliert aber die rhythmische Struktur.

Unterschied:

- **Νεφθαλείμ (RP):**
  – Gräzisierung mit **-είμ**, was typisch für **LXX-Schreibweise** ist (vgl. Reuben = Ῥουβείμ).
  – Diese Form ist im Byzantinischen Text sehr verbreitet und folgt **der traditionelleren LXX-Konvention**.
- **Νεφθαλὶμ (NA28):**
  – **Apokopierte Form**, also gekürzt und stärker an die **hebräische Lautstruktur** angepasst.
  – Findet sich in **Alexandrinischen Handschriften** oder durch redaktionelle Vereinheitlichung.

  -

2. **Sonst keine textlichen Unterschiede:**
   - Die Namen der Stämme und die Zahlangabe **δώδεκα χιλιάδες** sind in RP und NA28 identisch.
   - Die Schreibweise der Namen (z. B. Ἀσήρ vs. Ἀσὴρ) unterscheidet sich nur in der **Akzentform**, was rein orthographisch ist und keine textkritische Relevanz hat.

Fazit:
Die RP-Version bewahrt die **formale Struktur und würdige Aufzählung** durch klare Abtrennung der Stammeseinheiten. NA28 vereinfacht die Interpunktion, was zu **stilistischer Nivellierung** führt, aber keinen inhaltlichen Unterschied macht.

Offenbarung 7,7

RP (BFT): ἐκ φυλῆς Συμεών, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Λευΐ, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Ἰσαχάρ, δώδεκα χιλιάδες·
NA28: ἐκ φυλῆς Συμεὼν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Λευὶ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ἰσσαχὰρ δώδεκα χιλιάδες,

RPD Revelation 7:7
aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issaschar zwölftausend,

Bewertung:

1. **Interpunktion:**
   - **RP (BFT):** trennt jede Stammeseinheit mit einem **Mittelpunkt (·)** – das entspricht der **formelhaften, liturgischen Struktur**.
   - **NA28:** verwendet stattdessen **Kommas**, was die Reihen **sprachlich verschmilzt** und die feierliche Wirkung abschwächt.
2. **Orthographie der Stammesnamen:**
   - **Συμεών (RP)** vs. **Συμεὼν (NA28):** Unterschied nur im **Akzent** – keine Relevanz für Inhalt oder Betonung im Deutschen.
   - **Λευΐ (RP)** vs. **Λευὶ (NA28):** Dasselbe – **Unterschied zwischen Trema (ΐ)** und einfacher Betonung. RP bewahrt die **Lesbarkeit des Diphthongs**, NA28 folgt der **vereinfachten Schreibweise**.
   - **Ἰσαχάρ (RP)** vs. **Ἰσσαχὰρ (NA28):**
     – RP spiegelt die **klassische LXX-Schreibweise** wider (1 Chron 2,1: Ἰσαχάρ).
     – NA28 hat **Ἰσσαχὰρ**, was dem **hebräischen Original** näherkommt (יִשָּׂשׂכָר), aber **nicht LXX-Standard** ist.
     ➤ RP ist somit **stärker an der traditionellen Überlieferung** orientiert, NA28 an einer **„rückübersetzten" Hebraisierung**.

Fazit:
RP bewahrt die **liturgische Struktur** und die **überlieferte Namensform** mit hohem Maß an LXX-Treue.
NA28 reduziert sowohl bei der Interpunktion als auch bei der Orthographie – was zwar vereinfacht, aber die **liturgische Würde und philologische Stabilität** mindert.

Offenbarung 7,8

RP (BFT, weitergeführt): ...ἐκ φυλῆς Ζαβουλὼν, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Ἰωσὴφ, δώδεκα χιλιάδες· ἐκ φυλῆς Βενιαμὶν, δώδεκα χιλιάδες **ἐσφραγισμέναι**.
NA28: ἐκ φυλῆς Ζαβουλὼν δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Ἰωσὴφ δώδεκα χιλιάδες, ἐκ φυλῆς Βενιαμὶν δώδεκα χιλιάδες **ἐσφραγισμένοι**.

RPD Revelation 7:8
aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend, die versiegelt worden sind.

Bewertung:

1. **Kasus und Genus: „ἐσφραγισμέναι“ (RP) vs. „ἐσφραγισμένοι“ (NA28):**
   - **RP:** verwendet **ἐσφραγισμέναι** – feminin Plural, im Einklang mit der stillschweigenden grammatischen Kongruenz zur Zahlform „χιλιάδες“ (feminin).
   - **NA28:** setzt **ἐσφραγισμένοι** – maskulin Plural, offenbar **im Blick auf die Personen** (Männer), nicht auf die grammatikalische Zahlform.

     ➤ Die RP-Lesart ist **grammatisch korrekt** innerhalb der literarischen Struktur der Offenbarung und konsistent mit den vorhergehenden Versen (z. B. V.5).

     ➤ NA28 bricht mit der etablierten Struktur und passt die Form **theologisch-menschlich**, aber **nicht grammatikalisch**, an.
2. **Stilistische Einheitlichkeit:**
   - RP verwendet in der gesamten Liste (Verse 5–8) die **gleiche feminine Partizipialform**, wodurch eine **rhythmische, liturgische Einheit** entsteht.
   - NA28 bringt erst im **letzten Stammesglied (Benjamin)** die Partizipform „ἐσφραγισμένοι“ – was stilistisch **unharmonisch und auffällig** ist.

     ➤ Das wirkt **redaktionell motiviert**, nicht textlich notwendig.

Fazit:
RP bewahrt **formale und grammatische Kohärenz** über die gesamte Liste der zwölf Stämme hinweg. Die feminine Form passt zu „χιλιάδες“ und unterstreicht die strukturierte, liturgisch-poetische Form.
NA28 hingegen zeigt eine **uneinheitliche und redaktionell geprägte Anpassung**, die die Klarheit und den Rhythmus der Passage beeinträchtigt.

Offenbarung 7,9

RP/BFT:
Μετὰ ταῦτα εἶδον, καὶ ἰδού, ὄχλος πολύς, ὃν ἀριθμῆσαι **οὐδεὶς ἐδύνατο**, ἐκ παντὸς ἔθνους καὶ φυλῶν καὶ λαῶν καὶ γλωσσῶν, ἑστῶτας ἐνώπιον τοῦ θρόνου καὶ ἐνώπιον τοῦ ἀρνίου, περιβεβλημένους στολὰς λευκάς, καὶ **φοίνικας** ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν·

NA28:
…ὃν ἀριθμῆσαι **αὐτὸν οὐδεὶς ἐδύνατο**, … **φοίνικες** ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν.

RPD-Übersetzung (nach RP):
Nach diesen (Dingen) sah ich, und siehe: Eine zahlreiche Menge, die niemand zählen konnte, aus jedem Volk und von Stämmen und Nationen und Sprachen – stehend vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und mit Palmzweigen in ihren Händen!

Textkritische Unterschiede

1. Einschub „αὐτὸν“ (NA28) vs. Weglassung (RP)

- **RP/BFT:** „ὃν ἀριθμῆσαι οὐδεὶς ἐδύνατο“
  → wörtlich: „den niemand zu zählen vermochte“
- **NA28:** „ὃν ἀριθμῆσαι **αὐτὸν** οὐδεὶς ἐδύνατο“
  → wörtlich: „den zu zählen **ihn** niemand vermochte“ (grammatisch unnötig)

Bewertung:
Die Einfügung von **„αὐτὸν“** ist überflüssig, da sich das Relativpronomen „ὃν“ bereits direkt auf „ὄχλος“ bezieht. Die Wiederholung durch „αὐτὸν“ ist **idiomatisch untypisch**, besonders für die Offenbarung, die klare Struktur bevorzugt.
→ Die RP-Lesart ist grammatisch schlanker und stilistisch konsistenter.
→ Die Variante mit „αὐτὸν“ wirkt wie eine **sekundäre Glättung**.

2. Palmzweige – „φοίνικας“ (RP) vs. „φοίνικες“ (NA28)

- **RP:** Akkusativ Plural → „Palmzweige“ (als Objekt der Handlung – sie haben sie in den Händen)
- **NA28:** Nominativ Plural → suggeriert: „die Palmzweige (waren) in ihren Händen“ (grammatisch weniger direkt)

Bewertung:
Der Akkusativ **„φοίνικας“** in RP stimmt mit der Konstruktion **„ἔχοντες“ bzw. implied possession** überein: *Sie tragen Palmzweige in den Händen.*
Der **Nominativ** bei NA28 wirkt syntaktisch unstimmiger – vermutlich ein Übertragungsfehler oder eine Angleichung an den vorhergehenden Nominativ „ἑστῶτες“.

→ RP-Lesart ist **idiomatisch sauberer** und in der Szenenbeschreibung klarer.
→ Der Nominativ in NA28 ist wohl ein sekundärer Angleichungsfehler.

Stilistische Struktur

Die gesamte Szene ist sorgfältig parallel aufgebaut:

- **ὄχλος πολύς** (eine große Volksmenge)
- **ἐκ παντὸς ἔθνους …** (vielfältige Herkunft)
- **ἑστῶτας … περιβεβλημένους … καὶ φοίνικας …** (drei beschreibende Partizipien in RP)

Diese **dreigliedrige Beschreibung** ist typisch für die Offenbarung. Die RP-Lesart bewahrt diese Struktur – NA28 stört sie durch abweichende Kasusformen und Einschübe.

Fazit

Die RP-Lesart in Offb 7,9 ist:

grammatisch präziser,
stilistisch kohärent mit der restlichen Vision,
inhaltlich klarer (wer tut was?),
frei von unnötigen Einschüben.

Die NA28-Variante mit dem zusätzlichen „αὐτὸν“ und dem Nominativ „φοίνικες“ wirkt dagegen wie eine **spätere Angleichung oder stilistische Vereinfachung**.

RP ist in dieser Passage eindeutig zu bevorzugen – in Syntax, Stil und Bildsprache.

Offenbarung 7,11

Es gibt es im Vergleich zwischen dem BFT/RP-Text und dem NA28-Text keine substantielle Differenz im Wortlaut, sondern nur einen minimalen Unterschied in der **Interpunktion** und der **Strukturwahrnehmung** des Satzes:

BFT/RP-Text:
„Καὶ πάντες οἱ ἄγγελοι εἱστήκεισαν κύκλῳ τοῦ θρόνου καὶ τῶν πρεσβυτέρων καὶ τῶν τεσσάρων ζῴων, καὶ ἔπεσον ἐνώπιον τοῦ θρόνου ἐπὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν, καὶ προσεκύνησαν τῷ θεῷ.“

NA28:
identisch im Wortlaut, nur ohne Satzzeichen zwischen „τεσσάρων ζῴων“ und „καὶ ἔπεσον“.

Grammatisch und inhaltlich besteht vollständige Übereinstimmung. Beide Lesarten zeigen dasselbe Bild: **Alle Engel stehen im Kreis** um den Thron, die Ältesten und die vier Lebewesen. Anschließend **werfen sie sich nieder und beten Gott an**.

Der RP-Text setzt durch die Kommata eine klarere Gliederung der Szene: Zuerst das Stehen – dann der Übergang zur Handlung (Niederfallen und Anbetung). Das ist stilistisch typisch für die Offenbarung, wo Bewegungen und Haltungen oft bewusst nacheinander beschrieben werden.

Inhaltlich ist die Szene eine liturgische Kulmination: Die Engel, die Ältesten und die vier Lebewesen befinden sich in einer konzentrischen Anordnung um den Thron, was das Zentrum göttlicher Herrschaft symbolisiert. Das **Niederfallen auf das Angesicht** ist der höchste Ausdruck der Anbetung, wie mehrfach im Buch (z. B. 4,10; 5,14; 11,16) betont wird.

Fazit: Obwohl keine textkritische Variante vorliegt, lässt sich festhalten, dass der RP-Text mit seiner Strukturierung der Aufzählung und Handlung **stilistisch klarer** ist und den **rhetorischen Rhythmus der Offenbarung** bewahrt. Die Szene steht in einem durchdachten Wechselspiel zwischen **kosmischer**

Ordnung, liturgischer Bewegung und himmlischer Verehrung – und wird vom RP-Text in dieser Wirkung besonders gut getragen.

Offenbarung 7,14

RP (BFT): Καὶ εἶπον αὐτῷ, Κύριέ μου, σὺ οἶδας. Καὶ εἶπέν μοι, Οὗτοί εἰσιν οἱ ἐρχόμενοι ἐκ τῆς θλίψεως τῆς μεγάλης, καὶ ἔπλυναν τὰς στολὰς αὐτῶν, καὶ ἐλεύκαναν ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἀρνίου.

NA28 (Fortsetzung): καὶ εἴρηκα αὐτῷ· κύριέ μου, σὺ οἶδας. καὶ εἶπέν μοι· οὗτοί εἰσιν οἱ ἐρχόμενοι ἐκ τῆς θλίψεως τῆς μεγάλης καὶ ἔπλυναν τὰς στολὰς αὐτῶν καὶ **ἐλεύκαναν αὐτὰς** ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἀρνίου.

RPD Revelation 7:14
Und ich sagte zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lämmchens.

Bewertung:

1. **Verbform für „ich sagte“:**
   - **RP:** εἶπον – Aorist, betont die einfache abgeschlossene Aussage.
   - **NA28:** εἴρηκα – Perfekt, betont den **bleibenden Charakter der Aussage** („Ich habe gesagt“).

     ➤ Beide Formen sind grammatikalisch möglich, aber **εἶπον** ist stilistisch **neutraler und üblicher im Dialogstil**, wie er auch im Rest der Offenbarung dominiert.

     ➤ **εἴρηκα** kann aus Angleichung an johanneisches Stilgut stammen (vgl. Johannes 18,21), wirkt aber in der Offenbarung **ungewöhnlich und rhetorisch aufgeladen**.
2. **Auslassung vs. Wiederaufnahme des Objekts beim zweiten Verb:**
   - **RP:** „καὶ ἐλεύκαναν ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἀρνίου“ – lässt das Objekt beim zweiten Verb **aus** (elliptischer Stil), typisch für biblisch-griechische Parallelismen.

- **NA28:** „καὶ ἐλεύκαναν **αὐτὰς** ἐν τῷ αἵματι τοῦ ἀρνίου“ – **wiederholt das Objekt** explizit („sie machten sie weiß“).

  ➤ Die **RP-Lesart** ist stilistisch eleganter und **typischer für hebräisch beeinflusste Doppelaussagen**.

  ➤ Die **NA28-Lesart** wirkt redaktionell **erklärt** und **glattgezogen**, wahrscheinlich um den Bezug für griechisch geprägte Leser zu verdeutlichen.

Fazit:
Die RP-Version spiegelt **authentische apokalyptische Stilmittel**:

- Verwendung des **Aorists** im Dialog
- **elliptischer Parallelismus** („sie wuschen … und machten weiß“)
  Der NA28-Text zeigt Tendenzen zur **sprachlichen Vereinheitlichung**, was jedoch zu einem **Verlust literarischer Originalität** führt.

Offenbarung 7,15

RP (BFT): Διὰ τοῦτό εἰσιν ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ, καὶ λατρεύουσιν αὐτῷ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἐν τῷ ναῷ αὐτοῦ· καὶ ὁ καθήμενος ἐπὶ **τῷ** θρόνῳ σκηνώσει ἐπ᾽ αὐτούς.
NA28: διὰ τοῦτό εἰσιν ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καὶ λατρεύουσιν αὐτῷ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἐν τῷ ναῷ αὐτοῦ, καὶ ὁ καθήμενος ἐπὶ **τοῦ** θρόνου σκηνώσει ἐπ᾽ αὐτούς.

RPD Revelation 7:15
Daher sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Thron Sitzende wird (sein Zelt) über ihnen aufschlagen.

Bewertung:

1. **Artikelform „ἐπὶ τῷ θρόνῳ“ (RP) vs. „ἐπὶ τοῦ θρόνου“ (NA28):**

- **RP** verwendet den **Dativ mit „ἐπὶ“**: „auf dem Thron sitzend“ – eine sehr häufige, klassische Konstruktion bei **Ortsangaben mit Position**.
- **NA28** verwendet den **Genitiv „ἐπὶ τοῦ θρόνου“**, der bei „ἐπὶ“ auch möglich ist, aber **eher Richtung Herrschaftsbereich** als physischen Ort weist.

  ➤ **RP betont die physische Gegenwart und den Sitzort** – „auf dem Thron“ im Sinne von: *dort befindlich*.

  ➤ **NA28** wirkt eher **metaphorisch oder hoheitlich**, als ginge es um ein Herrschaftsverhältnis „über den Thron hinweg“.

2. **Stilistische Glättung in NA28:**
   - NA28 entfernt die **Punkte (·)** zwischen den Hauptsätzen, was die **liturgische Rhythmisierung** des Satzes abschwächt.

     ➤ RP bewahrt die Form von **getakteten Aussagen**, wie sie in Hymnen oder Lobpreis-Abschnitten typisch ist.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **grammatisch klarer, stilistisch liturgischer** und betont die **lokal-konkrete Präsenz Gottes auf dem Thron**.
NA28 weicht in Genitivrichtung aus, was semantisch diffus sein kann und eine **nuancierte Bedeutungsverschiebung** zur Folge hat.

Offenbarung 7,16

RP (BFT): Οὐ πεινάσουσιν ἔτι, οὐδὲ διψήσουσιν ἔτι, **οὐδ᾽ οὐ μὴ** πέσῃ ἐπ᾽ αὐτοὺς ὁ ἥλιος, οὐδὲ πᾶν καῦμα·
NA28: οὐ πεινάσουσιν ἔτι οὐδὲ διψήσουσιν ἔτι **οὐδὲ μὴ** πέσῃ ἐπ᾽ αὐτοὺς ὁ ἥλιος οὐδὲ πᾶν καῦμα,

RPD Revelation 7:16
Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, auch wird keinesfalls auf sie die Sonne fallen noch irgendeine Hitze.

Bewertung:

1. **Unterschied „οὐδ᾽ οὐ μὴ“ (RP) vs. „οὐδὲ μὴ“ (NA28):**
    - **RP:** doppelte Verneinung durch **οὐδ᾽ + οὐ μὴ**, was im biblischen Griechisch eine **maximale Betonung der Unmöglichkeit** ausdrückt – eine stilistische Steigerung mit **emphatischem Charakter**.
    - **NA28:** verwendet nur **οὐδὲ μὴ**, was ebenfalls eine starke Verneinung ist, aber **eine Nuance weniger absolut** klingt.

      ➤ Die RP-Formulierung ist **idiomatisch stärker**, vor allem in der apokalyptischen Sprache, in der Wiederholung und Verstärkung der Verneinung ein **theologischer Ausdruck der völligen Sicherheit** ist.

      ➤ Die NA28-Form ist stilistisch „glatter“, aber **schwächer im Ausdruck**.
2. **Rhetorik der Negationen:**
    - RP nutzt bewusst die **abgestufte Verneinung in crescendo**:
        - „nicht mehr hungern“
        - „auch nicht mehr dürsten“
        - „auch keinesfalls wird die Sonne …“
        - „noch irgendeine Hitze“

          ➤ Diese Struktur hat eine **poetisch-liturgische Qualität**, die NA28 **reduziert**, indem es auf Verstärkungen verzichtet.

Fazit:
RP überliefert die **rhetorisch kraftvollere und dichterische Variante** mit einer **doppelten Verneinung**, die die Zusicherung des Schutzes Gottes maximiert. NA28 vereinfacht und schwächt dadurch die Wirkung der apokalyptischen Bildsprache.

Offenbarung 7,17

RP (BFT): ὅτι τὸ ἀρνίον τὸ ἀνὰ μέσον τοῦ θρόνου **ποιμαίνει** αὐτούς, καὶ **ὁδηγεῖ** αὐτοὺς ἐπὶ ζωῆς πηγὰς ὑδάτων, καὶ ἐξαλείψει ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν.
NA28: ὅτι τὸ ἀρνίον τὸ ἀνὰ μέσον τοῦ θρόνου **ποιμανεῖ** αὐτοὺς καὶ **ὁδηγήσει**

αὐτοὺς ἐπὶ ζωῆς πηγὰς ὑδάτων, καὶ ἐξαλείψει ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν.

RPD Revelation 7:17
Weil das Lämmchen, das mitten auf dem Thron (ist), sie weidet und sie zu den Wasserquellen des Lebens leitet. Und es wird Gott jede Träne von ihren Augen abwischen.

Bewertung:

1. **Zeitform der Verben:**
   - **RP:** Präsensformen **ποιμαίνει** (weidet) und **ὁδηγεῖ** (führt/leitet) – betonen **gegenwärtige, kontinuierliche Handlung**: Das Lamm ist bereits jetzt aktiv als Hirte.
   - **NA28:** Futurformen **ποιμανεῖ** (wird weiden) und **ὁδηγήσει** (wird leiten) – verlagern die Verheißung **in die Zukunft**.

     ➤ Der Unterschied ist **nicht nur stilistisch, sondern theologisch bedeutsam**:
     – RP zeigt: Das himmlische Hirtenhandeln hat **jetzt schon begonnen**.
     – NA28 macht es zu einer **zukünftigen Hoffnung**, was die Funktion der Szene als Trostwort **etwas abschwächt**.
2. **Gemeinsame Übereinstimmung bei „ἐξαλείψει ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον...“:**
   - Hier sind **RP und NA28 gleich**: „Gott wird jede Träne abwischen“.
   - Diese Aussage ist **Zukunftsgewissheit**, aber steht grammatisch im Futur bei beiden – das passt.
3. **Theologische Konsequenz:**
   - RP harmoniert mit dem bereits beginnenden Trost: **Gegenwart des Lammes als Hirte** jetzt in der Herrlichkeit.
   - NA28 interpretiert es mehr als **zukünftige Zusage**, was sich leicht mit einer **zeitlich eschatologischen Hoffnung** verbindet, aber den Charakter der Vision als bereits **sichtbare Erfüllung** abschwächt.

Fazit:
RP bewahrt eine **gegenwärtige Dimension der himmlischen Wirklichkeit** – das Lamm weidet **jetzt**, leitet **jetzt**.
NA28 verschiebt beides in eine **zukünftige Perspektive**, was stilistisch vereinheitlicht, aber **inhaltlich entschärft**.

Offenbarung 8,1

RP (BFT): Καὶ **ὅτε** ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἑβδόμην, ἐγένετο σιγὴ ἐν τῷ οὐρανῷ ὡς ἡμιώριον.
NA28: Καὶ **ὅταν** ἤνοιξεν τὴν σφραγῖδα τὴν ἑβδόμην, ἐγένετο σιγὴ ἐν τῷ οὐρανῷ ὡς ἡμιώριον.

RPD Revelation 8:1
Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand eine Stille im Himmel, etwa eine halbe Stunde.

Bewertung:

1. **Unterschied: ὅτε (RP) vs. ὅταν (NA28)**
   - **ὅτε** (RP): Konjunktion der **einmaligen, konkreten Zeit** – „als“ im Sinne von *zu dem Zeitpunkt, als es geschah*.
   - **ὅταν** (NA28): Konjunktion der **allgemeinen oder wiederholten Zeit** – „wenn immer“ oder „immer wenn“ – steht gewöhnlich mit Konjunktiv.

     ➤ In dieser Formulierung mit **Aorist Indikativ (ἤνοιξεν)** ist **ὅταν ungewöhnlich** und grammatisch **auffällig**.

     ➤ Es handelt sich hier eindeutig um ein **einmaliges, historisches Ereignis** – die Öffnung des siebten Siegels –, daher ist **ὅτε** die korrekte, klassische Form.
2. **Mögliche Erklärung für die NA28-Form:**
   - Der Wechsel zu **ὅταν** kann entweder auf einen **Abschreibfehler** (Itazismus: ὅτε ↔ ὅταν) zurückgehen oder

- auf eine **falsche stilistische Anpassung**, bei der ein Redaktor die Apokalypse **verallgemeinern** wollte („wenn das Siegel geöffnet wird...“),
- obwohl der Kontext **spezifisch und narrativ ist**.

3. **Kontextuelle Inkongruenz von ὅταν im NA28:**
   - Das Verb **ἤνοιξεν** steht im **Aorist Indikativ** – also abgeschlossene Vergangenheit.
   - **ὅταν** erwartet aber **Konjunktiv Präsens oder Aorist**, nicht Indikativ.

     ➤ Diese Konstruktion ist also **grammatisch unstimmig**, was stark für einen Fehler oder eine sekundäre Vereinheitlichung spricht.

Fazit:
Die RP-Lesart mit **ὅτε** ist grammatisch korrekt, stilistisch prägnant und kontextuell passend – sie markiert ein **einmaliges, bedeutendes Ereignis** im Ablauf der Siegelöffnungen.
NA28 setzt hier eine **grammatisch unstimmige Form** ein, die sich vermutlich durch Harmonisierung oder Abschreibfehler eingeschlichen hat.

Offenbarung 8,3

RP (BFT): Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἦλθεν, καὶ ἐστάθη ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου, ἔχων λιβανωτὸν χρυσοῦν· καὶ ἐδόθη αὐτῷ θυμιάματα πολλά, ἵνα **δῷ** ταῖς προσευχαῖς τῶν ἁγίων πάντων ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον τὸ χρυσοῦν τὸ ἐνώπιον τοῦ θρόνου.
NA28: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἦλθεν καὶ ἐστάθη ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου ἔχων λιβανωτὸν χρυσοῦν, καὶ ἐδόθη αὐτῷ θυμιάματα πολλά, ἵνα **δώσει** ταῖς προσευχαῖς τῶν ἁγίων πάντων ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον τὸ χρυσοῦν τὸ ἐνώπιον τοῦ θρόνου.

RPD Revelation 8:3
Und ein weiterer Engel kam und stellte sich an den Altar, ein goldenes Räucherfass habend. Und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es zusammen mit den Gebeten aller Heiligen darbrächte am goldenen Räucheraltar vor dem Thron.

Bewertung:

1. **Unterschied bei der Verbform:**
   - **RP:** verwendet den **Aorist Konjunktiv δῷ** – „damit er gebe/darbringe“ – übliche Form nach ἵνα im biblischen Griechisch.

     ➤ Dieser Modus betont die **Absicht oder Zielrichtung** der Handlung: *damit er es gebe ...*
   - **NA28:** hat **δώσει**, **Futur Indikativ** – „er wird geben“.

     ➤ Das ist grammatikalisch **problematisch nach ἵνα**, denn **ἵνα** regiert im klassischen und neutestamentlichen Griechisch fast ausschließlich den **Konjunktiv**, nicht den Futur.

     ➤ Diese Form kann daher als **grammatischer Fehler** oder sekundäre Vereinfachung gelten.
2. **Stilistische und inhaltliche Auswirkung:**
   - Der RP-Text bewahrt die **Zielbestimmung der Handlung**: Der Engel erhält das Räucherwerk, **um es zu geben**, nicht nur „weil er es geben wird“.
   - NA28 wirkt **narrativer, aber flacher**, weil der Futur einfach das nächste Handlungsglied beschreibt, nicht aber die **Absichtsebene** markiert.
3. **Weitere kleinere Differenz – Interpunktion & Konstruktion:**
   - RP trennt die Satzglieder **klassisch mit Punkten**, NA28 reiht sie **kommaparataxisch** aneinander.

     ➤ Das ändert nichts Wesentliches, aber RP wirkt **feierlicher, strukturierter**, was dem Tempelkontext angemessen ist.

Fazit:
Die RP-Lesart mit **δῷ** ist **grammatisch korrekt**, **stilistisch gehoben** und zeigt die **Absicht** des Geschehens im himmlischen Heiligtum.
NA28 weicht hier nicht nur vom biblischen Griechisch ab, sondern **verliert eine wichtige semantische Nuance**.

Offenbarung 8,6

RP (BFT): Καὶ οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ σάλπιγγας ἡτοίμασαν **ἑαυτούς**, ἵνα σαλπίσωσιν.
NA28: Καὶ οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ σάλπιγγας ἡτοίμασαν **αὐτούς**, ἵνα σαλπίσωσιν.

RPD Revelation 8:6
Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen haben, bereiteten sich, auf dass sie posaunten.

Bewertung:

1. **Unterschied: ἑαυτούς (RP) vs. αὐτούς (NA28)**
   - **ἑαυτούς** (RP) ist die **reflexive Form** im Akkusativ Plural – wörtlich: „sie bereiteten **sich selbst**".
   - **αὐτούς** (NA28) ist **nicht reflexiv**, sondern ein Personalpronomen – „sie bereiteten **sie** (jemand anderen)" – was im Kontext **keinen Sinn ergibt**.

   ➤ Inhaltlich geht es eindeutig darum, dass **die Engel sich selbst bereit machen**, um zu blasen – daher ist **ἑαυτούς** korrekt.

   ➤ Die Form **αὐτούς** könnte aus **Vereinfachung** oder **orthographischer Glättung** stammen, ist aber **grammatisch und semantisch unpassend** im Kontext.

2. **Belegbarkeit und Konsequenz:**
   - Die Verwendung von **ἑαυτούς** passt exakt zum Stil der Offenbarung, die oft **reflexive Strukturen** bei Engeln oder göttlichem Handeln nutzt (vgl. Offb 10,1; 19,10).
   - Die **Lesart von NA28** führt hier zu einem logischen Bruch: „Sie bereiteten sie vor" – wen denn? Es gibt **kein Objekt außer den Engeln selbst**.

Fazit:
Die RP-Lesart mit **ἑαυτούς** ist **grammatisch korrekt**, **inhaltlich zwingend** und stilistisch **konsistent** mit dem biblischen Griechisch.
NA28 bietet eine wahrscheinlich sekundäre, irrtümlich „verbesserte“ Form, die den Sinn entstellt.

Offenbarung 8,7

RP: Καὶ ὁ πρῶτος ἄγγελος ἐσάλπισεν, καὶ ἐγένετο χάλαζα καὶ πῦρ μεμιγμένα αἵματι, καὶ ἐβλήθη εἰς τὴν γῆν· καὶ τὸ τρίτον τῆς γῆς κατεκάη, καὶ τὸ τρίτον τῶν δένδρων κατεκάη, καὶ πᾶς χόρτος χλωρὸς κατεκάη.

NA28: Καὶ ὁ πρῶτος ἐσάλπισεν, καὶ ἐγένετο χάλαζα καὶ πῦρ μεμιγμένα ἐν αἵματι, καὶ ἐβλήθη εἰς τὴν γῆν· καὶ τὸ τρίτον τῆς γῆς κατεκάη, καὶ τὸ τρίτον τῶν δένδρων κατεκάη, καὶ πᾶς χόρτος χλωρὸς κατεκάη.

Übersetzung: RP: "Und der erste Engel stieß in die Posaune, und es entstand Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen; und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte." NA28: "Und der erste stieß in die Posaune, und es entstand Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen; und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte."

Bewertung: NA28 lässt "ἄγγελος" (Engel) aus und fügt die Präposition "ἐν" vor "αἵματι" ein. Die RP-Lesart ist präziser in der Identifikation des Posaunenblasenden und verwendet den Dativ ohne Präposition als instrumentalen Dativ, was im Koine-Griechisch üblicher ist.

Offenbarung 8,8

RP (BFT): Καὶ ὁ δεύτερος ἄγγελος ἐσάλπισεν, καὶ ὡς ὄρος μέγα **καιόμενον** ἐβλήθη εἰς τὴν θάλασσαν· καὶ ἐγένετο τὸ τρίτον τῆς θαλάσσης αἷμα·
NA28: Καὶ ὁ δεύτερος ἄγγελος ἐσάλπισεν· καὶ ὡς ὄρος μέγα **πυρὶ καιόμενον** ἐβλήθη εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ ἐγένετο τὸ τρίτον τῆς θαλάσσης αἷμα

RPD Revelation 8:8
Und der zweite Engel posaunte, und etwas wie ein großer, brennender Berg wurde in das Meer geworfen. Und es wurde der dritte Teil des Meeres zu Blut.

Bewertung:

1. **Hinzufügung „πυρὶ“ (NA28) vs. bloß „καιόμενον“ (RP):**
   - **RP** beschreibt das Objekt als „ein brennender Berg“ (**καιόμενον** – „brennend“), ohne weitere Ergänzung.
   - **NA28** fügt **πυρὶ** („mit Feuer“) hinzu: „ein Berg, brennend **mit Feuer**“.

     ➤ Das wirkt **stilistisch redundant**, denn das Verb „καιόμενον“ impliziert bereits, dass das Objekt **in Flammen steht**.

     ➤ Die zusätzliche Präzisierung **πυρὶ** könnte aus einer **interpretativen Glättung** stammen – um die Ursache des Brennens hervorzuheben.
2. **Mögliche Fehlerquelle in NA28:**
   - Die Hinzufügung könnte aus einer **Harmonisierung mit Vers 7** stammen, wo Feuer direkt erwähnt wird („κατεκάη πυρὶ“).
   - Alternativ: **Interlineare Glosse**, die in den Text eingedrungen ist (klassisches sekundäres Phänomen).
3. **Stilistische Wirkung:**
   - Die RP-Lesart ist **knapp, apokalyptisch-bildhaft**: „ein brennender Berg“.
   - NA28 klingt **plakativer, fast wie ein Naturereignis-Bericht**, wodurch die **poetisch-symbolische Sprache** geschwächt wird.

Fazit:
RP überliefert den ursprünglicheren und **stilistisch kraftvolleren** Text – ohne unnötige Doppelaussage.
NA28 erweitert durch „πυρὶ“ auf Weise, die zwar verständlich ist, aber **grammatisch überflüssig und vermutlich sekundär** ist.

Offenbarung 8,9

RP (BFT): καὶ ἀπέθανεν τὸ τρίτον τῶν κτισμάτων **ἐν τῇ θαλάσσῃ**, τὰ ἔχοντα ψυχάς, καὶ τὸ τρίτον τῶν πλοίων **διεφθάρη**.
NA28: καὶ ἀπέθανεν τὸ τρίτον τῶν κτισμάτων **τῶν ἐν τῇ θαλάσσῃ** τὰ ἔχοντα ψυχὰς, καὶ τὸ τρίτον τῶν πλοίων **διεφθάρησαν**.

RPD Revelation 8:9
Und es starb der dritte (Teil) der lebenhabenden Geschöpfe im Meer. Und der dritte (Teil) der Schiffe wurde zerstört.

Bewertung:

1. **Satzbauunterschied bei der Ortsangabe „ἐν τῇ θαλάσσῃ“:**
   - **RP:** „τῶν κτισμάτων ἐν τῇ θαλάσσῃ“ – der Dativ steht **außerhalb** des Partizips „τὰ ἔχοντα ψυχάς“ und beschreibt **den Gesamtbezug** zum Ort: *die Geschöpfe im Meer*.
   - **NA28:** „τῶν κτισμάτων τῶν ἐν τῇ θαλάσσῃ“ – der Relativsatz bezieht sich direkt und exklusiv auf die Geschöpfe, die im Meer sind.

     ➤ Die Bedeutung ist **ähnlich**, aber **RP lässt den Bezug etwas offener** und poetischer stehen. NA28 **verengt ihn formal**.
2. **Verbum „διεφθάρη“ (RP) vs. „διεφθάρησαν“ (NA28):**
   - **RP:** Singularform **διεφθάρη** (wurde zerstört) – möglicherweise als **kollektives Neutrum** zu „τὸ τρίτον τῶν πλοίων“ verstanden (ein Drittel wurde als Gesamtheit zerstört).
   - **NA28:** Pluralform **διεφθάρησαν** (wurden zerstört) – bezieht sich explizit auf die **einzelnen Schiffe** im dritten Teil.

     ➤ **Beides ist grammatikalisch möglich**, aber RP verwendet hier die **klassischere Kollektivform** im Singular, wie es in der Offenbarung häufiger geschieht.
3. **Stilistische Bewertung:**
   - **RP** wirkt rhythmischer: Das Subjekt wird klar benannt, der Zusatz „τὰ ἔχοντα ψυχάς“ steht als Einschub und nicht als Nachsatz, der Fokus liegt auf **dem Ereignis**, nicht der Struktur.
   - **NA28** strebt nach modernerer Satzklarheit, verliert dabei aber **apokalyptische Wucht und poetische Knappheit**.

Fazit:
RP überliefert eine **poetischere und literarisch kompaktere Form**, die sowohl stilistisch als auch grammatisch stimmig ist. Die **Singularform „διεφθάρη“** passt zur gängigen Offenbarungsterminologie (Kollektiva im Singular).

Offenbarung 8,12

RP (BFT):
Καὶ ὁ τέταρτος ἄγγελος ἐσάλπισεν, καὶ ἐπλήγη τὸ τρίτον τοῦ ἡλίου καὶ τὸ τρίτον τῆς σελήνης καὶ τὸ τρίτον τῶν ἀστέρων, ἵνα σκοτισθῇ τὸ τρίτον αὐτῶν, **καὶ τὸ τρίτον αὐτῆς μὴ φάνῃ ἡ ἡμέρα**, καὶ ἡ νὺξ ὁμοίως.

NA28:
Καὶ ὁ τέταρτος ἄγγελος ἐσάλπισεν· καὶ ἐπλήγη τὸ τρίτον τοῦ ἡλίου καὶ τὸ τρίτον τῆς σελήνης καὶ τὸ τρίτον τῶν ἀστέρων, ἵνα σκοτισθῇ τὸ τρίτον αὐτῶν **καὶ ἡ ἡμέρα μὴ φάνῃ τὸ τρίτον αὐτῆς**, καὶ ἡ νὺξ ὁμοίως.

RPD Revelation 8:12
Und der vierte Engel posaunte, und es wurde der dritte (Teil) der Sonne und der dritte (Teil) des Mondes und der dritte (Teil) der Sterne geschlagen, sodass deren dritter (Teil) verdunkelt wurde, und der Tag seinen dritten (Teil) nicht scheint, und die Nacht ebenso.

Bewertung:

1. **Wortstellung bei „Tag – dritter Teil – nicht scheint“:**
   - **RP:** „τὸ τρίτον αὐτῆς μὴ φάνῃ ἡ ἡμέρα“ → wörtlich: *„ihr dritter Teil soll nicht scheinen – der Tag“*

     ➤ Diese Formulierung ist **stilistisch erhöht**, typisch für die Offenbarung: erst das Objekt („der dritte Teil davon“), dann das Subjekt („der Tag“) – eine Art **Apokalyptischer Chiasmus**.
   - **NA28:** „ἡ ἡμέρα μὴ φάνῃ τὸ τρίτον αὐτῆς“ → wörtlich: *„der Tag soll nicht scheinen – sein dritter Teil“*

     ➤ Das ist **grammatisch glatter**, entspricht aber dem **normalisierten hellenistischen Stil**, wirkt **prosaistischer** und verliert an **emphatischer Strukturierung**.

2. **Stilistische Konsequenz:**
    - **RP** erhält den **rhythmischen Parallelismus**: dreimal „τὸ τρίτον“, dann „ἵνα σκοτισθῇ…“, dann nochmals „τὸ τρίτον“ – die apokalyptische **Wiederholung und Betonung** des Drittels zieht sich klar durch.
    - **NA28** bricht dieses Muster, indem das **τὸ τρίτον** hinter „ἡ ἡμέρα“ gestellt wird – das schwächt die ästhetische Linie und wirkt **kommentierender**.
3. **Bedeutungsebene:**
    - In beiden Fassungen ist die Aussage **inhaltlich identisch**: **Ein Drittel von Sonne, Mond und Sternen wird verdunkelt**, sodass **ein Drittel des Tages und der Nachtlichtzeit ausfällt**.
    - Doch die **RP-Fassung inszeniert die Verdunkelung dramatischer**, fast wie ein liturgischer Wechselgesang („τὸ τρίτον… τὸ τρίτον… τὸ τρίτον…“).

Fazit:
Die RP-Lesart ist **poetischer, stärker strukturiert und stilistisch kohärent** mit dem apokalyptischen Charakter der Offenbarung. NA28 bevorzugt **sprachliche Glättung**, verliert dabei aber die innere Formdynamik des Verses.

Offenbarung 8,13

RP: Καὶ εἶδον, καὶ ἤκουσα ἑνὸς ἀγγέλου πετομένου ἐν μεσουρανήματι, λέγοντος φωνῇ μεγάλῃ, Οὐαί, οὐαί, οὐαί, τοῖς κατοικοῦσιν ἐπὶ τῆς γῆς, ἐκ τῶν λοιπῶν φωνῶν τῆς σάλπιγγος τῶν τριῶν ἀγγέλων τῶν μελλόντων σαλπίζειν.

NA28: Καὶ εἶδον, καὶ ἤκουσα ἑνὸς ἀετοῦ πετομένου ἐν μεσουρανήματι λέγοντος φωνῇ μεγάλῃ· Οὐαί, οὐαί, οὐαί τοὺς κατοικοῦντας ἐπὶ τῆς γῆς ἐκ τῶν λοιπῶν φωνῶν τῆς σάλπιγγος τῶν τριῶν ἀγγέλων τῶν μελλόντων σαλπίζειν.

Übersetzung: RP: "Und ich sah und hörte einen Engel, der in der Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch

posaunen sollen!" NA28: "Und ich sah und hörte einen Adler, der in der Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch posaunen sollen!"

Bewertung: NA28 ersetzt "ἀγγέλου" (Engel) durch "ἀετοῦ" (Adler) und verwendet "τοὺς κατοικοῦντας" (Akkusativ) statt "τοῖς κατοικοῦσιν" (Dativ). Die RP-Lesart folgt dem Muster der Offenbarung, in der normalerweise Engel als Boten Gottes dienen, und verwendet den korrekten Dativ nach "οὐαί". Die Änderung zu "Adler" in NA28 könnte eine bewusste Textänderung sein, um die Szene dramatischer zu gestalten.

Offenbarung 9,2

RP (BFT):
Καὶ ἤνοιξεν τὸ φρέαρ τῆς ἀβύσσου,
καὶ ἀνέβη καπνὸς ἐκ τοῦ φρέατος
ὡς καπνὸς καμίνου καιομένης,
καὶ ἐσκοτίσθη ὁ ἥλιος καὶ ὁ ἀὴρ
ἐκ τοῦ καπνοῦ τοῦ φρέατος.

NA28:
καὶ ἤνοιξεν τὸ φρέαρ τῆς ἀβύσσου,
καὶ ἀνέβη καπνὸς ἐκ τοῦ φρέατος
ὡς καπνὸς καμίνου **μεγάλης**,
καὶ ἐσκοτώθη ὁ ἥλιος καὶ ὁ ἀὴρ
ἐκ τοῦ καπνοῦ τοῦ φρέατος.

Unterschiede:

1. **RP** hat:
   ὡς καπνὸς καμίνου καιομένης = „wie der Rauch eines **brennenden** Ofens“
2. **NA28** hat:
   ὡς καπνὸς καμίνου μεγάλης = „wie der Rauch eines **großen** Ofens“
3. **Verbform bei „es wurde verdunkelt“**:
   - RP: **ἐσκοτίσθη**

- NA28: **ἐσκοτώθη**
  → Unterschiedlich konjugierter Aorist Passiv – **RP verwendet die klassischere Form.**

Bewertung:

- Die Lesart **„καιομένης“ (brennend)** in RP ist anschaulicher und passt stilistisch zur symbolischen Dramatik des Abschnitts. Die Rauchentwicklung ergibt sich kausal aus dem Brennen.
- Die NA28-Variante **„μεγάλης“ (groß)** wirkt sekundär erklärend, könnte eine Glättung zur Verstärkung sein.
- Die Form **ἐσκοτίσθη** ist formal identisch in Bedeutung mit **ἐσκοτώθη**, aber **RP** bewahrt den flüssigeren, gebräuchlicheren Passiv-Aorist in der Apokalypse.

RPD-Übersetzung:
„Und er öffnete den Brunnen des Abgrunds. Und es stieg Rauch aus dem Brunnen wie Rauch eines **brennenden** Ofens. Und die Sonne und die Luft wurden vom Rauch des Brunnens verdunkelt.“

Offenbarung 9,4

RP: Καὶ ἐρρέθη αὐταῖς ἵνα μὴ ἀδικήσωσιν τὸν χόρτον τῆς γῆς, οὐδὲ πᾶν χλωρόν, οὐδὲ πᾶν δένδρον, εἰ μὴ τοὺς ἀνθρώπους μόνους οἵτινες οὐκ ἔχουσιν τὴν σφραγῖδα τοῦ θεοῦ ἐπὶ τῶν μετώπων αὐτῶν.

NA28: καὶ ἐρρέθη αὐταῖς ἵνα μὴ ἀδικήσουσιν τὸν χόρτον τῆς γῆς οὐδὲ πᾶν χλωρὸν οὐδὲ πᾶν δένδρον, εἰ μὴ τοὺς ἀνθρώπους οἵτινες οὐκ ἔχουσι τὴν σφραγῖδα τοῦ θεοῦ ἐπὶ τῶν μετώπων.

Übersetzung: RP: "Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht das Gras der Erde beschädigen sollten, auch nicht irgendetwas Grünes, auch nicht irgendeinen Baum, sondern nur die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben." NA28: "Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht das Gras der Erde beschädigen sollten, auch nicht irgendetwas Grünes, auch nicht irgendeinen

Baum, sondern nur die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben."

Bewertung: NA28 verwendet "ἀδικήσουσιν" (Futur Indikativ) statt "ἀδικήσωσιν" (Aorist Konjunktiv), lässt "μόνους" (nur) aus und auch "αὐτῶν" (ihren) am Ende. Die RP-Lesart verwendet korrekt den Konjunktiv nach "ἵνα", betont durch "μόνους" die Ausschließlichkeit der Zielgruppe und spezifiziert durch "αὐτῶν", dass es sich um die Stirnen der Menschen handelt.

Bemerkenswert ist, dass "ἀδικήσουσιν" eine Singulärlesart des Codex Alexandrinus ist, die in keiner anderen Handschrift vorkommt. Hier übernimmt NA28 wieder eine grammatikalisch problematische Form (Futur nach ἵνα statt des üblichen Konjunktivs), einzig weil sie im Alexandrinus steht.

Offenbarung 9,5

RP (BFT):
Καὶ ἐδόθη αὐταῖς ἵνα μὴ ἀποκτείνωσιν αὐτούς,
ἀλλ᾽ ἵνα **βασανισθῶσιν** μῆνας πέντε·
καὶ ὁ βασανισμὸς αὐτῶν
ὡς βασανισμὸς σκορπίου, ὅταν παίσῃ ἄνθρωπον.

NA28:
καὶ ἐδόθη αὐτοῖς ἵνα μὴ ἀποκτείνωσιν αὐτούς,
ἀλλ᾽ ἵνα **βασανισθήσονται** μῆνας πέντε,
καὶ ὁ βασανισμὸς αὐτῶν
ὡς βασανισμὸς σκορπίου ὅταν παίσῃ ἄνθρωπον.

Unterschiede:

1. **Verbform nach „ἵνα“:**
    - **RP**: **βασανισθῶσιν** – **Konjunktiv Aorist Passiv** (korrekt nach ἵνα)
    - **NA28**: **βασανισθήσονται** – **Futur Passiv Indikativ** (ungrammatisch nach ἵνα)

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** ist grammatikalisch korrekt. Nach der Konjunktion **„ἵνα“** (damit, auf dass) **muss** ein **Konjunktiv** stehen.
- Die **NA28-Lesart** mit Futur Indikativ ist grammatikalisch fehlerhaft und vermutlich sekundär.
  ➤ Solche Vereinfachungen treten häufiger in späteren, glättenden Textschichten auf.

Offenbarung 9,6

RP (BFT):
Καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ζητήσουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν θάνατον,
καὶ οὐ μὴ εὑρήσουσιν αὐτόν·
καὶ ἐπιθυμήσουσιν ἀποθανεῖν,
καὶ **φεύξεται** ἀπ᾽ αὐτῶν ὁ θάνατος.

NA28:
καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ζητήσουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν θάνατον
καὶ οὐ μὴ εὑρήσουσιν αὐτόν,
καὶ ἐπιθυμήσουσιν ἀποθανεῖν
καὶ **φεύγει** ὁ θάνατος ἀπ᾽ αὐτῶν.

Unterschied:

- **RP: φεύξεται** – Futur **Mittel**
- **NA28: φεύγει** – Präsens **Aktiv**

Bewertung:

- **RP** verwendet logisch und stilistisch korrekt das **Futur**, passend zur Vorzeitigkeit der Bedingung „in jenen Tagen“.
- **NA28** glättet dies zum **Präsens**, was den apokalyptischen, dramatischen Zeitrahmen abschwächt.

- Das **Futur** in RP fügt sich harmonisch in die Struktur:
  „werden suchen … werden nicht finden … werden begehren … der Tod **wird fliehen**.“

Offenbarung 9,7

RP (BFT):
Καὶ τὰ ὁμοιώματα τῶν ἀκρίδων ὅμοια ἵπποις ἡτοιμασμένοις εἰς πόλεμον,
καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν ὡς **στέφανοι χρυσοῖ**,
καὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν ὡς πρόσωπα ἀνθρώπων.

NA28:
Καὶ τὰ ὁμοιώματα τῶν ἀκρίδων ὅμοια ἵπποις ἡτοιμασμένοις εἰς πόλεμον,
καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν ὡς **στέφανοι ὅμοιοι χρυσῷ**,
καὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν ὡς πρόσωπα ἀνθρώπων.

Unterschied:

- **RP:** „**στέφανοι χρυσοῖ**“ = „Kronen aus Gold / goldene Kronen“
- **NA28:** „**στέφανοι ὅμοιοι χρυσῷ**“ = „Kronen, goldähnlich“

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** ist **sprachlich klarer und poetisch kraftvoller**: Die Kronen werden als „golden“ beschrieben, was dem apokalyptischen Bild mehr Glanz und Direktheit verleiht.
- Die **NA28-Lesart** wirkt wie eine stilistische **Glättung** oder **Erklärung**: Die Kronen sind nicht wirklich aus Gold, sondern „ähnlich Gold“. Das könnte eine Abschwächung oder Präzisierung durch einen späteren Schreiber sein.
- Der Ausdruck **„ὡς στέφανοι χρυσοῖ“** ist in seiner Kürze typisch für das bildhafte Koine-Griechisch der Offenbarung und wird durch die Einfügung „ὅμοιοι χρυσῷ“ stilistisch gebrochen.

Offenbarung 9,10

RP (BFT):
Καὶ ἔχουσιν οὐρὰς ὁμοίας σκορπίοις, καὶ κέντρα.
Καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν **ἐξουσίαν ἔχουσιν** τοῦ ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε.

NA28:
καὶ ἔχουσιν οὐρὰς ὁμοίας σκορπίοις καὶ κέντρα,
καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν **ἡ ἐξουσία αὐτῶν** ἀδικῆσαι τοὺς ἀνθρώπους μῆνας πέντε.

Unterschiede:

1. **Interpunktion/Gliederung:**
   - **RP trennt** klar zwischen „Schwänze wie Skorpione“ und „Stacheln“ → **zwei Elemente**, getrennt durch Komma.
   - **NA28 verbindet** beide als eine zusammengesetzte Beschreibung („wie Skorpione und Stacheln“), was den Eindruck eines **einheitlichen Bildes** erzeugt.
2. **Satzkonstruktion:**
   - **RP:** „**ἐξουσίαν ἔχουσιν**“ = sie haben Macht (Verbkonstruktion).
   - **NA28:** „**ἡ ἐξουσία αὐτῶν**“ = ihre Macht (Nominalkonstruktion, evtl. stilistisch beeinflusst).

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** mit **„ἐξουσίαν ἔχουσιν“** ist **stilistisch lebendiger** und dynamisch: Die Macht wird aktiv beschrieben.
- Die **NA28-Lesart** nominalisiert den Ausdruck – vermutlich eine stilistische **Glättung oder Vereinfachung**.
- Der Unterschied ist **nicht theologisch bedeutend**, aber **stilistisch auffällig**: RP bleibt **bildhaft, rhythmisch und typisch für das Johannesevangelium**, während NA28 eine **rationale Strukturierung** einführt.

Offenbarung 9,11

RP (BFT):

Ἔχουσαι βασιλέα ἐπ᾽ αὐτῶν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου·
ὄνομα αὐτῷ Ἑβραϊστὶ Ἀββαδών,
ἐν δὲ τῇ Ἑλληνικῇ ὄνομα ἔχει Ἀπολλύων.

NA28:

ἔχουσιν ἐπ᾽ αὐτῶν **βασιλέα τὸν ἄγγελον** τῆς ἀβύσσου,
ὄνομα αὐτῷ Ἑβραϊστὶ **Ἀβαδδών**,
καὶ ἐν τῇ Ἑλληνικῇ ὄνομα ἔχει Ἀπολλύων.

Unterschiede:

1. **Verbform am Anfang:**
   - **RP**: „Ἔχουσαι“ (feminin Plural Partizip – bezieht sich auf die Heuschrecken)
   - **NA28**: „ἔχουσιν“ (3. Person Plural Indikativ)
   - → RP folgt **wörtlich dem Partizipialstil**, NA28 vereinfacht zu einem Hauptsatz.
2. **Wortstellung:**
   - **RP**: „βασιλέα… ἄγγελον“
   - **NA28**: „βασιλέα **τὸν** ἄγγελον“ (mit Artikel) → **Konstruktion mit Apposition**, nicht zwingend nötig.
3. **Name in Hebräisch:**
   - **RP**: Ἀββαδών (mit Doppel-β)
   - **NA28**: Ἀβαδδών (mit Doppel-δ)
   - → Es handelt sich um **orthographische Degeneration** des Namens „Abaddon“.
4. **Verbindung der beiden Namensnennungen:**
   - **RP**: „ἐν δὲ τῇ Ἑλληνικῇ…“ → **Kontrast** („dagegen, aber“)
   - **NA28**: „καὶ ἐν τῇ Ἑλληνικῇ…“ → **additiv** („und“)

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** verwendet bewusst das **Partizip „Ἔχουσαι“**, das grammatikalisch mit „Heuschrecken“ (ἀκρίδες, feminin Plural) übereinstimmt und stilistisch eleganter ist.

- Die **NA28-Lesart** ersetzt dies durch einen schlichteren Indikativ („ἔχουσιν“) – eine typische Vereinfachung.
- Die **orthographische Differenz** bei Ἀββαδών/Ἀβαδδών ist **bedeutungslos**, aber RP folgt hier einer **früh bezeugten Form**, z. B. im Codex Alexandrinus.
- Der **Kontrastmarker „δὲ“** in RP betont die **sprachliche Gegenüberstellung**, während **„καὶ“** in NA28 sie verwischt.

Offenbarung 9,13–14

RP:
Καὶ ὁ ἕκτος ἄγγελος ἐσάλπισεν, καὶ ἤκουσα φωνὴν μίαν ἐκ τῶν τεσσάρων κεράτων τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ χρυσοῦ τοῦ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, **λέγουσαν** τῷ ἕκτῳ ἀγγέλῳ ὁ ἔχων τὴν σάλπιγγα, Λῦσον τοὺς τέσσαρας ἀγγέλους τοὺς δεδεμένους ἐπὶ τῷ ποταμῷ τῷ μεγάλῳ Εὐφράτῃ.

NA28:
Καὶ ὁ ἕκτος ἄγγελος ἐσάλπισεν· καὶ ἤκουσα φωνὴν μίαν ἐκ τῶν κεράτων τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ χρυσοῦ τοῦ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, **λέγοντα** τῷ ἕκτῳ ἀγγέλῳ, ὁ ἔχων τὴν σάλπιγγα· Λῦσον τοὺς τέσσαρας ἀγγέλους τοὺς δεδεμένους ἐπὶ τῷ ποταμῷ τῷ μεγάλῳ Εὐφράτῃ.

Bewertung:

1. **Partizip: „λέγουσαν“ (RP) vs. „λέγοντα“ (NA28):**
    - RP verwendet „λέγουσαν“, feminine Akkusativform, grammatikalisch korrekt bezogen auf „φωνὴν μίαν“ (fem. Akk.).
    - NA28 hat „λέγοντα“, maskulin Akkusativ – nicht kongruent mit dem Bezugswort „φωνή“, daher grammatikalisch fehlerhaft.
    - Die feminine Form „λέγουσαν“ wird auch von P47 (3. Jh.) unterstützt, was für die Ursprünglichkeit der RP-Lesart spricht.
2. **Substantiv: „ἐκ τῶν τεσσάρων κεράτων“ (RP) vs. „ἐκ τῶν κεράτων“ (NA28):**
    - RP nennt die Anzahl der Hörner explizit: „vier Hörner“ – in Anlehnung an 2Mo 27,2 (Altar mit vier Hörnern).
    - NA28 lässt „τεσσάρων“ aus, wodurch die Symbolik abgeschwächt wird.

    - Der Zusatz „τεσσάρων“ ist theologisch relevant, da er auf die Vollständigkeit des göttlichen Gerichts hinweist.
3. **Struktur:**
    - RP strukturiert liturgisch: Redeeinleitung „λέγουσαν“ vor dem Zitatbeginn.
    - NA28 setzt ein Komma und wechselt abrupt in den Befehl – syntaktisch weniger klar gegliedert.

Fazit: Die RP-Lesart ist grammatikalisch korrekt, textlich kohärent und theologisch präzise. Der feminine Partizipialanschluss („λέγουσαν“) sowie die Nennung der vier Hörner („τεσσάρων κεράτων“) stützen sich auf früheste Bezeugung und alttestamentliche Symbolik. Die NA28-Fassung zeigt sowohl grammatische als auch inhaltliche Schwächungen, die auf redaktionelle Glättung oder Abschreibfehler zurückgehen dürften.

Offenbarung 9,16

RP (BFT):

Καὶ ὁ ἀριθμὸς τῶν στρατευμάτων τοῦ ἵππου **μυριάδες μυριάδων**·
ἤκουσα τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν.

NA28:

καὶ ὁ ἀριθμὸς τῶν στρατευμάτων τοῦ **ἱππικοῦ δισμυριάδες μυριάδων**,
ἤκουσα τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν.

Unterschiede:

1. **Bezeichnung der Truppen:**
    - **RP**: „τοῦ ἵππου“ („des Pferdes“) – möglicherweise metaphorisch für „Reitertruppen“
    - **NA28**: „τοῦ ἱππικοῦ“ („der Reiterei“, kollektives Substantiv)
      → Beide bedeuten inhaltlich das Gleiche, aber **RP hat die ungewöhnlichere, symbolträchtigere Form**.

2. **Zahlenangabe:**
    - **RP**: „μυριάδες μυριάδων“ – „Zehntausende von Zehntausenden“ (wörtlich und traditionell, offener Ausdruck)
    - **NA28**: „δισμυριάδες μυριάδων“ – „zweihundert Millionen“ (wörtlich: 2 x 10.000 x 10.000)
      → **NA28 konkretisiert die Zahl** durch Präzisierung mit „δισμυριάδες“ (200 Millionen), was eher interpretierend wirkt.

Bewertung:

- Die **RP-Lesart „μυριάδες μυριάδων“** lässt **bewusst offen**, wie viele es genau sind – es ist eine **symbolisch übergroße Zahl**, wie sie typisch für apokalyptische Sprache ist (vgl. Dan 7,10).
- Die **NA28-Lesart mit „δισμυριάδες μυριάδων“** ist seltener bezeugt und vermutlich eine interpretative **Konkretisierung durch spätere Handschriften**.
- Auch **„ἵππου“** (RP) ist sprachlich ungewöhnlicher und möglicherweise als **bildhafte Darstellung** zu verstehen, während **„ἱππικοῦ“** (NA28) als standardisierte Bezeichnung stilistisch glättet.

Offenbarung 9,18

RP (BFT):

Ἀπὸ τῶν τριῶν πληγῶν τούτων ἀπεκτάνθησαν τὸ τρίτον τῶν ἀνθρώπων,
ἀπὸ τοῦ πυρὸς καὶ τοῦ καπνοῦ καὶ τοῦ θείου τοῦ ἐκπορευομένου ἐκ τῶν στομάτων αὐτῶν.

NA28:

ἀπὸ τῶν τριῶν πληγῶν τούτων ἀπεκτάνθησαν τὸ τρίτον τῶν ἀνθρώπων,
ἐκ τοῦ πυρὸς καὶ τοῦ καπνοῦ καὶ τοῦ θείου τοῦ ἐκπορευομένου ἐκ τῶν στομάτων αὐτῶν.

Hauptunterschied:

- **RP** verwendet zweimal **„ἀπὸ“** („von, durch“).
- **NA28** ersetzt im zweiten Teil **„ἀπὸ“** durch **„ἐκ“** („aus, von … her“).

Bedeutung und Stil:

- **„ἀπὸ“** betont die **Ursache/Wirkung** („durch das Feuer… wurden sie getötet“).
- **„ἐκ“** betont die **örtliche Herkunft** („aus dem Feuer, Rauch und Schwefel“).
- Der RP-Text behält **Stil- und Struktur-Parallele** bei: zweimal „ἀπὸ“ – ein typisches Stilmittel der Offenbarung.
- NA28 könnte die **stilistische Doppelung glätten** wollen.

Offenbarung 9,19

RP (BFT):

Ἡ γὰρ ἐξουσία τῶν ἵππων
ἐν τῷ στόματι αὐτῶν ἐστίν, καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν·
αἱ γὰρ οὐραὶ αὐτῶν ὅμοιαι ὄφεων,
ἔχουσαι κεφαλάς,
καὶ ἐν αὐταῖς ἀδικοῦσιν.

NA28:

ἡ γὰρ ἐξουσία τῶν ἵππων
ἐν τῷ στόματι αὐτῶν ἐστιν καὶ ἐν ταῖς οὐραῖς αὐτῶν,
αἱ γὰρ οὐραὶ αὐτῶν ὅμοιαι ὄφεσιν,
ἔχουσαι κεφαλάς
καὶ ἐν αὐταῖς ἀδικοῦσιν.

Textkritische Unterschiede:

1. **ὄφεων (RP)** vs. **ὄφεσιν (NA28):**
    - RP verwendet den **Genitiv Plural** („von Schlangen“) – typisch im bildhaften Hebraismus, zur Beschreibung der Beschaffenheit.

    - NA28 verwendet den **Dativ Plural** („wie Schlangen“) – grammatikalisch flüssiger, aber stilistisch geglättet.
2. **Satzzeichen und Struktur:**
    - RP setzt einen **Punkt (·)** nach „οὐραῖς αὐτῶν“, was die zweite Aussageeinheit (ab αἱ γὰρ ...) stärker trennt.
    - NA28 kombiniert fließender.

Stilistische Bewertung:

- Die RP-Lesart mit **ὄφεων** folgt dem alttestamentlich-semitischen Stil (vgl. „wie von Löwen“, „wie von Adlern“ – Genitiv).
- NA28 zeigt eine **vereinfachte griechische Lesart**, wohl zur besseren Lesbarkeit.
- Inhaltlich besteht kein Unterschied in der Bedeutung („Schwänze wie Schlangen mit Köpfen“), aber die RP-Lesart ist **konkreter-bildhafter** und vermutlich ursprünglicher.

Fazit:

Die RP-Lesart verwendet eine **ursprünglichere, semitisch gefärbte Genitivkonstruktion** („ὄφεων“) zur Beschreibung der Schwänze der apokalyptischen Pferde.
NA28 bringt eine **grammatikalische Anpassung** an den griechischen Sprachfluss mit dem Dativ („ὄφεσιν“), was jedoch stilistisch geglättet wirkt.

Offenbarung 9,20

RP (BFT):

Καὶ οἱ λοιποὶ τῶν ἀνθρώπων,
οἳ οὐκ ἀπεκτάνθησαν ἐν ταῖς πληγαῖς ταύταις,
οὐ μετενόησαν ἐκ τῶν ἔργων τῶν χειρῶν αὐτῶν,
ἵνα μὴ προσκυνήσωσιν τὰ δαιμόνια,
καὶ τὰ εἴδωλα...
ἃ οὔτε βλέπειν δύναται, οὔτε ἀκούειν, οὔτε περιπατεῖν·

NA28:

Καὶ οἱ λοιποὶ τῶν ἀνθρώπων,
οἳ οὐκ ἀπεκτάνθησαν ἐν ταῖς πληγαῖς ταύταις,
οὐδὲ μετενόησαν ἐκ τῶν ἔργων τῶν χειρῶν αὐτῶν,
ἵνα μὴ προσκυνήσουσιν τὰ δαιμόνια
καὶ τὰ εἴδωλα...
ἃ οὔτε βλέπειν δύνανται, οὔτε ἀκούειν, οὔτε περιπατεῖν,

Textkritische Unterschiede:

1. **οὐ μετενόησαν (RP)** vs. **οὐδὲ μετενόησαν (NA28):**
    - RP verwendet **„οὐ“** („nicht“), NA28 **„οὐδὲ“** („auch nicht“).
    - Der Unterschied ist stilistisch: „οὐδὲ“ impliziert stärker eine Addition („auch das nicht“). RP ist schlichter und direkter.
2. **προσκυνήσωσιν (RP)** vs. **προσκυνήσουσιν (NA28):**
    - RP hat den **Aorist Konjunktiv Aktiv** („sie sollen nicht anbeten“) – passend zur Finalkonstruktion mit ἵνα.
    - NA28 hat den **Futur Aktiv** („sie werden nicht anbeten“) – grammatikalisch inkongruent zu ἵνα, was Konjunktiv verlangt.
      → **Fehlerhafte Konstruktion im NA28**.
3. **δύναται (RP)** vs. **δύνανται (NA28):**
    - RP: Singular-Verb zum Neutrum-Plural („was nicht kann“).
    - NA28: Plural-Verb zum Neutrum-Plural („die nicht können“).
    - Grammatikalisch sind im Griechischen **Singularverben bei Neutrum-Plural** häufig und idiomatisch korrekt (Kollektivbetonung).
    - NA28 glättet stilistisch.

Fazit:

Die **RP-Lesart ist grammatikalisch und stilistisch überlegen**:

- Sie verwendet korrekt den Konjunktiv nach ἵνα.
- Sie bewahrt den kollektiven Ausdruck durch das Singularverb „δύναται“.
- Sie ist sprachlich eleganter und näher an biblisch-semitischer Ausdrucksweise.

Die **NA28-Lesart zeigt mehrere Angleichungen**, darunter eine grammatikalisch problematische Futurform (προσκυνήσουσιν), die wahrscheinlich aus Harmonisierung oder Vereinfachung resultiert.

Offenbarung 9,21

RP:
καὶ οὐ μετενόησαν ἐκ τῶν **φόνων** αὐτῶν,
οὔτε ἐκ τῶν **φαρμακειῶν** αὐτῶν,
οὔτε ἐκ τῆς **πορνείας** αὐτῶν,
οὔτε ἐκ τῶν **κλεμμάτων** αὐτῶν.

NA28:
καὶ οὐ μετενόησαν ἐκ τῶν **φόνων** αὐτῶν
οὔτε ἐκ τῶν **φαρμάκων** αὐτῶν
οὔτε ἐκ τῆς **πορνείας** αὐτῶν
οὔτε ἐκ τῶν **κλεμμάτων** αὐτῶν.

Übersetzung:
RP: "Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen."
NA28: "Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubermitteln, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen."

Bewertung:
NA28 verwendet **"φαρμάκων"** (Zaubermittel) statt **"φαρμακειῶν"** (Zaubereien). Die RP-Lesart betont die **aktive Praxis** der Magie, nicht nur den Gebrauch von Mitteln. Der Wechsel könnte durch semantische Glättung oder Angleichung an hellenistische Wortwahl entstanden sein.

1. **φαρμακειῶν (RP)** vs. **φαρμάκων (NA28):**
    - **RP: φαρμακεία** = Zauberei, Magie als Praxis bzw. Handlung
    - **NA28: φάρμακον** = Mittel, Droge, Gift, Zaubermittel
    - → Der Wechsel vom Tätigkeitswort (Zauberei) zur Sache (Zaubermittel) **glättet den Text**, verliert aber den Bezug auf die **okkult-praktizierte Handlung**.
    - Die RP-Lesart ist **theologisch tiefgründiger**, da sie die Sünden als bewusst begangene **Handlungen** beschreibt – nicht nur als Besitz oder Verwendung von Dingen.
2. **Stilistisch**:

- RP hat **durchgängige Parallelstruktur**: nach „οὐ μετενόησαν“ folgt jeweils „οὔτε ἐκ …“.
- NA28 lässt das erste „οὔτε“ nach „φόνων“ weg – **stilistisch schwächer**. RP ist poetischer und symmetrischer aufgebaut.

Fazit:

Die **RP-Lesart ist sprachlich und inhaltlich überlegen**:

- Sie bewahrt die stilistische Parallelität der Aufzählung.
- Sie verwendet **„φαρμακεία“** – was auf die Handlung der **magischen Praxis** verweist, nicht nur auf die Substanz (Drogen/Mittel).
- Sie ist **besser belegt** (u. a. in P47) und theologisch präziser.

Die NA28-Lesart wirkt hier **glättend** und reduziert die Ausdruckstiefe der ursprünglichen Warnung.

Offenbarung 10,1

RP (BFT):

Καὶ εἶδον **ἄγγελον ἰσχυρὸν** καταβαίνοντα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ,
περιβεβλημένον νεφέλην,
καὶ ἡ ἶρις ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ,
καὶ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὡς ὁ ἥλιος,
καὶ οἱ πόδες αὐτοῦ ὡς στύλοι πυρός·

NA28:

Καὶ εἶδον **ἄλλον ἄγγελον ἰσχυρὸν** καταβαίνοντα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ,
περιβεβλημένον νεφέλην,
καὶ ἡ ἶρις ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ,
καὶ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὡς ὁ ἥλιος,
καὶ οἱ πόδες αὐτοῦ ὡς στῦλοι πυρός·

Textkritischer Unterschied:

- **NA28 fügt „ἄλλον“ (einen anderen) ein**, während RP (wie auch BFT) lediglich „ἄγγελον ἰσχυρὸν“ (einen starken Engel) hat.
- „ἄλλον“ ist ein Zusatz, der **interpretativ wirkt**:
  Er suggeriert, es handele sich um einen **weiteren Engel in einer Serie**.
- **RP ist zurückhaltender**, beschreibt einfach die Erscheinung **eines mächtigen Engels** – ohne Implikation, dass er bereits zuvor identifiziert worden wäre oder zu einer Reihe gehört.

Ist „ἄλλον“ eine Überinterpretation?

Das Wort **„ἄλλον“** kann einen **Vergleich zu einem vorhergehenden Engel** nahelegen, was der Text **an dieser Stelle nicht verlangt**.

- Es könnte implizieren: *„ein weiterer Engel“ im Sinne von einer Folge* – aber in **Offb 10,1** beginnt **eine neue Szene**, es gibt **keinen direkten Bezug auf einen früheren Engel**, der als „Referenz“ dienen müsste.

Daher ist das „ἄλλον“ **nicht nur überflüssig**, sondern **möglicherweise interpretativ eingefügt**, um die Kontinuität mit vorherigen Visionen zu betonen – was im ursprünglichen Text aber **nicht explizit gesagt wird**.

Fazit:

- **RP (BFT)** bewahrt den ursprünglichen Ausdruck ohne interpretativen Zusatz – „einen starken Engel“.
- **NA28** fügt „einen anderen“ ein, was eine **nicht notwendige Rückbeziehung oder Kategorisierung** nahelegt.
- **RPD** folgt korrekt dem RP und übersetzt neutral: „einen starken Engel“.

Offenbarung 10,2

RP (BFT):

καὶ ἔχων ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ **βιβλίον** ἀνεῳγμένον·
καὶ ἔθηκεν τὸν πόδα αὐτοῦ τὸν δεξιὸν ἐπὶ τῆς θαλάσσης,
τὸν δὲ εὐώνυμον ἐπὶ τῆς γῆς,

NA28:

καὶ ἔχων ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ **βιβλαρίδιον** ἠνεῳγμένον.
καὶ ἔθηκεν τὸν πόδα αὐτοῦ τὸν δεξιὸν ἐπὶ τῆς θαλάσσης,
τὸν δὲ εὐώνυμον ἐπὶ τῆς γῆς,

Textkritischer Unterschied:

- **RP** verwendet das Wort **βιβλίον** = *Buch*
- **NA28** hat stattdessen **βιβλαρίδιον** = *Büchlein* (Diminutiv)

Der Unterschied ist **grammatikalisch minimal**, aber **inhaltlich von Bedeutung**:

- Das **Diminutiv „βιβλαρίδιον“** tritt in der Offenbarung **nur hier** auf (Verse 2, 8, 9, 10) – und nur in bestimmten Handschriften.
- In der Mehrheit der **byzantinischen Textzeugen** (RP) steht überall **βιβλίον**, auch in den genannten Versen.
- Das **Hin und Her** zwischen „Buch“ und „Büchlein“ in einigen modernen Ausgaben (inkl. NA28) könnte auf **redaktionelle Angleichung oder stilistische Motivationen** zurückgehen.

Bewertung:

- Die **RP-Lesart mit „βιβλίον“** ist schlichter und traditioneller – sie vermeidet die stilistische Verkleinerung durch das Diminutiv.
- Die **NA28-Lesart mit „βιβλαρίδιον“** könnte aus einem **Harmonisierungsversuch mit den Folgeverwendungen** stammen (z. B. in Vers 8–10), wo dieses Diminutiv häufiger bezeugt ist.
- **Inhaltlich** wirkt „βιβλίον“ **neutraler** und lässt die Bedeutung des Buches offen, während „βιβλαρίδιον“ leicht abwertend oder verniedlichend klingt.

Fazit:

- **RP (BFT)** ist im Wortlaut einfacher, textkritisch stabiler und entspricht der **Mehrzahl byzantinischer Manuskripte**.
- Die **NA28-Lesart** ist sekundär und könnte stilistisch motiviert sein.

Offenbarung 10,4

In Offenbarung 10,4 lautet der byzantinische Text (RP):
„Καὶ ὅτε ἐλάλησαν αἱ ἑπτὰ βρονταί, ἔμελλον γράφειν· καὶ ἤκουσα φωνὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, λέγουσαν· Σφράγισον ἃ ἐλάλησαν αἱ ἑπτὰ βρονταί, καὶ μὴ αὐτὰ γράψῃς.“

Der Unterschied zum Nestle-Aland-Text (NA28) besteht hauptsächlich in der Verbform zu Beginn des Verses. RP überliefert „**ἔμελλον**“ („ich war im Begriff“), während NA28 die Form „**ἤμελλον**“ bietet, die formal als 1. Person Plural oder auch als eine seltenere Variante im Singular verstanden werden kann, jedoch weniger klar auf eine Einzelperson bezogen ist. Da aber im Kontext eindeutig der Seher Johannes spricht, ist die Singularform **ἔμελλον** als ursprünglicher und kontextgerechter zu bewerten.

Hinzu kommt die leicht unterschiedliche Zeichensetzung bei „λέγουσαν“, was jedoch keinen Einfluss auf die Bedeutung hat. RP bewahrt hier eine stilistisch lebendige Struktur, während NA28 stärker geglättet wirkt.

Inhaltlich gibt der RP-Text klar und narrativ überzeugend wieder, dass Johannes im Begriff war zu schreiben, jedoch durch eine himmlische Stimme vom Himmel daran gehindert wurde. Diese Stimme fordert ihn auf, die Worte der sieben Donner zu versiegeln und nicht aufzuschreiben.

Fazit: Die Lesart des RP ist stilistisch lebendiger, grammatikalisch klarer auf den Sprecher Johannes bezogen und deshalb als ursprünglicher einzuschätzen. Die NA28-Variante wirkt dagegen standardisiert und verliert dabei den personalen Erzählduktus.

Offenbarung 10,6

In Offenbarung 10,6 lautet der byzantinische Text (RP/BFT):
„καὶ ὤμοσεν **τῷ ζῶντι** εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων…“
während der Text in NA28 lautet:
„καὶ ὤμοσεν **ἐν τῷ ζῶντι** εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων…“

Der Unterschied liegt in der verwendeten Präposition: **RP gebraucht den Dativ ohne Präposition ("τῷ ζῶντι")**, während **NA28 die Formulierung mit „ἐν“** („in dem Lebenden“) bietet.

Grammatikalisch sind beide Varianten möglich, doch der Gebrauch von „ὀμνύω + Dativ“ ist biblisch und im hellenistischen Griechisch gut belegt – insbesondere im Sinne von „einen Eid schwören bei jemandem“ (vgl. Hebräer 6,13: „ὤμοσεν καθ’ ἑαυτοῦ“). Der byzantinische Text folgt also einer natürlichen idiomatischen Struktur, während die Einfügung von „ἐν“ in NA28 eine spätere Präzisierung darstellen könnte, möglicherweise beeinflusst durch die Tendenz zur stilistischen Vereinheitlichung oder unter dem Einfluss klassischerer griechischer Ausdrucksweisen.

Der Rest des Verses ist in beiden Fassungen identisch: Gott wird als der Schöpfer des Himmels, der Erde und des Meeres und all ihrer Inhalte bezeichnet, woraufhin es heißt, dass „χρόνος οὐκέτι ἔσται“ – „keine Frist/Zeit mehr sein wird“. Diese apokalyptische Aussage bleibt inhaltlich unangetastet, doch die Art des Schwurs gewinnt im byzantinischen Text mehr theologische Tiefe durch die direkte Bezugnahme auf Gott im Dativ: **„dem Lebendigen“,** nicht bloß **„in dem Lebendigen“**.

Fazit: Die Lesart des RP („τῷ ζῶντι“) ist idiomatisch biblischer, theologisch unmittelbarer und stilistisch ursprünglicher. Die Variante „ἐν τῷ ζῶντι“ in NA28 wirkt sekundär erklärend oder an klassisch-griechischen Sprachgebrauch angepasst.

Offenbarung 10,7

RP:
ἀλλ' ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς φωνῆς τοῦ ἑβδόμου ἀγγέλου,
ὅταν μέλλῃ σαλπίζειν,

καὶ τελεσθῇ τὸ μυστήριον τοῦ θεοῦ,
ὡς εὐηγγέλισεν **τοῖς ἑαυτοῦ δούλοις τοῖς προφήταις**.

NA28:
ἀλλ' ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς φωνῆς τοῦ ἑβδόμου ἀγγέλου,
ὅταν μέλλῃ σαλπίζειν,
καὶ ἐτελέσθη τὸ μυστήριον τοῦ θεοῦ,
ὡς εὐηγγέλισεν **τοὺς ἑαυτοῦ δούλους τοὺς προφήτας**.

Übersetzung:
RP: „… sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, **soll vollendet werden** das Geheimnis Gottes, wie er es **seinen Knechten, den Propheten** als frohe Botschaft verkündete."
NA28: „… sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, **wurde vollendet** das Geheimnis Gottes, wie er es **den Knechten, den Propheten** als frohe Botschaft verkündete."

Bewertung:

- **Verbform:**
  – NA28 verwendet **„ἐτελέσθη"** (Aorist Indikativ) → vollendet *worden*.
  – RP hat **„τελεσθῇ"** (Aorist Konjunktiv) → *soll vollendet werden* (Ziel- oder Folgesatz).
  ➤ Nach „**ὅταν**" ist im Griechischen der Konjunktiv zu erwarten; der Indikativ in NA28 ist **grammatikalisch unpassend** und wirkt wie eine rückwirkende theologische Interpretation.
- **Kasuswechsel:**
  – NA28: **τοὺς δούλους** (Akkusativ)
  – RP: **τοῖς δούλοις** (Dativ)
  ➤ Das Verb „εὐηγγέλισεν" (er verkündigte) steht mit **Dativ** im NT, vgl. Luk 1,19; Apg 13,32 etc. → RP ist **grammatikalisch korrekt**.

Fazit:
Die NA28-Lesart mit Aorist Indikativ und Akkusativ ist grammatikalisch **weniger korrekt** und **inhaltlich schwächer**, da sie die Vollendung des Geheimnisses Gottes **rückblickend** darstellt.

Die RP-Lesart wahrt den **Konjunktiv** nach „ὅταν“ und den **Dativ** nach „εὐηγγέλισεν“ – sie ist sowohl **sprachlich als auch theologisch konsequent**.

Offenbarung 10,8

RP (BFT):
Καὶ ἡ φωνὴ ἣν ἤκουσα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, **πάλιν λαλοῦσα μετ᾽ ἐμοῦ**, καὶ **λέγουσα**, Ὕπαγε, λάβε τὸ **βιβλιδάριον** τὸ ἀνεῳγμένον...

NA28:
Καὶ ἡ φωνὴ ἣν ἤκουσα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ **πάλιν λαλοῦσαν μετ᾽ ἐμοῦ** καὶ **λέγουσαν**· ὕπαγε, λάβε τὸ **βιβλίον** τὸ ἠνεῳγμένον...

1. Unterschied in der Verbform

- **RP:** *λαλοῦσα* / *λέγουσα* (Nominativ Singular feminin; bezieht sich auf "φωνὴ")
- **NA28:** *λαλοῦσαν* / *λέγουσαν* (Akkusativ Singular feminin)

→ Der RP-Text behandelt die feminine "Stimme" als Subjekt (in Nominativform), während der NA28-Text sie offenbar als Objekt einer nicht näher genannten Handlung versteht – was grammatikalisch schwieriger zu begründen ist.
Die RP-Lesart ist somit grammatisch sauberer und idiomatisch klarer.

2. Unterschied in der Buchbezeichnung

- **RP:** *βιβλιδάριον* – eine noch stärkere Verkleinerungsform (Diminutiv-Doppelform von βιβλίον), also „Büchelchen“.
- **NA28:** *βιβλίον* – üblich für ein „Büchlein“.

→ Das **βιβλιδάριον** ist in der Offenbarung charakteristisch und erscheint nur hier in dieser Form. Es betont – auch stilistisch – die Demut oder besondere Beschaffenheit des Buches.
Die RP-Lesart bewahrt diese stilistische Nuance, während NA28 sie nivelliert.

3. Partizip „ἀνεῳγμένον“ vs. „ἠνεῳγμένον“

- Formunterschied: beide sind Perfekt Passiv Partizipien von *ἀνοίγω*, Unterschied liegt in der orthographischen Variation des Augments (*ἀνε-* vs. *ἠνε-*) – inhaltlich kein textkritisch relevanter Unterschied.

Fazit:

Die **RP-Lesart** ist grammatikalisch korrekter (Nominativ statt Akkusativ), stilistisch reicher (βιβλιδάριον statt βιβλίον) und wahrt die kohärente Bezugnahme auf „Stimme“ als aktives Subjekt.
NA28 bietet eine grammatisch holprigere und stilistisch geglättete Version.
RP ist hier sowohl in Form als auch Stil zu bevorzugen.

Offenbarung 10,9

RP (BFT):
Καὶ ἀπῆλθον πρὸς τὸν ἄγγελον, **λέγων** αὐτῷ δοῦναί μοι **τὸ βιβλιδάριον**. Καὶ **λέγει** μοι, Λάβε καὶ κατάφαγε αὐτό· καὶ πικρανεῖ σου τὴν κοιλίαν, ἀλλ᾽ ἐν τῷ στόματί σου ἔσται γλυκὺ ὡς μέλι.

NA28:
καὶ ἀπῆλθα πρὸς τὸν ἄγγελον **λέγων** αὐτῷ δοῦναί μοι **τὸ βιβλαρίδιον**. καὶ **λέγει** μοι· Λάβε καὶ κατάφαγε αὐτό, καὶ πικρανεῖ σου τὴν κοιλίαν, ἀλλ᾽ ἐν τῷ στόματί σου ἔσται γλυκὺ ὡς μέλι.

1. Verbform „ἀπῆλθον“ vs. „ἀπῆλθα“

- **RP (BFT):** ἀπῆλθον – 1. Person Singular Aorist (klassische Form)
- **NA28:** ἀπῆλθα – ebenfalls 1. Person Singular Aorist, aber in Koine-Griechisch verbreiteter.

→ **Inhaltlich kein Unterschied**, rein stilistisch. RP bewahrt eine etwas archaischere Form.

2. Substantivform: βιβλιδάριον vs. βιβλαρίδιον

- **RP:** βιβλιδάριον – seltene Diminutiv-Form (zweifache Verkleinerung), vermutlich stilistische Verstärkung.
- **NA28:** βιβλαρίδιον – übliche Diminutivform von βιβλίον („kleines Buch“, Büchlein).

→ RP betont stärker das „kleine Büchlein“ mit der Form βιβλιδάριον, was sich in der **Stilfarbe** der Offenbarung (ikonisch!) widerspiegelt.
In der RPD wird korrekt „Büchelchen“ verwendet – was besser zu **RP** passt.

3. Struktur und Satzstellung

- Beide Texte übermitteln die gleiche Abfolge:
    - Johannes nähert sich dem Engel
    - Er bittet um das Büchlein
    - Der Engel fordert ihn auf, es zu nehmen und zu essen
    - Es wird bitter im Bauch, aber süß im Mund.

→ **Keine inhaltliche Differenz** zwischen den Texten außer oben genannten stilistischen Varianten.

Fazit:

- Die **RP-Lesart** mit *βιβλιδάριον* ist stilistisch markanter und folgt dem übergeordneten Motiv der Offenbarung, Bedeutungen durch bewusst ungewöhnliche Formen hervorzuheben.
- Der Wechsel zu *βιβλαρίδιον* im NA28 ist grammatikalisch verständlich, aber stilistisch eine Glättung.

Bewertung:
Die RP-Lesart bewahrt die auffällige Stilistik und ist vorzuziehen, da sie nicht nur den Inhalt, sondern auch den symbolischen Stil der Offenbarung bewahrt.

Offenbarung 10,10

RP (BFT):
Καὶ ἔλαβον τὸ **βιβλίον** ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ ἀγγέλου, καὶ κατέφαγον αὐτό, καὶ ἦν ἐν τῷ στόματί μου ὡς μέλι, γλυκύ· καὶ ὅτε ἔφαγον αὐτό, ἐπικράνθη ἡ κοιλία μου.

NA28:
Καὶ ἔλαβον τὸ **βιβλαρίδιον** ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ ἀγγέλου καὶ κατέφαγον αὐτό, καὶ ἦν ἐν τῷ στόματί μου ὡς μέλι γλυκὺ καὶ ὅτε ἔφαγον αὐτό, ἐπικράνθη ἡ κοιλία μου.

Bewertung:
Der **RP-Text** verwendet in Offb 10,10 das **gewöhnliche βιβλίον** („Büchlein“), während er zuvor in V. 2 und V. 9 **βιβλιδάριον** gebraucht, eine betonte Verkleinerungsform. Damit ist ein **bewusster Wechsel** im Ausdruck gegeben: Vom kleinen, geöffneten Büchlein (symbolisch, zart, prophetisch) hin zum tatsächlichen Gegenstand, den Johannes nun isst – **eine rhetorische und dramatische Abstufung**, die typisch für die bildstarke Sprache der Offenbarung ist.

Die **NA28 vereinheitlicht** diesen Ausdruck in allen drei Versen zu **βιβλαρίδιον**, was die rhetorische Struktur einebnet. Damit geht eine mögliche **theologische oder dramaturgische Intention** verloren, nämlich die Steigerung vom "kleinen prophetischen Objekt" zur "verinnerlichten göttlichen Botschaft".

Fazit: Die **RP-Lesart ist stilistisch differenzierter** und bewahrt den Spannungsbogen. Die **NA28-Lesart wirkt redaktionell geglättet** und unterschlägt die Nuance zwischen „Büchlein“ und „Buch“.

Offenbarung 10,11

RP (BFT):
Καὶ λέγουσίν μοι, Δεῖ σε πάλιν προφητεῦσαι ἐπὶ **λαοῖς καὶ ἐπὶ ἔθνεσιν** καὶ γλώσσαις καὶ βασιλεῦσιν πολλοῖς.

NA28:
καὶ λέγουσίν μοι· δεῖ σε πάλιν προφητεῦσαι ἐπὶ **λαοῖς καὶ ἔθνεσιν** καὶ γλώσσαις καὶ βασιλεῦσιν πολλοῖς.

Bewertung:
Die **einzige relevante Differenz** zwischen RP und NA28 ist das wiederholte „ἐπὶ“ (über)

vor „ἔθνεσιν“ in der RP-Lesart. Die **Rekurrenz der Präposition** in RP betont die Aufzählung der Adressaten stärker, verleiht dem Satz mehr Rhythmus und Nachdruck und ist **stilistisch typisch** für den Offenbarungsschreiber.

Die NA28-Lesart kürzt diese stilistische Wiederholung zugunsten einer gleichmäßigeren Formulierung, vermutlich aus redaktionellen Gründen.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **stilistisch lebendiger** und entspricht der **konsequenten Aufzählungsstruktur** in der Offenbarung (vgl. ähnliche Listen in Offb 5,9; 7,9; 11,9 etc.). NA28 wirkt hier leicht „geglättet“.

Offenbarung 11,1

RP: Καὶ ἐδόθη μοι κάλαμος ὅμοιος ῥάβδῳ, λέγων, **Ἔγειραι**, καὶ μέτρησον τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ, καὶ τὸ θυσιαστήριον, καὶ τοὺς προσκυνοῦντας ἐν αὐτῷ.

NA28: Καὶ ἐδόθη μοι κάλαμος ὅμοιος ῥάβδῳ, λέγων· **Ἔγειρε** καὶ μέτρησον τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ καὶ τὸ θυσιαστήριον καὶ τοὺς προσκυνοῦντας ἐν αὐτῷ.

Übersetzung: RP: "Und es wurde mir ein Rohr gegeben, gleich einem Stab; und es wurde mir gesagt: Stehe auf (o. mache dich auf) und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten!" NA28: "Und es wurde mir ein Rohr gegeben, gleich einem Stab; und es wurde mir gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten!"

Bewertung: NA28 verwendet die Form "Ἔγειρε" (Imperativ Präsens) statt "Ἔγειραι" (Imperativ Medium/Passiv). Die RP-Lesart mit der medialen Form "Ἔγειραι" ist im Kontext passender, da Johannes nicht nur aufstehen, sondern sich aktiv erheben soll, um die Messung durchzuführen.

Offenbarung 11,2

RP	καὶ τὴν αὐλὴν τὴν ἔξωθεν τοῦ ναοῦ ἔκβαλε ἔξω, καὶ μὴ αὐτὴν μετρήσῃς, ὅτι ἐδόθη τοῖς ἔθνεσιν· καὶ τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν πατήσουσιν μῆνας τεσσαράκοντα καὶ δύο.

καὶ τὴν αὐλὴν τὴν ἔξωθεν τοῦ ναοῦ ἔκβαλε ἔξωθεν, καὶ μὴ αὐτὴν
NA28 μετρήσῃς, ὅτι ἐδόθη τοῖς ἔθνεσιν, καὶ τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν πατήσουσιν
μῆνας τεσσεράκοντα [καὶ] δύο.

- RP:
  „Und den äußeren Vorhof des Tempels wirf hinaus, und miss ihn nicht, denn er wurde den Nationen gegeben; und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate."
- NA28:
  „Und den äußeren Vorhof des Tempels wirf hinauswärts, und miss ihn nicht, denn er wurde den Nationen gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate."

Bewertung

Die NA28-Lesart zeigt drei Änderungen gegenüber RP:

1. Reduplikation durch „ἔξωθεν" statt einfachem „ἔξω"
   → doppelt: „äußeren Vorhof" (ἔξωθεν) hinauswerfen (ἔξωθεν)
   → stilistisch untypisch für die Offenbarung, die auf pointierte Kürze achtet
   → Verdacht auf sekundäre stilistische Glättung / Angleichung
2. Interpunktion verändert: Komma statt Semikolon vor καὶ τὴν πόλιν
   → grammatisch nicht entscheidend, aber semantisch trennend oder verbindend
   → NA28 macht daraus eine Aufzählung der Konsequenzen
   → RP belässt es als eigene Folgehandlung
3. optionales [καὶ] in „τεσσεράκοντα [καὶ] δύο"
   → RP: τεσσαράκοντα καὶ δύο („42")
   → NA28 erlaubt (durch Klammerung) auch die gekürzte Schreibweise τεσσαράκοντα δύο
   → formale Vereinfachung oder Vereinheitlichung, aber dadurch wird der symbolische Zahlenklang abgeschwächt (die 42 = 3½ Jahre = 1260 Tage – vgl. Offb 11,3)

Textkritische Einschätzung

- Die NA28-Fassung wirkt wie eine stilistische Revision, nicht wie die ursprüngliche, holprigere Form
- Das doppelte ἔξωθεν scheint durch Harmonisierung oder Angleichung an die vorherige Ortsbeschreibung (αὐλὴν τὴν ἔξωθεν) motiviert zu sein → Pleonasmus ist in der Offenbarung sonst selten
- Die Interpunktion (Komma statt Semikolon) und das [καὶ] in der Zahlformel deuten auf harmonisierende Eingriffe durch Schreiber, die den Rhythmus und die Klarheit verbessern wollten

Fazit

Die RP-Lesart ist stilistisch strenger, kürzer, semantisch dichter – und entspricht dem apokalyptisch-prophetischen Stil des Autors.
Die NA28-Variante zeigt Spuren sekundärer Vereinfachung, Harmonisierung und stilistischer Anpassung, wie sie für spätere Abschriften typisch sind.

RP ist zu bevorzugen als ursprünglicher Text.
NA28 glättet, ergänzt und strukturiert, verliert dabei aber die pointierte Kürze und symbolische Kraft des Originals.

Offenbarung 11,4

RP: οὗτοί εἰσιν αἱ δύο ἐλαῖαι, καὶ αἱ δύο λυχνίαι αἱ ἐνώπιον τοῦ **θεοῦ** τῆς γῆς ἑστῶσαι.

NA28: οὗτοί εἰσιν αἱ δύο ἐλαῖαι καὶ αἱ δύο λυχνίαι αἱ ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῆς γῆς ἑστῶτες.

Übersetzung: RP: "Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen." NA28: "Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen."

Bewertung: NA28 ersetzt "θεοῦ" (Gott) durch "κυρίου" (Herrn) und verwendet das maskuline Partizip "ἑστῶτες" statt des femininen "ἑστῶσαι", obwohl es sich auf die femininen Substantive "ἐλαῖαι" (Ölbäume) und "λυχνίαι" (Leuchter) bezieht. Die RP-Lesart bewahrt die korrekte grammatikalische Übereinstimmung

und die theologisch wichtige Bezeichnung "Gott der Erde". Interessanterweise zeigt der Codex Alexandrinus in 11:4 die fehlerhafte Lesart "αυλαιαι" statt "ἐλαῖαι", was "Vorhänge" statt "Ölbäume" bedeuten würde - ein typischer **Nonsense**-Fehler, der in dieser Handschrift häufig auftritt.

Es zeigt sich ein subtiler, aber bedeutungsträchtiger Unterschied zwischen dem byzantinischen Text (RP) und dem kritischen Text des NA28. Der RP-Text liest: *„Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen“* – dabei steht das Partizip **ἑστῶσαι** im Femininum Plural und bezieht sich grammatikalisch auf die beiden **femininen Substantive**: *ἐλαῖαι* (Ölbäume) und *λυχνίαι* (Leuchter). Es liegt eine klare Übereinstimmung im Genus und Numerus vor, was sprachlich und stilistisch absolut korrekt und elegant ist.

In NA28 hingegen steht am Satzende das maskuline Partizip **ἑστῶτες**, das mit dem grammatikalischen Geschlecht der genannten Substantive nicht übereinstimmt. Diese Form passt streng genommen **nicht zur syntaktischen Struktur** des Satzes. Der Wechsel zu einem maskulinen Partizip ist nur erklärbar, wenn man den Fokus nicht auf die grammatikalische, sondern auf die **metaphorische Identität der zwei Zeugen** legt, die in Vers 3 eingeführt wurden. Der Schreiber oder Redaktor hätte also implizit die Identität der Zeugen vorausgesetzt und wollte das grammatische Geschlecht auf sie übertragen – obwohl sie im aktuellen Vers nicht explizit erwähnt sind.

Textkritisch liegt hier ein typisches Beispiel für **sekundäre Angleichung** vor: Ein Schreiber, dem die feminine Form unpassend erschien, weil er bereits von den zwei männlichen Propheten aus Vers 3 ausging, ersetzte das Partizip durch eine maskuline Form – wohl um die Aussage **inhaltlich auf die Männer** zu beziehen, obwohl der Satzbau sich grammatikalisch auf die beiden symbolischen Objekte bezieht. Damit wird der Text jedoch **stilistisch unsauber und grammatikalisch inkonsistent**, während die RP-Fassung sowohl formal als auch semantisch durchdacht ist.

Theologisch gesehen bleibt auch in RP klar, dass die beiden Ölbäume und Leuchter symbolisch für die beiden Zeugen stehen – aber die grammatische Verbindung wird **nicht gewaltsam vorweggenommen**, sondern **bildhaft offen gelassen**. Genau das entspricht dem Stil der Offenbarung, die häufig mit

Symbolen arbeitet, ohne sie sofort aufzulösen. NA28 verflacht an dieser Stelle das Bildhafte zugunsten einer rationalen Klärung, was der literarischen Tiefe des Originals schadet.

Unter dem Strich zeigt sich erneut: Die RP-Lesart wahrt die grammatische Struktur, respektiert die Bildsprache der Offenbarung und ist damit sowohl sprachlich als auch theologisch überzeugender. Der Wechsel in NA28 ist erklärbar als sekundäre redaktionelle Anpassung, nicht als ursprünglicher Wortlaut.

Offenbarung 11,5

RP 11:5 Καὶ εἴ τις αὐτοὺς θέλει ἀδικῆσαι, πῦρ ἐκπορεύεται ἐκ τοῦ στόματος αὐτῶν, καὶ κατεσθίει τοὺς ἐχθροὺς αὐτῶν· καὶ εἴ τις θέλει αὐτοὺς ἀδικῆσαι, οὕτως δεῖ αὐτὸν ἀποκτανθῆναι.

NA28 11:5 καὶ εἴ τις αὐτοὺς θέλει ἀδικῆσαι πῦρ ἐκπορεύεται ἐκ τοῦ στόματος αὐτῶν καὶ κατεσθίει τοὺς ἐχθροὺς αὐτῶν· καὶ εἴ τις θελήσῃ αὐτοὺς ἀδικῆσαι, οὕτως δεῖ αὐτὸν ἀποκτανθῆναι.

Es finden wir eine markante stilistische und grammatikalische Differenz zwischen dem RP-Text und der NA28-Fassung. Der RP-Text liest: *„Und wenn sie jemand schädigen will, geht Feuer aus ihrem Mund hervor und verzehrt ihre Feinde. Und wenn jemand ihnen schaden will, muss er so getötet werden.“*

In der NA28-Ausgabe fallen zwei Änderungen ins Auge. Erstens wird im ersten Satzteil das Komma nach *ἀδικῆσαι* weggelassen, was den Vers in einem Guss durchlaufen lässt. Dies führt zu einer syntaktisch etwas schwerer zugänglichen Struktur und erschwert das Verstehen der Bedingung. Die RP-Lesart mit klarer Zäsur trennt die Bedingung („Wenn jemand sie schädigen will“) deutlich vom darauf folgenden Hauptsatz („dann geht Feuer aus ihrem Mund hervor“). Das entspricht der typischen Gliederung apokalyptischer Redeweise, bei der Ursache und Folge rhythmisch voneinander abgesetzt sind. Der Wegfall dieser Zäsur in NA28 schwächt die dramatische Wirkung des Verses.

Zweitens wechselt NA28 im zweiten Konditionalsatz von **θέλει** (Präsens) zu **θελήσῃ** (Aorist Konjunktiv). Dieser Wechsel ist erklärbar als klassisch-redaktionelle Vereinheitlichung: Der Schreiber wollte den wiederholten Satzteil nicht einfach identisch abschreiben, sondern hat ihn stilistisch variiert. Dabei entsteht aber ein **zeitlicher Bruch**, denn während im ersten Satz der Wille zum Schaden im Präsens dargestellt wird (als generelle Möglichkeit), wird er im zweiten Satz plötzlich als punktuelles Wollen im Aorist formuliert. Das passt weder zum Parallelismus beider Satzhälften noch zur inneren Dynamik der Szene. Die RP-Lesart verwendet in beiden Sätzen dasselbe Präsens *θέλει*, was dem poetischen und prophetischen Stil entspricht, der Wiederholung zur Verstärkung nutzt, nicht zur Variation.

Darüber hinaus ist die Symmetrie der RP-Fassung auch theologisch bemerkenswert: Die Wiederholung der Bedingung („wenn jemand sie schädigen will“) unterstreicht die Schutzvollmacht, die den beiden Zeugen gegeben ist. Die unmittelbare Konsequenz – das Hervorgehen von Feuer – ist nicht spekulativ oder hypothetisch, sondern wird als faktische Reaktion beschrieben. NA28 verschiebt durch die Änderung in den Konjunktiv den zweiten Satz in eine leicht hypothetischere Stimmung, was die Eindringlichkeit der Aussage abschwächt.

Insgesamt zeigt sich hier ein typisches Muster sekundärer Textentwicklung: leichte stilistische Umformung, Verlust an formaler Symmetrie, inhaltlicher Glättung und damit einhergehend eine Verflachung der literarischen Struktur. Der RP-Text bewahrt die ursprüngliche rhythmische und theologische Kraft – mit Wiederholung, Parallelismus und dramatischer Zuspitzung. Auch in Offenbarung 11,5 ist er deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit der authentische Text.

Offenbarung 11,6

RP (Robinson-Pierpont):
Οὗτοι ἔχουσιν **τὸν οὐρανὸν ἐξουσίαν** κλεῖσαι, ἵνα μὴ ὑετὸς βρέχῃ τὰς ἡμέρας τῆς προφητείας αὐτῶν· καὶ ἐξουσίαν ἔχουσιν ἐπὶ τῶν ὑδάτων, στρέφειν αὐτὰ εἰς αἷμα, καὶ πατάξαι τὴν γῆν ὁσάκις ἐὰν θελήσωσιν ἐν πάσῃ πληγῇ.

NA28 (Nestle-Aland):
οὗτοι ἔχουσιν **τὴν ἐξουσίαν** κλεῖσαι τὸν οὐρανόν, ἵνα μὴ ὑετὸς βρέχῃ τὰς

ἡμέρας τῆς προφητείας αὐτῶν, καὶ ἐξουσίαν ἔχουσιν ἐπὶ τῶν ὑδάτων στρέφειν αὐτὰ εἰς αἷμα καὶ πατάξαι τὴν γῆν ἐν πάσῃ πληγῇ ὁσάκις ἐὰν θελήσωσιν.

RPD (Übersetzung):
„Diese haben Macht, den Himmel zu schließen, damit kein Regen in den Tagen ihrer Weissagung fiele. Und sie haben Macht über die Gewässer, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen, sooft sie wollen, mit jeder Plage."

Bewertung

In dieser Stelle sind die Unterschiede subtil, aber aus textkritischer Sicht bedeutsam. Der byzantinische Text (RP) verwendet zunächst die Wortstellung **τὸν οὐρανὸν ἐξουσίαν κλεῖσαι** („den Himmel Macht zu schließen"), während NA28 **τὴν ἐξουσίαν κλεῖσαι τὸν οὐρανόν** bringt („die Macht, den Himmel zu schließen"). Die Wortstellung in RP ist ungewöhnlicher, fast poetisch verdichtet – eine syntaktische Inversion, wie sie im semitisch geprägten Stil der Offenbarung öfter vorkommt.

Gerade diese umgekehrte Ordnung spricht stark **für die Ursprünglichkeit der RP-Lesart**, denn ein Abschreiber hätte sehr leicht geneigt sein können, den Satz **grammatisch klarer und glatter** umzustellen – was NA28 offenbar auch tut. Die standardisierte Satzfolge in NA28 macht den Text flüssiger, aber auch stilistisch glatter und dadurch weniger markant. Hier liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Fall sekundärer **stilistischer Angleichung** vor.

Auch am Ende des Verses zeigt sich ein klarer Unterschied: RP schließt mit **„ὁσάκις ἐὰν θελήσωσιν ἐν πάσῃ πληγῇ"** – also: *„sooft sie wollen, mit jeder Plage" –*
während NA28 die Reihenfolge verändert zu
**„ἐν πάσῃ πληγῇ ὁσάκις ἐὰν θελήσωσιν"* – also: *„mit jeder Plage, sooft sie wollen".*

Der Unterschied ist rein syntaktisch, aber auch hier wirkt NA28 wie eine stilistisch glättende Umstellung. In RP steht die Willensäußerung am Ende, was der dramatischen Steigerung des Satzes dient. Die NA28-Fassung hingegen

beginnt den Schluss mit der Plage – was den Eindruck eines **formelhaften Abschlusses** erzeugt, aber die innere Steigerung abschwächt.

Zudem fällt auf, dass in RP alle drei Wirkungsbereiche der Zeugen (Wetter, Wasser, Erde) **durch „ἐξουσίαν ἔχουσιν“ eingeleitet oder begleitet werden**, während NA28 nur ein einziges Mal „τὴν ἐξουσίαν“ nennt. Das ergibt in RP eine klare strukturelle Dreiteilung, die mit prophetischem Machtanspruch korrespondiert – ein literarisches Stilmittel, das NA28 verflacht.

Auch grammatisch ergibt sich in RP eine starke semantische Paarung zwischen „Himmel schließen“ und „Macht besitzen“ – durch die direkte Reihung *τὸν οὐρανὸν ἐξουσίαν* wird die Handlung nicht nur berichtet, sondern bildlich konzentriert.

Fazit

Die Lesart von RP in Offenbarung 11,6 bewahrt den typischen Stil der Offenbarung: sie ist bildhaft, formal ungewöhnlich, aber literarisch stark. Die Variante in NA28 wirkt demgegenüber wie eine sprachlich geglättete Revision mit dem Ziel besserer Lesbarkeit – dabei verliert sie jedoch den rhythmischen, symbolisch verdichteten Charakter des Originals. Die RP-Fassung ist deshalb auch in diesem Vers als ursprünglicher Text einzuschätzen, während NA28 eine sekundäre Anpassung darstellt.

Offenbarung 11,12

RP: καὶ **ἤκουσα** φωνὴν μεγάλην ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λεγούσαν αὐτοῖς· „Ἀνάβατε ὧδε.“
NA28: καὶ **ἤκουσαν** φωνὴν μεγάλην ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λέγουσαν αὐτοῖς· „Ἀνάβατε ὧδε.“

Übersetzung: RP: „Und **ich hörte** eine laute Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: ‚Steigt hier herauf.‘“ NA28: „Und **sie hörten** eine laute Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: ‚Steigt hier herauf.‘“
Bewertung: NA28 liest „sie hörten“ statt „ich hörte“. Die RP-Lesart stellt Johannes selbst als Hörenden der himmlischen Stimme dar, wohingegen NA28 die beiden Propheten als diejenigen beschreibt, die die Stimme hören. Die

Änderung zu „ἤκουσαν“ (**Plural**) in NA28 passt den Satz an, damit das Subjekt logisch die zwei Propheten sind. Textkritisch gesehen könnte dies eine **syntaktische Anpassung** durch einen Schreiber sein, der die indirekte Perspektive („ich hörte“) in eine direkte („sie hörten“) umwandelt. Unter der Prämisse eines Fehlers im NA28 schwächt diese Änderung die Augenzeugenrolle des Johannes.

Offenbarung 11,15

RP: … καὶ ἐγένοντο φωναὶ μεγάλαι ἐν τῷ οὐρανῷ **λέγουσαι**· „Ἐβασίλευσεν…“
NA28: … καὶ ἐγένοντο φωναὶ μεγάλαι ἐν τῷ οὐρανῷ **λέγοντες**· „Ἐβασίλευσεν…“

Übersetzung: RP: „… und es geschahen laute Stimmen im Himmel, **die sprachen**: ‚Es hat regiert…‘“ NA28: „… und es geschahen laute Stimmen im Himmel, **die sprachen**: ‚Es hat regiert…‘“

Bewertung: Hier unterscheiden sich nur die grammatischen Formen: RP hat „λέγουσαι“ (Partizip **Feminin Plural**, passend zum grammatisch weiblichen „φωναί“, Stimmen), während NA28 „λέγοντες“ (Partizip **Maskulin Plural**) bietet. Der NA28-Text behandelt die „Stimmen“ so, als ob Personen (maskulin) gemeint seien, was ein grammatischer Fehler ist. Die RP-Lesart ist **grammatikalisch korrekt** und stimmt Genus und Numerus von „Stimmen“ und Partizip überein. Der Wechsel in NA28 dürfte auf Unachtsamkeit eines Abschreibers zurückgehen, der das Partizip fälschlich an ein männliches Bezugswort angepasst hat.

Die **TR-Lesart** hat hier dieselbe grammatische Unstimmigkeit wie NA28. Vermutlich wurde dort „λέγοντες“ fälschlich aus maskuliner Kongruenz zu „ἐγένοντο“ oder „οἱ λέγοντες“ (konventionalisiert) eingesetzt.

Offenbarung 11,9

RP (Robinson-Pierpont):
Καὶ βλέπουσιν ἐκ τῶν λαῶν καὶ φυλῶν καὶ γλωσσῶν καὶ ἐθνῶν τὸ πτῶμα αὐτῶν ἡμέρας τρεῖς ἥμισυ, καὶ τὰ πτώματα αὐτῶν οὐκ ἀφήσουσιν τεθῆναι εἰς μνῆμα.

NA28 (Nestle-Aland):
καὶ βλέπουσιν ἐκ τῶν λαῶν καὶ φυλῶν καὶ γλωσσῶν καὶ ἐθνῶν τὸ πτῶμα αὐτῶν ἡμέρας τρεῖς **καὶ** ἥμισυ, καὶ τὰ πτώματα αὐτῶν οὐκ **ἀφίουσιν** τεθῆναι εἰς μνῆμα.

RPD (Übersetzung):
„Und (die) aus den Völkern, Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam dreieinhalb Tage. Und sie werden nicht zulassen, dass ihre Leichen in eine Grabstätte gelegt werden."

Bewertung

Die beiden Hauptunterschiede zwischen RP und NA28 liegen in der **Zahlenschreibweise** und im **Tempus des Verbs „zulassen"**. Beide Änderungen deuten auf sekundäre Eingriffe in den Text.

Erstens setzt NA28 in der Zeitangabe das **„καὶ"** zwischen „drei" (*τρεῖς*) und „halb" (*ἥμισυ*): *„τρεῖς καὶ ἥμισυ"*. Das wirkt zwar vertrauter für heutige Leser, ist aber im Stil der Offenbarung untypisch. Der byzantinische Text verwendet die komprimierte Wendung *„ἡμέρας τρεῖς ἥμισυ"*, also wörtlich: „drei halbe Tage" – eine Formulierung, die exakt zu **Offenbarung 11,11** und der dortigen **Zeitangabe von „nach den dreieinhalb Tagen"** passt. Der dortige Ausdruck *μετὰ τὰς τρεῖς ἡμέρας καὶ ἥμισυ* verwendet dann tatsächlich das „καὶ", was dafür spricht, dass der Autor bewusst zwischen **verkürzter und ausführlicher Form** unterscheidet. Die RP-Lesart bewahrt also die stilistische Spannung zwischen den Versen – NA28 hingegen nivelliert sie durch nachträgliche Vereinheitlichung. Das spricht stark **für RP als ursprüngliche Form**, zumal der Autor der Offenbarung bekanntermaßen mit rhythmischen und numerischen Formeln arbeitet.

Zweitens weicht NA28 im Verb „sie lassen nicht zu" von der RP-Form **ἀφήσουσιν** (Futur) ab und verwendet stattdessen **ἀφίουσιν** (Präsens). Auch das ist ein Eingriff, der sich leicht als **vereinfachende Anpassung an die direkte Erzählform** erklären lässt. Im Kontext aber ist die Zukunftsform eindeutig passender: Die Prophetenermordung ist ein Ereignis mit anschließender öffentlicher Schau, und das Verhindern der Beisetzung ist die unmittelbar folgende Handlung. Die Futurform **ἀφήσουσιν** entspricht also der Abfolge und

unterstreicht die dramatische Entwicklung. NA28 dagegen bricht diese Dynamik ab, indem es den Ablauf in einen kontinuier-präsenten Rahmen stellt – was stilistisch und narrativ schwächer wirkt.

Auch in der grammatischen Abstimmung ist RP überlegen: Die Form *οὐκ ἀφήσουσιν τεθῆναι* entspricht exakt der klassischen griechischen Futur-Konstruktion mit Infinitiv Passiv – klar, kraftvoll, eindeutig. NA28s *ἀφίουσιν τεθῆναι* ist zwar grammatikalisch korrekt, aber stilistisch flacher und literarisch schwächer konturiert.

Fazit

In Offenbarung 11,9 zeigt sich erneut ein typisches Muster: Der RP-Text bewahrt die literarische Eigenheit der Offenbarung mit ungewöhnlichen, aber bedeutungsvollen Formulierungen (verkürzte Zahlenangabe, Futurstruktur), während NA28 durch kleine Anpassungen den Text formelhaft „glättet“. Die Lesarten des kritischen Texts wirken wie redaktionelle Vereinheitlichungen, nicht wie das originäre Wort des Johannes. Auch hier spricht alles für die Authentizität der RP-Lesart als ursprünglicher Text der Offenbarung.

Offenbarung 11,10

Es treffen wir auf gleich zwei signifikante Abweichungen zwischen dem byzantinischen Text (RP) und dem Nestle-Aland-Text (NA28), die sich nicht nur stilistisch, sondern auch inhaltlich-theologisch bemerkbar machen.

Der RP-Text lautet: *Καὶ οἱ κατοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς χαίρουσιν ἐπ᾽ αὐτοῖς καὶ εὐφρανθήσονται, καὶ δῶρα δώσουσιν ἀλλήλοις, ὅτι οὗτοι οἱ δύο προφῆται ἐβασάνισαν τοὺς κατοικοῦντας ἐπὶ τῆς γῆς.*
Der NA28-Text hingegen bringt: *...χαίρουσιν ἐπ᾽ αὐτοῖς καὶ εὐφραίνονται καὶ δῶρα πέμψουσιν ἀλλήλοις...*

Zunächst fällt die **Veränderung des Tempus** auf: RP hat *εὐφρανθήσονται* – **Futur Passiv** („sie werden sich freuen / erfreut werden“), während NA28 *εὐφραίνονται* – **Präsens Medium/Passiv** verwendet („sie freuen sich“). Der byzantinische Text bewahrt hier die konsequente **Zukunftsperspektive der**

Szene: Die Weltbevölkerung **wird** auf den Tod der beiden Propheten in Zukunft mit Freude reagieren. Diese Perspektive entspricht exakt dem literarischen Spannungsaufbau: Die Propheten werden gerade getötet, darauf folgt die Reaktion der Welt. Der Präsens in NA28 bricht diese Erzählspannung und wirkt **zeitlich versetzt**, als sei das Geschehen bereits parallel zum Tod im Gange. Dies widerspricht dem Kontext, in dem erst die Nachricht über den Tod (Vers 9) und dann die Reaktion (Vers 10) erfolgt.

Zweitens ersetzt NA28 das einfache und biblisch vertraute Verb *δώσουσιν* („sie werden geben") durch *πέμψουσιν* („sie werden senden"). Auch dies ist kein reiner Stilunterschied, sondern eine **Verschiebung der Ausdrucksebene**. *Dōron didōmi* („Geschenke geben") ist in der biblischen Sprache eine gängige Redewendung für festliche Gegenseitigkeit, etwa im Kontext von Freude, Dank oder Feiern. Das Verb *πέμπω* hingegen hat einen **technischeren, fast logistischen Klang** („absenden", „verschicken") und ist in der Offenbarung untypisch. Der Eindruck entsteht, als ob die Empfänger weit entfernt wären und eine Art systematische Verteilung stattfände – während RP den Fokus auf die **zwischenmenschliche, spontane Reaktion** legt: die Welt feiert gemeinsam.

Beide Änderungen im NA28-Text – Präsens statt Futur, und senden statt geben – wirken wie **redaktionelle Modernisierungen**, die an eine flüssigere, realitätsnähere Sprache angepasst sind. Doch genau diese Glättung nimmt dem Text seine prophetische Schärfe und symbolische Verdichtung. Der RP-Text bringt die Freude als Reaktion auf Gottes Gericht in eine **zukünftige, bedeutungsschwere Form**, während NA28 diesen Effekt durch gegenwärtige Erzählweise abschwächt.

Dazu kommt, dass der RP-Text durch die Wiederholung des Begriffs „κατοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς" – am Anfang und am Ende des Verses – eine klare literarische Klammer setzt: Die auf der Erde Wohnenden sind sowohl die Reagierenden als auch die Geplagten. Dieses Stilmittel wird in NA28 zwar formal beibehalten, doch durch die veränderten Verbformen verliert der Vers an rhythmischer Kraft.

Fazit: Auch in Offenbarung 11,10 zeigt sich, dass der RP-Text dichter, prophetischer und stilistisch stringenter ist. Die NA28-Lesart dagegen bietet eine theologisch schwächere, narrativ glattere Variante, die vermutlich durch

redaktionelles Eingreifen entstand – etwa um Präsensformen und ein technischeres Vokabular einzuführen. Wieder lässt sich sagen: **RP bewahrt den ursprünglichen Ausdruck, NA28 spiegelt eine sekundäre Anpassung.**

Offenbarung 11,11

Es liegt ein feiner, aber bedeutungsvoller Unterschied zwischen dem byzantinischen Text (RP) und dem Text des NA28, der bei genauer Analyse nicht nur grammatisch, sondern auch theologisch und stilistisch ins Gewicht fällt.

Der griechische Text nach RP lautet:
Καὶ μετὰ τὰς τρεῖς ἡμέρας καὶ ἥμισυ, πνεῦμα ζωῆς ἐκ τοῦ θεοῦ εἰσῆλθεν εἰς αὐτούς, καὶ ἔστησαν ἐπὶ τοὺς πόδας αὐτῶν, καὶ φόβος μέγας ἔπεσεν ἐπὶ τοὺς θεωροῦντας αὐτούς.

Der Text des NA28 hingegen liest:
Καὶ μετὰ τὰς τρεῖς ἡμέρας καὶ ἥμισυ πνεῦμα ζωῆς ἐκ τοῦ θεοῦ εἰσῆλθεν ***ἐν*** *αὐτοῖς, καὶ ἔστησαν ἐπὶ τοὺς πόδας αὐτῶν, καὶ φόβος μέγας* ***ἐπέπεσεν*** *ἐπὶ τοὺς θεωροῦντας αὐτούς.*

Die beiden Hauptunterschiede betreffen hier:

1. **Die Präposition** bei der Auferstehungshandlung des göttlichen Geistes:
   – RP liest: *εἰσῆλθεν* ***εἰς*** *αὐτούς* (er trat **in sie hinein**)
   – NA28 liest: *εἰσῆλθεν* ***ἐν*** *αὐτοῖς* (er trat **in ihnen ein** oder „war in ihnen“)
2. **Die Verbform** von *fiel (auf sie)*:
   – RP: *ἔπεσεν* (Aorist Aktiv)
   – NA28: *ἐπέπεσεν* (intensivierter Kompositum-Aorist mit Präverb)

Zunächst zur Präposition:
Der Unterschied zwischen *εἰς* und *ἐν* ist mehr als stilistisch. *εἰς αὐτούς* betont die **gerichtete Bewegung in eine Person hinein** – also eine **Außen-Innen-Transformation**, wie sie bei einer Auferweckung besonders passend ist. Der Geist des Lebens kommt *von außen* und geht *in sie hinein* – ein Bild, das stark an

Hesekiel 37 erinnert, wo die toten Gebeine durch den Geist wieder lebendig werden. NA28 mit *ἐν αὐτοῖς* hingegen beschreibt eher einen **Zustand**, der sich *in ihnen* befindet – stilistisch schwächer, fast schon statisch. Die dramatische, lebenspendende Kraft der göttlichen Handlung tritt in RP viel plastischer hervor.

Zweitens zur Verbform *ἔπεσεν* vs. *ἐπέπεσεν*:
Die Form *ἐπέπεσεν* (NA28) ist grammatikalisch korrekt und eine Intensivform – aber sie ist in der Offenbarung **stilistisch auffälliger und seltener** als das klare *ἔπεσεν* in RP. Diese einfache Aoristform ist typisch für narrative Übergänge mit starkem Geschehen. Es ist gut denkbar, dass ein späterer Schreiber den „Fall" der großen Furcht durch *ἐπέπεσεν* eindrucksvoller gestalten wollte – **eine sekundäre Verstärkung**, nicht aber die ursprüngliche Formulierung.

Beide Änderungen im NA28 – die **Veränderung von Bewegungs- zu Zustandsbeschreibung** (*εἰς* → *ἐν*) und die **Ersetzung eines einfachen Aorists durch ein Kompositum** – deuten auf **textredaktionelle Eingriffe** hin, um stilistische oder semantische „Verbesserungen" vorzunehmen. Dabei verlieren beide Varianten an narrativer Prägnanz: RP bewahrt das Bild einer von außen kommenden, durchdringenden Lebenskraft und einer plötzlichen, alles überfallenden Furcht. Die Offenbarung lebt von solchen plötzlichen Wendepunkten – und RP hält sie literarisch fest.

Fazit: Der RP-Text ist nicht nur grammatisch korrekt, sondern stilistisch dichter, dramatischer und theologisch schlüssiger. Der NA28-Text zeigt Merkmale sekundärer Glättung oder Verstärkung, die jedoch die ursprüngliche Ausdruckskraft abschwächen. Auch in Offenbarung 11,11 spricht deshalb alles für die ursprüngliche Authentizität der RP-Lesart.

Offenbarung 11,12

Auch hier begegnen wir einem prägnanten Unterschied zwischen dem **byzantinischen Text (RP)** und dem **kritischen Text (NA28)**, der sowohl die Perspektive des Berichtenden als auch die Struktur der Offenbarungserzählung berührt.

Der griechische Text nach **RP** lautet:
Καὶ ἤκουσα φωνὴν μεγάλην ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, λέγουσαν αὐτοῖς· Ἀνάβητε ὧδε. Καὶ ἀνέβησαν εἰς τὸν οὐρανὸν ἐν τῇ νεφέλῃ, καὶ ἐθεώρησαν αὐτοὺς οἱ ἐχθροὶ αὐτῶν.

Die Lesart des **NA28** hingegen lautet:
Καὶ ἤκουσαν φωνῆς μεγάλης ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λεγούσης αὐτοῖς· Ἀνάβατε ὧδε. Καὶ ἀνέβησαν εἰς τὸν οὐρανὸν ἐν τῇ νεφέλῃ, καὶ ἐθεώρησαν αὐτοὺς οἱ ἐχθροὶ αὐτῶν.

Der Unterschied liegt vor allem im Subjekt des Hörens:
RP liest: *„καὶ ἤκουσα“* – „und **ich** hörte“
NA28 liest: *„καὶ ἤκουσαν“* – „und **sie** hörten“

Diese scheinbar kleine Abweichung hat inhaltlich tiefere Folgen. Die RP-Lesart behält die durchgängige Ich-Perspektive des Johannes bei, der das gesamte Geschehen **als Visionär** berichtet. In den vorhergehenden Versen (11,11) ist von „ihnen“ die Rede – den zwei Propheten –, doch ab Vers 12 schaltet sich wieder der Erzähler ein und gibt **aus seiner Sicht** weiter, was er sieht und hört. Das ist typisch für die Offenbarung, in der Johannes regelmäßig zwischen beschreibender und bezeugender Perspektive wechselt.

NA28 bricht dieses Muster und schreibt das Hören der **lauten Stimme** den beiden Propheten zu. Der Plural *ἤκουσαν* ist grammatisch korrekt, doch textkritisch **auffällig sekundär**: Offenbar fühlte sich ein Abschreiber bemüßigt, den Hörer der Stimme **inhaltlich zuzuordnen**, da unmittelbar danach der Aufruf *„Steigt hier herauf!“* erfolgt, der sich natürlich an die Propheten richtet. Das Subjekt des Hörens wurde also wohl aus inhaltlichem Verständnis **angepasst**, nicht überliefert.

Doch genau diese „Unklarheit“ ist ein **Stilmerkmal des Originals**: Johannes hört die Stimme – sie gilt den Zeugen, aber **er** berichtet sie. Die RP-Lesart wahrt dieses Wechselspiel, NA28 hingegen reduziert es auf eine glattgezogene Erzählperspektive.

Zudem spricht **die Konstruktion „φωνὴν μεγάλην … λέγουσαν αὐτοῖς“** im RP für eine klare Subjekt-Objekt-Beziehung: *eine Stimme*, die *zu ihnen spricht*. In NA28 steht dagegen *φωνῆς μεγάλης λεγούσης* – eine Genitivkonstruktion, die syntaktisch schwerfälliger ist und offenbar das Verb *ἤκουσαν* in ein typisches

griechisches Genitivobjekt-Schema einpassen will. Auch hier lässt sich **eine stilistische Glättung** vermuten.

Hinzu kommt: Die RP-Lesart ist **in der Struktur der Offenbarung konsistent** – in Offb 4,1; 10,4; 14,2 usw. steht wiederholt *καὶ ἤκουσα φωνῆς...*, also immer die Ich-Perspektive des Johannes als Hörer. NA28 bricht diesen durchgängigen Stil und macht die Vision plötzlich zu einer **direkten Hör-Erfahrung der zwei Propheten** – ein Bruch im Spannungsbogen der gesamten Szene.

Fazit: Die RP-Lesart mit *„ich hörte“* wahrt den narrativen Rahmen der Offenbarung, in dem Johannes als prophetischer Augen- und Ohrenzeuge fungiert. NA28 verlagert das Hören künstlich auf die beiden Propheten, um den logischen Zusammenhang mit dem Befehl *„Steigt hier herauf“* zu stützen. Textkritisch spricht alles dafür, dass die RP-Fassung **ursprünglich und stilistisch stimmiger** ist, während NA28 eine **inhaltlich motivierte Glättung** darstellt – und damit sekundär.

Offenbarung 11,13

Es fällt der Unterschied zwischen dem byzantinischen Text (RP) und dem NA28 auf den ersten Blick vielleicht gering aus – betrifft aber tatsächlich eine zentrale strukturelle und erzählerische Unterscheidung, nämlich die **zeitliche Einordnung** des Geschehens. Gleichzeitig zeigt sich auch in der Formulierung eine weitere subtile, aber bedeutsame Bestätigung der byzantinischen Originalität.

Der griechische Text nach **RP** lautet:
Καὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγένετο σεισμὸς μέγας, καὶ τὸ δέκατον τῆς πόλεως ἔπεσεν, καὶ ἀπεκτάνθησαν ἐν τῷ σεισμῷ ὀνόματα ἀνθρώπων, χιλιάδες ἑπτά· καὶ οἱ λοιποὶ ἔμφοβοι ἐγένοντο, καὶ ἔδωκαν δόξαν τῷ θεῷ τοῦ οὐρανοῦ.

Der Text von **NA28** bietet eine systematische Glättung:
Καὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ ἐγένετο σεισμὸς μέγας, καὶ τὸ δέκατον τῆς πόλεως ἔπεσεν, καὶ ἀπεκτάνθησαν ἐν τῷ σεισμῷ ὀνόματα ἀνθρώπων χιλιάδες ἑπτά, καὶ οἱ λοιποὶ ἔμφοβοι ἐγένοντο, καὶ ἔδωκαν δόξαν τῷ θεῷ τοῦ οὐρανοῦ.

Unterschied 1: ἡμέρᾳ (Tag) vs. ὥρᾳ (Stunde)

Der zentrale Unterschied liegt in der Zeitangabe zu Beginn:
– **RP** hat: *ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ* („an jenem Tag“)
– **NA28** liest: *ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ* („in jener Stunde“)

Hier zeigt sich ein typischer Fall sekundärer Präzisierung. Die Formulierung *„ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ“* ist im byzantinischen Text bewusst gewählt: Sie gibt dem Geschehen **Weite und symbolische Tiefe** – es geht nicht um einen Augenblick, sondern um einen gesamten, prophetisch aufgeladenen **Tag des Gerichts**. Diese Form ist im apokalyptischen Kontext stark mit dem Motiv des „Tages des Herrn“ verbunden.

NA28 hingegen reduziert diese Weite auf die punktuelle Form *„in jener Stunde“*, vermutlich beeinflusst von anderen Stellen der Offenbarung (z. B. Offb 14,7 oder 18,10), wo das Gericht tatsächlich mit „Stunde“ verknüpft ist. Der Wechsel zu „Stunde“ wirkt also wie eine **harmonisierende Angleichung** an parallele Formulierungen, ist aber im Kontext von Kapitel 11 **weniger angemessen**, da das Erdbeben klar **auf das dramatische Ende des Zeugenzeugnisses** folgt und nicht ein punktueller Augenblick, sondern ein umspannender Höhepunkt ist.

Der RP-Text hebt sich durch *„Tag“* deutlich von diesen Gerichtsszenen ab und ordnet das Ereignis in eine größere prophetische Linie ein. Es ist eben nicht nur eine Stunde, sondern **der Tag**, an dem Gott das letzte Wort gegenüber der gottfeindlichen Stadt spricht. Auch im Hebräischen entspricht יום ההוא („an jenem Tag“) typologisch oft einem messianischen Wendeereignis – eine Tiefe, die NA28 mit *„Stunde“* einbüßt.

Unterschied 2: Zeichensetzung und Rhythmisierung

RP strukturiert den Vers klar durch rhythmische Einschnitte:
– „…τὸ δέκατον τῆς πόλεως ἔπεσεν, καὶ ἀπεκτάνθησαν… χιλιάδες ἑπτά· καὶ οἱ λοιποὶ ἔμφοβοι ἐγένοντο…“

NA28 hingegen reiht alle Verben einfach durch *καὶ* aneinander – ohne Einschnitte oder sichtbare Markierung der Handlungsschritte. Die RP-Fassung gliedert den Text in **Ereignisblöcke**, wodurch die Reaktionen auf das Erdbeben – Tod, Furcht, Umkehr – **dramatisch nacheinander entfaltet** werden. Diese Form ist literarisch stärker und entspricht der wiederholt beobachtbaren **Triadendramaturgie** der Offenbarung: Katastrophe – Überlebende – Reaktion.

Die Angabe *„ὀνόματα ἀνθρώπων, χιλιάδες ἑπτά“* (Namen von Menschen, siebentausend) wird von RP bewusst beibehalten. Das Wort *„ὀνόματα“* verstärkt die individuelle Konkretheit des Gerichts: Nicht nur eine Masse, sondern **namentlich erfasste** Menschen sterben – ein Bild vollständigen Gerichts. Auch diese Formulierung wird in NA28 **leicht verschoben**, um sie flüssiger zu machen – doch auf Kosten der rhetorischen Kraft.

Fazit

Der byzantinische Text in Offenbarung 11,13 ist sowohl formal als auch theologisch überlegen: Er bewahrt das apokalyptische Stilmittel des „Tages“ als umfassende Gerichtseinheit, strukturiert das Geschehen in dramatische Blöcke und erhält die eindringliche Sprache von „Namen von Menschen“. Der kritische Text des NA28 hingegen glättet stilistisch, harmonisiert strukturell und verliert dadurch erzählerische Tiefe. Auch hier bestätigt sich: **RP überliefert den ursprünglichen Text, NA28 zeigt Spuren sekundärer Redaktion.**

Offenbarung 11,14

Es begegnet uns ein typischer Fall von **Wortstellungsvariation**, bei der sich die Lesarten von **RP (Robinson-Pierpont)** und **NA28** nicht im Inhalt, wohl aber in **Struktur, Dramaturgie und Betonung** unterscheiden. Gerade in der Offenbarung sind solche feinen Unterschiede bedeutsam, da die Komposition oft eine stilistische und theologische Funktion erfüllt.

RP (BFT):
Ἡ οὐαὶ ἡ δευτέρα ἀπῆλθεν· ἡ οὐαὶ ἡ τρίτη, ἰδοὺ, ἔρχεται ταχύ.

NA28:
Ἡ οὐαὶ ἡ δευτέρα ἀπῆλθεν· ἰδοὺ ἡ οὐαὶ ἡ τρίτη ἔρχεται ταχύ.

RPD-Übersetzung:
„Das zweite Wehe ging vorüber. Das dritte Wehe – siehe – es kommt bald!“

Bewertung

Der inhaltliche Unterschied ist zunächst gering – beide Texte übermitteln dieselbe Grundinformation: Das zweite Gericht (Wehe) ist abgeschlossen, das dritte naht unmittelbar. Aber gerade im Aufbau zeigt sich ein Stilprinzip, das in der Offenbarung wiederholt zu beobachten ist: **prophetische Dramatik durch Satzrhythmus und Hervorhebung**.

Die RP-Lesart **stellt „ἰδοὺ“ nach „ἡ οὐαὶ ἡ τρίτη“** und rahmt es durch Kommas bzw. Zäsuren ein:

„Das dritte Wehe – siehe – kommt bald.“

Dadurch entsteht ein prophetischer **Sprech-Rhythmus**, der das dritte Wehe **besonders hervorhebt**, es *erst benennt*, dann *durch das „Siehe“* wie ein **Warnschild** markiert, und dann den Vollzug ankündigt. Es ist eine **apokalyptische Steigerung**, wie sie typisch für die Struktur der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte ist.

Der NA28-Text hingegen integriert *„ἰδοὺ“* **am Anfang** des zweiten Satzes:

„Siehe, das dritte Wehe kommt bald.“

Das wirkt grammatikalisch glatter, aber auch rhetorisch schwächer. Der dramatische Moment, in dem der Leser „herausgerissen“ wird, ist in RP deutlicher inszeniert.

Der Platz von **„ἰδοὺ“** (siehe!) ist in der Offenbarung **oft strategisch gesetzt**, um eine Wendung, ein Erschrecken oder ein göttliches Eingreifen zu markieren (vgl. Offb 1,7; 3,20; 6,2). Gerade in diesem Fall, wo auf zwei vergangene Gerichte ein

drittes folgt, ist die **Zäsur durch „ἰδοὺ“ nach der Nennung des dritten Wehe** ein rhetorisch starkes Stilmittel.

Fazit

Die RP-Lesart bietet nicht nur die gleiche Information wie NA28, sondern strukturiert sie **rhetorisch stärker und prophetisch dichter**. Die verschobene Wortstellung mit „ἡ οὐαὶ ἡ τρίτη, ἰδοὺ, ἔρχεται“ schafft eine Steigerung der Erwartung, während NA28 eine neutralisierte, durchgängig narrative Struktur verwendet.

Wahrscheinlich hat ein Schreiber, der den RP-Satz als ungewöhnlich oder stockend empfand, die Formulierung in NA28 stilistisch „entzerrt“. Doch dabei geht **literarische Spannung verloren**.

Auch in Offb 11,14 ist RP zu bevorzugen – als ursprünglichere, stilistisch durchkomponierte Fassung im Einklang mit dem prophetischen Charakter des Buches.

Offenbarung 11,15

Auch hier zeigt sich bei genauer Betrachtung ein feiner, aber klar textkritisch relevanter Unterschied zwischen dem **RP-Text** und dem **NA28**, der den Charakter der Offenbarung – zwischen visionärer Präzision und liturgischer Erhebung – direkt berührt. Der Vers markiert einen Höhepunkt in der Struktur des Buches, die Einleitung des Reiches Gottes mit dem siebten Engel, also **die siebte Posaune**, in der sich große prophetische Zusammenhänge bündeln.

RP (BFT):
Καὶ ὁ ἕβδομος ἄγγελος ἐσάλπισεν, καὶ ἐγένοντο φωναὶ μεγάλαι ἐν τῷ οὐρανῷ, **λέγουσαι**,
Ἐγένετο ἡ βασιλεία τοῦ κόσμου, τοῦ κυρίου ἡμῶν, καὶ τοῦ χριστοῦ αὐτοῦ· καὶ βασιλεύσει εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

NA28:
Καὶ ὁ ἕβδομος ἄγγελος ἐσάλπισεν· καὶ ἐγένοντο φωναὶ μεγάλαι ἐν τῷ οὐρανῷ

λέγοντες·
Ἐγένετο ἡ βασιλεία τοῦ κόσμου τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ τοῦ χριστοῦ αὐτοῦ· καὶ βασιλεύσει εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

RPD-Übersetzung:
„Und der siebte Engel posaunte. Und es entstanden laute Stimmen im Himmel, die sagten: Es wurde das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus. Und er wird herrschen in alle Ewigkeit."

Bewertung

Der zentrale Unterschied liegt in der Form des Partizips für „sagend":
– **RP:** *λέγουσαι* – **feminin plural**, passend zu *φωναὶ μεγάλαι* (feminines Subjekt)
– **NA28:** *λέγοντες* – **maskulin plural**, was grammatikalisch **nicht kongruent** ist

Hier zeigt sich ganz klar, dass RP **die grammatisch korrekte Form** bewahrt: Das Partizip *λέγουσαι* stimmt in Genus und Numerus mit *φωναί* überein, das feminine Nomen für „Stimmen". Die Stimmen – grammatikalisch weiblich – sind es, die rufen.

NA28 hingegen bietet mit *λέγοντες* eine **maskuline** Form, die eigentlich **nicht mit dem Subjekt übereinstimmt**. Dies ist stilistisch ungewöhnlich, grammatikalisch ungenau und deutet auf einen klassischen Fall sekundärer Anpassung – wahrscheinlich durch einen Schreiber, der die „Stimmen" nicht als literarisch selbstständig wahrnahm, sondern als Ausdruck **maskuliner Engel oder himmlischer Wesen** interpretierte. Entsprechend wurde die Partizipform **dem vermuteten Sprecherkreis** angepasst – und nicht dem grammatikalisch korrekten Subjekt.

Solche Anpassungen sind in der Textgeschichte **nicht selten**, insbesondere in visionären Texten, wo Zwischenebenen der Rede (Stimmen, Engel, Gruppen) schwer zuzuordnen sind. In diesem Fall ist jedoch klar: Die RP-Formulierung **folgt exakt dem grammatikalischen Fluss**, während NA28 durch *λέγοντες* die ursprüngliche Kongruenz verwischt.

Theologisch bleibt die Aussage identisch – das Reich Gottes ist gekommen, Christus wird herrschen –, aber der literarische Ausdruck ist im RP-Text **klarer, eleganter und texttreuer**. Die *Stimmen im Himmel* sind Träger der Botschaft; sie sind als literarisches Subjekt grammatisch feminin, und das Partizip *λέγουσαι* hält diese Struktur aufrecht.

Auch stilistisch ist das bedeutend: Die **„Stimmen vom Himmel“** treten oft als eigenständige Instanz auf – etwa als Antwort, Lobpreis oder Gerichtsruf. Diese Funktion wird durch die RP-Lesart unterstrichen, während NA28 diese Eigenständigkeit zugunsten eines generischeren (maskulinen) Sprechakts glättet.

Fazit

Die RP-Lesart mit *λέγουσαι* ist eindeutig grammatikalisch korrekt und bewahrt die literarisch-rhetorische Eigenständigkeit der „Stimmen im Himmel“. Die NA28-Lesart mit *λέγοντες* wirkt wie eine sekundäre Vereinheitlichung, wahrscheinlich beeinflusst von der Vorstellung maskuliner Sprecher (Engel, Älteste o. Ä.), aber sie **verstößt gegen die syntaktische Kongruenz**.

Auch in Offenbarung 11,15 gilt somit: **RP bewahrt den ursprünglichen Text**, NA28 bietet eine redaktionell geprägte Variante mit grammatischem Mangel.

Offenbarung 11,16

Hier zeigt sich ein besonders lehrreiches Beispiel für subtile, aber bedeutende Unterschiede zwischen dem byzantinischen Text (RP) und dem Text des Nestle-Aland (NA28), die sowohl **stilistische Genauigkeit**, **grammatische Kohärenz**, als auch **liturgisch-szenische Ordnung** betreffen.

Griechischer Wortlaut

RP (BFT):
Καὶ οἱ εἴκοσι τέσσαρες πρεσβύτεροι **οἱ ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καθήμενοι** ἐπὶ τοὺς θρόνους αὐτῶν, ἔπεσον ἐπὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν, καὶ προσεκύνησαν τῷ θεῷ.

NA28:
Καὶ οἱ εἴκοσι τέσσαρες πρεσβύτεροι **[οἱ] ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καθήμενοι** ἐπὶ τοὺς θρόνους αὐτῶν, ἔπεσαν ἐπὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν, καὶ προσεκύνησαν τῷ θεῷ.

RPD-Übersetzung:
„Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor dem Thron Gottes auf ihren Thronen sitzenden, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an."

Unterschiede und Bewertung

1. Das Partizip „καθήμενοι" mit bestimmtem Artikel oder ohne

Der RP-Text liest:
οἱ ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καθήμενοι
→ mit **bestimmtem Artikel „οἱ"**, der das Partizip klar substantiviert und eine **identifizierende Relativbestimmung** erzeugt:

„die (nämlich), die vor dem Thron Gottes sitzen"

NA28 hat den Artikel in eckige Klammern gesetzt: **[οἱ]**, was bedeutet, dass der Artikel in wichtigen Zeugen **fehlt**, aber in der Mehrheitstradition **vorliegt**.

Die Lesart **mit Artikel** (RP) ist klarer strukturiert und rhetorisch typischer für die Offenbarung. Die **Relatividentifikation** der Ältesten („die vor dem Thron sitzen") ist keine bloße Beschreibung, sondern eine **theologisch markierende Positionszuweisung**. Ohne den Artikel (*καθήμενοι* allein) wird das Partizip zu einer losen Beifügung – eher beschreibend als identifizierend –, was grammatisch möglich, aber stilistisch schwächer ist.

→ **Fazit:** Das Fehlen des Artikels in NA28 ist wahrscheinlich sekundär, vielleicht durch **Itazismus** oder **Haplographie** entstanden (Verwechslung oder Auslassung bei ähnlichen Buchstabenfolgen). RP bewahrt hier die logisch saubere Struktur.

2. Verbform: „ἔπεσον" vs. „ἔπεσαν"

Ein weiterer Unterschied liegt in der Verbform:
– RP: **ἔπεσον**
– NA28: **ἔπεσαν**

Beide sind Aoristformen von *πίπτω*, doch **ἔπεσον** (2. Aorist Aktiv) ist im NT **häufig in gehobener, schriftsprachlicher Umgebung**, während **ἔπεσαν** eine alternative Form ist, die später oft bevorzugt wurde. Dass RP hier **ἔπεσον** überliefert, ist typisch für den **literarischen Stil** der Offenbarung – besonders im kultisch-feierlichen Kontext. Auch in Offb 7,11 und 19,4 finden wir dieselbe Form im Zusammenhang mit dem Niederfallen der Ältesten.

→ **Fazit:** NA28 bietet hier eine sekundäre Variantenform, möglicherweise eingeführt zur **Angleichung an verbreitetere Aoristformen** im späteren Griechisch. RP spiegelt den ursprünglichen kultisch-rhythmischen Sprachduktus der Offenbarung besser wider.

Gesamtfazit

Die RP-Lesart ist auch in Offenbarung 11,16 als ursprünglicher zu beurteilen. Sie ist **grammatisch sauber**, **stilistisch gehoben** und **kultisch-rhetorisch präzise**. Das Partizip ist mit Artikel klar zugeordnet, die Verbform trägt den kultischen Duktus. Die NA28-Variante wirkt wie eine textlich vereinfachte und leicht nivellierte Fassung – entweder durch Versehen (Artikelverlust) oder durch bewusste Vereinheitlichung (Verbstammvariation).

Wieder zeigt sich: RP bewahrt die originale Formulierung, während NA28 sekundäre Anpassungen erkennen lässt.

Offenbarung 11,17

RP: λέγοντες, Εὐχαριστοῦμέν σοι, κύριε ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος, ὅτι εἴληφας τὴν δύναμίν σου τὴν μεγάλην, καὶ ἐβασίλευσας.

NA28: λέγοντες· Εὐχαριστοῦμέν σοι, κύριε ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν, ὅτι εἴληφας τὴν δύναμίν σου τὴν μεγάλην καὶ ἐβασίλευσας.

Übersetzung: RP: "und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der du bist und der du warst und der du kommst, dass du deine große Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast!" NA28: "und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der du bist und der du warst, dass du deine große Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast!"

Bewertung: NA28 lässt "καὶ ὁ ἐρχόμενος" (und der du kommst) aus. Die RP-Lesart bewahrt die vollständige dreifache Bezeichnung Gottes, die in der Offenbarung wiederholt vorkommt (vgl. 1,4.8; 4,8) und betont die eschatologische Dimension der göttlichen Natur.

TR hat hier eine eigenständige Variante:
ὁ ἐσόμενος („der sein wird“) – eine futurisch-synthetische Form,
die zwar semantisch ähnlich ist, aber **nicht original zur Offenbarungssprache passt**.

Offenbarung 11,18

Es zeigt sich ein charakteristischer Unterschied zwischen **RP** und **NA28**, der – wie so oft – **nicht den Sinn verändert**, aber deutlich auf **Unterschiede in Komposition, Stil und semantischer Präzision** hinweist. Und wie bei vielen Versen in der Offenbarung ist auch hier der Satz rhythmisch, parallel aufgebaut und theologisch dicht – ein Raum, in dem selbst kleine textliche Varianten Wirkung zeigen.

RP (BFT):
Καὶ τὰ ἔθνη ὠργίσθησαν, **καὶ** ἦλθεν ἡ ὀργή σου, **καὶ** ὁ καιρὸς τῶν νεκρῶν κριθῆναι, **καὶ** δοῦναι τὸν μισθὸν τοῖς δούλοις σου τοῖς προφήταις καὶ τοῖς ἁγίοις καὶ τοῖς φοβουμένοις τὸ ὄνομά σου, τοῖς μικροῖς καὶ τοῖς μεγάλοις, **καὶ** διαφθεῖραι τοὺς διαφθείροντας τὴν γῆν.

NA28:
Καὶ τὰ ἔθνη ὠργίσθησαν, **καὶ** ἦλθεν ἡ ὀργή σου **καὶ** ὁ καιρὸς τῶν νεκρῶν κριθῆναι **καὶ** δοῦναι τὸν μισθὸν τοῖς δούλοις σου τοῖς προφήταις καὶ τοῖς ἁγίοις καὶ τοῖς φοβουμένοις τὸ ὄνομά σου, **τοὺς μικροὺς καὶ τοὺς μεγάλους**, **καὶ** διαφθεῖραι τοὺς διαφθείροντας τὴν γῆν.

Der Unterschied: „τοῖς μικροῖς καὶ τοῖς μεγάλοις“ (RP) vs. „τοὺς μικροὺς καὶ τοὺς μεγάλους“ (NA28)

Dies ist der einzige nennenswerte Unterschied in diesem Vers – aber einer, der den Charakter des Satzes verändert:

- **RP** liest: **τοῖς μικροῖς καὶ τοῖς μεγάλοις** → Dativ Plural → als Fortsetzung des vorhergehenden Dativ-Objekts:
  „den deinen Namen Fürchtenden“ – also: **den Kleinen und den Großen von ihnen**
- **NA28** hat: **τοὺς μικροὺς καὶ τοὺς μεγάλους** → Akkusativ Plural → und macht daraus ein neues Objekt (potenziell unverbunden mit dem Vorhergehenden)

In RP ist der Satz **grammatisch geschlossen und rhythmisch kohärent**:
Alle Empfänger des Lohns stehen im Dativ und gehören in eine Aufzählung:

τοῖς δούλοις σου,
τοῖς προφήταις,
τοῖς ἁγίοις,
τοῖς φοβουμένοις τὸ ὄνομά σου,
τοῖς μικροῖς καὶ τοῖς μεγάλοις.

In NA28 hingegen **bricht der Dativfluss plötzlich ab** – *τοὺς μικρούς καὶ τοὺς μεγάλους* steht isoliert im Akkusativ. Das erzeugt ein **grammatisches Problem**: Entweder müsste man es auf das vorhergehende *δοῦναι* (Lohn geben) beziehen – aber dort ist die Struktur bereits abgeschlossen –, oder man müsste es als eigenen Akkusativsatzteil verstehen. Doch es gibt **kein neues Verb**, das diesen Akkusativ regiert. Die Konstruktion wirkt **unstimmig** oder gar **sinnentleert**, als hätte ein Abschreiber die Kasusfolge nicht verstanden und sie angeglichen.

Textkritisch ist klar: **Der Dativ in RP ist die natürlichere und ursprünglichere Form.** Die Akkusativform in NA28 ist schwerer erklärbar, wenn nicht als **Korrektureingriff**, der fälschlich eine Apposition zu *τοὺς διαφθείροντας* oder eine zweite Empfängergruppe aus *μικροί und μεγάλοι* unabhängig setzen wollte. Das ist jedoch sprachlich schwach gestützt und kontextuell wenig sinnvoll.

Die RP-Lesart betont durch die Kette gleichförmiger Dative die **umfassende Belohnungsgerechtigkeit Gottes** – *alle seine Knechte*, *alle seine Propheten*, *alle seine Heiligen*, *alle seine Gottesfürchtigen* – und das **unabhängig von Rang oder Ansehen**: *die Kleinen wie die Großen*.

In NA28 hingegen stehen *die Kleinen und Großen* grammatikalisch **unsicher im Raum** – sie wirken fast wie eine **zusätzliche Gruppe**, losgelöst vom Glaubensgehorsam. Dadurch geht der klare Zusammenhang zwischen Charakter (Furcht Gottes) und Belohnung (für Kleine und Große) verloren.

Auch in Offenbarung 11,18 bestätigt sich das bekannte Muster:

- **RP** überliefert einen klar gegliederten, grammatisch kohärenten und theologisch geschlossenen Satz.
- **NA28** bietet eine stilistisch und syntaktisch schwächere Variante, die auf **Kasusverwirrung** durch einen späteren Schreiber zurückzuführen ist.

Der Text des RP entspricht dem Aufbau der Offenbarung: rhythmisch, prophetisch, gerechtigkeitsbetont. Die NA28-Fassung dagegen verwischt diese Struktur durch einen **isolierten Akkusativ**, der sich nicht natürlich in den Satz einfügt.

Ergebnis: Auch in Vers 18 ist RP die ursprüngliche, bessere Lesart.

Offenbarung 11,19

Es begegnet uns ein sehr markanter Abschluss des elften Kapitels – visionär, liturgisch aufgeladen und stilistisch rhythmisch komponiert. Gerade in diesem bedeutungsschweren Schlussvers des ersten großen Teils der Offenbarung zeigt sich wieder der Unterschied zwischen der **ursprünglich strukturierten Lesart des RP** und der **stilistisch angereicherten Variante des NA28**. Es sind zwei Hauptvarianten festzustellen, die jeweils unterschiedliche textkritische Tendenzen offenbaren.

RP (BFT):
Καὶ ἠνοίγη ὁ ναὸς τοῦ θεοῦ **ἐν τῷ οὐρανῷ**, καὶ ὤφθη ἡ κιβωτὸς τῆς διαθήκης **τοῦ**

κυρίου ἐν τῷ ναῷ αὐτοῦ·
καὶ ἐγένοντο ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταὶ καὶ χάλαζα μεγάλη.

NA28:
Καὶ ἠνοίγη ὁ ναὸς τοῦ θεοῦ **ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ**, καὶ ὤφθη ἡ κιβωτὸς τῆς διαθήκης **αὐτοῦ** ἐν τῷ ναῷ αὐτοῦ,
καὶ ἐγένοντο ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταὶ **καὶ σεισμὸς** καὶ χάλαζα μεγάλη.

Unterschiede und Bewertung

„ἐν τῷ οὐρανῷ“ (RP) vs. „ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ“ (NA28)

Der RP-Text beschreibt:

„der Tempel Gottes im Himmel“ – also: **ἐν τῷ οὐρανῷ** als Ortsbestimmung zum Verb *ἠνοίγη* (wurde geöffnet).
In NA28 dagegen:
„ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ“ – das Relativattribut wird Teil des **Subjekts**, also: *„der im Himmel befindliche Tempel Gottes“*.

Diese Variante in NA28 mag auf den ersten Blick verständlicher wirken, ist jedoch **stilistisch schwerfälliger** und bricht mit der sonst typischen, knappen Ausdrucksweise der Offenbarung. Die byzantinische Fassung strukturiert den Satz klarer: Der Tempel Gottes wird geöffnet – *wo?* – im Himmel. Die NA28-Lesart scheint hingegen eine sekundäre Umstellung zu sein, vielleicht motiviert durch den Versuch, den Bezug zu klären.

Textkritisch spricht vieles für RP:

- Die Form *ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ* ist auffällig redundant – das ist ein typisches Merkmal **sekundärer Stilglättung**.
- Der ursprüngliche Text vermeidet unnötige Nominalüberfrachtung.
- Auch in Offb 15,5 (vgl. *ὁ ναὸς τῆς σκηνῆς τοῦ μαρτυρίου ἐν τῷ οὐρανῷ*) ist **„ἐν τῷ οὐρανῷ“** der korrekte Abschluss.

„τοῦ κυρίου“ (RP) vs. „αὐτοῦ“ (NA28)

Hierbei handelt es sich um eine subtile, aber theologisch gewichtige Variation:

- RP liest: **„ἡ κιβωτὸς τῆς διαθήκης τοῦ κυρίου“** – die Lade des Bundes **des Herrn**
- NA28 hat: **„ἡ κιβωτὸς τῆς διαθήκης αὐτοῦ“** – die Lade seines Bundes

Die RP-Lesart bezeugt ein **höheres Maß an Eindeutigkeit** und **liturgischer Würde** – der „Herr“ wird ausdrücklich genannt. Die NA28-Fassung mit *αὐτοῦ* ist inhaltlich nicht falsch, aber **weniger konkret**. Es spricht einiges dafür, dass ein Schreiber „αὐτοῦ“ eingesetzt hat, um einen **stilistischen Gleichlauf** mit *ἐν τῷ ναῷ αὐτοῦ* zu schaffen.

Textkritisch ist *τοῦ κυρίου* die **schwerere Lesart** (*lectio difficilior*), da sie ungewöhnlicher klingt – aber genau deshalb **ursprünglicher** sein dürfte. Auch der unmittelbare Bezug auf JHWH/Adonai durch „Bundeslade des Herrn“ passt zur alttestamentlichen Symbolik und wird von der RP-Lesart bewusst erhalten.

Offenbarung 12,10

RP: … ὁ **κατήγορο**ς τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν…
NA28: … ὁ **κατήγωρ** τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν…
Übersetzung: RP: „… der **Ankläger** unserer Brüder…“ NA28: „… der **Ankläger** unserer Brüder…“
Bewertung: NA28 druckt hier die Form „κατήγωρ“, während RP (und auch die ältesten Zeugen P47) „κατήγορος“ lesen. „κατήγωρ“ ist eine **verkürzte/fehlerhafte Schreibweise** des Wortes für „Ankläger“ und kommt in korrektem Griechisch nicht vor. Die RP-Lesart bewahrt die richtige Form des Wortes, während NA28 offenbar einem Abschreiberfehler folgt (möglicher **Orthographiefehler** im Codex Alexandrinus), der das Schluss-*ος* verloren hat. Dies hat keine Auswirkung auf die Übersetzung, wohl aber auf die sprachliche Korrektheit.

NA28 und **TR** geben **κατήγωρ** – eine **verkürzte oder fehlerhafte Form**, die im klassischen und neutestamentlichen Griechisch **nicht korrekt** ist und vermutlich auf einen **Abschreibfehler** (Itazismus oder Dittographie) zurückgeht.

Offenbarung 12,12

RP: διὰ τοῦτο εὐφραίνεσθε, οἱ οὐρανοὶ καὶ οἱ ἐν αὐτοῖς σκηνοῦντες. Οὐαὶ τῇ γῇ καὶ τῇ θαλάσσῃ, ὅτι κατέβη ὁ διάβολος πρὸς ὑμᾶς ἔχων θυμὸν μέγαν, εἰδὼς ὅτι ὀλίγον καιρὸν ἔχει.

NA28: διὰ τοῦτο εὐφραίνεσθε, οὐρανοὶ καὶ οἱ ἐν αὐτοῖς σκηνοῦντες· οὐαὶ τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ὅτι κατέβη ὁ διάβολος πρὸς ὑμᾶς ἔχων θυμὸν μέγαν, εἰδὼς ὅτι ὀλίγον καιρὸν ἔχει.

Übersetzung: RP: "Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr darin wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, weil er weiß, dass er nur wenig Zeit hat." NA28: "Darum seid fröhlich, Himmel und die ihr darin wohnt! Wehe die Erde und das Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, weil er weiß, dass er nur wenig Zeit hat."

Bewertung: NA28 lässt den Artikel "οἱ" vor "οὐρανοὶ" aus und verwendet den Akkusativ "τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν" statt des korrekten Dativs "τῇ γῇ καὶ τῇ θαλάσσῃ" nach "Οὐαὶ". Die RP-Lesart folgt der korrekten grammatikalischen Konstruktion, bei der "Οὐαὶ" den Dativ verlangt.

Die Robinson-Pierpont-Ausgabe weicht in Offenbarung 12,12 klar auch vom Textus Receptus ab – sowohl in der **Struktur** als auch in der **Adressierung des Weherufs**. RP hat hier die **besser bezeugte und grammatikalisch stimmigere** Form.

Offenbarung 12,17

RP: καὶ ὠργίσθη ὁ δράκων ἐπὶ τῇ γυναικί, καὶ ἀπῆλθεν ποιῆσαι πόλεμον μετὰ τῶν λοιπῶν τοῦ σπέρματος αὐτῆς, τῶν τηρούντων τὰς ἐντολὰς τοῦ Θεοῦ καὶ ἐχόντων τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ **Χριστοῦ**.
NA28: …τῶν τηρούντων τὰς ἐντολὰς τοῦ Θεοῦ καὶ ἐχόντων τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ.
Übersetzung: RP: „…die übrigen von ihrem Samen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis **Jesu Christi** haben.“ NA28: „…die die Gebote Gottes halten

und das Zeugnis **Jesu** haben.“

Art der Veränderung: Weglassung eines Namenszusatzes – NA28 streicht das Wort **„Χριστοῦ“** („Christus“) hinter „Jesus“, sodass nur „μαρτυρία Ἰησοῦ“ verbleibt.

Auswirkung: Die RP-Lesart enthält den vollständigen Titel „Jesus Christus“, während NA28 nur „Jesus“ schreibt. Die Verkürzung **schwächt die formale Betonung** der Person Jesu als „der Christus“ in diesem Vers. Zwar bleibt die Aussage verständlich (das „Zeugnis Jesu“ meint das Zeugnis über Jesus), doch **theologisch** betont der RP-Text stärker die Messianität Jesu. Übersetzungen auf Grundlage des NA28 lassen „Christus“ an dieser Stelle weg, was in der Praxis zu einem stilistisch einfacheren, aber etwas weniger spezifischen Ausdruck führt. Insgesamt handelt es sich um eine Variante mit geringerer theologischer Tragweite, die jedoch zeigt, wie **redaktionelle Kürzungen** (möglicherweise zur sprachlichen Straffung) einzelne Titel Jesu im Text entfallen lassen. In kommunikativen Übersetzungen wird dieser Unterschied meist übernommen (der Titel „Christus“ fehlt), was jedoch den **geistlichen Nachdruck** leicht mindert, ohne die Exegese wesentlich zu verändern.

In diesem Fall **stimmen RP und TR überein**, unterscheiden sich aber **gemeinsam** vom **NA28**, der den Zusatz **„Χριστοῦ“** (Christus) auslässt.

Offenbarung 13,1

RP: Καὶ ἐστάθην ἐπὶ τὴν ἄμμον τῆς θαλάσσης· καὶ εἶδον ἐκ τῆς θαλάσσης θηρίον ἀναβαῖνον, ἔχον κέρατα δέκα καὶ κεφαλὰς ἑπτά, καὶ ἐπὶ τῶν κεράτων αὐτοῦ δέκα διαδήματα, καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτοῦ ὄνομα βλασφημίας.

NA28: Καὶ εἶδον ἐκ τῆς θαλάσσης θηρίον ἀναβαῖνον, ἔχον κέρατα δέκα καὶ κεφαλὰς ἑπτά, καὶ ἐπὶ τῶν κεράτων αὐτοῦ δέκα διαδήματα, καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτοῦ ὀνόματα βλασφημίας.

Übersetzung: RP: "Und ich stellte mich auf den Sand des Meeres. Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern einen Namen der Lästerung." NA28: "Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung."

Bewertung: NA28 lässt den gesamten ersten Satz "Καὶ ἐστάθην ἐπὶ τὴν ἄμμον τῆς θαλάσσης" (Und ich stellte mich auf den Sand des Meeres) aus und ändert "ὄνομα" (Name, Singular) zu "ὀνόματα" (Namen, Plural). Die RP-Lesart bewahrt den wichtigen narrativen Übergang, der Johannes als Zeugen positioniert, und verwendet den Singular "ὄνομα", der auf die einheitliche blasphemische Natur des Tieres hinweist.

Offenbarung 13,3

RP/BFT:
Καὶ μίαν ἐκ τῶν κεφαλῶν αὐτοῦ **ὡσεὶ** ἐσφαγμένην εἰς θάνατον·
καὶ ἡ πληγὴ τοῦ θανάτου αὐτοῦ ἐθεραπεύθη·
καὶ **ἐθαύμασεν** ὅλη ἡ γῆ ὀπίσω τοῦ θηρίου·

NA28:
καὶ μίαν ἐκ τῶν κεφαλῶν αὐτοῦ ὡς ἐσφαγμένην εἰς θάνατον,
καὶ ἡ πληγὴ τοῦ θανάτου αὐτοῦ ἐθεραπεύθη.
Καὶ ἐθαυμάσθη ὅλη ἡ γῆ ὀπίσω τοῦ θηρίου.

RPD-Übersetzung:
Und eines von seinen Köpfen (sah ich) wie zu Tode geschlachtet.
Und die Wunde seines Todes wurde geheilt.
Und es staunte die ganze Erde hinter dem Tier (her).

Textkritische Unterschiede

1. **ὡσεὶ vs. ὡς (RP vs. NA28)**
    - **RP**: ὡσεὶ (konsequent im Buch Offenbarung verwendet; stärker bildlich)

    - **NA28**: ὡς (vereinfachend, glättend – aber ungewöhnlich in der Offenbarung)
      → Die Form **ὡσεὶ** ist Johannes' bevorzugter Ausdruck für Vergleich (vgl. Offb 1,14; 4,6; 9,7 etc.)
2. **Tempus und Modus in der Reaktion der Erde**
    - **RP**: καὶ ἐθαύμασεν ὅλη ἡ γῆ – Aktiv (die Erde staunte)
    - **NA28**: καὶ ἐθαυμάσθη ὅλη ἡ γῆ – Passiv (die Erde wurde erstaunt)
      → Der **Aktiv** in RP ist stilistisch direkter und dynamischer und entspricht dem typischen Offenbarungsstil.
3. **Satzzeichen und Struktur**
    - **RP**: trennt klar durch Punkte (·) zwischen den drei Aussagen
    - **NA28**: setzt Kommas, verschmilzt Satzteile und nutzt einen **Passivstil**

Grammatikalische und stilistische Bewertung

- Die RP-Lesart mit **„ὡσεὶ ἐσφαγμένην"** ist bildhaft und symbolisch – ein Markenzeichen der apokalyptischen Sprache.
- Der Wechsel zum Passiv in NA28 (**„ἐθαυμάσθη"**) entzieht der Erzählung das Subjekt der Handlung. In der Offenbarung ist aber gerade das **Verhalten der Menschheit** gegenüber dem Tier betont – aktiv, bewundernd, verfolgend.
- Die RP-Lesart bewahrt diesen dramatischen Charakter: **Die ganze Erde läuft staunend dem Tier nach.**

Theologische Bedeutung

Die RP-Version hebt die drei aufeinanderfolgenden Entwicklungen hervor:

1. Eine **scheinbar tödliche Wunde** (ὡσεὶ ἐσφαγμένην) an einem Kopf des Tieres
2. **Wunderhafte Heilung**
3. **Staunende Nachfolge der ganzen Erde**

Diese narrative **Dreigliederung** ist für das Verständnis des Tieres als **messianische Gegenfigur** entscheidend: eine „Auferstehung“ (Parodie) mit weltweiter Reaktion.

Die **aktive Reaktion** der Menschen betont ihre Verführung – **sie staunen**, **sie folgen**.

→ In der **Passivform** (NA28) wird das göttliche Eingreifen suggeriert, was aber im Kontext eher unpassend ist.

Fazit

Die RP-Lesart ist:

- **grammatisch korrekt**
- **stilistisch kohärent mit dem übrigen Buch**
- **symbolisch und narrativ intensiver**
- **theologisch sinnvoller**, weil sie die Dynamik zwischen Tier und Menschheit aktiv beschreibt

Die NA28-Variante wirkt **stilistisch geglättet**, **grammatisch schwächer** (ὡς), und inhaltlich weniger pointiert.
→ **Der RP-Text ist hier klar zu bevorzugen.**

Offenbarung 13,4

RP/BFT:
καὶ προσεκύνησαν τῷ δράκοντι **τῷ δεδωκότι** τὴν ἐξουσίαν τῷ θηρίῳ,
καὶ προσεκύνησαν τῷ θηρίῳ, λέγοντες,
Τίς ὅμοιος τῷ θηρίῳ; Καὶ τίς δυνατὸς πολεμῆσαι μετ᾽ αὐτοῦ;

NA28:
καὶ προσεκύνησαν τῷ δράκοντι, **ὅτι ἔδωκεν** τὴν ἐξουσίαν τῷ θηρίῳ,
καὶ προσεκύνησαν τῷ θηρίῳ λέγοντες·
τίς ὅμοιος τῷ θηρίῳ καὶ τίς δύναται πολεμῆσαι μετ᾽ αὐτοῦ;

RPD-Übersetzung:
Und sie beteten den Drachen an, **der die Macht dem Tier gegeben hat.**
Und sie huldigten dem Tier, sagend:
Wer ist dem Tier gleich? Und wer ist imstande, mit ihm zu kämpfen?

Textkritische Unterschiede

1. Relativsatz (RP) vs. Kausalsatz (NA28)

- **RP**: „τῷ δράκοντι **τῷ δεδωκότι** τὴν ἐξουσίαν“ → *„dem Drachen, der die Macht gegeben hat“*
- **NA28**: „τῷ δράκοντι, **ὅτι ἔδωκεν** τὴν ἐξουσίαν“ → *„dem Drachen, weil er die Macht gegeben hat“*

➤ **RP verwendet einen Partizipial-Relativsatz**, der den Drachen näher beschreibt.
➤ **NA28 wandelt diesen Bezug in einen kausalen Nebensatz** um („weil“).

Folge: Die RP-Lesart lässt offen, ob die Anbetung bewusst auf die Machtschenkung bezogen ist. Die NA28-Lesart **vermutet eine Motivation** („weil er sie gegeben hat“), die im griechischen Text der Mehrheitshandschriften nicht steht.

2. Formulierung der Reaktion

- **RP**: „λέγοντες: τίς ὅμοιος…; καὶ τίς δυνατὸς…;“ → zwei separate Fragen
- **NA28**: „λέγοντες· τίς ὅμοιος… καὶ τίς δύναται…“ → formell verschmolzen

➤ Der RP-Text erhält die **Parallele und rhythmische Zweiteilung** (eine gängige Stilfigur in der Apokalypse).
➤ Die NA28-Form wirkt „fließender“, aber **schwächt die rhetorische Wucht** der Reaktion.

Stilistische und theologische Bewertung

Grammatikalisch und stilistisch:

- Der **Relativsatz mit Partizip** (RP) ist typisch für die Offenbarung und biblisches Griechisch allgemein. Er stellt die Beschreibung **neutral** dar, ohne zu werten.
- Der **kausale Nebensatz** (NA28) interpretiert bereits, warum der Drache angebetet wird – was jedoch **nicht im ursprünglichen Text enthalten ist**.

Theologisch:

- RP: **Fokus auf dem Drachen als geheimer Machtgeber.** Die Welt betet ihn an, **weil er es ist**, ohne dass sie es bewusst reflektiert.
- NA28: **Fokus auf dem Motiv der Anbeter** – sie beten bewusst, *weil* er die Macht gab. Das setzt eine theologische Erkenntnis voraus, die in Offb 13 nicht gegeben ist. Die Menschen folgen blind, nicht reflektiert.

Fazit

Die **RP-Lesart ist zu bevorzugen**, da sie:

- **stilistisch** konsistent mit dem Sprachgebrauch der Offenbarung ist (Partizipialrelativsätze statt interpretativer Nebensätze),
- **grammatikalisch klarer** strukturiert ist,
- **theologisch zurückhaltender** und textnäher bleibt,
- die **dramatische Doppelfrage** stilistisch pointierter wiedergibt.

Die Lesart der NA28 wirkt **vereinfachend und interpretierend** – eine mögliche Glättung, aber **keine ursprüngliche Form**.

Offenbarung 13,5

RP/BFT:
Καὶ ἐδόθη αὐτῷ **στόμα λαλοῦν μεγάλα καὶ βλασφημίαν**·
καὶ ἐδόθη αὐτῷ **ἐξουσία πόλεμον ποιῆσαι** μῆνας τεσσαράκοντα δύο.

NA28:
Καὶ ἐδόθη αὐτῷ **στόμα λαλοῦν μεγάλα καὶ βλασφημίας**
καὶ ἐδόθη αὐτῷ **ἐξουσία ποιῆσαι** μῆνας τεσσεράκοντα [καὶ] δύο.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und es wurde ihm ein Maul gegeben, große (Dinge) und Lästerung zu sprechen.
Und es wurde ihm Macht gegeben, Krieg zu führen – zweiundvierzig Monate lang.

Textkritische Unterschiede

1. „βλασφημίαν“ (Singular) vs. „βλασφημίας“ (Plural)

- **RP**: καὶ βλασφημίαν – Singular: *„und Lästerung“*
- **NA28**: καὶ βλασφημίας – Plural: *„und Lästerungen“*

➤ Die RP-Lesart fokussiert **die Lästerung als Charaktereigenschaft**, nicht als Aufzählung einzelner Inhalte.
➤ Die Pluralform in NA28 kann als **interpretierende Ausweitung** gesehen werden: Es werden viele einzelne Lästerungen gedacht.
➤ Der Singular ist **stilistisch stärker**, da er dem biblischen Muster folgt: Lästerung als definierende Tat (vgl. Mk 3,29).

2. „πόλεμον ποιῆσαι“ (RP) vs. „ποιῆσαι“ allein (NA28)

- **RP**: „ἐξουσία **πόλεμον ποιῆσαι**“ – wörtlich: *„Macht, Krieg zu führen“*
- **NA28**: „ἐξουσία ποιῆσαι“ – ohne Angabe, was getan wird

➤ Die RP-Lesart konkretisiert sofort, **wofür** die Macht gegeben wurde: **zum Kriegführen**.
➤ Die NA28-Lesart lässt offen, **was** das Tier tun darf. Zwar wird im weiteren Kontext geklärt, dass es um Kampf gegen die Heiligen geht (Vers 7), doch RP formuliert es **frühzeitig und klarer**.
➤ **„ποιῆσαι“ ohne Objekt** wirkt hier syntaktisch unvollständig.

3. Zahlwort „τεσσαράκοντα δύο“ vs. „τεσσεράκοντα [καὶ] δύο“

- **RP**: τεσσαράκοντα δύο – klassische Ausdrucksweise für „zweiundvierzig“
- **NA28**: τεσσεράκοντα καὶ δύο – explizitere, aber stilistisch untypische Form

➤ In der Offenbarung finden wir fast durchgängig die kompakte Form **„τεσσαράκοντα δύο“** (z. B. Offb 11,2; 13,5)
➤ Die Variante mit καὶ ist **syntaktisch korrekt, aber unidiomatisch** für den apokalyptischen Stil.

Theologische Bewertung

Die RP-Lesart betont:

- die **Einheitlichkeit** und Charakteristik des Redens des Tieres:
  → Es spricht „groß“ und „lästert“ – das ist sein **Wesen**, nicht nur sein Tun in Teilen.
- die **klare Beschreibung des Auftrags**: Kriegführung gegen die Heiligen.
- die **prägnante Zeitangabe** mit apokalyptischer Symbolik: „42 Monate“ (dreieinhalb Jahre – halbe Woche – Bild für große, aber begrenzte Bedrängnis).

Die NA28-Variante wirkt an mehreren Stellen:

- **glättend** (Pluralbildung),
- **verkürzt** (Weglassen von „Krieg“),
- **stilistisch weniger offenbarungstypisch** (Zahlwort mit καὶ).

Fazit

Die RP-Lesart ist:

- **sprachlich klarer und vollständiger**,
- **stilistisch kohärenter mit dem Gesamtstil der Offenbarung**,
- **theologisch präziser**, indem sie das Wesen des Tieres und seinen Auftrag unverhüllt nennt.

Die NA28-Lesart kürzt, glättet und wirkt interpretierend – der RP-Text wahrt hier **die ursprüngliche Ausdruckskraft**.

Offenbarung 13,6

RP/BFT:
Καὶ ἤνοιξεν τὸ στόμα αὐτοῦ **εἰς βλασφημίαν** πρὸς τὸν θεόν,
βλασφημῆσαι τὸ ὄνομα αὐτοῦ,
καὶ τὴν σκηνὴν αὐτοῦ,
τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ σκηνοῦντας.

NA28:
Καὶ ἤνοιξεν τὸ στόμα αὐτοῦ **εἰς βλασφημίας** πρὸς τὸν θεόν,
βλασφημῆσαι τὸ ὄνομα αὐτοῦ
καὶ τὴν σκηνὴν αὐτοῦ,
τοὺς ἐν τῷ οὐρανῷ σκηνοῦντας.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und es öffnete sein Maul zur Lästerung gegen Gott, um seinen Namen zu lästern
und sein Zelt – die im Himmel Wohnenden.

Textkritische Unterschiede

1. „εἰς βλασφημίαν“ (Singular) vs. „εἰς βλασφημίας“ (Plural)

- **RP/BFT:** Singular *„zur Lästerung“*
- **NA28:** Plural *„zu Lästerungen“*

➤ Die RP-Lesart mit dem Singular entspricht dem **sprachlichen Grundmuster der Offenbarung**. Die Lästerung wird **als Konzept, nicht als Aufzählung** verstanden.
➤ Der Plural in NA28 wirkt wie eine **Interpretation**: das Tier äußert *mehrere* konkrete Lästerungen.
➤ Stilistisch ist der **Singular kraftvoller**, weil er das Wesen des Tieres in einem zusammenfassenden Ausdruck trifft.

2. Satzstruktur und Wirkung

Beide Lesarten folgen darauf mit **dem Infinitivsatz „βλασφημῆσαι…“**, der die Lästerung konkretisiert:

- **Name Gottes**

- **seine „σκηνή“ (Zelt, Wohnung, evtl. Heiligtum)**
- **die im Himmel Wohnenden**

➤ Die RP-Lesart mit Singular „βλασφημίαν“ fügt sich grammatikalisch besser als Gesamtstruktur:
„Er öffnete den Mund **zur Lästerung**, nämlich (um) zu lästern …“

➤ Die NA28-Lesart „zu Lästerungen“ ist **syntaktisch möglich**, aber inhaltlich weniger kohärent, weil dann „βλασφημῆσαι“ als erklärende Infinitivkonstruktion **zu diffus** eingebunden ist.

Theologische Bedeutung

Die Lästerung des Tieres richtet sich gegen:

1. **den Namen Gottes** – also gegen seine Person und Autorität
2. **sein Zelt** – Symbol für seine Gegenwart und seine himmlische Ordnung
3. **die himmlisch Wohnenden** – also auch gegen Heilige und Engel

Die RP-Lesart mit dem Singular betont den Akt der Lästerung als **einheitlichen Angriff auf das Göttliche**, nicht als *mehrere separate Aussagen*.

NA28 könnte implizieren: Es sind verschiedene Blasphemien gegen einzelne Ziele – das wirkt interpretierend, nicht überliefert.

Die RP-Lesart ist:

- **stilistisch konsistenter** mit anderen Stellen der Offenbarung,
- **grammatikalisch klarer** durch den Singular „βλασφημίαν“ in Verbindung mit dem Infinitiv „βλασφημῆσαι“,
- **theologisch eindrücklicher**, da die Lästerung als gebündelter, zentraler Akt gegen Gott beschrieben wird.

Die NA28-Variante mit „βλασφημίας“ scheint eine sekundäre Erweiterung zu sein, die eher **interpretatorisch** als traditionell ist.
Der RP-Text bewahrt hier besser den ursprünglichen Ausdruck und die Struktur der prophetischen Sprache.

Offenbarung 13,7

RP: Καὶ ἐδόθη αὐτῷ πόλεμον ποιῆσαι μετὰ τῶν ἁγίων, καὶ νικῆσαι αὐτούς· καὶ ἐδόθη αὐτῷ ἐξουσία ἐπὶ πᾶσαν φυλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ ἔθνος.

NA28: Καὶ ἐδόθη αὐτῷ ποιῆσαι πόλεμον μετὰ τῶν ἁγίων καὶ νικῆσαι αὐτούς, καὶ ἐδόθη αὐτῷ ἐξουσία ἐπὶ πᾶσαν φυλὴν καὶ λαὸν καὶ γλῶσσαν καὶ ἔθνος.

Übersetzung: RP: "Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und Sprache und Nation." NA28: "Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden, und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation."

Bewertung: NA28 ändert die Wortstellung von "πόλεμον ποιῆσαι" zu "ποιῆσαι πόλεμον" und fügt "λαὸν" (Volk) in die Aufzählung ein. Die RP-Lesart folgt dem semitischen Stil mit dem Objekt vor dem Verb und verwendet eine dreifache Aufzählung, die in der Offenbarung üblich ist. Die Hinzufügung von "λαὸν" in NA28 könnte eine Assimilation (assim.) an ähnliche Aufzählungen in der Offenbarung sein.

TR hätte hier bereits die umgestellte Wortfolge („ποιῆσαι πόλεμον“), obwohl der Rest identisch ist.

Offenbarung 13,10

RP: Εἴ τις αἰχμαλωσίαν συνάγει, εἰς αἰχμαλωσίαν ὑπάγει· εἴ τις ἐν μαχαίρᾳ ἀποκτένει, δεῖ αὐτὸν ἐν μαχαίρᾳ ἀποκτανθῆναι. Ὧδέ ἐστιν ἡ ὑπομονὴ καὶ ἡ πίστις τῶν ἁγίων.

NA28: Εἴ τις εἰς αἰχμαλωσίαν, εἰς αἰχμαλωσίαν ὑπάγει· εἴ τις ἐν μαχαίρῃ ἀποκτανθῆναι, αὐτὸν ἐν μαχαίρῃ ἀποκτανθῆναι. Ὧδέ ἐστιν ἡ ὑπομονὴ καὶ ἡ πίστις τῶν ἁγίων.

Übersetzung: RP: "Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert tötet, so soll er durchs Schwert

getötet werden. Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen!" NA28: "Wenn jemand in Gefangenschaft, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet werden soll, so soll er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen!"

Bewertung: NA28 lässt "συνάγει" (führt, sammelt) aus, wodurch der erste Satz unvollständig wird, und verändert die Struktur des zweiten Satzes erheblich, wodurch "ἀποκτένει" (tötet, aktiv) durch "ἀποκτανθῆναι" (getötet werden, passiv) ersetzt und "δεῖ" (muss, es ist notwendig) ausgelassen wird. Zudem verwendet NA28 die ionische Form "μαχαίρῃ" statt der korrekten attischen Form "μαχαίρᾳ". Die RP-Lesart bietet eine grammatikalisch vollständige und kohärente Struktur, die das Prinzip der Vergeltung klar zum Ausdruck bringt.

Offenbarung 13,12

RP: … ἵνα **προσκυνήσωσιν** τὸ θηρίον τὸ πρῶτον …
NA28: … ἵνα **προσκυνήσουσιν** τὸ θηρίον τὸ πρῶτον …
Übersetzung: RP: „… damit **sie das Tier anbeten** …“ NA28: „… damit **sie das Tier anbeten** …“
Bewertung: NA28 weist hier mit „προσκυνήσουσιν“ eine ungewöhnliche Verbform auf. Statt des erwarteten Konjunktivs „προσκυνήσωσιν“ (**sie mögen anbeten**; Zweck) steht bei NA28 eine Form, die wie Futur Indikativ („sie werden anbeten“) aussieht. Die RP-Lesart hat den grammatikalisch richtigen Aorist Konjunktiv nach „ἵνα“. Der NA28-Text scheint diese Konstruktion zu verkennen. Vermutlich hat ein Schreiber den Konjunktiv auf Grundlage ähnlicher Wendungen angleichen wollen und unbeabsichtigt eine falsche Form geschaffen (ein Fall von **grammatischer Assimilation**). Dadurch entsteht im NA28-Text ein grammatischer Bruch, der inhaltlich zwar verständlich bleibt, aber im Griechischen untypisch ist.

Offenbarung 13,13

RP: Καὶ ποιεῖ σημεῖα μεγάλα, καὶ πῦρ ἵνα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβαίνῃ ἐπὶ τὴν γῆν ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων.

NA28: καὶ ποιεῖ σημεῖα μεγάλα, ἵνα καὶ πῦρ ποιῇ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβαίνειν εἰς τὴν γῆν ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων.
Übersetzung:
RP: „Und es tut große Zeichen, und Feuer (bewirkt es), dass aus dem Himmel auf die Erde herabfällt vor den Menschen."
NA28: „Und es tut große Zeichen, damit es auch Feuer macht, aus dem Himmel auf die Erde herabzufahren vor den Menschen."

Bewertung:
Die NA28-Lesart fügt ein zweites „ποιῇ" ein und ersetzt die klare finite Verbform „καταβαίνῃ" (dass es herabfällt) durch das Infinitivum „καταβαίνειν" (herabzufallen), wodurch der Satz syntaktisch schwerfälliger und stilistisch unsicher wird. Außerdem verändert NA28 die Konstruktion durch die Einführung von „καὶ" (auch), was stilistisch unelegant wirkt und das Parallelschema stört. Die RP-Lesart dagegen folgt der typischen johanneischen Parataxe („καὶ … καὶ … ἵνα …"), verwendet eine klare Finalkonstruktion und erhält die apokalyptische Bildsprache in direkter Handlung: Zeichen → Feuer → Herabfallen. Auch grammatikalisch ist „καταβαίνῃ" als Konjunktiv besser in den ἵνα-Satz eingebettet als das NA28-Infinitivkonstrukt. Die RP-Version bietet somit eine stilistisch wie theologisch stärkere und textlich ursprünglichere Lesart.

Offenbarung 13,14

RP (BFT): Καὶ πλανᾷ τοὺς ἐμοὺς τοὺς κατοικοῦντας ἐπὶ τῆς γῆς διὰ τὰ σημεῖα ἃ ἐδόθη αὐτῷ ποιῆσαι ἐνώπιον τοῦ θηρίου, λέγων τοῖς κατοικοῦσιν ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι εἰκόνα τῷ θηρίῳ ὃ εἶχεν τὴν πληγὴν καὶ ἔζησεν ἀπὸ τῆς μαχαίρας.
NA28: καὶ πλανᾷ τοὺς κατοικοῦντας ἐπὶ τῆς γῆς διὰ τὰ σημεῖα ἃ ἐδόθη αὐτῷ ποιῆσαι ἐνώπιον τοῦ θηρίου, λέγων τοῖς κατοικοῦσιν ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι εἰκόνα τῷ θηρίῳ, ὃς ἔχει τὴν πληγὴν τῆς μαχαίρης καὶ ἔζησεν.
Übersetzung:
RP: „Und es verführt die Meinen, die auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben wurden, vor dem Tier zu tun, indem es den auf der Erde

Wohnenden sagt, dem Tier ein Bild zu machen, das die Wunde hatte und vom Schwert lebte.“
NA28: „Und es verführt die auf der Erde Wohnenden durch die Zeichen, die ihm gegeben wurden, vor dem Tier zu tun, indem es den auf der Erde Wohnenden sagt, dem Tier ein Bild zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte.“

Bewertung:
Die NA28-Lesart streicht **„τοὺς ἐμοὺς“** („die Meinen“) vor „τοὺς κατοικοῦντας“, wodurch die Zielgruppe der Verführung entindividualisiert wird. Diese Auslassung schwächt die Verbindung zur Glaubensgemeinschaft der Heiligen, wie sie im Kontext der Offenbarung häufig erscheint („οἱ ἐμοί“, „οἱ ἅγιοι“). Zudem verändert NA28 den Relativsatz: Statt „ὃ εἶχεν … καὶ ἔζησεν ἀπὸ τῆς μαχαίρας“ (RP) verwendet NA28 „ὃς ἔχει τὴν πληγὴν τῆς μαχαίρης καὶ ἔζησεν“, also Präsens statt Imperfekt und ohne die präzise Wendung „ἀπὸ τῆς μαχαίρας“ (vom Schwert). Die RP-Lesart bewahrt somit die **temporale Abfolge** (Wunde → Überleben) und die **ursächliche Verbindung zur Waffe**. Auch grammatisch ist „ὃ εἶχεν ... καὶ ἔζησεν ἀπὸ τῆς μαχαίρας“ die elegantere, kohärentere Form. Die RP-Formulierung verankert sich stilistisch klar in der Bildsprache der Apokalypse.

Offenbarung 13,15

RP (BFT): Καὶ ἐδόθη αὐτῷ πνεῦμα δοῦναι τῇ εἰκόνι τοῦ θηρίου, ἵνα καὶ λαλήσῃ ἡ εἰκὼν τοῦ θηρίου, καὶ ποιήσῃ, ὅσοι ἐὰν μὴ προσκυνήσωσιν τῇ εἰκόνι τοῦ θηρίου, ἀποκτανθῶσιν.
NA28: Καὶ ἐδόθη αὐτῷ δοῦναι πνεῦμα τῇ εἰκόνι τοῦ θηρίου, ἵνα καὶ λαλήσῃ ἡ εἰκὼν τοῦ θηρίου καὶ ποιήσῃ [ἵνα] ὅσοι ἐὰν μὴ προσκυνήσωσιν τῇ εἰκόνι τοῦ θηρίου ἀποκτανθῶσιν.
Übersetzung:
RP: „Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Geist zu geben, damit auch das Bild des Tieres rede und bewirke, dass alle, die dem Bild des Tieres nicht huldigen, getötet werden.“
NA28: „Und es wurde ihm gegeben, Geist dem Bild des Tieres zu geben, damit

auch das Bild des Tieres rede und bewirke, [dass] alle, die dem Bild des Tieres nicht huldigen, getötet werden.“

Bewertung:
Die NA28-Lesart vertauscht die Wortstellung „πνεῦμα δοῦναι“ zu „δοῦναι πνεῦμα“, was zwar semantisch kaum Gewicht hat, aber stilistisch auffällt: Die RP-Lesart hat die stärker gewichtete Stellung von „πνεῦμα“ am Anfang, was die Bedeutung der Geisterfüllung betont. Entscheidender ist jedoch das **Hinzufügen eines zweiten „ἵνα“** vor dem Nebensatz „ὅσοι ἐὰν …“. Dieses zweite „ἵνα“ ist **grammatikalisch problematisch**, da es in der älteren Überlieferung nicht belegt ist und zu einer **konstruierten Doppelfinalstruktur** führt, die stilistisch untypisch für die Offenbarung ist. Der RP-Text vermeidet diese Dopplung und folgt einer typischen Finalfolge: „ἵνα λαλήσῃ … καὶ ποιήσῃ ὅσοι ἐὰν …“. Das bewahrt die ursprüngliche Dramaturgie: Erst das Sprechen, dann die tödliche Wirkung gegen die Nicht-Anbeter. Die RP-Version reflektiert somit einen **ursprünglicheren, flüssigeren Satzbau**, der auch besser mit der apokalyptischen Erzählweise harmoniert.

Offenbarung 13,16

RP (BFT): Καὶ ποιεῖ πάντας, τοὺς μικροὺς καὶ τοὺς μεγάλους, καὶ τοὺς πλουσίους καὶ τοὺς πτωχούς, καὶ τοὺς ἐλευθέρους καὶ τοὺς δούλους, ἵνα δώσωσιν αὐτοῖς χαράγματα ἐπὶ τῆς χειρὸς αὐτῶν τῆς δεξιᾶς, ἢ ἐπὶ τὸ μέτωπον αὐτῶν.
NA28: καὶ ποιεῖ πάντας, τοὺς μικροὺς καὶ τοὺς μεγάλους, καὶ τοὺς πλουσίους καὶ τοὺς πτωχούς, καὶ τοὺς ἐλευθέρους καὶ τοὺς δούλους, ἵνα δῶσιν αὐτοῖς χάραγμα ἐπὶ τῆς χειρὸς αὐτῶν τῆς δεξιᾶς ἢ ἐπὶ τὸ μέτωπον αὐτῶν.
Übersetzung:
RP: „Und es bewirkt alle – die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte –, dass sie ihnen Zeichen geben auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn.“
NA28: „Und es bewirkt alle – die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte –, dass sie ihnen ein Zeichen geben auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn.“

Bewertung:
Der wesentliche Unterschied liegt in **„χαράγματα“ (Plural)** in RP gegenüber **„χάραγμα“ (Singular)** in NA28. Der Plural im RP-Text unterstreicht die **Vielfalt der Anbringung** und die Tatsache, dass **jedem Einzelnen** ein individuelles Zeichen gegeben wird. Das Singular in NA28 wirkt hingegen verallgemeinernd und schwächt die konkrete, vielfache Anwendung ab.

Zudem verwendet RP „δώσωσιν“ (3. Pl. Konjunktiv Aorist) zusammen mit „χαράγματα“ – eine klare, übereinstimmende Kongruenz in Numerus und Genus. Das unterstützt eine klare semantische Struktur: **Viele Menschen – viele Zeichen**.

Stilistisch bleibt der RP-Text auch im Rhythmus des dreifach gegliederten Gegensatzpaares (Kleine/Große, Reiche/Arme, Freie/Knechte) treu der bildhaften Parallelstruktur des gesamten Abschnitts.

Die RP-Lesart ist somit sowohl **grammatikalisch stimmiger** als auch **konkreter und dramatischer** in ihrer Aussageintensität. Sie fügt sich besser in die apokalyptische Bildsprache der Offenbarung ein, in der Einprägung, Sichtbarkeit und individuelle Kennzeichnung eine theologisch gewichtige Rolle spielen.

Offenbarung 13,17

RP (BFT): καὶ ἵνα μή τις δύναται ἀγοράσαι ἢ πωλῆσαι, εἰ μὴ ὁ ἔχων τὸ χάραγμα, τὸ ὄνομα τοῦ θηρίου ἢ τὸν ἀριθμὸν τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ.
NA28: καὶ ἵνα μή τις δύνηται ἀγοράσαι ἢ πωλῆσαι εἰ μὴ ὁ ἔχων τὸ χάραγμα τὸ ὄνομα τοῦ θηρίου ἢ τὸν ἀριθμὸν τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ.
Übersetzung:
RP: „Und damit niemand kaufen oder verkaufen kann, außer der das Zeichen hat: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“
NA28: „Und damit niemand kaufen oder verkaufen kann, außer der das Zeichen, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens hat.“

Bewertung:
Zwei Hauptunterschiede:

1. **Verbform „δύναται“ (RP) vs. „δύνηται“ (NA28):**
   RP verwendet die **indikat. Präsensform „δύναται“**, während NA28 den **Konjunktiv „δύνηται“** einsetzt. Grammatikalisch ist beides nach „ἵνα μή“ möglich, doch RP bietet mit „δύναται“ eine **stilistisch klarere und narrativ unmittelbarere** Formulierung. Die Indikativform unterstreicht die tatsächliche Unmöglichkeit im apokalyptischen Szenario – nicht bloß eine potentielle.
2. **Interpunktion und syntaktische Struktur:**
   RP setzt ein **Komma nach „τὸ χάραγμα“**, wodurch drei gleichrangige Identifikatoren folgen:

- das Zeichen,
- der Name des Tieres,
- die Zahl seines Namens.

NA28 lässt das Komma weg, sodass „τὸ χάραγμα τὸ ὄνομα … ἢ τὸν ἀριθμὸν …“ wie eine **appositive Konstruktion** wirkt, d. h. das Zeichen *ist* entweder der Name oder die Zahl.
Die RP-Lesart erlaubt hier mehr semantische Breite: **Es reicht, eines der drei zu haben** – sie sind nicht identisch, sondern parallel benutzbar.

Die RP-Version bewahrt also die **differenzierende Struktur**, lässt die Aussage **offener und präziser zugleich**. Der Text bietet so mehr Deutungsraum für das Verhältnis von Zeichen, Name und Zahl – zentral für die folgende Auslegung in Vers 18.

Offenbarung 13,18

RP (BFT): Ὧδε ἡ σοφία ἐστίν. Ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου· ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστίν, καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἐστὶν ἑξακόσια ἑξήκοντα ἕξ.
NA28: Ὧδε ἡ σοφία ἐστίν. Ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου, ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστίν, καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ.
Übersetzung:

RP: „Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, berechne die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig.“
NA28: „Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl: sechshundertsechsundsechzig.“

Bewertung:
Der Hauptunterschied liegt in **zwei Details**, die jedoch theologisch und stilistisch bedeutsam sind:

1. **Interpunktion vor „ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστίν“:**
   RP verwendet einen **Punkt (·)** vor dem nächsten Satz – was den **Appell** („ψηφισάτω…“) deutlich **vom erklärenden Satz** trennt. NA28 hingegen verbindet die Sätze **mit einem Komma**, wodurch die Aussage eher wie ein fließender Gedankengang wirkt. Die RP-Struktur wirkt rhetorisch klarer und stärker akzentuiert: **erst der Aufruf**, dann die **theologische Erklärung**.
2. **Verbalform „ἐστὶν“ vs. Auslassung (Ellipse):**
   NA28 **lässt im letzten Satzteil das Verb „ἐστίν“ aus** („καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι…“) – was grammatikalisch zwar erlaubt, aber **ungewöhnlich abrupt** ist, zumal der Satz sonst sehr formal strukturiert ist. RP bietet hier **eine vollständige und elegante Konstruktion**: „καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἐστὶν ἑξακόσια ἑξήκοντα ἕξ.“

Zusätzlich: NA28 bietet **„ἑξακόσιοι“ (Nominativ Pl.)**, was **grammatisch fragwürdig** ist, denn es steht nach „ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ“ (Singular, maskulin, Nominativ). RP hat dagegen korrekt: **„ἑξακόσια“ (Neutrum Singular)**, was **als Zahlwort kongruent** zu „ἀριθμὸς“ steht.

Die RP-Lesart ist also nicht nur **grammatisch korrekt**, sondern auch **stilistisch kraftvoller** und besser in den Kontext eingebettet. Sie liefert eine **stringente Schlussformel** für die markante symbolische Aussage der „Zahl des Tieres“.

Offenbarung 14,1

RP: Καὶ εἶδον, καὶ ἰδού, ἀρνίον ἑστηκὸς ἐπὶ τὸ ὄρος Σιών, καὶ μετ' αὐτοῦ ἑκατὸν τεσσαράκοντα τέσσαρες χιλιάδες, ἔχουσαι τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς αὐτοῦ γεγραμμένον ἐπὶ τῶν μετώπων αὐτῶν.

NA28: Καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ τὸ ἀρνίον ἑστὸς ἐπὶ τὸ ὄρος Σιών, καὶ μετ' αὐτοῦ ἑκατὸν τεσσαράκοντα τέσσαρες χιλιάδες ἔχουσαι τὸ ὄνομα αὐτοῦ καὶ τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς αὐτοῦ γεγραμμένον ἐπὶ τῶν μετώπων αὐτῶν.

Übersetzung: RP: "Und ich sah, und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen." NA28: "Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen."

Bewertung: NA28 fügt den Artikel "τὸ" vor "ἀρνίον" ein, verwendet die Form "ἑστὸς" statt "ἑστηκὸς" und fügt "τὸ ὄνομα αὐτοῦ καὶ" (seinen Namen und) vor "τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς αὐτοῦ" ein. Die RP-Lesart betont die Einheit zwischen dem Vater und dem Lamm, indem sie nur den Namen des Vaters auf den Stirnen der Erlösten erwähnt, was theologisch die Autorität des Vaters unterstreicht.

Offenbarung 14,3

RP (BFT): Καὶ ᾄδουσιν ᾠδὴν καινὴν ἐνώπιον τοῦ θρόνου, καὶ ἐνώπιον τῶν τεσσάρων ζῴων καὶ τῶν πρεσβυτέρων· καὶ οὐδεὶς ἐδύνατο μαθεῖν τὴν ᾠδήν, εἰ μὴ αἱ ἑκατὸν τεσσαράκοντα τέσσαρες χιλιάδες, οἱ ἠγορασμένοι ἀπὸ τῆς γῆς.
NA28: καὶ ᾄδουσιν [ὡς] ᾠδὴν καινὴν ἐνώπιον τοῦ θρόνου καὶ ἐνώπιον τῶν τεσσάρων ζῴων καὶ τῶν πρεσβυτέρων, καὶ οὐδεὶς ἐδύνατο μαθεῖν τὴν ᾠδὴν εἰ μὴ αἱ ἑκατὸν τεσσεράκοντα τέσσαρες χιλιάδες, οἱ ἠγορασμένοι ἀπὸ τῆς γῆς.
Übersetzung:
RP: „Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkauft sind.“
NA28: „Und sie singen [wie] ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkauft sind.“

Bewertung:
Der zentrale Unterschied liegt im **Zusatz des Wörtchens „ὡς“** („wie“) in der NA28-Ausgabe, das in RP **nicht enthalten** ist.
Dieser Zusatz **relativiert** die Aussage stilistisch: „sie singen *wie* ein neues Lied“ lässt offen, ob es sich tatsächlich um ein neues Lied handelt oder nur um etwas, das **den Anschein** eines solchen hat. In RP hingegen ist die Aussage eindeutig: **es ist** ein neues Lied.

Dieser Unterschied ist **theologisch nicht trivial**, da die Rede vom „neuen Lied“ ein häufiges Motiv in der Schrift ist (vgl. Ps 33,3; 96,1; Offb 5,9) und **stark mit Erlösung, Anbetung und göttlicher Erneuerung** verbunden ist. Die RP-Lesart fügt sich so **nahtlos in diese Linie ein**, während NA28 die Aussage durch „ὡς“ abschwächt und möglicherweise harmonisierend oder erklärend wirken will – eine typische Tendenz sekundärer Lesarten.

Auch stilistisch fällt auf, dass RP mit zwei **koordinierten „καί“-Phrasen** arbeitet („ἐνώπιον τοῦ θρόνου, καὶ ἐνώπιον …“) – eine klare, rhythmische Struktur, die in NA28 verschliffen wird. Der RP-Text hat hier erneut die typisch **apokalyptisch-oral strukturierte Ausdrucksweise** bewahrt.

Fazit: Die RP-Version ist sowohl textlich kürzer als auch **stilistisch und theologisch klarer**, was für ihre Ursprünglichkeit spricht.

Offenbarung 14,4

RP (BFT): Οὗτοί εἰσιν οἳ μετὰ γυναικῶν οὐκ ἐμολύνθησαν· παρθένοι γάρ εἰσιν. Οὗτοί εἰσιν οἱ ἀκολουθοῦντες τῷ ἀρνίῳ ὅπου ἂν ὑπάγῃ. Οὗτοι ὑπὸ Ἰησοῦ ἠγοράσθησαν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων, ἀπαρχὴ τῷ θεῷ καὶ τῷ ἀρνίῳ.
NA28: οὗτοί εἰσιν οἳ μετὰ γυναικῶν οὐκ ἐμολύνθησαν, παρθένοι γάρ εἰσιν, οὗτοι οἱ ἀκολουθοῦντες τῷ ἀρνίῳ ὅπου ἂν ὑπάγῃ. οὗτοι ἠγοράσθησαν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων ἀπαρχὴ τῷ θεῷ καὶ τῷ ἀρνίῳ.
Übersetzung:

RP: „Diese sind es, die sich mit Frauen nicht verunreinigt haben; denn sie sind jungfräulich. Diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese wurden von Jesus von den Menschen erkauft, als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm."
NA28: „Diese sind es, die sich mit Frauen nicht verunreinigt haben, denn sie sind jungfräulich. Diese folgen dem Lamm, wohin es auch geht. Diese wurden von den Menschen erkauft, als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm."

Bewertung:
Es gibt drei entscheidende Unterschiede:

1. **Zeichensetzung und Struktur:**
   RP setzt **Punkte** nach den ersten beiden Aussagen („οὐκ ἐμολύνθησαν· … εἰσιν. …"), wodurch der Text stark strukturiert wird. Die Dreierstruktur **„οὗτοί εἰσιν …"** mit je einem klaren Punkt dazwischen hebt jede Aussage separat hervor. In NA28 fließt der Text durch Kommata ineinander – eine stilistisch flachere, weniger gewichtete Lesart.
   Die RP-Form reflektiert die **typisch rhythmisch-zerlegte Offenbarungsstruktur** mit emphatischer Wiederholung: **„οὗτοί εἰσιν … οὗτοί εἰσιν … οὗτοι …"**
2. **Erwähnung von „ὑπὸ Ἰησοῦ" (von Jesus):**
   Diese Formulierung ist **in RP enthalten**, in NA28 jedoch **ausgelassen**. Das ist **textkritisch bedeutsam**, denn „von Jesus erkauft" gibt dem Erlösungsgeschehen eine **klare christologische Verankerung**. Die Auslassung in NA28 könnte als eine sekundäre Glättung oder Kürzung gesehen werden, um Parallelismus zu bewahren – geht aber **auf Kosten der theologischen Tiefenschicht**.
3. **Grammatikalische Klarheit bei „ἀπαρχὴ":**
   In beiden Versionen steht „ἀπαρχὴ" (Erstlingsgabe) ohne Artikel, aber die RP-Fassung wird durch das klarere Prädikat „ἠγοράσθησαν … ἀπαρχὴ" in einem vollständigen Satz eingebettet, während NA28 durch Weglassen von „ὑπὸ Ἰησοῦ" eine **ungeklärt schwebende Konstruktion** produziert.

Fazit:
RP bietet hier eine **stilistisch stark gegliederte, theologisch tiefere und**

grammatikalisch geschlossene Form, während NA28 durch Auslassungen und Verschliffungen **an Prägnanz verliert**. Besonders das Fehlen von „ὑπὸ Ἰησοῦ“ in NA28 ist theologisch und traditionsgeschichtlich gewichtig.

Offenbarung 14,5

RP: καὶ ἐν τῷ στόματι αὐτῶν οὐχ εὑρέθη δόλος· ἄμωμοι γάρ εἰσιν ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ.

NA28: καὶ ἐν τῷ στόματι αὐτῶν οὐχ εὑρέθη ψεῦδος· ἄμωμοί εἰσιν.

Übersetzung: RP: "Und in ihrem Mund ist kein Betrug gefunden worden; denn sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes." NA28: "Und in ihrem Mund ist keine Lüge gefunden worden; sie sind unsträflich."

Bewertung: NA28 ersetzt "δόλος" (Betrug, Falschheit) durch "ψεῦδος" (Lüge) und lässt den wichtigen Satzteil "ἐνώπιον τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ" (vor dem Thron Gottes) aus. Die RP-Lesart betont die umfassendere moralische Reinheit durch "δόλος" und behält den theologisch bedeutsamen Kontext bei, der die Untadeligkeit der Gläubigen in direkten Bezug zu Gott setzt.

Offenbarung 14,6

RP (BFT): Καὶ εἶδον ἄγγελον πετόμενον ἐν μεσουρανήματι, ἔχοντα εὐαγγέλιον αἰώνιον, εὐαγγελίσαι τοὺς καθημένους ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐπὶ πᾶν ἔθνος καὶ φυλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ λαόν.
NA28: Καὶ εἶδον ἄλλον ἄγγελον πετόμενον ἐν μεσουρανήματι, ἔχοντα εὐαγγέλιον αἰώνιον εὐαγγελίσαι ἐπὶ τοὺς καθημένους ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐπὶ πᾶν ἔθνος καὶ φυλὴν καὶ γλῶσσαν καὶ λαόν.
Übersetzung:
RP: „Und ich sah einen Engel fliegen inmitten des Himmels, der ein ewiges Evangelium hatte, um den auf der Erde Wohnenden und über jedes Volk und jeden Stamm und jede Sprache und jedes Volk die gute Botschaft zu verkündigen.“
NA28: „Und ich sah einen anderen Engel fliegen inmitten des Himmels, der ein

ewiges Evangelium hatte, um es über den auf der Erde Wohnenden und über jedes Volk und jeden Stamm und jede Sprache und jedes Volk zu verkündigen.“

Bewertung:

1. **Zusatz von „ἄλλον“ (einen anderen):**
   NA28 fügt **„ἄλλον“** hinzu, das in RP **nicht enthalten** ist. Diese Einfügung wird meist als harmonisierende Verbindung zu den vorherigen Engeln gesehen, ist jedoch **nicht durch alle Handschriften bezeugt** und möglicherweise eine sekundäre Einfügung. RP verzichtet bewusst auf diese Verbindung und stellt den Engel **als eigenständige Erscheinung** dar.
2. **Unterschiede im Infinitivobjekt (Dativ vs. Präposition mit ἐπί):**
   RP verwendet **„τοὺς καθημένους ἐπὶ τῆς γῆς“** (Akkusativobjekt) direkt als Ziel des Verkündigungsakts.
   NA28 hingegen ändert dies in **„ἐπὶ τοὺς καθημένους“**, also eine Präpositionalphrase. Dadurch entsteht eine **semantische Verschiebung**: Bei RP ist der Inhalt der Verkündigung „für“ (dativisch), bei NA28 wird es „über“ oder „gegenüber“ den Wohnenden „ausgesprochen“. Das ist **stilistisch schwächer und unklarer**.
3. **Feinstruktur der Aufzählung:**
   In beiden Fassungen steht die Viererliste **„ἔθνος … φυλή … γλῶσσα … λαός“**, doch RP führt sie **nach einem „καί“ getrennt vom Hauptobjekt** – also nicht als direkte Erweiterung von „τοὺς καθημένους“, sondern als zusätzliche Reichweite. NA28 verwischt diese klare Trennung, wodurch das **Verhältnis zwischen „den Sitzenden“ und den Ethnien undeutlich wird**.

Fazit:
Die RP-Lesart ist stilistisch sauberer, verwendet ein **klar strukturiertes Akkusativobjekt**, verzichtet auf mögliche sekundäre Einfügungen wie „ἄλλον“, und stellt den Akt der Evangeliumsverkündigung mit **scharfer Zielgerichtetheit** dar. NA28 zeigt hier typische Merkmale sekundärer Vereinheitlichung und stilistischer Abmilderung.

Offenbarung 14,7

RP (BFT): λέγων ἐν φωνῇ μεγάλῃ, Φοβήθητε τὸν κύριον, καὶ δότε αὐτῷ δόξαν, ὅτι ἦλθεν ἡ ὥρα τῆς κρίσεως αὐτοῦ, καὶ προσκυνήσατε αὐτὸν τὸν ποιήσαντα τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν καὶ πηγὰς ὑδάτων.
NA28: λέγων ἐν φωνῇ μεγάλῃ· φοβήθητε τὸν θεὸν καὶ δότε αὐτῷ δόξαν, ὅτι ἦλθεν ἡ ὥρα τῆς κρίσεως αὐτοῦ, καὶ προσκυνήσατε τῷ ποιήσαντι τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ θάλασσαν καὶ πηγὰς ὑδάτων.
Übersetzung:
RP: „Er sagte mit lauter Stimme: Fürchtet den Herrn und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet ihn an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat."
NA28: „Er sagte mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat."

Bewertung:

1. **„τὸν κύριον" (den Herrn) vs. „τὸν θεόν" (Gott):**
   Dies ist der **bedeutendste Unterschied** in diesem Vers. RP überliefert „τὸν κύριον", während NA28 „τὸν θεόν" bietet.
   Textkritisch ist „τὸν κύριον" die **ungewöhnlichere, aber zugleich traditionsreichere Formulierung**, da „κύριος" oft als **Titel für Christus** fungiert, besonders in der Offenbarung (vgl. Offb 11,8; 17,14).
   „θεός" dagegen ist **stilistisch glatter** und könnte als sekundäre Harmonisierung verstanden werden, etwa an Stellen wie Offb 11,13 oder allgemein an alttestamentliche Formulierungen angeglichen.
   Die RP-Lesart erlaubt eine **christologisch stärkere Auslegung**, in der die Anbetung des Schöpfers **konkret auf den Herrn Jesus** bezogen sein kann, was im Kontext von Offb 14 gut passt, da die 144.000 dem „Lamm" folgen.
2. **Akkusativ „αὐτόν" (RP) vs. Dativ „τῷ ποιήσαντι" (NA28):**
   RP verwendet **„προσκυνήσατε αὐτόν τὸν ποιήσαντα"** (betet *ihn* an, *den* Schöpfer), während NA28 **„προσκυνήσατε τῷ ποιήσαντι"** (betet *dem* Schöpfer an) sagt.
   Beides ist grammatikalisch möglich, aber die RP-Konstruktion ist **präziser und stärker akzentuiert**, da sie den Anbetungsakt ganz bewusst auf „αὐτόν" (den Herrn) richtet und „τὸν ποιήσαντα" als

erklärende Apposition nachschiebt.
NA28 verwischt die Zielrichtung durch den bloßen Dativ und hebt die persönliche Beziehung zum Anbetungsobjekt weniger hervor.

3. **„τὴν θάλασσαν“ (RP) vs. „θάλασσαν“ (NA28):**
RP bewahrt den Artikel auch vor „Meer“ (τὴν θάλασσαν), während NA28 ihn hier **auslässt**. Diese kleine Auslassung ist **stilistisch typisch für Abschleifungen**, aber in der Offenbarung uncharakteristisch, da der Artikel häufig bewusst verwendet wird, um Schöpfungsglieder emphatisch aufzulisten.

Fazit:
Die RP-Version ist **stilistisch markanter**, **theologisch tiefer** (durch „κύριος“), und bewahrt eine **klarere Struktur der Anbetung**. NA28 zeigt in diesem Vers gleich mehrere Anzeichen einer sekundären Glättung oder Harmonisierung, was für die Ursprünglichkeit der RP-Lesart spricht.

Offenbarung 14,8

RP: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἠκολούθησεν, λέγων, Ἔπεσεν, ἔπεσεν Βαβυλὼν ἡ μεγάλη· ὅτι ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς πορνείας αὐτῆς πεπότικεν πάντα τὰ ἔθνη.

NA28: Καὶ ἄλλος δεύτερος ἄγγελος ἠκολούθησεν λέγων· Ἔπεσεν, ἔπεσεν Βαβυλὼν ἡ μεγάλη, ἣ ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς πορνείας αὐτῆς πεπότικεν πάντα τὰ ἔθνη.

Übersetzung: RP: "Und ein anderer Engel folgte ihm und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große; denn sie hat mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt." NA28: "Und ein anderer, zweiter Engel folgte ihm und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat."

Bewertung: NA28 fügt "δεύτερος" (zweiter) nach "ἄλλος" (anderer) ein und verwendet "ἣ" (die) statt "ὅτι" (denn). Die RP-Lesart ist einfacher und direkter, und verwendet "ὅτι" um den Grund für den Fall Babylons anzugeben.

Offenbarung 14,10

RP (BFT): καὶ αὐτὸς πίεται ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ, τοῦ κεκερασμένου ἀκράτου ἐν τῷ ποτηρίῳ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ, καὶ βασανισθήσεται ἐν πυρὶ καὶ θείῳ ἐνώπιον τῶν ἁγίων ἀγγέλων, καὶ ἐνώπιον τοῦ ἀρνίου·
NA28: καὶ αὐτὸς πίεται ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ κεκερασμένου ἀκράτου ἐν τῷ ποτηρίῳ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ καὶ βασανισθήσεται ἐν πυρὶ καὶ θείῳ ἐνώπιον ἀγγέλων ἁγίων καὶ ἐνώπιον τοῦ ἀρνίου.
Übersetzung:
RP: „Auch er wird trinken vom Wein des Zorns Gottes, der unvermischt bereitet ist im Kelch seines Grimmes, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm."
NA28: „Auch er wird trinken vom Wein des Zorns Gottes, der unvermischt bereitet ist im Kelch seines Grimmes, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor Engeln Heiligen und vor dem Lamm."

Bewertung:

1. **Wortstellung: „τῶν ἁγίων ἀγγέλων" (RP) vs. „ἀγγέλων ἁγίων" (NA28):**
   Die RP-Lesart stellt den **klassischen, idiomatischen Ausdruck** an die erste Stelle: „τῶν ἁγίων ἀγγέλων" (der heiligen Engel). Diese Kombination ist **regelmäßig** im NT belegt (z. B. Luk 9,26; Mk 8,38).
   NA28 kehrt die Reihenfolge um zu „ἀγγέλων ἁγίων", was zwar grammatikalisch möglich, aber **ungewöhnlich** ist und den Ausdruck **stilistisch bricht**. Es liegt nahe, dass es sich hier um eine **vereinfachte oder unbeholfen rekonstruiierte Form** handelt, möglicherweise durch Abschreiben oder Angleichung.
2. **Interpunktion nach „αὐτοῦ" (Zornbecher):**
   RP trennt den ersten Hauptsatz („… τῆς ὀργῆς αὐτοῦ") klar vom folgenden („καὶ βασανισθήσεται …") durch ein **Komma/Punkt**, was der Satzstruktur folgt und den Doppelaspekt von **Trinken und Leiden** hervorhebt.
   NA28 hingegen lässt die Interpunktion weg und reiht die beiden Aussagen einfach aneinander, was **den Spannungsbogen abschwächt**.

3. **Textliche Identität im Kern:**
   Ansonsten stimmen beide Texte in Wortlaut und Aufbau des ersten Teils weitgehend überein – es geht um den Zorn Gottes, konkretisiert im Bild des **„unvermischten Weines“**, der hier paradox als „κεκερασμένος ἀκράτου“ („bereitet als ungemischt“) erscheint – ein Bild für **unverdünnte Vergeltung**.

Fazit:
Die RP-Lesart bietet eine **idiomatisch korrekte, stilistisch abgerundete** und grammatikalisch klare Fassung, während NA28 durch ungewöhnliche Wortstellung („ἀγγέλων ἁγίων“) und fehlende Interpunktion eine **sekundär geglättete** Version bietet, die weniger rhetorische Kraft entfaltet. Die RP-Version ist daher auch hier als ursprünglicher einzuschätzen.

Offenbarung 14,13

RP: Καὶ ἤκουσα φωνῆς ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λεγούσης μοι, Γράψον, Μακάριοι οἱ νεκροὶ οἱ ἐν κυρίῳ ἀποθνῄσκοντες ἀπ' ἄρτι· Ναί, λέγει τὸ πνεῦμα, ἵνα ἀναπαύσωνται ἐκ τῶν κόπων αὐτῶν· τὰ δὲ ἔργα αὐτῶν ἀκολουθεῖ μετ' αὐτῶν.

NA28: Καὶ ἤκουσα φωνῆς ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λεγούσης· Γράψον· Μακάριοι οἱ νεκροὶ οἱ ἐν κυρίῳ ἀποθνῄσκοντες ἀπ' ἄρτι. ναί, λέγει τὸ πνεῦμα, ἵνα ἀναπαήσονται ἐκ τῶν κόπων αὐτῶν, τὰ γὰρ ἔργα αὐτῶν ἀκολουθεῖ μετ' αὐτῶν.

Übersetzung: RP: "Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Schreibe: Glückselig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach." NA28: "Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Glückselig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen werden von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach."

Bewertung: NA28 lässt "μοι" (zu mir) aus, verwendet "ἀναπαήσονται" (Futur) statt "ἀναπαύσωνται" (Konjunktiv Aorist) und ersetzt "δὲ" (aber) durch "γὰρ" (denn). Die RP-Lesart betont durch "μοι" die persönliche Ansprache an Johannes, verwendet den korrekten Konjunktiv zur Angabe des Zwecks nach

"ἵνα" und zeigt durch "δὲ" den leichten Kontrast zwischen der Ruhe und den Werken, die ihnen folgen.

Offenbarung 14,14

RP (BFT): Καὶ εἶδον, καὶ ἰδού, νεφέλη λευκή, καὶ ἐπὶ τὴν νεφέλην καθήμενον ὅμοιον υἱῷ ἀνθρώπου, ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ στέφανον χρυσοῦν, καὶ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ δρέπανον ὀξύ.
NA28: Καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ νεφέλη λευκή, καὶ ἐπὶ τὴν νεφέλην καθήμενον ὅμοιον υἱὸν ἀνθρώπου, ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ στέφανον χρυσοῦν καὶ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ δρέπανον ὀξύ.
Übersetzung:
RP: „Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke einen sitzen, gleich einem Sohn des Menschen, auf seinem Haupt eine goldene Krone habend und in seiner Hand eine scharfe Sichel."
NA28: „Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke einen sitzen, wie ein Menschensohn, auf seinem Haupt eine goldene Krone habend und in seiner Hand eine scharfe Sichel."

Bewertung:

1. **Genitiv „υἱῷ ἀνθρώπου" (RP) vs. Akkusativ „υἱὸν ἀνθρώπου" (NA28):**
   Dies ist der **wichtigste Unterschied** in diesem Vers. RP verwendet „ὅμοιον **υἱῷ** ἀνθρώπου" – also **Dativ nach „ὅμοιον"** (ähnlich einem Menschensohn), während NA28 **„ὅμοιον υἱὸν ἀνθρώπου"** bietet – eine **grammatikalisch schwierige Konstruktion**, da „ὅμοιον" ein **Adjektiv mit Dativrektion** ist.

Die RP-Lesart ist also **grammatisch korrekt**, NA28 hingegen möglicherweise ein **Fehler durch Angleichung** an Stellen wie Dan 7,13 (LXX), wo „ὡς υἱὸς ἀνθρώπου" steht – jedoch dort mit anderer Konstruktion.

2. **Interpunktion nach „ἰδού":**
   RP setzt einen **Kommaeinschnitt nach „ἰδού"**, wodurch „νεφέλη λευκή" betont als **eigenständige Erscheinung** hervorgehoben wird.

NA28 lässt die Interpunktion aus, wodurch die Dramaturgie des Verses schwächer wird.

3. **Stilistische Struktur – Trikolon:**
   RP erhält durch seine drei klaren Beschreibungen –
   (1) **Sitzend auf der Wolke**,
   (2) **eine Krone auf dem Haupt**,
   (3) **eine Sichel in der Hand** –
   eine gut gegliederte, bildhafte Darstellung. Die Interpunktion durch Kommas stärkt diese Struktur. NA28 zieht alles in eine Kette ohne Gliederung, wodurch die Wirkung abgeschwächt wird.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **grammatikalisch korrekt**, **stilistisch strukturiert** und **theologisch stark** (Anspielung auf Christus als „Menschensohn“ im Daniel-Stil). NA28 zeigt eine grammatikalisch fragwürdige Konstruktion („ὅμοιον υἱὸν“) und verliert durch fehlende Interpunktion an Klarheit und Wirkung. Auch hier spricht alles für die Ursprünglichkeit der RP-Version.

Offenbarung 14,15

RP: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ ναοῦ, κράζων ἐν φωνῇ μεγάλῃ τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῆς νεφέλης, Πέμψον τὸ δρέπανόν σου, καὶ θέρισον· ὅτι ἦλθεν ἡ ὥρα τοῦ θερίσαι, ὅτι ἐξηράνθη ὁ θερισμὸς τῆς γῆς.

NA28: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ ναοῦ, κράζων ἐν φωνῇ μεγάλῃ τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῆς νεφέλης· Πέμψον τὸ δρέπανόν σου καὶ θέρισον, ὅτι ἦλθεν ἡ ὥρα θερίσαι, ὅτι ἐξηράνθη ὁ θερισμὸς τῆς γῆς.

Übersetzung: RP: "Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist für dich gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden!" NA28: "Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden!"

Bewertung: NA28 lässt den Artikel "τοῦ" vor "θερίσαι" aus. Die RP-Lesart ist grammatikalisch vollständiger und betont durch den Artikel den bestimmten Charakter der Erntezeit.

Offenbarung 14,16

RP (BFT): Καὶ ἔβαλεν ὁ καθήμενος ἐπὶ τὴν νεφέλην τὸ δρέπανον αὐτοῦ ἐπὶ τὴν γῆν, καὶ ἐθερίσθη ἡ γῆ.
NA28: καὶ ἔβαλεν ὁ καθήμενος ἐπὶ τῆς νεφέλης τὸ δρέπανον αὐτοῦ ἐπὶ τὴν γῆν καὶ ἐθερίσθη ἡ γῆ.
Übersetzung:
RP: „Und der auf der Wolke Sitzende warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet."
NA28: „Und der auf der Wolke Sitzende warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet."

Bewertung:

1. **Präposition mit Akkusativ vs. Genitiv: „ἐπὶ τὴν νεφέλην" (RP) vs. „ἐπὶ τῆς νεφέλης" (NA28):**
   Dies ist der **einzige signifikante Unterschied** im Vers. RP verwendet **„ἐπὶ τὴν νεφέλην"** (auf *die* Wolke) mit **Akkusativ**, NA28 hingegen **„ἐπὶ τῆς νεφέλης"** (auf *der* Wolke) mit **Genitiv/Dativ**.
   Die RP-Formulierung mit Akkusativ betont die **Richtung oder Bewegung zur Wolke**, während die NA28-Form mit Genitiv die **Position** auf der Wolke beschreibt.

In diesem Fall ist **RP kohärenter zur Bewegungsszene** in Vers 14 („καθήμενον ἐπὶ τὴν νεφέλην"), die ebenfalls Akkusativ verwendet – also Sitzender, der sich zur Wolke hinsetzt. Die RP-Lesart bewahrt die **bildliche Dynamik**, während NA28 möglicherweise versucht, eine statische Ortsbeschreibung zu liefern.

2. **Stilistisch:**
   Beide Fassungen bewahren das typische apokalyptische Kürzel: Handlung → Wirkung. RP nutzt jedoch durchgängig eine **konsequente**

Akkusativkonstruktion, was dem Geschehen **größere narrative Kraft** verleiht – erst kommt das zielgerichtete Werfen, dann die Ernte.

Fazit:
Die RP-Version zeigt **innere Kohärenz** mit dem vorhergehenden Vers, bewahrt die Bewegungssprache (Akkusativ bei „ἐπὶ“) und hält den Stil der visionären Handlung aufrecht. Die NA28-Fassung wirkt stilistisch flacher und zeigt möglicherweise eine sekundäre Anpassung der Präposition. Auch hier bietet RP den ursprünglich wirkenden Text.

Offenbarung 14,18

RP: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου, ἔχων ἐξουσίαν ἐπὶ τοῦ πυρός, καὶ ἐφώνησεν κραυγῇ μεγάλῃ τῷ ἔχοντι τὸ δρέπανον τὸ ὀξύ, λέγων, Πέμψον σου τὸ δρέπανον τὸ ὀξύ, καὶ τρύγησον τοὺς βότρυας τῆς ἀμπέλου τῆς γῆς, ὅτι ἤκμασαν αἱ σταφυλαὶ αὐτῆς.

NA28: Καὶ ἄλλος ἄγγελος ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου, ὁ ἔχων ἐξουσίαν ἐπὶ τοῦ πυρός, καὶ ἐφώνησεν φωνῇ μεγάλῃ τῷ ἔχοντι τὸ δρέπανον τὸ ὀξὺ λέγων· Πέμψον σου τὸ δρέπανον τὸ ὀξὺ καὶ τρύγησον τοὺς βότρυας τῆς ἀμπέλου τῆς γῆς, ὅτι ἤκμασαν αἱ σταφυλαὶ αὐτῆς.

Übersetzung: RP: "Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der hatte Macht über das Feuer, und er rief mit lautem Schrei dem zu, der das scharfe Sichelmesser hatte, und sprach: Schicke dein scharfes Sichelmesser und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden!" NA28: "Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der Macht über das Feuer hatte, und er rief mit lauter Stimme dem zu, der das scharfe Sichelmesser hatte, und sprach: Schicke dein scharfes Sichelmesser und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden!"

Bewertung: NA28 fügt "ὁ" vor "ἔχων" ein, verwendet "φωνῇ" (Stimme) statt "κραυγῇ" (Schrei) und lässt "αὐτῆς" (seine) nach "σταφυλαὶ" aus. Die RP-Lesart verwendet "κραυγῇ", das die Dringlichkeit der Situation besser ausdrückt, und

behält "αὐτῆς" bei, das klarstellt, dass es sich um die Trauben des Weinstocks handelt. Die Änderungen in NA28 könnten stilistische Anpassungen sein.

Offenbarung 15,4

RP (BFT): Τίς οὐ μὴ φοβηθῇ σε, κύριε, καὶ δοξάσῃ τὸ ὄνομά σου; Ὅτι μόνος ἅγιος· ὅτι πάντα τὰ ἔθνη ἥξουσιν καὶ προσκυνήσουσιν ἐνώπιόν σου, ὅτι τὰ δικαιώματά σου ἐφανερώθησαν.
NA28: τίς οὐ μὴ φοβηθῇ, κύριε, καὶ δοξάσει τὸ ὄνομά σου; ὅτι μόνος ὅσιος, ὅτι πάντα τὰ ἔθνη ἥξουσιν καὶ προσκυνήσουσιν ἐνώπιόν σου, ὅτι τὰ δικαιώματά σου ἐφανερώθησαν.
Übersetzung:
RP: „Wer sollte dich nicht gewiss fürchten, Herr, und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden."
NA28: „Wer sollte dich nicht gewiss fürchten, Herr, und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist fromm (heilig); denn alle Nationen werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden."

Bewertung:

1. **Objektpronomen „σε" (RP) vs. Auslassung in NA28:**
   RP bewahrt das **direkte Objektpronomen „σε"** („dich") nach „φοβηθῇ", was grammatikalisch korrekt und stilistisch stark ist: **„φοβηθῇ σε"** (dich fürchten).
   NA28 **lässt „σε" aus**, wodurch der Satz **grammatikalisch elliptisch** wird. Das wirkt stilistisch abgeschliffen und lässt die emotionale Direktheit der Anrede an den Herrn schwächer erscheinen.
2. **Verbform „δοξάσῃ" (RP) vs. „δοξάσει" (NA28):**
   RP verwendet den **Konjunktiv Aorist** „δοξάσῃ", was besser zur Frageform passt („τίς … καὶ δοξάσῃ…?").
   NA28 ersetzt ihn durch den **Futur Indikativ** „δοξάσει" – was semantisch möglich ist, aber **weniger elegant** zur rhetorischen Struktur passt.
   → Der Konjunktiv betont stärker die **Aussagekraft der Frage**, während der Futur sie als fast schon feststehende Aussage erscheinen lässt.

3. **„ἅγιος“ (RP) vs. „ὅσιος“ (NA28):**
   Hier liegt ein **theologisch besonders bedeutsamer Unterschied**:

- **RP** hat: **μόνος ἅγιος** – „du allein bist **heilig**“
- **NA28** hat: **μόνος ὅσιος** – „du allein bist **fromm/rechtschaffen**“

Beide Adjektive existieren im Griechischen NT, aber:

- **„ἅγιος“** ist der **regelmäßige Begriff für die göttliche Heiligkeit**, besonders im Zusammenhang mit Anbetung.
- **„ὅσιος“** ist **ungewöhnlich für Gott** und eher für menschliche Frömmigkeit oder „Gottgefälligkeit“ verwendet (z. B. in Apg 2,27 zitiert nach Ps 16,10).

Die Lesart **„μόνος ἅγιος“** passt eindeutig besser zum Kontext der Anbetung und hat **starken textlich-theologischen Rückhalt** (vgl. Offb 4,8; 6,10).
NA28 bietet hier eine **abgeschwächte, möglicherweise sekundäre Variante**, die weniger zum liturgischen Ton des Verses passt.

4. **Sonstiger Wortlaut identisch:**
   Der restliche Vers ist in beiden Varianten gleich und spiegelt eine **eschatologische Vorausschau**: Die Völker werden kommen und Gott anbeten, weil seine Gerechtigkeit offenbar geworden ist.

Fazit:
Die RP-Version ist **stilistisch klarer, grammatikalisch vollständiger und theologisch stimmiger**, vor allem durch:

- den **erhaltenen Personalbezug „σε“**,
- die **passendere Konjunktivform**,
- die **biblisch konsistente Bezeichnung Gottes als „ἅγιος“** (heilig) statt „ὅσιος“ (fromm).
  Daher ist auch in diesem Fall die RP-Lesart klar zu bevorzugen.

Offenbarung 15,6

RP: καὶ ἐξῆλθον οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ πληγὰς ἐκ τοῦ ναοῦ, οἱ ἦσαν ἐνδεδυμένοι λίνον καθαρὸν λαμπρόν, καὶ περιεζωσμένοι περὶ τὰ στήθη ζώνας χρυσᾶς.

NA28: καὶ ἐξῆλθον οἱ ἑπτὰ ἄγγελοι οἱ ἔχοντες τὰς ἑπτὰ πληγὰς ἐκ τοῦ ναοῦ, ἐνδεδυμένοι λίθον καθαρὸν λαμπρὸν καὶ περιεζωσμένοι περὶ τὰ στήθη ζώνας χρυσᾶς.

Übersetzung: RP: "Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, die waren bekleidet mit reiner, glänzender Leinwand und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln." NA28: "Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, bekleidet mit reinem, glänzendem Stein und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln."

Bewertung: NA28 lässt "οἱ ἦσαν" (die waren) aus und ersetzt "λίνον" (Leinen) durch "λίθον" (Stein). Die RP-Lesart ist grammatikalisch vollständiger und verwendet "λίνον" (Leinen), was als Kleidungsmaterial viel sinnvoller ist als "λίθον" (Stein). Die Änderung zu "λίθον" in NA28 ist ein offensichtlicher Nonsense-Fehler, den der Codex Alexandrinus aufweist. Es handelt sich um eine simple Verwechslung der Buchstaben ν und θ, die in der Majuskelschrift ähnlich aussehen konnten. Dieser eindeutige Fehler (Menschen können sich mit Leinen, aber nicht mit Stein bekleiden) wurde dennoch in den kritischen Text übernommen.

Offenbarung 16,1

RP (BFT): Καὶ ἤκουσα φωνῆς μεγάλης ἐκ τοῦ ναοῦ, λεγούσης τοῖς ἑπτὰ ἀγγέλοις, Ὑπάγετε, καὶ ἐκχέατε τὰς ἑπτὰ φιάλας τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ εἰς τὴν γῆν.
NA28: Καὶ ἤκουσα μεγάλης φωνῆς ἐκ τοῦ ναοῦ λεγούσης τοῖς ἑπτὰ ἀγγέλοις· ὑπάγετε καὶ ἐκχέετε τὰς ἑπτὰ φιάλας τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ εἰς τὴν γῆν.
Übersetzung:
RP: „Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben

Engeln sagte: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Zorns Gottes auf die Erde aus!“
NA28: „Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Zorns Gottes auf die Erde aus!“

Bewertung:

1. **Wortstellung: „φωνῆς μεγάλης“ (RP) vs. „μεγάλης φωνῆς“ (NA28):**
   Die RP-Lesart setzt „φωνῆς“ (Stimme) **voran**, was dem Ausdruck mehr **inhaltliches Gewicht** gibt und der **offenbarungstypischen Dramaturgie** entspricht (vgl. Offb 5,2; 7,2; 8,13).
   NA28 kehrt die Reihenfolge um – „große Stimme“ –, was im Griechischen ebenfalls korrekt, aber **weniger markant** ist. RP bewahrt damit die **stärkere Betonung der Stimme als Ereignis**, nicht nur ihres Lautstärke-Attributs.
2. **Imperativformen: „ἐκχέατε“ (RP) vs. „ἐκχέετε“ (NA28):**
   RP hat den **Aoristimperativ** „ἐκχέατε“ – das betont **den einmaligen, entschiedenen Vollzug** des göttlichen Befehls: **„gießt aus!“**
   NA28 bietet den **Präsensimperativ** „ἐκχέετε“ – das wirkt **prozesshafter**, weniger dramatisch und im Kontext von Strafgericht **weniger passend**.
   → Die RP-Lesart ist in diesem apokalyptischen Kontext klar **energischer und handlungsbezogener**.
3. **Interpunktion: Komma (RP) vs. Punkt (NA28) vor dem Zitat:**
   RP hat ein **Komma vor „Ὑπάγετε …“**, was stilistisch eine **wörtliche direkte Rede innerhalb des Satzflusses** markiert.
   NA28 setzt dagegen einen **Punkt**, wodurch die Rede **vom Hauptsatz abgetrennt** wird. Das nimmt dem Erzählfluss etwas Dynamik.
   → RP erhält die sprachlich **unmittelbare Verbindung** von hörbarer Stimme und Befehlsinhalt.

Fazit:
Die RP-Version ist auch hier **grammatikalisch elegant**, **stilistisch kraftvoll** und strukturell im Einklang mit der apokalyptischen Dramaturgie. Sie betont das Reden der „großen Stimme“ (nicht nur ihre Lautstärke), nutzt den **entscheidenden Aoristimperativ** und verzichtet auf stilistische Glättungen. Die NA28-Lesart ist flacher, eventuell harmonisiert oder angepasst.

Offenbarung 16,3

RP (BFT): Καὶ ὁ δεύτερος ἄγγελος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ εἰς τὴν θάλασσαν· καὶ ἐγένετο αἷμα ὡς νεκροῦ, καὶ πᾶσα ψυχὴ ζῶσα ἀπέθανεν ἐν τῇ θαλάσσῃ.
NA28: Καὶ ὁ δεύτερος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ ἐγένετο αἷμα ὡς νεκροῦ, καὶ πᾶσα ψυχὴ ζωῆς ἀπέθανεν τὰ ἐν τῇ θαλάσσῃ.
Übersetzung:
RP: „Und der zweite Engel goss seine Schale aus auf das Meer, und es wurde zu Blut wie das eines Toten, und jede lebendige Seele starb im Meer."
NA28: „Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer, und es wurde zu Blut wie das eines Toten, und jede Seele von Leben starb – das, was im Meer war."

Bewertung:

1. **Auslassung von „ἄγγελος" in NA28:**
   NA28 lässt das Wort **„ἄγγελος"** (Engel) aus. Dies verkürzt die Formulierung: **„ὁ δεύτερος"** (der Zweite) bleibt ohne Apposition.
   → In der Offenbarung ist jedoch die regelmäßige und feierlich wiederholte Formel **„ὁ δεύτερος ἄγγελος"** typisch (vgl. 8,8; 9,13 usw.).
   → Die Auslassung in NA28 ist vermutlich **sekundär**, um den Stil zu glätten oder aus Platzgründen zu kürzen. RP bewahrt die **liturgisch-rhythmische Struktur**.
2. **Unterschied: „ψυχὴ ζῶσα" (RP) vs. „ψυχὴ ζωῆς" (NA28):**

- **RP:** „ψυχὴ ζῶσα" – „lebendige Seele" → klassischer NT-Ausdruck (vgl. Gen 2,7 LXX; Apg 2,41).
- **NA28:** „ψυχὴ ζωῆς" – „Seele des Lebens" → **ungewöhnlich**, fast tautologisch, im NT **sehr selten** (vgl. Offb 8,9).
  → Die RP-Form ist **idiomatisch und konsistent**, während NA28 hier wohl eine **sekundäre stilistische Angleichung oder Erklärung** eingeführt hat.

3. **Satzschluss: „ἐν τῇ θαλάσσῃ" (RP) vs. „τὰ ἐν τῇ θαλάσσῃ" (NA28):**

- **RP:** „starb im Meer“ → einfache, klare Aussage.
- **NA28:** „starb – das, was im Meer war“ → komplexere Apposition, aber grammatikalisch unnötig.
  → Auch hier ist die RP-Lesart **sprachlich natürlicher und in sich geschlossen**, während NA28 erklärend eingreift.

Fazit:
Die RP-Version überliefert den Vers **stilistisch harmonisch, grammatikalisch rund und textlich traditionsgemäß**. Sie bewahrt die liturgisch wiederkehrende Engelstruktur, die idiomatische Wendung „ψυχὴ ζῶσα“ und eine klare Satzlogik. Die NA28-Fassung zeigt Zeichen sekundärer Bearbeitung, Glättung und Erklärung – mit der Folge einer weniger ursprünglichen Form.

Offenbarung 16,4

RP (BFT): Καὶ ὁ τρίτος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ εἰς τοὺς ποταμοὺς καὶ εἰς τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων· καὶ ἐγένετο αἷμα.
NA28: Καὶ ὁ τρίτος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ εἰς τοὺς ποταμοὺς καὶ τὰς πηγὰς τῶν ὑδάτων, καὶ ἐγένετο αἷμα.
Übersetzung:
RP: „Und der Dritte goss seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen; und es wurde zu Blut.“
NA28: „Und der Dritte goss seine Schale aus in die Flüsse und die Wasserquellen; und es wurde zu Blut.“

Bewertung:

1. **Präpositionsdopplung „εἰς … καὶ εἰς …“ (RP) vs. einfache Aufzählung (NA28):**

- **RP:** wiederholt die Präposition „εἰς“ vor **beiden** Objekten: „εἰς τοὺς ποταμοὺς καὶ εἰς τὰς πηγὰς …“.
- **NA28:** verwendet „εἰς“ nur **einmal** vor dem ersten Objekt und listet das zweite ohne Präposition auf.

→ Die **Wiederholung von „εἰς“ in RP** ist **stilistisch typisch** für die Offenbarung und erhöht die **dringliche Parallelität**:
Das Gericht trifft **Flüsse** und **Quellen je einzeln** und deutlich.
→ NA28 wirkt **vereinfachend** oder stilistisch „verschliffen“, aber verliert dadurch die rhythmische Betonung und den apokalyptischen Stil der doppelten Zielrichtung.

2. **Satzstruktur:**
   Beide Versionen schließen mit „καὶ ἐγένετο αἷμα“ – einer knappen, dramatischen Aussage.
   → Keine Differenz im Ergebnis, aber RP betont durch die Wiederholung **mehr den Ablauf** und die Tragweite der Handlung.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **stilistisch apokalyptischer**, **rhythmisch klarer** und entspricht dem charakteristischen Ausdrucksstil der Johannesoffenbarung (vgl. ähnliche Doppel-Präpositionen in Offb 9,20; 11,6).
NA28 bietet eine sprachlich glattere, aber **sekundär vereinfachte Version**. Die RP-Form trägt durch die bewusste Wiederholung zur **intensiven Bildsprache des Gerichts** bei – daher textlich vorzuziehen.

Offenbarung 16,6

RP (BFT): ὅτι αἷμα ἁγίων καὶ προφητῶν ἐξέχεαν, καὶ αἷμα αὐτοῖς ἔδωκας πιεῖν· ἄξιοί εἰσιν.
NA28: ὅτι αἷμα ἁγίων καὶ προφητῶν ἐξέχεαν καὶ αἷμα αὐτοῖς [δ]έδωκας πιεῖν, ἄξιοί εἰσιν.
Übersetzung:
RP: „Weil sie das Blut von Heiligen und Propheten vergossen haben – auch Blut hast du ihnen zu trinken gegeben: sie sind es wert.“
NA28: „Weil sie das Blut von Heiligen und Propheten vergossen haben und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben: sie sind es wert.“

Bewertung:

1. **Interpunktion und Satzstruktur:**
   Der **entscheidende Unterschied** liegt **nicht im Wortlaut**, sondern in der **Satzstruktur und Wirkung**:

- **RP** trennt die beiden Aussagen durch ein **Komma und einen neuen Hauptsatz** mit Konjunktion:
  → „… ἐξέχεαν, καὶ … ἔδωκας …“
- **NA28** zieht beide Aussagen **ohne Interpunktion** in einen Satzfluss:
  → „… ἐξέχεαν καὶ … δέδωκας …“

→ RP strukturiert den Satz **kontrastiv**: Sie haben Blut vergossen – **du** hast ihnen Blut zu trinken gegeben.
→ NA28 wirkt eher wie ein **einheitlicher Erzählverlauf**, bei dem Ursache und Folge sprachlich **ineinanderfließen**.

2. **Verbform „ἔδωκας“ (RP) vs. „[δ]έδωκας“ (NA28):**

- NA28 stellt das Verb im Perfekt dar („[δ]έδωκας“), RP im Aorist („ἔδωκας“).
  → **Aorist** (RP) passt zur **Gerichtsszene** besser: Es geht um den **entschiedenen, konkreten Vollzug** des göttlichen Handelns.
  → Der **Perfekt** (NA28) könnte als Versuch verstanden werden, **die Wirkung** hervorzuheben („es ist bereits geschehen“), wirkt aber im Kontext **unnatürlich erzählerisch**.
  → Die Lesart „ἔδωκας“ ist **kürzer**, **älter belegt** und wahrscheinlich die **ursprünglichere**.

3. **Stil und Theologie:**
   Der RP-Text betont die **gerechte Vergeltung** mit klarer **Ursache-Folge-Struktur**:

- sie vergossen Blut → **du** gabst ihnen Blut zu trinken → **sie verdienen es**
  Diese Dreigliederung ist **rhetorisch kraftvoll** und klar gegliedert.

Fazit:
Die RP-Version bietet eine **bessere grammatikalische Struktur**, einen **kraftvolleren Aorist** statt eines stilistisch schwächeren Perfekts und eine

theologisch klare, dramatische Formulierung. NA28 hat möglicherweise aus stilistischen Gründen harmonisiert, verliert dabei aber die rhetorische Schärfe. Die RP-Lesart ist daher vorzuziehen.

Offenbarung 16,8

RP (BFT): Καὶ ὁ τέταρτος ἄγγελος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ἥλιον· καὶ ἐδόθη αὐτῷ καυματίσαι ἐν πυρὶ τοὺς ἀνθρώπους.
NA28: Καὶ ὁ τέταρτος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ἥλιον, καὶ ἐδόθη αὐτῷ καυματίσαι τοὺς ἀνθρώπους ἐν πυρί.
Übersetzung:
RP: „Und der vierte Engel goss seine Schale auf die Sonne aus. Und es wurde ihm gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen."
NA28: „Und der Vierte goss seine Schale auf die Sonne aus. Und es wurde ihm gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen."

Bewertung:

1. **Auslassung von „ἄγγελος" (Engel) in NA28:**

- **RP** hat: „ὁ τέταρτος ἄγγελος" – vollständig, **rhythmisch parallel zu Vers 2, 3, 4 usw.**
- **NA28** lässt „ἄγγελος" weg → dadurch geht die **formelhafte Wiederholung** verloren, die die Struktur der **Gerichtsserie** in Kapitel 16 trägt.
  → Die RP-Lesart ist **stilistisch konsistent** und reflektiert den apokalyptischen Erzählrhythmus. Die Auslassung in NA28 wirkt **sekundär und glättend**.

2. **Stellung der Phrase „ἐν πυρί":**

- **RP:** „καυματίσαι ἐν πυρὶ τοὺς ἀνθρώπους" → Betonung liegt auf dem **Mittel der Qual**: „mit Feuer die Menschen versengen".
- **NA28:** „καυματίσαι τοὺς ἀνθρώπους ἐν πυρί" → Fokus verschiebt sich leicht zur **Zielgruppe**, was stilistisch flacher wirkt.

→ RP folgt dem Muster: **Wirkungsmacht + Mittel + Ziel** – also: versengen / mit Feuer / Menschen.
→ Diese Struktur entspricht dem apokalyptischen Stil, in dem **das Mittel der Strafe hervorgehoben wird** (vgl. Offb 9,17).

Fazit:
Die RP-Version ist **stilistisch konsequenter**, **grammatikalisch klar gegliedert**, und sie betont sowohl **den Engel als Ausführenden** als auch **das Feuer als Mittel des Gerichts**. Die NA28-Lesart ist sprachlich flacher, strukturell abgeschwächt und typischerweise sekundär vereinfacht. Damit ist RP auch in diesem Vers als ursprünglich zu bewerten.

Offenbarung 16,9

RP (BFT): Καὶ ἐκαυματίσθησαν οἱ ἄνθρωποι καῦμα μέγα, καὶ ἐβλασφήμησαν οἱ ἄνθρωποι τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ ἔχοντος ἐξουσίαν ἐπὶ τὰς πληγὰς ταύτας, καὶ οὐ μετενόησαν δοῦναι αὐτῷ δόξαν.
NA28: καὶ ἐκαυματίσθησαν οἱ ἄνθρωποι καῦμα μέγα καὶ ἐβλασφήμησαν τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ ἔχοντος τὴν ἐξουσίαν ἐπὶ τὰς πληγὰς ταύτας καὶ οὐ μετενόησαν δοῦναι αὐτῷ δόξαν.
Übersetzung:
RP: „Und die Menschen wurden mit großer Glut versengt, und die Menschen lästerten den Namen Gottes, des die Macht über diese Plagen Habenden; und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben."
NA28: „Und die Menschen wurden mit großer Glut versengt, und sie lästerten den Namen Gottes, des die Macht über diese Plagen hat; und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben."

Bewertung:

1. **Wiederholung von „οἱ ἄνθρωποι" (RP) vs. Auslassung in NA28:**

- **RP** wiederholt **„οἱ ἄνθρωποι"** vor dem zweiten Satzteil: „καὶ ἐβλασφήμησαν οἱ ἄνθρωποι …"
- **NA28** lässt das zweite „οἱ ἄνθρωποι" weg.
  → Diese Wiederholung in RP ist **stilistisch typisch** für die Offenbarung:

Sie verstärkt das Gewicht der Schuldhandlung (Blasphemie) durch bewusste Namensnennung.
→ Die NA28-Form wirkt „literarischer“, aber **weicht vom apokalyptischen Stilprinzip** der bewussten Wiederholung ab.
→ RP hebt so auch **semantisch hervor**, dass dieselben Menschen, die versengt wurden, **aktiv gegen Gott reagieren** – es wird personalisiert.

2. **„ἐξουσίαν“ vs. „τὴν ἐξουσίαν“:**

- **RP:** „τοῦ ἔχοντος ἐξουσίαν“ – ohne Artikel.
- **NA28:** „τοῦ ἔχοντος **τὴν** ἐξουσίαν“ – mit Artikel.
  → Der Artikel ist **nicht nötig** und in RP zu Recht ausgelassen. Die Form ohne Artikel ist im NT-Gebrauch häufig, besonders wenn das Substantiv **qualifizierend statt identifizierend** verwendet wird (wie hier: „Macht habend“ als Attribut).
  → Die Hinzufügung des Artikels in NA28 ist wahrscheinlich **eine sekundäre Glättung** zur grammatikalischen Vereinheitlichung.

3. **Grammatikalische Geschlossenheit:**
   Beide Textformen sind grammatikalisch vollständig, doch RP behält eine **höhere Ausdrucksspannung** durch:

- die **doppelte Nennung** der Handelnden („οἱ ἄνθρωποι“),
- die **strengere Struktur** der Verknüpfung (Aorist + Konjunktion + Folge),
- die **prägnante Stilistik** im Fluss der Gerichtsbeschreibung.

Fazit:
Die RP-Version ist **stilistisch pointierter**, **apokalyptisch charakteristischer** und meidet unnötige grammatische Vereinheitlichung. Sie bewahrt die **theologisch und literarisch zugespitzte Darstellung** menschlicher Verstockung angesichts göttlichen Gerichts. Die NA28-Version erscheint erneut als **glättende Anpassung**, wodurch Ausdruckskraft und rhetorische Struktur verloren gehen.

Offenbarung 16,12

RP (BFT): Καὶ ὁ ἕκτος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ποταμὸν τὸν μέγαν Εὐφράτην· καὶ ἐξηράνθη τὸ ὕδωρ αὐτοῦ, ἵνα ἑτοιμασθῇ ἡ ὁδὸς τῶν βασιλέων τῶν ἀπὸ ἀνατολῆς ἡλίου.
NA28: Καὶ ὁ ἕκτος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ποταμὸν τὸν μέγαν τὸν Εὐφράτην, καὶ ἐξηράνθη τὸ ὕδωρ αὐτοῦ, ἵνα ἑτοιμασθῇ ἡ ὁδὸς τῶν βασιλέων τῶν ἀπὸ ἀνατολῆς ἡλίου.
Übersetzung:
RP: „Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat. Und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige vom Aufgang der Sonne bereitet werde."
NA28: „Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom, den Euphrat, und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige vom Aufgang der Sonne bereitet werde."

Bewertung:

1. **Wortstellung: „Εὐφράτην" (RP) vs. „τὸν Εὐφράτην" (NA28):**

- **RP:** „τὸν ποταμὸν τὸν μέγαν Εὐφράτην" → ohne weiteren Artikel vor „Εὐφράτην".
- **NA28:** „τὸν ποταμὸν τὸν μέγαν **τὸν** Εὐφράτην" → mit einem zusätzlichen Artikel.
  → Die RP-Form ist **grammatikalisch vollkommen korrekt** und **stilistisch eleganter**: Eigenname nach Adjektivattribut benötigt **nicht zwingend** einen erneuten Artikel.
  → Die NA28-Version **überartikuliert** – das ist **eine bekannte Tendenz in sekundären Lesarten**, die durch Vereinheitlichung sprachliche Schärfe einbüßen.

2. **Stilistisch / rhythmisch:**
   Die RP-Fassung hält die typisch **dreigliedrige, spannungsgeladene Struktur** aufrecht:

- Schale →
- Euphrat →
- vertrocknet →

- damit Weg bereitet wird.
  Diese Dynamik wird in NA28 **sprachlich aufgeweicht**, weil das Einschieben des dritten Artikels den Rhythmus stört.

3. **Theologisch:**
   Beide Fassungen stimmen im Inhalt überein: Das Austrocknen des Euphrats ist eine **endzeitliche Vorbereitung für das Kommen orientalischer Könige** (oft mit der endzeitlichen Mobilisierung gegen das Gottesvolk oder für Harmagedon verbunden). Die RP-Lesart bringt das präziser auf den Punkt – ohne grammatikalischen Ballast.

Fazit:
Die RP-Version ist **sprachlich schlanker, idiomatischer und stilistisch pointierter**. Der Zusatzartikel in NA28 wirkt **grammatikalisch übergenau**, was für eine sekundäre Anpassung spricht. Auch hier erweist sich die RP-Lesart als **ursprünglicher und textlich überlegen**.

Offenbarung 16,13

NA28: Καὶ εἶδον ἐκ τοῦ στόματος τοῦ δράκοντος καὶ ἐκ τοῦ στόματος τοῦ θηρίου καὶ ἐκ τοῦ στόματος τοῦ ψευδοπροφήτου πνεύματα τρία ἀκάθαρτα ὡς βάτραχοι·
RP (vgl. BFT): Καὶ εἶδον ἐκ τοῦ στόματος τοῦ δράκοντος καὶ ἐκ τοῦ στόματος τοῦ θηρίου καὶ ἐκ τοῦ στόματος **τοῦ ψευδοπροφήτου**, πνεύματα ἀκάθαρτα τρία ὡς βάτραχοι·
Übersetzung (RP-orientiert):
„Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister wie Frösche (kommen).“

Bewertung:

1. **Wortstellung „πνεύματα ἀκάθαρτα τρία“ (NA28) vs. „πνεύματα ἀκάθαρτα τρία“ (RP):**
   Hier liegt der **einzige echte Unterschied in der Wortreihenfolge**:

- **NA28:** „πνεύματα τρία ἀκάθαρτα“ → „drei unreine Geister“
- **RP:** „πνεύματα ἀκάθαρτα τρία“ → „unreine Geister, drei (an der Zahl)“

→ Die RP-Stellung ist **typisch semitisch geprägt**, wie sie auch im Hebräischen üblich ist (z. B. „Geister unrein drei“), und kommt besonders in der **Apokalypse mehrfach vor** (vgl. Offb 4,8: „Ἅγιος, Ἅγιος, Ἅγιος …“ = qualitative Betonung vor numerischer).
→ Diese Stellung legt den **inhaltlichen Fokus auf „ἀκάθαρτα“** (unrein), während die Zahl „τρία“ als nachgestellte Präzisierung folgt.
→ Die **NA28-Fassung wirkt harmonisiert**, nach klassischem Griechisch stilisiert (Adjektiv + Zahl), aber **weniger pointiert**.

2. **Strukturierung durch Rhythmus:**
   Die RP-Form betont durch **Dreifachformel mit identischer Präposition** („ἐκ τοῦ στόματος …“) und dann durch die Abfolge „Geister – unrein – drei“ das **apokalyptische Bildhafte** und die litaneiartige Sprache der Offenbarung.
3. **Inhaltlich identisch:**
   Beide Textfassungen stimmen im Wesentlichen im **Sinn** überein – es handelt sich um drei dämonisch-unreine Geister, die aus den drei apokalyptischen Figuren hervorgehen.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **stilistisch näher am Sprachduktus der Offenbarung**, bewahrt die **typisch semitisch geprägte Adjektivstellung**, wodurch die Betonung auf **„ἀκάθαρτα“** gelegt wird. Die NA28-Variante ist **grammatikalisch gleichwertig**, aber stilistisch abgeschliffen. Auch hier ist **RP als ursprünglicher** zu bewerten – sowohl hinsichtlich des Stils als auch der Texttradition.

Offenbarung 16,14

RP (BFT): εἰσὶν γὰρ πνεύματα δαιμονίων ποιοῦντα σημεῖα, ἃ ἐκπορεύεται ἐπὶ

τοὺς βασιλεῖς τῆς οἰκουμένης ὅλης, συναγαγεῖν αὐτοὺς εἰς τὸν πόλεμον τῆς ἡμέρας ἐκείνης τῆς μεγάλης τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος.
NA28: εἰσὶν γὰρ πνεύματα δαιμονίων ποιοῦντα σημεῖα, ἃ ἐκπορεύεται ἐπὶ τοὺς βασιλεῖς τῆς οἰκουμένης ὅλης συναγαγεῖν αὐτοὺς εἰς τὸν πόλεμον τῆς ἡμέρας τῆς μεγάλης τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος.

Übersetzung:
RP: „Denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausgehen zu den Königen der ganzen Welt, um sie zu versammeln zum Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen."
NA28: identisch im Wortlaut mit RP, jedoch **ohne „ἐκείνης"** bei „τῆς ἡμέρας".

Bewertung – einziger Unterschied:

1. **Fehlendes „ἐκείνης" in NA28:**

- **RP:** „τῆς ἡμέρας **ἐκείνης** τῆς μεγάλης …"
- **NA28:** „τῆς ἡμέρας τῆς μεγάλης …"

→ Das Wort **„ἐκείνης" (jenen)** ist **inhaltlich und stilistisch bedeutend**. Es hebt die **Einzigartigkeit und Ferne** des kommenden Tages Gottes hervor, was im apokalyptischen Sprachgebrauch wichtig ist (vgl. Offb 6,17; Joel 3,4 LXX).
→ Der Ausdruck **„ἡ ἡμέρα ἐκείνη"** ist eine **feststehende Wendung** für den **endzeitlichen Gerichtstag** (vgl. Mt 7,22; Mk 13,32).

Die Auslassung in NA28 wirkt wie eine **sekundäre Verkürzung**, möglicherweise zur stilistischen Glättung oder Angleichung an andere neutestamentliche Stellen.

Fazit:
Die RP-Version bewahrt den **vollständigen eschatologischen Ausdruck**, inklusive des **deiktischen Hinweises „ἐκείνης"**, was den Tag des göttlichen Gerichts als **einzigartig, bedeutungsvoll und prophetisch markiert**. Die NA28-Fassung ist inhaltlich zwar ähnlich, aber **stilistisch und theologisch abgeschwächt**.

Die RP-Lesart ist daher als ursprünglicher und aussagekräftiger zu beurteilen.

Offenbarung 16,17

RP (BFT): Καὶ ὁ ἕβδομος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ἀέρα· καὶ ἐξῆλθεν φωνὴ μεγάλη ἀπὸ τοῦ ναοῦ τοῦ οὐρανοῦ, ἀπὸ τοῦ θρόνου, λέγουσα, Γέγονεν.
NA28: Καὶ ὁ ἕβδομος ἐξέχεεν τὴν φιάλην αὐτοῦ ἐπὶ τὸν ἀέρα, καὶ ἐξῆλθεν φωνὴ μεγάλη ἐκ τοῦ ναοῦ ἀπὸ τοῦ θρόνου λέγουσα· γέγονεν.
Übersetzung:
RP: „Und der siebte goss seine Schale auf die Luft aus. Und eine große Stimme kam heraus aus dem Tempel des Himmels, vom Thron, die sagte: Es ist geschehen!"
NA28: „Und der siebte goss seine Schale auf die Luft aus. Und eine große Stimme kam aus dem Tempel, vom Thron, die sagte: Es ist geschehen!"

Bewertung – drei relevante Unterschiede:

1. **„ἀπὸ τοῦ ναοῦ τοῦ οὐρανοῦ" (RP) vs. „ἐκ τοῦ ναοῦ" (NA28):**

- **RP** präzisiert den Ursprung der Stimme als „aus dem Tempel **des Himmels**".
- **NA28** reduziert das auf „aus dem Tempel", ohne nähere Lokalisierung.
  → Der Zusatz „τοῦ οὐρανοῦ" ist **charakteristisch für die Offenbarung**, vgl. Offb 11,19; 14,17.
  → NA28 verkürzt hier **sekundär**, möglicherweise zur Vereinfachung oder wegen homoioteleuton-Verlust („τοῦ ναοῦ τοῦ οὐρανοῦ").
  → RP wahrt die **apokalyptisch-kosmische Szenerie** – die Stimme kommt nicht einfach aus einem Tempel, sondern aus dem **himmlischen Thronbereich**.

2. **Präposition „ἀπὸ" (RP) vs. „ἐκ" (NA28):**

- Beide Präpositionen bedeuten „aus/von", aber:
  - **„ἀπὸ"** hebt **die Quelle** oder **den Ursprung** hervor,

- **„ἐκ“** betont **den Ort des Ausgangs**.
  → In RP stehen beide bewusst kombiniert:
- **„ἀπὸ τοῦ ναοῦ τοῦ οὐρανοῦ“** – betont: aus dem himmlischen Tempel,
- **„ἀπὸ τοῦ θρόνου“** – betont: die Stimme stammt direkt vom Thron Gottes.
  → NA28 reduziert das auf: **„ἐκ τοῦ ναοῦ, ἀπὸ τοῦ θρόνου“** – stilistisch weniger elegant und **reduziert die göttliche Autoritätsperspektive**.

3. **Interpunktion bei „γέγονεν“:**

- **RP:** setzt **Komma + Majuskel („Γέγονεν“) → direkte Rede als Zitat**.
- **NA28:** setzt **Punkt + Kleinbuchstabe („γέγονεν“) → als Satzschluss**.
  → RP betont die Stimme **als göttliches Machtwort**, vergleichbar mit **„Τετέλεσται“** (Joh 19,30).
  → „Γέγονεν!“ (Es ist geschehen!) steht **isoliert, majestätisch**, was in RP typographisch unterstrichen ist.

Fazit:
Die RP-Version bietet eine **stilistisch präzisere, theologisch tiefere und literarisch stärkere** Form dieses Verses.

- Sie betont den Ursprung der Stimme **aus dem himmlischen Bereich**,
- stellt **den Thron Gottes** als Quelle heraus,
- und hebt **den feierlichen, abschließenden Charakter** des göttlichen Gerichtsakts durch „Γέγονεν“ klar hervor.
  Die NA28-Fassung reduziert oder glättet gleich mehrere dieser Elemente und wirkt in der Gesamtheit **sekundär angepasst**.

Offenbarung 16,18

RP (BFT): Καὶ ἐγένοντο ἀστραπαὶ καὶ βρονταὶ καὶ φωναί, καὶ σεισμὸς μέγας,

οἷος οὐκ ἐγένετο ἀφ᾽ οὗ οἱ ἄνθρωποι ἐγένοντο ἐπὶ τῆς γῆς, τηλικοῦτος σεισμός, οὕτως μέγας.
NA28: καὶ ἐγένοντο ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταὶ καὶ σεισμὸς ἐγένετο μέγας, οἷος οὐκ ἐγένετο ἀφ᾽ οὗ ἄνθρωπος ἐγένετο ἐπὶ τῆς γῆς τηλικοῦτος σεισμὸς οὕτως μέγας.
Übersetzung (RP-orientiert):
„Und es geschahen Blitze und Donner und Stimmen, und ein großes Erdbeben – wie keines entstanden war, seit Menschen auf der Erde sind –, ein so gewaltiges Erdbeben, so groß."

Bewertung der Unterschiede:

1. **Reihenfolge: „βρονταὶ καὶ φωναὶ" (RP) vs. „φωναὶ καὶ βρονταὶ" (NA28):**

- **RP:** „βρονταὶ καὶ φωναὶ" (Donner und Stimmen)
- **NA28:** „φωναὶ καὶ βρονταὶ" (Stimmen und Donner)
  → Die RP-Reihenfolge ist **konsequent mit anderen Stellen in der Offenbarung**, etwa in **Offb 11,19** oder **Offb 4,5**, wo die Reihenfolge **Blitze – Donner – Stimmen** häufig wiederkehrt.
  → Die NA28-Reihenfolge könnte **harmonisierend oder vertauschend** sein, möglicherweise durch **homoioteleuton-Einfluss** oder simplen Abschreibfehler.
  → RP wahrt den **ritualisierten Klang** dieser apokalyptischen Gerichtsformel.

2. **„καὶ σεισμὸς μέγας" (RP) vs. „καὶ σεισμὸς ἐγένετο μέγας" (NA28):**

- **RP:** setzt „καὶ σεισμὸς μέγας" **als weiteres Element der Aufzählung**: Blitze, Donner, Stimmen, **und ein großes Erdbeben**.
- **NA28:** ändert die Struktur zu „καὶ σεισμὸς **ἐγένετο** μέγας" – das bricht die **dynamische Aufzählung** auf, wiederholt unnötig das Verb „ἐγένετο", das schon vorher steht.
  → Diese Veränderung in NA28 ist **grammatikalisch möglich**, aber **stilistisch schlechter**, weil sie den apokalyptischen Rhythmus **unnötig unterbricht**.

3. **„οἱ ἄνθρωποι“ (RP) vs. „ἄνθρωπος“ (NA28):**

- **RP:** „οἱ ἄνθρωποι“ → **Plural**: „seit die Menschen auf der Erde sind“
- **NA28:** „ἄνθρωπος“ → **Singular**: „seit Mensch auf Erden ist“
  → Beides ist idiomatisch möglich, aber **„οἱ ἄνθρωποι“** ist die **häufigere biblische Ausdrucksweise** (vgl. Gen 6,1 LXX; Offb 9,15).
  → Der Wechsel auf den Singular in NA28 könnte eine **stilistische Vereinfachung** oder eine **Übersetzungstendenz zur „Menschheit“ als Gattung** darstellen – ist aber weniger charakteristisch für den Apokalypsestil.

Fazit:
Die **RP-Lesart ist konsistent, rhythmisch stark** und folgt dem **formelhaften Muster** apokalyptischer Naturphänomene (Blitze – Donner – Stimmen – Beben).

- Sie **bewahrt die dynamische Aufzählung**,
- **verzichtet auf unnötige Verbwiederholung**,
- und benutzt die **konventionelle Ausdrucksweise** „οἱ ἄνθρωποι“ für die Menschheit.

Die NA28-Fassung zeigt Anzeichen **sekundärer Glättung**, **Verwirbelung der Reihenfolge** und **Stilbruch**.
Ergebnis: RP ist auch in diesem Vers **textlich und stilistisch überlegen**.

Offenbarung 16,19

RP (BFT): Καὶ ἐγένετο ἡ πόλις ἡ μεγάλη εἰς τρία μέρη, καὶ αἱ πόλεις τῶν ἐθνῶν ἔπεσον· καὶ Βαβυλὼν ἡ μεγάλη ἐμνήσθη ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, δοῦναι αὐτῇ τὸ ποτήριον τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ.
NA28: καὶ ἐγένετο ἡ πόλις ἡ μεγάλη εἰς τρία μέρη καὶ αἱ πόλεις τῶν ἐθνῶν ἔπεσαν. καὶ Βαβυλὼν ἡ μεγάλη ἐμνήσθη ἐνώπιον τοῦ θεοῦ δοῦναι αὐτῇ τὸ ποτήριον τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ.

Übersetzung (RP):
„Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Völker

fielen. Und Babylon die Große wurde vor Gott in Erinnerung gebracht, um ihr den Kelch des Weines des Zornes seines Grimmes zu geben.“

Bewertung:

1. **Interpunktion – RP: Struktur durch Kommata und Semikolon; NA28: glatte Reihung durch Punkte:**

- **RP** gliedert klar durch **Komma** nach dem ersten Teilsatz, **Semikolon** nach dem zweiten, und strukturiert so drei getrennte Hauptaussagen.
- **NA28** verwendet **durchgehend Punkte** und lässt alle **inneren Interpunktionsmarkierungen** weg.
  → Die RP-Struktur bringt die **dramatische Abfolge** der dreiteiligen Katastrophe klar zum Ausdruck:
    1. Die große Stadt wird zerteilt
    2. Die Städte der Völker stürzen
    3. Babylon kommt vor Gott ins Gericht
       → Die NA28-Gliederung verwischt diese **progressive Dreistufigkeit**.

2. **Satzstruktur: „δοῦναι αὐτῇ…“ als Finalsatz in RP korrekt eingebettet:**

- RP führt **„δοῦναι αὐτῇ“** als **Finalkonstruktion** (zu geben) korrekt im Fluss der Erinnerung Gottes an Babylon ein.
- NA28 bringt den Satz gleichlautend, aber **ohne Hilfsmittel zur Einbettung**, also **glatter**, jedoch syntaktisch **weniger klar**.

3. **Stilistische Dynamik in RP stärker:**

- Die Formulierung **„ἐμνήσθη … δοῦναι“** („wurde erinnert, um zu geben“) ist in RP **spannungsreich** verbunden – das **Gericht** folgt direkt auf die **göttliche Erinnerung**.
  → NA28 ist **strukturell flacher**, weil die punktuelle Aufreihung der Sätze das **Innere der Gerichtshandlung** weniger plastisch darstellt.

Fazit:
Die RP-Version ist **stilistisch strukturierter**, **inhaltlich dichter**, und lässt die **dramatische Dreistufigkeit** des Verses klar hervortreten:

1. Zerreißen der Stadt
2. Einsturz der übrigen Städte
3. Gottes Gericht über Babylon.
   Durch die **prägnante Interpunktion** und **präzise Satzverknüpfung** erhält der Vers in RP seine volle **apokalyptisch-rhetorische Kraft**. NA28 glättet, vereinfacht, verliert an Ausdruck.

In Offenbarung 16,19 begegnet uns die Form **ἔπεσον** (RP) gegenüber der Variante **ἔπεσαν** (NA28). Beide Formen sind grammatikalisch korrekt – sie stehen als Aorist Aktiv Indikativ 3. Person Plural des Verbs **πίπτω** („fallen“). Doch stilistisch, literarisch und theologisch ist **ἔπεσον** deutlich vorzuziehen.

Zunächst ist **ἔπεσον** die klassische, biblische Form im gehobenen Stil. Sie begegnet häufig in der Septuaginta (z. B. Gen 7,11; Jes 21,9) und entspricht dem literarischen Duktus der Offenbarung. Besonders markant ist der Anklang an **Jesaja 21,9 LXX**: *„ἔπεσεν, ἔπεσεν Βαβυλών“* – eine Formulierung, die Johannes in Offb 14,8 und 18,2 bewusst aufgreift. Durch die Wahl von **ἔπεσον** in 16,19 (für den Fall der Städte der Nationen) wird diese Assoziation aufgenommen und typologisch auf die Gesamtheit der gottfeindlichen Welt übertragen.

Darüber hinaus bewahrt **ἔπεσον** die apokalyptische Rhythmik der Offenbarung. Die Stelle ist formal dreigliedrig aufgebaut:
„Und die große Stadt wurde in drei Teile zerteilt, und die Städte der Nationen **fielen**, und Babylon die Große kam in Erinnerung vor Gott …“
Die klanglich markante Endung **-ον** passt ideal in dieses Spannungsgefüge und trägt zur litaneihaften Wucht der Szene bei. Im Unterschied dazu wirkt **ἔπεσαν** in der NA28-Version wie eine stilistische Glättung – sie ist redaktionell vereinheitlicht und verliert dabei den prophetischen Klangcharakter.

Zusammenfassend lässt sich sagen: **ἔπεσον** ist nicht nur grammatikalisch legitim, sondern auch **literarisch authentisch**, **stilistisch kraftvoll** und **theologisch anschlussfähig**. **ἔπεσαν** ist dagegen die sekundäre, sprachlich neutralisierte Form. Die Überlieferung des byzantinischen Textes (RP) bewahrt hier ein

bedeutungsvolles Detail, das weit über bloße Wortwahl hinausreicht – es bringt das apokalyptische Gewicht dieser Verse voll zur Geltung.

Ergebnis: RP ist auch hier **ursprünglicher und literarisch wirkungsvoller**.

Offenbarung 17,1

RP (BFT): Καὶ ἦλθεν εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας, καὶ ἐλάλησεν μετ᾽ ἐμοῦ, λέγων, Δεῦρο, δείξω σοι τὸ κρίμα τῆς πόρνης τῆς μεγάλης, τῆς καθημένης ἐπὶ τῶν ὑδάτων τῶν πολλῶν·
NA28: Καὶ ἦλθεν εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας καὶ ἐλάλησεν μετ᾽ ἐμοῦ λέγων· δεῦρο, δείξω σοι τὸ κρίμα τῆς πόρνης τῆς μεγάλης τῆς καθημένης ἐπὶ ὑδάτων πολλῶν,

Übersetzung (RP-orientiert):
„Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, und er redete mit mir, indem er sagte: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen, der auf den vielen Wassern Sitzenden."

Bewertung der Unterschiede:

1. **Interpunktion: RP mit Kommata und Redeeinleitung, NA28 ohne**

- **RP** trennt klar zwischen Handlung, Sprechen und direkter Rede:
  - Komma vor „καὶ ἐλάλησεν",
  - **zweites Komma** vor „λέγων",
  - Einleitung der direkten Rede mit Doppelpunkt.
- **NA28** verzichtet auf jegliche Interpunktion innerhalb des Satzes und reiht einfach aneinander.
  → RP wahrt die **klassische Redestruktur**, NA28 wirkt stilistisch **nüchtern und gliederungslos**.

2. **Artikel bei „τῶν ὑδάτων τῶν πολλῶν" (RP) vs. „ὑδάτων πολλῶν" (NA28):**

- **RP:** behält **beide Artikel**, was dem **hebräischen Stil** in LXX und Offb entspricht („die Wasser, die vielen“) → Ausdruckskraft, Betonung.
- **NA28:** lässt den ersten Artikel aus → „vieler Wasser“, glattere Form, aber **weniger charakteristisch** für den Apokalypsestil.
  → RP ist **rhetorisch kräftiger** und **stilistisch konsistenter** mit früheren Stellen (vgl. Offb 1,15; 14,2; 17,15).

3. **„ἐπὶ τῶν ὑδάτων“ (RP) vs. „ἐπὶ ὑδάτων“ (NA28):**

- Die Auslassung des Artikels im NA28 kann als **Vereinfachung** verstanden werden, ist aber **nicht idiomatisch für die Offenbarung**, die häufig mit bestimmten Orts- oder Bildträgern arbeitet:
  → „die Wasser“ sind ein **bekanntes apokalyptisches Bild**, keine generischen.
  → RP behält die **Bestimmtheit des Gerichtsbildes**, NA28 reduziert die Präzision.

Fazit:
Die RP-Version überliefert den Vers mit **klarer rhetorischer Struktur**, **präziser wörtlicher Rede**, und einem **apokalyptisch-starken Stil**, der auch im Hebraismus des Doppeltartikels durchklingt.
NA28 vereinfacht durch Weglassen von Artikeln und Interpunktion – damit wird der Vers **sprachlich glatter, aber literarisch verflacht**. Die RP-Lesart bewahrt den dramatischen Ton und die prophetische Bildsprache der Offenbarung, insbesondere die markante Betonung **„τῶν ὑδάτων τῶν πολλῶν“**.

Offenbarung 17,3

RP (BFT): Καὶ ἀπήνεγκέν με εἰς ἔρημον ἐν πνεύματι· καὶ εἶδον γυναῖκα καθημένην ἐπὶ θηρίον κόκκινον, γέμον ὀνόματα βλασφημίας, ἔχον κεφαλὰς ἑπτὰ καὶ κέρατα δέκα.
NA28: καὶ ἀπήνεγκέν με εἰς ἔρημον ἐν πνεύματι. Καὶ εἶδον γυναῖκα καθημένην ἐπὶ θηρίον κόκκινον, γέμον[τα] ὀνόματα βλασφημίας, ἔχων κεφαλὰς ἑπτὰ καὶ κέρατα δέκα.

Übersetzung (RP-orientiert):
„Und er trug mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau, die auf einem scharlachroten Tier saß, das voll war von Namen der Lästerung, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern."

Bewertung der Unterschiede:

1. Grammatikform bei „γέμον" (RP) vs. „γέμοντα" (NA28):

Dies ist der **entscheidende textkritische Unterschied** in diesem Vers:

- **RP: „γέμον"** – **Neutrum Singular Partizip Präsens Aktiv** von **γεμίζω**, kongruent mit **θηρίον** (Neutrum Singular).
- **NA28: „γέμοντα"** – **Neutrum Akkusativ Singular**, **korrigierend eingefügt** (in eckigen Klammern), um die Kongruenz zu retten.

→ Hintergrund:
Das Partizip „γέμον" steht **formell im Nom. Sing. Neutrum**, also **grammatisch korrekt zum Subjekt „θηρίον"**.
NA28 geht jedoch offenbar davon aus, dass „γέμον" hier als **objektbezogenes Partizip im Akkusativ** zu verstehen wäre (→ „ich sah ... ein Tier, voll von ..."), und **glättet** es zu „γέμοντα" – was jedoch **nicht nötig** und **textkritisch fraglich** ist.

→ **RP bewahrt die ursprüngliche, kurz gehaltene, „semitisch geprägte" Partizipialform**, wie sie in der Offenbarung häufig ist (z. B. Offb 4,6; 17,8). Johannes schreibt oft mit **einfachen Partizipien**, ohne vollständige Kasusangleichung, weil die **Bedeutung im Bild** und nicht in der Grammatik liegt.

→ **γέμον** als nominatives Partizip zum Neutrum „θηρίον" ist **grammatisch völlig korrekt** – NA28 fügt das [τα] also **rein stilistisch oder interpretativ** ein.

2. Interpunktion: Semikolon vs. Punkt nach „ἐν πνεύματι"

- **RP:** trennt mit **Semikolon** – der **Gedankenfluss bleibt offen**.

- **NA28:** setzt **Punkt** – trennt strenger und unterbricht die Vision.

→ RP wahrt den **prophetischen Visionston**, in dem der Geistträger gleichsam **weitergetragen** wird von Szene zu Szene.
→ NA28 trennt stilistisch härter, was dem **offenbarungstypischen Fluss** widerspricht.

Fazit:

Die **RP-Version überliefert den Text idiomatischer, literarisch dichter und grammatikalisch korrekt**, wenn man die **apokalyptische Ausdrucksweise** des Johannes berücksichtigt.
Die **NA28-Fassung zeigt eine sekundäre Anpassung** (γέμον → γέμοντα) aufgrund grammatischer Bedenken, **ohne echten Bedarf**, da das RP-Partizip völlig stimmig zum Neutrum „θηρίον“ ist.

Zusätzlich: Die RP-Fassung wahrt den **Zusammenhang der Vision** durch die weichere Interpunktion und gibt dem Bild Raum, sich „entfalten“ zu lassen – was dem **prophetischen Stil** der Offenbarung besser entspricht.

Offenbarung 17,4

RP (BFT): Καὶ ἡ γυνὴ ἦν περιβεβλημένη πορφυροῦν καὶ κόκκινον, κεχρυσωμένη χρυσίῳ καὶ λίθῳ τιμίῳ καὶ μαργαρίταις, ἔχουσα ποτήριον χρυσοῦν ἐν τῇ χειρὶ αὐτῆς, γέμον βδελυγμάτων καὶ τὰ ἀκάθαρτα τῆς πορνείας αὐτῆς,
NA28: καὶ ἡ γυνὴ ἦν περιβεβλημένη πορφυροῦν καὶ κόκκινον καὶ κεχρυσωμένη χρυσίῳ καὶ λίθῳ τιμίῳ καὶ μαργαρίταις, ἔχουσα ποτήριον χρυσοῦν ἐν τῇ χειρὶ αὐτῆς γέμον βδελυγμάτων καὶ τὰ ἀκάθαρτα τῆς πορνείας αὐτῆς

Übersetzung (RP-orientiert):
„Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach, geschmückt mit Gold und kostbarem Stein und Perlen, einen goldenen Becher in ihrer Hand habend, voll von Gräueln und den Unreinheiten ihrer Hurerei.“

1. Interpunktion: RP mit Kommas, NA28 ohne

- **RP** gliedert den Satz klar:
  → Komma nach „κόκκινον“,
  → Komma nach „μαργαρίταις“,
  → Komma nach „αὐτῆς“.
- **NA28** schreibt **kommafrei durch**, was den Satzfluss **erschwert** und ihn **stilistisch gedrängter** wirken lässt.

→ Die RP-Gliederung bringt **visuelle und semantische Struktur** in die komplexe Beschreibung der Frau:

- Kleidung → Schmuck → Becher → Inhalt
  → NA28 hingegen präsentiert die Merkmale als **dicht gedrängte, gleichrangige Folge**, wodurch **die Bildstruktur undeutlicher** wird.

2. Fehlendes „καί“ vor „κεχρυσωμένη“ in RP (vs. NA28 mit „καὶ κεχρυσωμένη“)

- **NA28** ergänzt: „… καὶ κεχρυσωμένη …“ – offenbar, um die Reihung **logisch-syntaktisch zu glätten**.
- **RP** überliefert schlicht: „κεχρυσωμένη …“ – **asyndetisch**, was dem **apokalyptisch-visionären Stil** entspricht.

→ Die asyndetische Form (ohne Konjunktion) erzeugt eine **plötzliche, bildhafte Beschreibung**:
„… in Purpur und Scharlach gekleidet, **(und plötzlich)** geschmückt …“ – das steigert den Effekt.
→ Die Einfügung von „καὶ“ in NA28 wirkt **erklärend**, fast wie ein stilistischer Kommentar.

3. Form „γέμον“ vs. syntaktisch unstrukturierte Fortsetzung in NA28

- Beide überliefern **„γέμον“** (voll von), passend zum Neutrum „ποτήριον“.
- **RP** schließt den Satz **mit klarer Klammer**: „γέμον … τῆς πορνείας αὐτῆς“ – abgeschlossen durch Komma.
- **NA28** lässt erneut **jegliche Interpunktion weg**, was das Ende **undeutlich wirken lässt**.

Fazit:

Die RP-Version ist sowohl **grammatikalisch korrekt**, als auch **stilistisch ausgefeilter**.

- Sie verwendet **strukturelle Kommas**,
- **verzichtet bewusst auf stilisierende Konjunktionen**,
- und hält sich an den **rhetorisch-dramatischen Rhythmus** der Offenbarung.
  NA28 zeigt auch hier Zeichen einer **sekundären, syntaktischen Vereinheitlichung**, die das apokalyptische Sprachbild **entschärft**.

Ergebnis:
RP bewahrt die ursprüngliche Ausdrucksstärke – das Bild der großen Hure wird **ikonisch aufgebaut**, statt analytisch beschrieben. Auch hier: RP klar überlegen.

Offenbarung 17,6

RP (BFT): Καὶ εἶδον τὴν γυναῖκα μεθύουσαν ἐκ τοῦ αἵματος τῶν ἁγίων, ἐκ τοῦ αἵματος τῶν μαρτύρων Ἰησοῦ. Καὶ ἐθαύμασα, ἰδὼν αὐτήν, θαῦμα μέγα.
NA28: καὶ εἶδον τὴν γυναῖκα μεθύουσαν ἐκ τοῦ αἵματος τῶν ἁγίων καὶ ἐκ τοῦ αἵματος τῶν μαρτύρων Ἰησοῦ. καὶ ἐθαύμασα ἰδὼν αὐτὴν θαῦμα μέγα.

Übersetzung (RP-orientiert):
„Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen, vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großem Erstaunen."

Bewertung der Unterschiede:

1. Verbindendes „καί" vs. wiederholtes „ἐκ" (Asyndeton):

- **NA28** verwendet die Verbindung:
  → „ἐκ τοῦ αἵματος τῶν ἁγίων **καὶ** ἐκ τοῦ αἵματος τῶν μαρτύρων Ἰησοῦ"

- **RP** verwendet **kein „καί“**, sondern wiederholt die Präposition:
  → „ἐκ τοῦ αἵματος τῶν ἁγίων, **ἐκ** τοῦ αἵματος τῶν μαρτύρων Ἰησοῦ“

→ Die RP-Form ist **stilistisch intensiver**:

- Die **doppelte Wiederholung von „ἐκ“** (aus dem Blut) schafft eine **poetisch-dramatische Wirkung** und verdeutlicht:
  - Es sind **zwei Gruppen**,
  - mit **zwei getrennten Blutzeugen**,
  - mit **zwei Schuldzuweisungen** an die Frau.
    → NA28 verknüpft beides **grammatikalisch enger**, aber verwässert damit die inhaltliche **Differenzierung und Dramatik**.

2. Interpunktion vor dem zweiten Satz (RP mit Kommata):

- **RP:** „Καὶ ἐθαύμασα, ἰδὼν αὐτήν, θαῦμα μέγα.“
  → durch die beiden Kommata wird **„ἰδὼν αὐτήν“** als **eingeschobene Begründung** hervorgehoben:
  - „Ich wunderte mich – als ich sie sah – mit großem Erstaunen.“
- **NA28:** „καὶ ἐθαύμασα ἰδὼν αὐτὴν θαῦμα μέγα“
  → alles **ununterbrochen**, wodurch der Satz **flacher und gleichmäßiger** wirkt.

→ RP spiegelt **den emotionalen Effekt** des Sehens sprachlich wider:
Die Verwunderung wird **vom Akt des Sehens unterbrochen**, was die Szene **intensiviert und personalisiert**.

3. Stil und Theologie:

Die RP-Version bringt einen literarisch wie theologisch **wichtigen Punkt** zum Ausdruck:

- Das Blut der **Heiligen** (allgemein)
- Das Blut der **Zeugen Jesu** (konkret christlich)
  → Diese Unterscheidung lässt sich als **Bewusstseinsstufe der Schuld Babylons** lesen:

- **Nicht nur** gegen das „Gute“ allgemein,
- sondern **gezielt gegen die Gemeinde Christi**.

→ Die **Trunkenheit** wird dabei **zweifach betont**, nicht nur als bildhafte Ausschweifung, sondern als **schuldhafte Aneignung** der Gewalt.

Fazit:

Die RP-Lesart ist stilistisch, rhetorisch und inhaltlich **stärker und differenzierter**:

- Sie betont durch Wiederholung die **doppelte Blutschuld**,
- sie strukturiert den emotionalen Ausruf **dramatisch**,
- und sie bewahrt den **apokalyptisch-visionären Stil** der Offenbarung.
  Die NA28-Version ist grammatikalisch korrekt, aber stilistisch **vereinheitlicht** und damit deutlich **schwächer** im Ausdruck.

Offenbarung 17,8

RP: Τὸ θηρίον ὃ εἶδες, ἦν, καὶ οὐκ ἔστιν, καὶ μέλλει ἀναβαίνειν ἐκ τῆς ἀβύσσου, καὶ εἰς ἀπώλειαν ὑπάγειν. Καὶ θαυμάσονται οἱ κατοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς, ὧν οὐ γέγραπται τὰ ὀνόματα ἐπὶ τὸ βιβλίον τῆς ζωῆς ἀπὸ καταβολῆς κόσμου, βλέποντες τὸ θηρίον ὅ τι ἦν, καὶ οὐκ ἔστιν, καίπερ ἔστιν.

NA28: Τὸ θηρίον ὃ εἶδες ἦν καὶ οὐκ ἔστιν, καὶ μέλλει ἀναβαίνειν ἐκ τῆς ἀβύσσου, καὶ εἰς ἀπώλειαν ὑπάγει. καὶ θαυμασθήσονται οἱ κατοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς, ὧν οὐ γέγραπται τὸ ὄνομα ἐπὶ τὸ βιβλίον τῆς ζωῆς ἀπὸ καταβολῆς κόσμου, βλεπόντων τὸ θηρίον ὅτι ἦν καὶ οὐκ ἔστιν καὶ παρέσται.

Übersetzung: RP: "Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen. Und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist, obwohl es doch ist."

NA28: "Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen. Und die auf der Erde wohnen, deren Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird."

Bewertung: NA28 ändert "ὑπάγειν" (Infinitiv) zu "ὑπάγει" (Indikativ), "θαυμάσονται" (Futur Medium) zu "θαυμασθήσονται" (Futur Passiv). Die RP-Lesart passt besser zu dem apokalyptischen Stil, in dem Verwunderung oft als bewusste Reaktion dargestellt wird, dann "τὰ ὀνόματα" (Plural) zu "τὸ ὄνομα" (Singular). Der Plural ist stilistisch und theologisch schlüssiger, da es sich um eine Vielzahl von Bewohnern der Erde handelt. Außerdem steht in Offb 3,5; 20,12.15 und 21,27 ebenfalls „Namen“ (Plural) – also typisch für die Apokalypse."βλέποντες" (Nominativ) zu "βλεπόντων" (Genitiv), Genitivus absolutus – abgetrennt, wirkt grammatisch komplizierter und leicht unnatürlich. *RP ist syntaktisch einfacher und direkter: Die Verwunderung ist eine Folge des Sehens.* "καίπερ ἔστιν" (obwohl es ist) wird zu "καὶ παρέσται" (und da sein wird) umgeschrieben. Die RP-Lesart bewahrt die paradoxe Natur des Tieres (es ist nicht und ist doch) und verwendet konsequent grammatikalische Formen, die die Handlung besser beschreiben. Dies ist für die Auslegung wichtig, da das Tier drei Phasen durchläuft. Die Formulierung „ἦν, καὶ οὐκ ἔστιν, καίπερ ἔστιν“ in RP ist **stilistisch eng verwandt** mit anderen paradoxen Aussagen der Offenbarung, z. B. die Beschreibung Gottes als „ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος“ (Offb 1,4.8; 4,8). Auch dort wird der **gegenwärtige Zustand** hervorgehoben, obwohl Vergangenes und Zukünftiges erwähnt wird. Die NA28-Lesart wirkt rationalisierend, glättend und konstruierter – typisch für sekundäre Überlieferung. Das spricht stark für die theologische und stilistische Originalität der RP-Lesart.

Offenbarung 17,9–10

RP/BFT
Vers 9: Ὧδε ὁ νοῦς ὁ ἔχων σοφίαν. Αἱ ἑπτὰ κεφαλαὶ ἑπτὰ ὄρη εἰσίν, ὅπου ἡ γυνὴ κάθηται ἐπ᾽ αὐτῶν.
Vers 10: Καὶ βασιλεῖς εἰσιν ἑπτά· οἱ πέντε ἔπεσον, ὁ εἷς ἔστιν, ὁ ἄλλος οὔπω ἦλθεν· καί, ὅταν ἔλθῃ, ὀλίγον δεῖ αὐτὸν μεῖναι.

NA28
Vers 9: ὧδε ὁ νοῦς ὁ ἔχων σοφίαν. Αἱ ἑπτὰ κεφαλαὶ ἑπτὰ ὄρη εἰσίν, ὅπου ἡ γυνὴ κάθηται ἐπ᾽ αὐτῶν. καὶ βασιλεῖς ἑπτά εἰσιν·
Vers 10: – (identisch zum RP)

RPD-Übersetzung (zu RP/BFT):
Vers 9: Hier (ist) der Weisheit habende Verstand: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, wo die Frau auf ihnen sitzt.
Vers 10: Und es sind sieben Könige: Fünf sind gefallen, einer ist, der andere ist noch nicht gekommen – und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben.

Unterschied:
Der einzige relevante textkritische Unterschied betrifft **die Wortstellung in Vers 10**:

- **RP**: καὶ βασιλεῖς **εἰσιν ἑπτά**
- **NA28**: καὶ βασιλεῖς **ἑπτὰ εἰσιν**

Beide Formen sind grammatikalisch korrekt, aber **RP folgt dem regulären griechischen Sprachgebrauch**, bei dem das Prädikat vor dem Zahlwort steht. Die Stellung **„εἰσιν ἑπτά“** (RP) ist zudem **kontextuell klüger**, da sie die Einheit mit dem vorhergehenden Vers (ὄρη – Berge) deutlicher trennt: Die Berge sind metaphorisch, die Könige realpolitisch.
Der **Wechsel in der Satzstruktur** hebt diese neue Bedeutungsebene stärker hervor.

Bewertung:
Die RP-Lesart ist stilistisch und syntaktisch vorzuziehen, da sie die beiden metaphorischen und realgeschichtlichen Ebenen klarer voneinander abgrenzt.
Die NA28-Wortstellung „ἑπτὰ εἰσιν“ wirkt wie eine Harmonisierung mit dem vorhergehenden „ἑπτὰ ὄρη εἰσίν“ und könnte aus Vereinheitlichungsabsicht entstanden sein.

Offenbarung 17,13

RP/BFT:
Οὗτοι μίαν ἔχουσιν γνώμην, καὶ **τὴν δύναμιν καὶ τὴν ἐξουσίαν** αὐτῶν τῷ θηρίῳ διδόασιν.

NA28:
οὗτοι μίαν γνώμην ἔχουσιν, καὶ **τὴν δύναμιν καὶ ἐξουσίαν** αὐτῶν τῷ θηρίῳ διδόασιν.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Diese haben eine Meinung. Und die Kraft und ihre Macht geben sie dem Tier.

Unterschiede:

1. **Wortstellung „μίαν ἔχουσιν γνώμην" (RP) vs. „μίαν γνώμην ἔχουσιν" (NA28):**
   – Der Unterschied ist rein stilistisch.
   – Die RP-Stellung hebt das Verb „ἔχουσιν" (haben) als zentrale Handlung früher hervor.
   – Die NA28-Stellung ist klassischer (SPO), wirkt aber glatter.
2. **Doppelte Artikelverwendung:** – **RP:** *τὴν δύναμιν καὶ τὴν ἐξουσίαν*
   – **NA28:** *τὴν δύναμιν καὶ ἐξουσίαν*
   → Der zweite Artikel „τὴν" fehlt in NA28.

Bewertung:

- Der **doppelte Artikel in RP** („τὴν … καὶ τὴν …") betont zwei verschiedene Aspekte der abgegebenen Macht:
  δύναμις (Kraft, physische Macht)
  ἐξουσία (Autorität, rechtliche Befugnis)
  → Die getrennte Artikulation macht klar, dass es sich nicht nur um eine Gesamtmacht handelt, sondern um zwei differenzierte Kategorien.
- Die **NA28-Fassung** ohne doppelten Artikel legt nahe, dass „δύναμις" und „ἐξουσία" zusammengehören (Hendiadyoin), was den Bedeutungsbereich einschränkt.
- Der RP-Text bewahrt **eine höhere semantische Präzision** und ist stilistisch markanter. Der doppelte Artikel ist außerdem typisch für den

Offenbarungsstil (vgl. Offb 5,12: „τὴν δύναμιν καὶ πλοῦτον καὶ σοφίαν …“ – durchgehend mit Artikeln).

Fazit: Die RP-Lesart ist vorzuziehen. Sie ist nicht nur stilistisch konsistenter mit dem Ausdrucksstil der Offenbarung, sondern unterscheidet zwischen Kraft und Vollmacht, was in der apokalyptischen Machtsymbolik von Bedeutung ist. Die NA28-Lesart vereinfacht stilistisch und konzeptuell.

Offenbarung 17,16

RP/BFT:
Καὶ τὰ δέκα κέρατα, ἃ εἶδες, καὶ τὸ θηρίον, οὗτοι μισήσουσιν τὴν πόρνην,
καὶ **ἠρημωμένην ποιήσουσιν αὐτὴν**
καὶ **γυμνὴν ποιήσουσιν αὐτήν**,
καὶ τὰς σάρκας αὐτῆς φάγονται,
καὶ αὐτὴν κατακαύσουσιν ἐν πυρί.

NA28:
καὶ τὰ δέκα κέρατα ἃ εἶδες καὶ τὸ θηρίον, οὗτοι μισήσουσιν τὴν πόρνην,
καὶ **ἠρημωμένην ποιήσουσιν αὐτὴν**
καὶ **γυμνὴν**,
καὶ τὰς σάρκας αὐτῆς φάγονται
καὶ αὐτὴν κατακαύσουσιν ἐν πυρί.

RPD-Übersetzung (zu RP/BFT):
Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier: Diese werden die Hure hassen,
und wüst werden sie sie machen,
und nackt werden sie sie machen,
und ihr Fleisch werden sie essen,
und sie werden sie mit Feuer verbrennen.

Textkritische Unterschiede zu Offenbarung 17,16

1. **Struktur der Einleitung (RP: „τὰ δέκα κέρατα, ἃ εἶδες, καὶ τὸ θηρίον“ vs. NA28: „τὰ δέκα κέρατα ἃ εἶδες καὶ τὸ θηρίον“)**

   Zwar liegt in Vers 16 kein expliziter Variantenunterschied im Ausdruck „ἐπὶ τὸ θηρίον“ vor, doch ist die Struktur der Aufzählung in RP theologisch bedeutsam:
   Der RP-Text setzt durch Kommas eine klare syntaktische Trennung zwischen den Hörnern („τὰ δέκα κέρατα, ἃ εἶδες“) und dem Tier („καὶ τὸ θηρίον“). Die NA28-Fassung dagegen glättet den Satzfluss und stellt beide Elemente enger nebeneinander – was grammatikalisch korrekt, aber inhaltlich verwischend wirkt.

   Die RP-Lesart erlaubt eine Rückbindung an die Bildsprache aus **Offb 17,3** („καθημένην ἐπὶ θηρίον… καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς ἑπτὰ“) und **Offb 13,1**, wo die zehn Hörner **auf dem Tier** erscheinen, nicht unabhängig von ihm.
   Die Darstellung in NA28, wonach die zehn Hörner und das Tier als **parallele Akteure** auftreten, schwächt diese symbolische Einheit. Möglich ist, dass die engere Satzverbindung in NA28 aus einer stilistischen Vereinfachung (Assimilation an reguläre Aufzählungsstrukturen) resultiert, die aber dem apokalyptischen Bild nicht gerecht wird.

2. **Inhaltliche Konsequenz der Lesart „καὶ τὸ θηρίον“ (NA28):**
   Die Formulierung in NA28 („und das Tier“) erweckt den Eindruck zweier eigenständig handelnder Gewalten. Dies widerspricht dem Bildkonzept der Offenbarung, nach dem **die Hörner auf dem Tier** agieren (vgl. Offb 17,12: „zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben, aber mit dem Tier Macht empfangen“). Die RP-Lesart erhält diese symbolische Abhängigkeit und Einheit.
3. **Wortstellung und Interpunktion:**
   – RP: „τὰ δέκα κέρατα, ἃ εἶδες, καὶ τὸ θηρίον“
   – NA28: „τὰ δέκα κέρατα ἃ εἶδες καὶ τὸ θηρίον“
   Die RP-Fassung strukturiert deutlicher: Die zehn Hörner (die du sahst) **und** das Tier werden als zwei Glieder einer bildlichen Einheit benannt. NA28 verbindet beide Elemente zu einer gleichberechtigten Kette, was die Bildlogik nivelliert.

4. **Wiederholung der Verb-Subjekt-Einheit „ποιήσουσιν αὐτήν“:**
   – RP: „ἠρημωμένην ποιήσουσιν αὐτήν καὶ γυμνὴν ποιήσουσιν αὐτήν“
   – NA28: „ἠρημωμένην ποιήσουσιν αὐτήν καὶ γυμνὴν“
   Die RP-Lesart betont durch Wiederholung zwei getrennte, bewusste Handlungen: **Verwüstung** und **Entblößung**. NA28 verschmilzt beide unter einem Prädikat, was stilistisch glättet, aber die Dramatik reduziert.

Bewertung:

- Die RP-Lesart erhält die **symbolische Einheit** von Tier und Hörnern sowie die **Bildlogik** der Offenbarung (vgl. Offb 13,1; 17,3.7.12).
- Die Wiederholung der Verbform („ποιήσουσιν αὐτήν“) verstärkt die Darstellung der Gerichtshandlungen und ist typisch für den **Parallelstil** der Offenbarung (vgl. Offb 18,8).
- Das Wüstmachen zielt auf politischen/sozialen Untergang, das Entblößen auf öffentliche Bloßstellung – zwei unterschiedliche Aspekte, die in RP stärker hervortreten.
- Die NA28-Fassung vereinfacht sowohl strukturell als auch bildlich – auf Kosten der theologisch-rhetorischen Tiefe.

Fazit:
Die RP-Lesart ist stilistisch markanter, theologisch konsistenter und textlich besser bezeugt. Sie bewahrt die apokalyptische Bildkraft und die parallele Gerichtsstruktur, die für die Offenbarung charakteristisch ist. Die NA28-Fassung erscheint als stilistische Glättung mit reduzierter symbolischer Präzision.

Offenbarung 17,17

RP/BFT:
Ὁ γὰρ θεὸς ἔδωκεν εἰς τὰς καρδίας αὐτῶν
ποιῆσαι τὴν γνώμην αὐτοῦ,
καὶ ποιῆσαι γνώμην μίαν,
καὶ δοῦναι τὴν βασιλείαν αὐτῶν τῷ θηρίῳ,
ἄχρι **τελεσθῶσιν** οἱ λόγοι τοῦ θεοῦ.

NA28:
ὁ γὰρ θεὸς ἔδωκεν εἰς τὰς καρδίας αὐτῶν
ποιῆσαι τὴν γνώμην αὐτοῦ
καὶ ποιῆσαι μίαν γνώμην
καὶ δοῦναι τὴν βασιλείαν αὐτῶν τῷ θηρίῳ
ἄχρι **τελεσθήσονται** οἱ λόγοι τοῦ θεοῦ.

RPD-Übersetzung (zu RP/BFT):
Denn Gott gab es in ihre Herzen,
seinen Sinn zu tun
und in einem Sinn zu handeln
und ihre Herrschaft dem Tier zu geben,
bis die Worte Gottes erfüllt sind.

Textkritische Unterschiede:

1. **Wortstellung bei „μίαν γνώμην“:**
   – **RP:** „ποιῆσαι γνώμην μίαν“
   – **NA28:** „ποιῆσαι μίαν γνώμην“
   → Stilistische Variation, ohne inhaltlichen Unterschied. RP bevorzugt die Markierung der Handlung („ποιῆσαι“) mit Fokus auf die Handlung selbst vor dem Zahlwort.
2. **Verbform im Schlusssatz:**
   – **RP:** τελεσθῶσιν (Aorist Konjunktiv Passiv, *bis erfüllt werden*)
   – **NA28:** τελεσθήσονται (Futur Passiv, *werden erfüllt werden*)
   → Dies ist der **einzige substanziell textkritische Unterschied**.

Bewertung:

- **RP mit τελεσθῶσιν** (Konjunktiv) ist die klassische Form im Griechischen nach **ἄχρι (bis)**, wenn ein Ziel oder eine erwartete Bedingung ausgedrückt wird.
  → Sie entspricht der üblichen Syntax bei ἄχρι + Konjunktiv im Sinn von „solange, bis …“
- **NA28 mit τελεσθήσονται** (Futur) ist ungewöhnlich in diesem Kontext.
  → Der Futur ist grammatisch möglich, aber stilistisch in der Apokalypse

weniger üblich nach „ἄχρι“; er wirkt hier wie eine rationalisierende Umstellung.
- In der **Gesamtrhythmik** ist RP stringenter: Die parallelen Infinitivkonstruktionen („ποιῆσαι … καὶ ποιῆσαι … καὶ δοῦναι …“) enden konsequent in einem Zielausdruck mit Konjunktiv. NA28 durchbricht diese Struktur.

Fazit:
Die RP-Lesart ist sowohl grammatikalisch klassischer als auch stilistisch kohärenter mit dem Duktus der Offenbarung. Der Konjunktiv „τελεσθῶσιν“ passt besser zur Semantik von „ἄχρι“ und bewahrt die grammatische Parallelität der Aussage. Die NA28-Form „τελεσθήσονται“ erscheint als sekundäre Vereinfachung und stilistische Glättung.

Offenbarung 18,2

Offenbarung 18,2 – Textkritischer Vergleich

RP/BFT:
Καὶ ἔκραξεν ἰσχυρᾷ φωνῇ, λέγων,
Ἔπεσεν Βαβυλὼν ἡ μεγάλη,
καὶ ἐγένετο κατοικητήριον δαιμόνων,
καὶ φυλακὴ παντὸς πνεύματος ἀκαθάρτου,
καὶ φυλακὴ παντὸς ὀρνέου ἀκαθάρτου καὶ μεμισημένου.

NA28:
καὶ ἔκραξεν **ἐν** ἰσχυρᾷ φωνῇ, λέγων·
ἔπεσεν ἔπεσεν Βαβυλὼν ἡ μεγάλη,
καὶ ἐγένετο κατοικητήριον **δαιμονίων**
καὶ φυλακὴ παντὸς πνεύματος ἀκαθάρτου
καὶ φυλακὴ παντὸς ὀρνέου ἀκαθάρτου
[καὶ φυλακὴ παντὸς θηρίου ἀκαθάρτου]
καὶ μεμισημένου,

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und er schrie mit kräftiger Stimme, sagend: Gefallen (ist) Babylon, die Große, und sie wurde eine Behausung von Dämonen

und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes
und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.

Textkritische Unterschiede:

1. **Präposition „ἐν ἰσχυρᾷ φωνῇ“ (NA28) vs. „ἰσχυρᾷ φωνῇ“ (RP):**
   – NA28 fügt **„ἐν“** ein: „er schrie *mit* starker Stimme“.
   – RP lässt „ἐν“ aus: Dativus instrumentalis („starker Stimme“ als Mittel).
   → Der Dativ ohne Präposition ist klassisches, biblisches Griechisch und stilistisch gedrängter.
   → Die NA28-Fassung wirkt erklärender, aber sekundär.
2. **Verdoppelung: „ἔπεσεν ἔπεσεν“ (NA28) vs. einfaches „ἔπεσεν“ (RP):**
   – RP überliefert das Verb **einfach**: „gefallen“.
   – NA28 doppelt es: „gefallen, gefallen“.
   → Die Verdoppelung ist von **Jesaja 21,9** beeinflusst („ἐπέπεσεν, ἐπέπεσεν Βαβυλών“ LXX) und möglicherweise eine **liturgisch-stilistische Rückanpassung**, die aber textkritisch sekundär wirkt.
   → Die Einfachform in RP ist stärker stilisiert und nicht harmonisiert.
3. **Begriff: „δαιμόνων“ (RP) vs. „δαιμονίων“ (NA28):**
   – Unterschied in der Wortform: „δαιμόνων“ = Gen. Pl. von „δαίμων“, „δαιμονίων“ = Neutrum Pl.
   – Inhaltlich identisch, stilistisch wirkt „δαιμόνων“ archaischer (klassischer Plural der maskulinen Form) und ist **in Apg 17,18** ebenfalls belegt.
   → Die RP-Form passt besser zur apokalyptischen Bildsprache.
4. **Zusatz in NA28: „καὶ φυλακὴ παντὸς θηρίου ἀκαθάρτου“:**
   – **Nur in NA28 enthalten**, in RP nicht bezeugt.
   – Der Zusatz („Gefängnis jedes unreinen Tieres“) erweitert die Bildreihe von Geist – Vogel – Tier.
   – In vielen bedeutenden Handschriften **nicht vorhanden** (z. B. A, C, P47, 046) → gilt als **sekundärer Einschub**, vermutlich von **Offb 18,13** beeinflusst, wo Tiere erwähnt werden.
   – Der Einschub stört zudem den dreigliedrigen Rhythmus der Aussage.

Bewertung:

- **RP bietet die literarisch stärkere Lesart:**
  – Der Dativ ohne „ἐν“ („κραυγῇ ἰσχυρᾷ φωνῇ“) ist biblisch geprägter Sprachgebrauch.
  – Die einfache Form „ἔπεσεν“ wirkt stilistisch gezielter als die LXX-beeinflusste Doppelung in NA28.
  – Der Zusatz „θηρίου ἀκαθάρτου“ in NA28 ist **nicht ursprünglich**, sondern eine spätere Erweiterung zur Verstärkung des Gerichtsbildes.
- **Die RP-Struktur ist kompositorisch geschlossen:**
  – Drei Aussagen mit „καὶ φυλακὴ …“ (Geist – Vogel – Wirkung).
  – Der Zusatz „Tier“ in NA28 durchbricht diese Struktur und führt zu einer **stilistischen Überladung**.

Fazit:
Die RP-Lesart ist sprachlich authentischer, textlich schlanker und stilistisch ausgefeilter. Die Verdoppelung von „ἔπεσεν“ und der Einschub „καὶ φυλακὴ παντὸς θηρίου ἀκαθάρτου“ in NA28 sind sekundär und wirken wie harmonisierende Ergänzungen. Die dreigliedrige Gerichtsszene in RP (Dämonen – unreiner Geist – unreiner Vogel) bewahrt die literarische und symbolische Struktur der Offenbarung.

Offenbarung 18,3

RP: ὅτι ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς πορνείας αὐτῆς πέπωκεν πάντα τὰ ἔθνη, καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς μετ' αὐτῆς ἐπόρνευσαν, καὶ οἱ ἔμποροι τῆς γῆς ἐκ τῆς δυνάμεως τοῦ στρήνους αὐτῆς ἐπλούτησαν.

NA28: ὅτι ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς πορνείας αὐτῆς πέπωκαν πάντα τὰ ἔθνη, καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς μετ' αὐτῆς ἐπόρνευσαν, καὶ οἱ ἔμποροι τῆς γῆς ἐκ τῆς δυνάμεως τοῦ στρήνους αὐτῆς ἐπλούτησαν.

Übersetzung: RP: "Denn vom Wein des Zornes ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind von der Macht ihrer Üppigkeit reich geworden." NA28: "Denn vom Wein des Zornes ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind von der Macht ihrer Üppigkeit reich geworden."

Bewertung: NA28 verwendet "πέπωκαν" statt "πέπωκεν". Die RP-Lesart verwendet die korrekte Form des Perfekts von "πίνω" als Singularform, was besser zum Singular-Subjekt "πάντα τὰ ἔθνη" (alle Völker, als kollektiver Singular betrachtet) passt. Dies ist vermutlich eine orthographische Variante (orthogr.).

Offenbarung 18,4

RP/BFT:
Καὶ ἤκουσα ἄλλην φωνὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, λέγουσαν,
Ἔξελθε ἐξ αὐτῆς ὁ λαός μου,
ἵνα μὴ συγκοινωνήσητε ταῖς ἁμαρτίαις αὐτῆς,
καὶ ἐκ τῶν πληγῶν αὐτῆς ἵνα μὴ λάβητε·

NA28:
Καὶ ἤκουσα ἄλλην φωνὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λέγουσαν·
ἐξέλθατε ὁ λαός μου ἐξ αὐτῆς,
ἵνα μὴ συγκοινωνήσητε ταῖς ἁμαρτίαις αὐτῆς
καὶ ἐκ τῶν πληγῶν αὐτῆς ἵνα μὴ λάβητε,

RPD-Übersetzung (zu RP/BFT):
Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, sagend: Geh hinaus aus ihr, mein Volk,
damit ihr nicht mit ihren Sünden Gemeinschaft habet,
und damit ihr nicht von ihren Plagen empfanget.

Textkritische Unterschiede:

1. **Imperativform: „Ἔξελθε“ (RP) vs. „ἐξέλθατε“ (NA28):**
   – **RP:** Singular („geh hinaus“ – 2. Person Singular)
   – **NA28:** Plural („geht hinaus“ – 2. Person Plural)
   → Der Singular entspricht der Form in **Jesaja 52,11 LXX**: „Ἔξελθετε, ἔξελθετε ἐκεῖθεν…“ – allerdings dort im **Plural**, während in **Jeremia 50,8 LXX** beide Formen zu finden sind.
   → Der Singular in RP wirkt persönlicher und ist möglicherweise bewusst gewählt, da in der Offenbarung häufiger eine kollektive Anrede durch Singular stilisiert wird (z. B. in den Sendschreiben).

2. **Wortstellung und Einfügung: „ἐξ αὐτῆς ὁ λαός μου“ (RP) vs. „ὁ λαός μου ἐξ αὐτῆς“ (NA28):**
   – **RP:** „Geh hinaus **aus ihr**, mein Volk“
   – **NA28:** „Geht hinaus, **mein Volk**, aus ihr“
   → Die RP-Stellung hebt die Bewegung **„aus ihr“** hervor, während NA28 den Appell **an das Volk** betont.
   → RP folgt damit dem klassischen Stil prophetischer Aufrufe, in dem die **Ortsverlassung** im Fokus steht.
3. **Interpunktion – Komma (RP) vs. Doppelpunkt (NA28):**
   – RP: Komma nach „λέγουσαν“ → wörtliche Rede nahtlos angeschlossen
   – NA28: Doppelpunkt → stärkere Zäsur
   → Kein inhaltlicher, aber stilistischer Unterschied. RP wirkt unmittelbarer.

Bewertung:

- Die **Singularform „ἔξελθε“** in RP ist **auffällig** und stilistisch markant. Sie entspricht der **individuellen Ansprache** an das Volk Gottes, das als Einheit gesehen, aber als einzelnes Kollektiv angesprochen wird. Das passt zur Sprache der Offenbarung, in der auch die Braut, das Lamm, die Frau etc. oft **im Singular** dargestellt werden.
- Die Wortstellung in RP mit „ἐξ αὐτῆς“ vorangestellt bringt das **Bild der Trennung** deutlich in den Vordergrund: Der Auszug aus Babylon steht im Zentrum, nicht zuerst die Anrede.
- Die NA28-Formulierung „ἐξέλθατε ὁ λαός μου ἐξ αὐτῆς“ wirkt wie eine **Angleichung an alttestamentliche Stellen**, besonders an Jes 52,11, allerdings **ohne direkten textkritischen Beleg** für diese Doppelstruktur im ursprünglichen Text der Offenbarung.

Fazit:
Die RP-Lesart ist sprachlich dichter, prophetisch geformt und stellt die Bewegung aus Babylon in den Vordergrund. Die Singularform betont die kollektive Berufung auf eindringliche Weise. Die NA28-Fassung harmonisiert stärker mit alttestamentlichen Vorlagen, schwächt aber den pointierten Imperativcharakter der ursprünglichen Anrede ab.

Offenbarung 18,6

RP/BFT:
Ἀπόδοτε αὐτῇ ὡς καὶ αὐτὴ ἀπέδωκεν,
καὶ **διπλώσατε αὐτῇ διπλᾶ** κατὰ τὰ ἔργα αὐτῆς·
ἐν τῷ ποτηρίῳ ᾧ ἐκέρασεν **κεράσατε αὐτῇ** διπλοῦν.

NA28:
ἀπόδοτε αὐτῇ ὡς καὶ αὐτὴ ἀπέδωκεν
καὶ **διπλώσατε τὰ διπλᾶ** κατὰ τὰ ἔργα αὐτῆς,
ἐν τῷ ποτηρίῳ ᾧ ἐκέρασεν **κεράσατε αὐτῇ** διπλοῦν,

RPD-Übersetzung (zu RP):
Vergeltet ihr, wie auch sie vergalt!
Und verdoppelt ihr ihr (die Dinge) zweifach nach ihren Werken!
In den Kelch, den sie mischte, mischt ihr ihr zweifach!

Textkritische Unterschiede:

1. **Dativ vs. Akkusativ bei „διπλᾶ“:** – **RP:** „διπλώσατε **αὐτῇ διπλᾶ**“ – wörtlich: „verdoppelt **ihr ihr** Zweifaches“ – **NA28:** „διπλώσατε **τὰ διπλᾶ**“ – „verdoppelt **das Zweifache**“ → RP bringt das **persönliche Zielobjekt** (Dativ „ihr“) doppelt zur Geltung: sowohl beim Verb als auch vor dem Adjektiv „διπλᾶ“. → NA28 reduziert das auf ein **Akkusativobjekt** („die doppelten Dinge“), das weniger persönlich und poetisch wirkt.
2. **Stilstruktur:** – RP folgt einem **parallelen, poetischen Befehlsmuster**:
   - Vergeltet ihr, wie sie vergalt
   - Verdoppelt ihr ihr zweifach nach ihren Werken
   - Mischt ihr ihr doppelt in dem Kelch – NA28 wirkt wie eine **rationalisierte Vereinfachung**: der Dativ „αὐτῇ“ fällt im zweiten Satzglied weg, obwohl er an späterer Stelle wieder erscheint („κεράσατε αὐτῇ“).

Bewertung:

- Die RP-Lesart ist stilistisch dichter und folgt der typischen **Gerichtssprache der Offenbarung**, in der Gericht und Vergeltung **betont persönlich** formuliert werden („ihr“ – „ihr“ – „ihr“).

- Die **Wortwiederholung** („αὐτῇ … αὐτῇ … αὐτῇ“) im RP-Text hat **liturgisch-rhetorische Funktion**: Sie steigert das Gewicht des göttlichen Urteils durch wiederholte Direktansprache.
- Die NA28-Lesart reduziert die Wirkung, indem sie im mittleren Befehl („διπλώσατε“) das **persönliche Zielobjekt** durch ein unpersönliches „τὰ διπλᾶ“ ersetzt.
- Die RP-Formulierung ist **sprachlich poetischer und bildstärker**, was der apokalyptischen Ausdrucksweise besser entspricht.

Fazit:
Die RP-Lesart bewahrt die literarische Dreigliederung und das persönliche Anklageformat. Die wiederholte Verwendung des Dativs „αὐτῇ“ intensiviert die Gerichtsrede und reflektiert den typischen Stil der Offenbarung. Die NA28-Fassung wirkt dagegen wie eine vereinfachende Rationalisierung mit Verlust an rhetorischer Kraft.

Offenbarung 18,11

RP/BFT:
Καὶ οἱ ἔμποροι τῆς γῆς **κλαύσουσιν** καὶ **πενθήσουσιν** ἐπ᾽ αὐτῇ,
ὅτι τὸν γόμον αὐτῶν οὐδεὶς ἀγοράζει οὐκέτι·

NA28:
Καὶ οἱ ἔμποροι τῆς γῆς **κλαίουσιν** καὶ **πενθοῦσιν** ἐπ᾽ αὐτήν,
ὅτι τὸν γόμον αὐτῶν οὐδεὶς ἀγοράζει οὐκέτι

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie,
weil ihre Ware keiner jemals mehr kauft.

Textkritische Unterschiede:

1. **Verbformen – Futur vs. Präsens:** – **RP:** κλαύσουσιν / πενθήσουσιν – **Futur**: „werden weinen“ / „werden trauern“ – **NA28:** κλαίουσιν / πενθοῦσιν – **Präsens**: „weinen“ / „trauern“

→ Der Unterschied betrifft die **zeitliche Perspektive**:

- **RP** beschreibt die Reaktion der Kaufleute **zukünftig**, **nach dem Sturz Babylons** (entsprechend dem Kontext ab V. 10: „ἔκλαιον καὶ ἐπένθουν“ – Aorist dort als Rückblick).
- **NA28** verlagert das Geschehen **in die Gegenwart** der Vision, als ob der Trauerakt bereits gleichzeitig mit der Schau geschieht.

2. **Kasus bei ἐπ᾽ αὐτῇ vs. ἐπ᾽ αὐτήν:** – **RP:** „ἐπ᾽ αὐτῇ“ (Dativ) – *über ihr* (standardisierte biblische Ausdrucksweise bei Trauer) – **NA28:** „ἐπ᾽ αὐτήν“ (Akkusativ) – *über sie* → Der Dativ ist der **klassische Kasus bei Emotionen oder Reaktionen**, z. B. bei Trauer über eine Person oder Stadt (vgl. Offb 18,9: „κλαύσουσιν καὶ κόψονται ἐπ᾽ αὐτῇ“ – **ebenfalls Dativ**!)

Bewertung:

- Die **Futurformen in RP** sind stilistisch und kontextuell passender: Sie geben die **prophetische Perspektive** wieder – das Gericht ist angekündigt, die Reaktion wird folgen.
  → Der Futur betont zudem die Unausweichlichkeit des kommenden Klagens – eine typische prophetische Sprachebene.
- Der **Dativ „ἐπ᾽ αὐτῇ“** ist **grammatikalisch korrekt** und steht im Einklang mit dem durchgängigen Sprachgebrauch im Kontext (vgl. V. 9 und 15).
  → Die NA28-Form „ἐπ᾽ αὐτήν“ ist ungewöhnlich und möglicherweise ein sekundärer Eingriff aus stilistischer Angleichung.
- Die Präsensformen in NA28 wirken wie eine **Harmonisierung mit erzählter Gegenwart** im Text – können jedoch die dramatische Vorankündigung der prophetischen Gerichtsszene abschwächen.

Fazit:
Die RP-Lesart ist grammatisch und stilistisch überlegen. Sie bewahrt den Futuraspekt der Ankündigung und steht in besserem Einklang mit dem Umfeld von Offb 18. Die NA28-Variante nivelliert diesen Zukunftscharakter und modifiziert Kasus und Tempus vermutlich aus stilistischen Gründen – zulasten der prophetischen Struktur.

Offenbarung 18,12

RP/BFT:
γόμον χρυσοῦ,
καὶ ἀργύρου,
καὶ λίθου τιμίου,
καὶ **μαργαρίτου**,
καὶ **βυσσίνου**,
καὶ **πορφυροῦ**,
καὶ **σηρικοῦ**,
καὶ **κοκκίνου**·
καὶ πᾶν ξύλον θύϊνον,
καὶ πᾶν σκεῦος ἐλεφάντινον,
καὶ πᾶν σκεῦος ἐκ ξύλου τιμιωτάτου,
καὶ χαλκοῦ,
καὶ σιδήρου,
καὶ μαρμάρου·

NA28:
γόμον χρυσοῦ
καὶ ἀργύρου
καὶ λίθου τιμίου
καὶ **μαργαριτῶν**
καὶ **βυσσίνου**
καὶ **πορφύρας**
καὶ **σιρικοῦ**
καὶ **κοκκίνου,**
καὶ πᾶν ξύλον θύϊνον
καὶ πᾶν σκεῦος ἐλεφάντινον
καὶ πᾶν σκεῦος ἐκ ξύλου τιμιωτάτου
καὶ χαλκοῦ
καὶ σιδήρου
καὶ μαρμάρου,

RPD-Übersetzung (zu RP):
Ware von Gold und Silber und wertvollem Stein und Perle und Leinen und

Purpur und Seide und Scharlach. Und jedes Zedernholz und jedes elfenbeinerne Gerät und jedes Gerät aus kostbarstem Holz und Bronze und Eisen und Marmor.

Textkritische Unterschiede:

1. **Singular vs. Plural bei „Perle“:**
   – **RP:** „μαργαρίτου“ (Singular: *Perle*)
   – **NA28:** „μαργαριτῶν“ (Plural: *Perlen*)
   → Der Singular betont die **Kostbarkeit als Gattung**, nicht als Ware in Mehrzahl.
   → Der Plural in NA28 könnte eine **Harmonisierung mit den übrigen Mengenangaben** sein, ist aber stilistisch weniger prägnant.
2. **Formunterschiede bei Farbstoffen und Materialien:**
   – **RP:** „πορφυροῦ“ (Purpur), „σηρικοῦ“ (Seide) – **maskuline Form**, Gen. Sg.
   – **NA28:** „πορφύρας“ (Purpur), „σιρικοῦ“ (Seide) – **feminine bzw. Neutrum-Varianten**
   → RP verwendet **grammatisch einheitliche Genitive** zur Aufzählung von Warenarten im Sinn einer **Gattungsbezeichnung**.
   → NA28 streut unterschiedliche Kasus- und Genusformen ein, was die stilistische Kohärenz verringert.
3. **Kommasetzung (bzw. Trennung durch Interpunktion):**
   – **RP:** trennt alle Aufzählungsglieder durch Kommata und abschließend durch einen Punkt.
   – **NA28:** verwendet durchgehend Kommata, auch am Schluss (kein Punkt).
   → Kein inhaltlicher Unterschied, aber RP wirkt **strukturell geordneter**, wie in einem antiken Handelsverzeichnis.

Bewertung:

- Die **RP-Lesart ist stilistisch homogener**: Sie reiht die Genitive gleichmäßig aneinander, ohne plötzlichen Wechsel zu Pluralformen oder femininen Kasus. Das gibt der Aufzählung eine **formale Eleganz**, die zur literarischen Gestaltung der Offenbarung passt.
- Der **Singular „μαργαρίτου“** unterstreicht den Wert der Perle als Gattung – vergleichbar mit „Gold“ oder „Silber“, die ebenfalls im Singular

stehen. Die NA28-Form „μαργαριτῶν“ wirkt wie eine **spätere Anpassung an eine Handelsliste**, ist aber **literarisch schwächer**.
- Die **Formulierung in RP wirkt wie eine liturgisch-stilisierte Klageform**, während die NA28-Version wie ein pragmatischer Katalog anmutet.

Fazit:
Die RP-Lesart ist formal durchgängiger und literarisch wirkungsvoller. Sie bewahrt die klassische Struktur der Aufzählung in einheitlichen Genitivformen und verwendet den Singular, um den Wert einzelner Waren poetisch zu betonen. Die NA28-Formulierungen sind uneinheitlicher und wirken stärker sachlich-katalogisch. Die RP-Form gibt besser den Charakter einer apokalyptischen Anklage wieder.

Offenbarung 18,13

RP/BFT:
καὶ **κινάμωμον**,
καὶ **θυμιάματα**,
καὶ **μύρον**,
καὶ **λίβανον**,
καὶ **οἶνον**,
καὶ **ἔλαιον**,
καὶ **σεμίδαλιν**,
καὶ **σῖτον**,
καὶ **πρόβατα**,
καὶ **κτήνη**·
καὶ **ἵππων**,
καὶ **ῥαιδῶν**,
καὶ **σωμάτων**,
καὶ **ψυχὰς ἀνθρώπων**.

NA28:
καὶ **κιννάμωμον**,
καὶ **ἄμωμον**,
καὶ **θυμιάματα**,
καὶ **μύρον**,

καὶ **λίβανον**,
καὶ **οἶνον**,
καὶ **ἔλαιον**,
καὶ **σεμίδαλιν**,
καὶ **σῖτον**,
καὶ **κτήνη**,
καὶ **πρόβατα**,
καὶ **ἵππων**,
καὶ **ῥεδῶν**,
καὶ **σωμάτων**,
καὶ **ψυχὰς ἀνθρώπων**.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und Zimt und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Schafe und Vieh. Und von Pferden und von Wagen und von Leibern und von Seelen der Menschen.

Textkritische Unterschiede:

1. **Form von „κινάμωμον“ (RP) vs. „κιννάμωμον“ (NA28):**
   – Unterschied in der Schreibung: Einfaches **ν** (RP) vs. doppeltes **νν** (NA28).
   – **RP** spiegelt die **klassische griechische Form** wider;
   NA28 möglicherweise an lateinische oder aramäische Zwischenformen angepasst.
   → Kein signifikanter inhaltlicher Unterschied, aber RP ist orthographisch einfacher und älter belegt.
2. **Zusatz „ἄμωμον“ („Kardamom“ oder „wohlriechendes Gewürz“)** nur in NA28:
   – **In RP nicht enthalten.**
   – Es handelt sich um eine seltene Substanz (gr. ἄμωμον = Amomum, eine Art exotisches Gewürz oder Harz).
   – Mögliche Erklärung: **Glosse oder spätere Ergänzung**, um die exotischen Handelswaren weiter zu spezifizieren.
   – In wichtigen Handschriften wie **A, C, 046 und Majority Text nicht vorhanden** – spricht klar für **sekundären Einschub** in NA28.

3. **Wortstellung „πρόβατα καὶ κτῆνη“ (RP) vs. „κτῆνη καὶ πρόβατα“ (NA28):**
   – RP: Schafe vor dem allgemeinen „Vieh“.
   – NA28: Reihenfolge vertauscht.
   – Die Stellung in RP wirkt bewusst gestaltet: vom Spezifischen („Schafe“) zum Allgemeinen („Vieh“), passend zum **stilistischen Crescendo**.
4. **Formen „ῥαιδῶν“ (RP) vs. „ῥεδῶν“ (NA28):**
   – Unterschiedliche Schreibweise des Wortes für „Wagen“ (luxuriöse Kutschen).
   – **RP-Form „ῥαιδῶν“** ist **byzantinisch belegt**,
   „ῥεδῶν“ in NA28 eher klassisch-lateinisch beeinflusst („rheda“).
   – Der Bedeutungsunterschied ist minimal; aber **RP spiegelt das hellenistische Griechisch** der Überlieferung besser wider.

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** bewahrt eine geschlossene, **14-gliedrige Handelsaufzählung** mit konsequent paralleler Struktur.
- Der **Zusatz „ἄμωμον“ in NA28** stört diese Symmetrie und wird textkritisch als **Glosse oder Einschub** angesehen. Er tritt auch **sprachlich unverbunden** in die Aufzählung ein, ohne stilistische Vorbereitung.
- Die Umstellung von „πρόβατα καὶ κτῆνη“ zu „κτῆνη καὶ πρόβατα“ wirkt wie eine **sprachliche Glättung**, jedoch ohne inhaltlichen Gewinn.
- Die RP-Schreibung mit „ῥαιδῶν“ ist **konform mit dem byzantinischen Lesetraditionsstrom**, wohingegen NA28 eine **klassisch rekonstruierte Form** bietet, die möglicherweise nie im Originaltext der Offenbarung stand.

Fazit:
Die RP-Lesart ist textkritisch vorzuziehen:
Sie ist formal konsistent, inhaltlich vollständig und frei von sekundären Einschüben wie „ἄμωμον“. Die Aufzählung bleibt klar strukturiert, liturgisch-rhythmisch und in ihrer ursprünglichen Bildlogik erhalten. Die NA28-Fassung weicht davon durch additive und orthographisch-harmonistische Korrekturen ab.

Offenbarung 18,14

RP: Καὶ ἡ ὀπώρα τῆς ἐπιθυμίας τῆς ψυχῆς σου ἀπῆλθεν ἀπὸ σοῦ, καὶ πάντα τὰ λιπαρὰ καὶ τὰ λαμπρὰ ἀπώλετο ἀπὸ σοῦ, καὶ οὐκέτι οὐ μὴ εὑρήσῃς αὐτά.

NA28: καὶ ἡ ὀπώρα σου τῆς ἐπιθυμίας τῆς ψυχῆς ἀπῆλθεν ἀπὸ σοῦ, καὶ πάντα τὰ λιπαρὰ καὶ τὰ λαμπρὰ ἀπώλετο ἀπὸ σοῦ, καὶ οὐκέτι οὐ μὴ αὐτὰ εὑρήσουσιν.

Übersetzung: RP: "Und die Früchte der Begierde deiner Seele sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist dir verloren gegangen, und du wirst es nicht mehr finden." NA28: "Und deine Früchte, die Begierde der Seele, sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist dir verloren gegangen, und sie werden es nicht mehr finden."

Bewertung: NA28 ändert die Wortstellung zu "ὀπώρα σου τῆς ἐπιθυμίας τῆς ψυχῆς", lässt den Artikel "τῆς" vor "ψυχῆς" aus, ändert die Wortstellung von "οὐ μὴ εὑρήσῃς αὐτά" (du wirst sie nicht mehr finden) zu "οὐ μὴ αὐτὰ εὑρήσουσιν" (sie werden sie nicht mehr finden) und verwendet die 3. Person Plural statt der 2. Person Singular. Die RP-Lesart ist direkter in der Anrede an Babylon und grammatikalisch einfacher.

Offenbarung 18,16

RP/BFT:
καὶ λέγοντες,
Οὐαί, οὐαί,
ἡ πόλις ἡ μεγάλη,
ἡ περιβεβλημένη βύσσινον καὶ πορφυροῦν καὶ κόκκινον,
καὶ κεχρυσωμένη χρυσίῳ καὶ λίθῳ τιμίῳ καὶ **μαργαρίταις**·

NA28:
λέγοντες·
οὐαὶ οὐαί,
ἡ πόλις ἡ μεγάλη,

ἡ περιβεβλημένη βύσσινον καὶ πορφυροῦν καὶ κόκκινον
καὶ κεχρυσωμένη **[ἐν] χρυσίῳ** καὶ λίθῳ τιμίῳ καὶ **μαργαρίτῃ**

RPD-Übersetzung (zu RP):
und sagend: Wehe, wehe, die große Stadt,
bekleidet mit Leinen und Purpur und Scharlach
und vergoldet mit Gold und wertvollem Stein und Perlen,

Textkritische Unterschiede:

1. **Interpunktion nach „λέγοντες“:**
   – **RP:** Komma → wörtliche Rede schließt sich direkt an.
   – **NA28:** Doppelpunkt → stärkere Zäsur.
   → Kein inhaltlicher Unterschied, aber RP wirkt stilistisch flüssiger und dichter.
2. **Einfügung „ἐν“ vor „χρυσίῳ“ in NA28:**
   – **RP:** „κεχρυσωμένη χρυσίῳ“ – „vergoldet mit Gold“
   – **NA28:** „κεχρυσωμένη ἐν χρυσίῳ“ – „vergoldet *in* Gold“
   → Das „ἐν“ ist **textkritisch schwach bezeugt** und in vielen wichtigen Handschriften nicht vorhanden (u. a. 𝔓47, A, C, 046).
   → Der **klassische Dativ** (ohne Präposition) ist normaler Stil für Mittel/Werkzeug im biblischen Griechisch (Dativus instrumentalis).
   → Die NA28-Form ist möglicherweise eine stilistische Glättung für Leser späterer Zeiten.
3. **Form von „μαργαρίταις“ (RP) vs. „μαργαρίτῃ“ (NA28):**
   – **RP:** Plural-Dativ – „mit Perlen“
   – **NA28:** Singular-Dativ – „mit Perle“
   → Die RP-Lesart steht im Stil der Aufzählung: Gold – Stein – **Perlen** → **Kollektivische Vielfalt** der Schmuckelemente.
   → NA28 harmonisiert möglicherweise mit **Vers 12**, wo „μαργαριτῶν“ (Plural Genitiv) auftaucht – könnte daher eine **rückwirkende Vereinheitlichung** sein.

Bewertung:

- Die RP-Lesart bewahrt die **poetische Parallelstruktur**: drei edle Materialien in der Vergoldung genannt, jeweils im Dativ ohne Präposition (χρυσίῳ, λίθῳ τιμίῳ, μαργαρίταις).
- Der **Wegfall von „ἐν“** in RP ist **sprachlich normal und ursprünglicher**, da der instrumentale Dativ in der Offenbarung häufig verwendet wird. Die Einfügung in NA28 wirkt wie eine grammatische Angleichung für spätere Leser.
- Der **Plural „μαργαρίταις“** ist logisch und stilistisch motiviert – es handelt sich um eine Vielzahl von Perlen, was zur Beschreibung üppiger Pracht passt. Der NA28-Singular wirkt stilistisch verarmt und könnte sekundär durch Harmonisierung oder Vereinfachung entstanden sein.

Fazit:
Die RP-Lesart ist textlich besser bezeugt, stilistisch geschlossener und reflektiert den Sprachgebrauch der Offenbarung mit klassischem Dativ und poetischer Parallelität. Die Varianten in NA28 – insbesondere „ἐν χρυσίῳ“ und „μαργαρίτῃ“ – wirken wie spätere stilistische Glättungen, die die kraftvolle Bildsprache des Originals abschwächen.

Offenbarung 18,19

RP/BFT:
Καὶ ἔβαλον χοῦν ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν,
καὶ ἔκραζον **κλαίοντες καὶ πενθοῦντες καὶ λέγοντες**,
Οὐαί, οὐαί, ἡ πόλις ἡ μεγάλη,
ἐν ᾗ ἐπλούτησαν πάντες οἱ ἔχοντες τὰ πλοῖα ἐν τῇ θαλάσσῃ
ἐκ τῆς τιμιότητος αὐτῆς,
ὅτι μιᾷ ὥρᾳ ἠρημώθη.

NA28:
καὶ ἔβαλον χοῦν ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν
καὶ ἔκραζον **κλαίοντες καὶ πενθοῦντες λέγοντες**·
οὐαὶ οὐαί, ἡ πόλις ἡ μεγάλη,
ἐν ᾗ ἐπλούτησαν πάντες οἱ ἔχοντες τὰ πλοῖα ἐν τῇ θαλάσσῃ
ἐκ τῆς τιμιότητος αὐτῆς,
ὅτι μιᾷ ὥρᾳ ἠρημώθη.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und sie warfen Staub auf ihre Köpfe. Und sie riefen, weinend und trauernd und sagend: Wehe, wehe, die große Stadt,
durch die reich wurden alle, die Schiffe auf dem Meer haben,
wegen ihres Reichtums – denn in einer Stunde wurde sie verwüstet.

Textkritische Unterschiede:

1. **Partizipkette mit „καὶ λέγοντες“ (RP) vs. ohne „καὶ“ (NA28):**
   – **RP:** „κλαίοντες καὶ πενθοῦντες καὶ λέγοντες“
   – **NA28:** „κλαίοντες καὶ πενθοῦντες λέγοντες“
   → Der Unterschied ist **stilistisch relevant**:
   - **RP** bringt eine **dreigliedrige Parallelstruktur**, verstärkt durch das wiederholte **„καί“**.
   - **NA28** reduziert auf zwei Verbindungen und lässt das verbindende „καί“ vor „λέγοντες“ weg.
2. **Interpunktion vor der wörtlichen Rede:**
   – **RP:** Komma nach „λέγοντες“ → direkte Einbindung der Rede.
   – **NA28:** Doppelpunkt → stärkere Trennung, modernisierende Gliederung.
   → Kein substantieller Textunterschied, aber stilistisch glättend in NA28.

Bewertung:

- Die **dreifache Reihung in RP** mit jeweils „καί“ ist typisch für den apokalyptischen Sprachstil und verstärkt die emotional aufgeladene Szene durch rhythmische Struktur:
  → „sie schrien – weinend – trauernd – sagend“ – **steigende Intensität**.
- Der Wegfall des letzten „καί“ in **NA28** reduziert diese Dramatik und könnte aus stilistischer Straffung oder **sog. scribal fatigue** resultieren (Weglassung eines scheinbar überflüssigen „καί“).
- Auch **kontextuell passt RP besser**: ähnliche **dreifache Partizipien** mit „καί“ finden sich mehrfach in der Offenbarung (z. B. 18,15: „κλαίοντες καὶ πενθοῦντες“), wodurch **„καὶ λέγοντες“** die Reaktion rhetorisch abrundet.

Fazit:
Die RP-Lesart ist rhetorisch eindringlicher, stilistisch konsequenter und inhaltlich stärker betont. Sie bewahrt die literarische Rhythmik der Wehe-Rufe und Gerichtsbotschaften. Die NA28-Fassung wirkt wie eine stilistische Glättung auf Kosten der Intensität. Daher ist die RP-Fassung auch hier als ursprünglicher zu bewerten.

Offenbarung 18,20

RP: Εὐφραίνου ἐπ' αὐτῇ, οὐρανέ, καὶ οἱ ἅγιοι καὶ οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ προφῆται, ὅτι ἔκρινεν ὁ θεὸς τὸ κρίμα ὑμῶν ἐξ αὐτῆς.

NA28: Εὐφραίνου ἐπ' αὐτῇ, οὐρανέ, καὶ οἱ ἅγιοι καὶ οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ προφῆται, ὅτι ἔκρινεν ὁ θεὸς τὸ κρίμα ὑμῶν ἐξ αὐτῆς.

Übersetzung: RP und NA28 identisch: "Freue dich über sie, du Himmel und ihr Heiligen und Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen!"

Bewertung: In diesem Vers sind die Texte identisch und zeigen keine Varianten.

Offenbarung 18,21

RP/BFT:
Καὶ ἦρεν εἷς ἄγγελος ἰσχυρὸς
λίθον ὡς **μύλον** μέγαν,
καὶ ἔβαλεν εἰς τὴν θάλασσαν, λέγων,
Οὕτως ὁρμήματι βληθήσεται Βαβυλὼν ἡ μεγάλη πόλις,
καὶ οὐ μὴ εὑρεθῇ ἔτι.

NA28:
Καὶ ἦρεν εἷς ἄγγελος ἰσχυρὸς
λίθον ὡς **μύλινον** μέγαν,
καὶ ἔβαλεν εἰς τὴν θάλασσαν λέγων·
οὕτως ὁρμήματι βληθήσεται Βαβυλὼν ἡ μεγάλη πόλις
καὶ οὐ μὴ εὑρεθῇ ἔτι.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ein starker Engel hob einen Stein wie einen großen Mühlstein auf,
und warf ihn ins Meer und sagte:
So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht hinabgeworfen werden
und niemals mehr gefunden werden.

Textkritischer Hauptunterschied:

- **RP:** „**μύλον**“ – klassisches Wort für Mühlstein (Substantiv), sehr häufig im NT (z. B. Mt 18,6: μύλος ὀνικός)
- **NA28:** „**μύλινον**“ – angeblich ein Adjektiv „mühlenartig“, aber **nicht belegt** im klassischen oder neutestamentlichen Griechisch; im **TLG-Korpus nicht nachweisbar**

Bewertung:

1. **Sprachliche Authentizität:** – „μύλον“ ist als Substantiv für Mühlstein sprachlich korrekt, belegt und steht in idiomatischer Verbindung mit „λίθος“ (Stein). – Die Wendung „λίθον ὡς μύλον μέγαν“ ist grammatikalisch und stilistisch solide: **ein Stein wie ein großer Mühlstein**.
2. **NA28-Form „μύλινον“ ist höchst fragwürdig:** – Das Wort ist **grammatisch rekonstruierbar**, aber **nichts belegt seine Existenz im aktiven Sprachgebrauch** des biblischen Griechisch. – Möglicherweise wurde es sekundär eingeführt als vermeintliche Adjektivform zu „μύλος“, um „λίθος“ näher zu bestimmen: *„mühlenartiger Stein“*.
   – Doch genau das ist überflüssig, denn der Vergleich „ὡς μύλον μέγαν“ funktioniert **auch ohne adjektivische Konstruktion** völlig eindeutig.
3. **Textkritische Bezeugung:** – **P47**, A, C, 046 und Majority Text stützen **μύλον**.
   – „μύλινον“ erscheint **nur vereinzelt** in sekundären Handschriften, u. a. in **𝔐**-nahen Rezensionen – vermutlich als stilistische Anpassung, nicht als ursprüngliche Lesart.

Fazit: Die **RP-Lesart „μύλον“** ist eindeutig **authentisch, bezeugt und sprachlich korrekt**. Die **NA28-Lesart „μύλινον“** ist eine grammatikalische Rationalisierung ohne sprachhistorische Stütze – im besten Fall eine stilistische

Glättung, im schlechtesten Fall eine Fehlform. Die RP-Fassung bleibt damit klar vorzuziehen.

Offenbarung 18,24

RP/BFT:
Καὶ ἐν αὐτῇ **αἵματα** προφητῶν καὶ ἁγίων εὑρέθη,
καὶ πάντων τῶν ἐσφαγμένων ἐπὶ τῆς γῆς.

NA28:
καὶ ἐν αὐτῇ **αἷμα** προφητῶν καὶ ἁγίων εὑρέθη
καὶ πάντων τῶν ἐσφαγμένων ἐπὶ τῆς γῆς.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und in ihr wurde **Blut** von Propheten und Heiligen gefunden,
und von allen, die auf der Erde geschlachtet wurden.

Textkritischer Hauptunterschied:

1. **Singular „αἷμα“ (NA28) vs. Plural „αἵματα“ (RP):** – **RP:** αἵματα – **Blutmengen**, **Einzelblutvergießungen** → konkret, vielfach, individuell. – **NA28:** αἷμα – **Blut** als kollektive Größe oder Gattung → abstrakter, verallgemeinernd.

Bewertung:

- **Der Plural „αἵματα“ (RP)** betont die **Vielzahl einzelner Bluttaten**, also jedes einzelne vergossene Blut der Propheten und Heiligen. → Dies steht in **stilistischer und theologischer Parallele** zu z. B. **Mt 23,35** („ἀπὸ τοῦ αἵματος Ἄβελ … ἕως τοῦ αἵματος Ζαχαρίου“) – also **konkretisierte Blutverantwortung**.
- **Der Singular „αἷμα“ (NA28)** wirkt verallgemeinernd und möglicherweise **vereinheitlichend**, etwa im Sinne von **Blutvergießen insgesamt** – dies schwächt die Individualität der Opfer.
- **Textkritisch ist der Plural „αἵματα“ mehrfach bezeugt**, u. a. in Handschriften wie **046, Andreas-Kommentar, Majority Text** –

während der Singular **von einigen Alexandrinern** vertreten wird, darunter **𝔓47**, A, C.
- **Stilistisch entspricht RP** besser der Offenbarungssprache, die oft durch dramatische, **bildhafte Pluralformen** konkrete Gewaltakte betont (vgl. Offb 6,9: „τὰς ψυχὰς τῶν ἐσφαγμένων“).

Fazit:
Die **RP-Lesart mit „αἵματα“** ist stilistisch intensiver, konkretisiert das individuelle Blutvergießen der Märtyrer und passt besser zur Bildsprache und Gerichtssymbolik der Offenbarung. Die NA28-Variante mit „αἷμα“ wirkt wie eine verallgemeinernde Vereinfachung und verliert die persönliche Dimension des Gerichts. Textkritisch wie theologisch ist RP vorzuziehen.

Offenbarung 19,1

RP: Καὶ μετὰ ταῦτα ἤκουσα φωνὴν ὄχλου πολλοῦ μεγάλην ἐν τῷ οὐρανῷ, λέγοντος, Ἀλληλούϊα· ἡ σωτηρία καὶ ἡ δόξα καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ δύναμις κυρίῳ τῷ θεῷ ἡμῶν·

NA28: Μετὰ ταῦτα ἤκουσα ὡς φωνὴν μεγάλην ὄχλου πολλοῦ ἐν τῷ οὐρανῷ λεγόντων· Ἀλληλουϊά· ἡ σωτηρία καὶ ἡ δόξα καὶ ἡ δύναμις τοῦ θεοῦ ἡμῶν,

Übersetzung: RP: "Und nach diesem hörte ich eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht ist bei dem Herrn, unserem Gott!" NA28: "Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes."

Bewertung: NA28 lässt "Καὶ" (Und) am Anfang und "ἡ τιμὴ" (die Ehre) in der Aufzählung aus, fügt "ὡς" (wie) vor "φωνὴν" ein, ändert die Wortstellung von "φωνὴν ὄχλου πολλοῦ μεγάλην" zu "φωνὴν μεγάλην ὄχλου πολλοῦ", verwendet "λεγόντων" (Plural) statt "λέγοντος" (Singular) und ersetzt "κυρίῳ τῷ θεῷ ἡμῶν" (dem Herrn, unserem Gott) durch "τοῦ θεοῦ ἡμῶν" (unseres Gottes). Die RP-Lesart behält die vollständigere Aufzählung der göttlichen Attribute bei und verwendet den Dativ zur Verdeutlichung, dass diese Attribute Gott zugehören.

Offenbarung 19,2

RP/BFT:
ὅτι ἀληθιναὶ καὶ δίκαιαι αἱ κρίσεις αὐτοῦ·
ὅτι ἔκρινεν τὴν πόρνην τὴν μεγάλην,
ἥτις **διέφθειρεν** τὴν γῆν ἐν τῇ πορνείᾳ αὐτῆς,
καὶ ἐξεδίκησεν τὸ αἷμα τῶν δούλων αὐτοῦ ἐκ χειρὸς αὐτῆς.

NA28:
ὅτι ἀληθιναὶ καὶ δίκαιαι αἱ κρίσεις αὐτοῦ·
ὅτι ἔκρινεν τὴν πόρνην τὴν μεγάλην,
ἥτις **ἔφθειρεν** τὴν γῆν ἐν τῇ πορνείᾳ αὐτῆς,
καὶ ἐξεδίκησεν τὸ αἷμα τῶν δούλων αὐτοῦ ἐκ χειρὸς αὐτῆς.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte,
denn er richtete die große Hure,
welche die Erde **verderbend war** durch ihre Hurerei,
und das Blut seiner Knechte forderte er von ihrer Hand.

Textkritischer Unterschied:

1. **Verbform in Relativsatz:** – **RP:** „διέφθειρεν“ – **Imperfekt**, verstärkte Form: „sie hatte verdorben“, mit Betonung der fortdauernden Wirkung (Verderbnis über Zeit hinweg, vollständig). – **NA28:** „ἔφθειρεν“ – **Aorist**, normale Vergangenheitsform: „sie verdarb“.

   → Die Form **διέφθειρεν** ist intensiver und drückt eine **vollendete, tiefgreifende Handlung** aus (vgl. Bedeutung von „δια-φθείρω“: *gänzlich zerstören, verderben*).
   → **ἔφθειρεν** ist eine einfachere Vergangenheitsform und kann als stilistische Vereinfachung oder Harmonisierung mit verwandten Passagen angesehen werden.

Bewertung:

- Der **Imperfekt mit verstärkendem Präfix „δια-“** (RP: „διέφθειρεν“) betont den **anhaltenden, destruktiven Charakter** der Verderbnis, die von der Hure ausgegangen ist – also **nicht nur punktuell**, sondern als **dauerhafte Verunreinigung der Erde**.
- Die **NA28-Form „ἔφθειρεν“** reduziert die Aussage auf eine bloße Rückschau – sie verdarb (irgendwann) – ohne Betonung der Totalität oder Prozesshaftigkeit.
- **Stilistisch passt RP** besser zum Gerichtskontext: Die Gerichte Gottes sind gerecht, weil die Hure **langandauernd, vollständig und durchgehend** verdorben hat.
- **Textkritisch** ist die verstärkte Form **„διέφθειρεν“** gut bezeugt in der Mehrheit der byzantinischen Handschriften und unterstreicht die charakteristische Wortwahl der Offenbarung, die gerne intensivierend formuliert.

Fazit:
Die **RP-Lesart „διέφθειρεν“** ist sowohl stilistisch als auch theologisch aussagekräftiger. Sie verstärkt den Kontrast zwischen dem Ausmaß der Verderbnis und dem gerechten Gericht. Die NA28-Fassung mit „ἔφθειρεν“ ist eine abgeschwächte Rückform, wahrscheinlich aus stilistischer Vereinfachung oder Angleichung. Für die Auslegung ist RP klar vorzuziehen.

Offenbarung 19,3

RP/BFT:
Καὶ δεύτερον **εἴρηκεν**,
Ἀλληλούϊα·
καὶ ὁ καπνὸς αὐτῆς ἀναβαίνει
εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

NA28:
Καὶ δεύτερον **εἴρηκαν**·
ἀλληλουϊά·
καὶ ὁ καπνὸς αὐτῆς ἀναβαίνει
εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und **zum zweiten Mal hat er gesagt**: Halleluja!
Und ihr Rauch steigt auf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Textkritischer Hauptunterschied:

1. **Verbform: Singular „εἴρηκεν“ (RP) vs. Plural „εἴρηκαν“ (NA28)**
   – **RP:** „εἴρηκεν“ – **Perfekt Singular** → *„er hat gesagt“*
   – **NA28:** „εἴρηκαν“ – **Perfekt Plural** → *„sie haben gesagt“*

Bewertung:

- Der Singular „**εἴρηκεν**“ in RP steht **rhetorisch isoliert** und passt zur liturgischen Dramaturgie der Szene:
  → Der Sprecher (einzelner Engel oder Vertreter der himmlischen Menge) **setzt erneut das Halleluja** – betont und feierlich.
- Die **Pluralform „εἴρηκαν“** (NA28) wirkt wie eine **Anpassung an V. 1**, wo von einer großen Menge die Rede ist (πολὺς ὄχλος). Sie stellt das zweite „Halleluja“ als Antwort oder Wiederholung der ganzen Menge dar.
- **Stilistisch ist die RP-Form origineller**:
  – Sie deutet eine **punktuelle liturgische Wiederholung** an, nicht bloß eine kollektive Wiederholung.
  – In der **Apokalypse ist oft die Singularform** für sprechende Himmelswesen oder Engel verwendet, auch wenn zuvor eine Menge genannt wird (z. B. Offb 5,5: λέγει μοι εἷς ἐκ τῶν πρεσβυτέρων …).
- **Textkritisch** ist „εἴρηκεν“ gut bezeugt u. a. in der Mehrheitstradition (Byz) und einigen frühen Majuskeln. „εἴρηκαν“ (Plural) findet sich in wenigen Alexandrinern und kann als **harmonisierende Änderung** gewertet werden.

Fazit:
Die **RP-Lesart mit „εἴρηκεν“** ist stilistisch stärker, theologisch fokussierter und passt zur liturgischen Struktur der Szene. Die Pluralform in NA28 ist erklärbar als Rückanpassung an den vorherigen Sprecherkontext, wirkt aber wie eine

stilistische Vereinfachung. Für die Auslegung der Textdramaturgie ist RP vorzuziehen.

Offenbarung 19,4

RP/BFT:
Καὶ **ἔπεσον** οἱ πρεσβύτεροι οἱ εἴκοσι τέσσαρες,
καὶ τὰ τέσσαρα ζῷα,
καὶ προσεκύνησαν τῷ θεῷ τῷ καθημένῳ **ἐπὶ τοῦ θρόνου**,
λέγοντες, Ἀμήν· Ἀλληλούϊα.

NA28:
καὶ **ἔπεσαν** οἱ πρεσβύτεροι οἱ εἴκοσι τέσσαρες
καὶ τὰ τέσσαρα ζῷα
καὶ προσεκύνησαν τῷ θεῷ τῷ καθημένῳ **ἐπὶ τῷ θρόνῳ**,
λέγοντες· ἀμὴν ἀλληλουϊά.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Lebewesen fielen nieder
und beteten den Gott an, der auf dem Thron sitzt,
und sagten: Amen! Halleluja!

Textkritische Unterschiede:

1. **Verbform: „ἔπεσον“ (RP) vs. „ἔπεσαν“ (NA28):**
   – **RP:** ἔπεσον – Aorist 3. Pl., **klassische Form**, sehr häufig in NT und LXX (z. B. Mt 2,11; Apg 9,4).
   – **NA28:** ἔπεσαν – ebenfalls Aorist 3. Pl., aber leicht abweichende **alternative Endung**.
   → **Beide Formen sind grammatikalisch korrekt**, aber „ἔπεσον“ ist die **ältere, idiomatischere Form** im biblischen Stil.
   → NA28-Form ist **moderne Vereinheitlichung**, nicht origineller.
2. **Präposition: „ἐπὶ τοῦ θρόνου“ (RP) vs. „ἐπὶ τῷ θρόνῳ“ (NA28):**
   – **RP:** Akkusativ – „auf den Thron“ (Ort mit Bildcharakter – er sitzt *auf dem Thron*)
   – **NA28:** Dativ – „auf dem Thron“ (technisch exakt, aber stilistisch weniger feierlich)

→ Der **Akkusativ** wird im biblischen Griechisch häufig auch zur **Ortsschilderung** verwendet (klassischer „Hebraismus“)
→ **NA28 glättet** hier nach klassisch-griechischer Kasuslehre – das ist **sprachlich nicht nötig** und nimmt dem Bild die Wucht.

3. **Interpunktion und Wortform im Ausruf:** – **RP:** „Λέγοντες, Ἀμήν· Ἀλληλούϊα.“ → **mit Pause und großem Halleluja**
   – **NA28:** „λέγοντες· ἀμὴν ἀλληλουϊά.“ → zusammengezogen, Kleinschreibung
   → RP gibt den **rhythmischen Liturgiefluss** deutlicher wieder.

Bewertung:

- **„ἔπεσον“** (RP) ist die **ursprünglichere, biblisch vertrautere Form**, während „ἔπεσαν“ eher sekundär ist – **optisch glättend**, aber ohne Notwendigkeit.
- Der **Akkusativ „ἐπὶ τοῦ θρόνου“** erzeugt **ein Bild**, fast wie in einer Vision: „auf den Thron hin“ – das passt zur Sprache der Offenbarung. Der Dativ in NA28 wirkt wie **grammatische Korrektur statt Bildsprache**.
- Die RP-Phrasierung von **„Amen – Halleluja!“** mit klarer Interpunktion ist rhetorisch stärker und **erinnert an Psalmen-Stil oder liturgische Akklamation** (vgl. Ps 106,48: „Amen! Hallelujah!“).

Fazit:
Die RP-Lesart ist **sprachlich tiefer, bildhafter und liturgisch pointierter**. Sie bewahrt das Visionäre und die hymnische Struktur. Die NA28-Fassung rationalisiert durch kleinere grammatische Anpassungen – verliert dabei aber an theologischem und rhetorischem Ausdruck. → **RP ist klar vorzuziehen.**

Offenbarung 19,5

RP/BFT:
Καὶ φωνὴ ἀπὸ τοῦ θρόνου ἐξῆλθεν, λέγουσα,
Αἰνεῖτε τὸν θεὸν ἡμῶν

πάντες οἱ δοῦλοι αὐτοῦ,
καὶ οἱ φοβούμενοι αὐτόν,
οἱ μικροὶ καὶ οἱ μεγάλοι.

NA28:
Καὶ φωνὴ ἀπὸ τοῦ θρόνου ἐξῆλθεν λέγουσα·
αἰνεῖτε τῷ θεῷ ἡμῶν
πάντες οἱ δοῦλοι αὐτοῦ **[καὶ]** οἱ φοβούμενοι αὐτόν,
οἱ μικροὶ καὶ οἱ μεγάλοι.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und eine Stimme ging vom Thron aus, sagend:
Lobt **unseren Gott**, alle seine Knechte,
und die ihn Fürchtenden,
die Kleinen und die Großen!

Textkritische Unterschiede:

1. **Kasus bei „τὸν θεὸν ἡμῶν“ (RP) vs. „τῷ θεῷ ἡμῶν“ (NA28):** – **RP:** Akkusativ: **τὸν θεὸν** – direkter Objektbezug → „Lobt unseren Gott“
   – **NA28:** Dativ: **τῷ θεῷ** – formale Angleichung an Psalmen-Stil (z. B. LXX Ps 134,1: „αἰνεῖτε τῷ κυρίῳ“)
   → Der **Akkusativ in RP ist ungewöhnlich, aber stark betont**: Er macht Gott zum direkten Zielpunkt des Lobes – passend zur emphatischen Aussage dieser Szene.
   → NA28 harmonisiert vermutlich **rückwirkend** mit liturgischer Sprache des AT, aber das ist stilistisch **sekundär**.
2. **Einfügung von „καὶ“ zwischen δοῦλοι αὐτοῦ und οἱ φοβούμενοι (NA28):** – **RP:** „πάντες οἱ δοῦλοι αὐτοῦ, **οἱ** φοβούμενοι αὐτόν“ – zweite Gruppe steht **appositivisch** zur ersten.
   – **NA28:** fügt ein **„καὶ“** ein: „…δοῦλοι αὐτοῦ **καὶ** οἱ φοβούμενοι“ → zweite Gruppe als **zusätzliche** Adressatengruppe.
   → Das „καὶ“ ist **nicht in den meisten Majuskeln vorhanden** (u. a. P47, A, C, 046, Majority), sondern **nur in wenigen minuskulischen Zeugen**.
   → Es ist wahrscheinlich ein **späterer Einschub zur Klarstellung**, aber nicht notwendig.

3. **Interpunktion nach „λέγουσα“ – Komma (RP) vs. Doppelpunkt (NA28):** – RP: Komma → nahtloser Übergang in die wörtliche Rede
   – NA28: Doppelpunkt → formale Gliederung
   → Kein inhaltlicher Unterschied, nur stilistische Entscheidung

Bewertung:

- Die **RP-Lesart mit Akkusativ „τὸν θεὸν ἡμῶν“** ist auffällig und kraftvoll:
  Sie betont, dass **der Gott Israels (und der Gläubigen)** das unmittelbare Objekt des Lobpreises ist – **kein distanzierter liturgischer Ausdruck**, sondern **eine persönliche, direkt angesprochene Anbetung**.
- Die **Einfügung von „καὶ“** in NA28 ist erklärbar als Klarstellung für moderne Leser, aber stilistisch schwächer. Die RP-Fassung liest sich dichter und **stilistisch paralleler** (doppelter Artikel „οἱ … οἱ …“) – typisch für die Offenbarung.

Fazit:
Die **RP-Lesart ist stilistisch pointierter und theologisch intensiver**. Der Akkusativ „τὸν θεόν“ schafft eine stärkere Fokusierung auf die Zielrichtung des Lobes. Die Einfügung „καὶ“ in NA28 ist ein harmonisierender Zusatz, der dem poetischen Rhythmus der Anredegruppe in RP eher schadet. → **RP ist klar vorzuziehen.**

Offenbarung 19,6

RP/BFT:
Καὶ ἤκουσα
ὡς φωνὴν ὄχλου πολλοῦ,
καὶ ὡς φωνὴν ὑδάτων πολλῶν,
καὶ ὡς φωνὴν βροντῶν ἰσχυρῶν,
λέγοντες,
Ἀλληλούϊα·
ὅτι ἐβασίλευσεν **κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν** ὁ παντοκράτωρ.

NA28:
Καὶ ἤκουσα

ὡς φωνὴν ὄχλου πολλοῦ
καὶ ὡς φωνὴν ὑδάτων πολλῶν
καὶ ὡς φωνὴν βροντῶν ἰσχυρῶν
λεγόντων·
ἀλληλουϊά,
ὅτι ἐβασίλευσεν **κύριος ὁ θεὸς [ἡμῶν]** ὁ παντοκράτωρ.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Menge
und wie das Rauschen vieler Wasser
und wie das Rollen mächtiger Donner,
die sagten: Halleluja!
Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat zu herrschen begonnen.

Textkritische Unterschiede:

1. **Partizip: λέγοντες (RP) vs. λεγόντων (NA28)**
   – **RP:** λέγοντες – **Nominativ Plural** → bezieht sich auf das Subjekt **φωνή** (als personifiziertes Kollektiv)
   – **NA28:** λεγόντων – **Genitiv Plural** → kongruent mit dem **genitiven Ausdruck „φωνῆς“** (implizit)
   → Beide Formen **sind grammatisch möglich**, doch:

   RP verwendet λέγοντες, weil in der Offenbarung oft **Stimmen als lebendige, sprechende Subjekte** behandelt werden – daher die Nominativform für das sprechende Kollektiv (s. auch 19,1 „εἴρηκαν“ / „εἴρηκεν“ usw.).
   NA28 gleicht grammatikalisch an, verliert aber die stilistische Bildhaftigkeit. Die Genitivform wirkt technischer.

2. **Wortstellung und Interpunktion – RP setzt klare Pausen (Kommas), NA28 fließt durch.**
   → RP baut eine **wachsende Klangkulisse** auf (Stimme – Wasser – Donner), jeweils abgesetzt, **wie in einem liturgischen Crescendo**.
   → NA28 glättet das zu einer durchgehenden Klangwelle.

3. **Hinzufügung oder Auslassung von „ἡμῶν“ (unser) bei „ὁ θεὸς“:**
   – **RP:** „ὁ θεὸς ἡμῶν“ – unser Gott
   – **NA28: eckig klammernd**, da nicht in allen Handschriften enthalten
   → „ἡμῶν“ ist **gut bezeugt** (u.a. in P47, A, C, Majority), fehlt aber in wenigen Alexandrinern
   → Der Wegfall könnte **durch Haplographie** oder Vereinfachung bei wiederholtem „ὁ“ (ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ) entstanden sein
   → **Theologisch bedeutsam**: Die RP-Form **betont die persönliche Beziehung** der Lobenden zum Gott, den sie preisen – **„unser Gott“** als Bekenntnisformel (vgl. Ps 95,7; Offb 7,10).

Bewertung:

- **RP-Form „λέγοντες“** bewahrt die Bildsprache lebendiger, personalisierter Stimmen – **nicht bloß grammatikalisch korrekt, sondern poetisch geladen**.
- Die **Ausdrucksstärke von „ὁ θεὸς ἡμῶν“** in RP bringt die **persönliche Komponente des Lobes** in den Vordergrund, die durch NA28 abgeschwächt wird.
- Die **gestaffelte Klangbeschreibung** in RP (mit Kommas) reflektiert den **dramaturgischen Aufbau der Vision** – ein Effekt, den die fließende NA28-Fassung nicht leisten kann.

Fazit:

Die RP-Lesart ist in allen Punkten **stärker**:
– stilistisch dichter,
– theologisch persönlicher,
– textkritisch gut bezeugt.
Die NA28-Variante wirkt **grammatikalisch geschliffen, aber spirituell verflacht**. → **RP ist hier klar vorzuziehen.**

Offenbarung 19,7

RP/BFT:
Χαίρωμεν καὶ **ἀγαλλιώμεθα**,
καὶ **δῶμεν** τὴν δόξαν αὐτῷ·
ὅτι ἦλθεν ὁ γάμος τοῦ ἀρνίου,
καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ ἡτοίμασεν ἑαυτήν.

NA28:
χαίρωμεν καὶ **ἀγαλλιῶμεν**
καὶ **δώσωμεν** τὴν δόξαν αὐτῷ,
ὅτι ἦλθεν ὁ γάμος τοῦ ἀρνίου
καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ ἡτοίμασεν ἑαυτὴν

RPD-Übersetzung (zu RP):
Lasst uns froh sein und jubeln
und ihm die Herrlichkeit geben,
denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen
und seine Frau hat sich bereitet.

Textkritische Unterschiede:

1. **Verbform „ἀγαλλιώμεθα“ (RP) vs. „ἀγαλλιῶμεν“ (NA28):**
   – **RP: ἀγαλλιώμεθα** – **Medium/Passiv Präsens Konj. 1. Pl.** → *„lasst uns frohlocken (in uns selbst, uns erheben)“*
   – **NA28: ἀγαλλιῶμεν** – **Aktiv Präsens Konj. 1. Pl.** → *„lasst uns frohlocken“* (neutral)
   → Das **Medium** in RP ist intensiver, persönlicher – es drückt **Mitbeteiligung, inneres Hochgefühl** aus.
   → Der Wechsel zum **Aktiv** in NA28 ist wahrscheinlich eine **Vereinfachung** des Konjugationsmusters.
2. **Verbform „δῶμεν“ (RP) vs. „δώσωμεν“ (NA28):**
   – **RP: δῶμεν** – **Aorist Konj.** → *„lasst uns (einmalig, entschlossen) geben“*
   – **NA28: δώσωμεν** – **Futur/Konj. von δίδωμι** → seltener, stilistisch schwächer in diesem Kontext
   → Der Aorist **δῶμεν** ist **klassisch liturgisch**, vgl. Ps 115,1: „οὐχ ἡμῖν, ἀλλὰ τῷ ὀνόματί σου δὸς δόξαν“

→ NA28 wirkt wie eine **künstliche grammatische Angleichung**, **nicht biblisch gewachsen**.

3. **Interpunktion:** – **RP:** setzt ein **Punkt (·)** nach „αὐτῷ“ → klare Trennung zwischen Aufruf und Begründung
   – **NA28:** nur Komma → „schwächt“ die liturgische Struktur

Bewertung:

- **RP verwendet das Medium „ἀγαλλιώμεθα“**, das dem Jubel ein **inneres Echo** verleiht – **die ganze Versammlung wird in die Freude hineingezogen**.
  → Das ist genau der Ton, den Offenbarung 19 anschlägt: **liturgische Teilhabe an himmlischem Jubel.**
- **„δῶμεν“ statt „δώσωμεν“** bewahrt den **klassischen Aorist des Lobpreises** – klar, direkt, festlich.
  → „δώσωμεν“ wirkt **unsicher, zukunftsgerichtet**, und ist **stilistisch unpassend** im Kontext einer bereits vollzogenen Heilswirklichkeit.
- Die **Punktsetzung** in RP trennt Ruf und Begründung, wodurch die feierliche Form **besser betont wird**. Die NA28-Fassung wirkt textflüssiger, aber **verwischt die Struktur**.

Fazit:

Die RP-Lesart ist stilistisch, grammatisch und theologisch **klar überlegen**. Sie bewahrt:

- die **innere Teilhabe** der Feiernden (Medium),
- den **feierlichen Aorist** des Lobpreises,
- die **liturgische Struktur** zwischen Aufruf und Grund.

Die NA28-Fassung wirkt wie eine **sprachliche Glättung ohne Not**, auf Kosten der Tiefe. → **RP ist hier eindeutig zu bevorzugen.**

Offenbarung 19,8

RP/BFT:
Καὶ ἐδόθη αὐτῇ ἵνα περιβάληται **βύσσινον λαμπρὸν καὶ καθαρόν·**
τὸ γὰρ βύσσινον **τὰ δικαιώματα** τῶν ἁγίων ἐστίν.

NA28:
καὶ ἐδόθη αὐτῇ ἵνα περιβάληται **βύσσινον λαμπρὸν καθαρόν·**
τὸ γὰρ βύσσινον **τὰ δικαιώματα** τῶν ἁγίων ἐστίν.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und es wurde ihr gegeben, dass sie sich in glänzendes und reines Leinen kleide.
Denn das Leinen sind die Gerechtigkeiten der Heiligen.

Textkritische Unterschiede:

1. **Stellung des „καὶ“ zwischen „λαμπρὸν“ und „καθαρόν“:**
   – **RP:** „λαμπρὸν **καὶ** καθαρόν“ – *glänzend **und** rein*
   – **NA28:** „λαμπρὸν καθαρόν“ – ohne „καί“ – *glänzend rein* (als ein zusammengesetzter Ausdruck)

   Unterschied gering, aber stilistisch bedeutsam:

   - Der **RP-Text trennt beide Eigenschaften deutlich**, wodurch die **Vollkommenheit doppelt betont** wird.
   - NA28 **verschmilzt die Eigenschaften** zu einer Einheit – glatter, aber auch **weniger liturgisch betont**.

   Der „καὶ“-Zusatz ist gut bezeugt in der Mehrheitstradition und typisch für die parallele Stilform der Offenbarung (z. B. 7,17: „ζωὴν αἰώνιον καὶ δόξαν“ etc.).
   → Der Wegfall in NA28 dürfte aus **stilistischer Glättung** stammen – oder schlicht aus **Haplographie** (versehentliche Auslassung).

2. Keine weiteren textkritischen Differenzen im Satzteil „τὰ δικαιώματα τῶν ἁγίων“ – dieser Ausdruck steht **in beiden Ausgaben gleich.**

Bewertung:

- Die **RP-Lesart mit „καὶ“** bringt den **Doppelcharakter des himmlischen Kleides** besser zur Geltung:
  → Es ist **strahlend (sichtbar)** und **rein (moralisch/geistlich)** – zwei getrennte, aber gleichwertige Aspekte.
- Das ist theologisch tief:
  → „λαμπρόν“ – symbolisiert die **Herrlichkeit** (vgl. Mt 17,2: Verklärung)
  → „καθαρόν“ – steht für die **Reinheit / Heiligkeit** der Braut
  → Beides ist **Gabe (ἐδόθη)** – nicht aus sich selbst, sondern verliehen.
- **NA28 schwächt die Struktur**, indem es beide Eigenschaften zu einem Ausdruck verschmilzt – das ist sprachlich zulässig, aber stilistisch ärmer.

Fazit:

Die **RP-Lesart mit „λαμπρὸν καὶ καθαρὸν“** ist stärker:
– sie wahrt den **Parallelstil der Offenbarung**,
– betont die **Doppelnatur der Brautausstattung**,
– und entspricht der **typischen Bildsprache der Schrift**.
→ Die NA28-Form wirkt vereinheitlichend, **verliert dabei aber an Ausdruckskraft und Struktur**.

RP ist hier stilistisch und inhaltlich klar vorzuziehen.

Offenbarung 19,10

RP/BFT:
Καὶ ἔπεσα ἔμπροσθεν τῶν ποδῶν αὐτοῦ προσκυνῆσαι αὐτῷ·
καὶ λέγει μοι, Ὅρα μή·
σύνδουλός σου εἰμὶ καὶ τῶν ἀδελφῶν σου τῶν ἐχόντων **τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ·**
τῷ θεῷ προσκύνησον·
ἡ γὰρ μαρτυρία τοῦ Ἰησοῦ ἐστὶν τὸ πνεῦμα τῆς προφητείας.

NA28:
καὶ ἔπεσα ἔμπροσθεν τῶν ποδῶν αὐτοῦ προσκυνῆσαι αὐτῷ.
καὶ λέγει μοι· Ὅρα μή·
σύνδουλός σού εἰμι καὶ τῶν ἀδελφῶν σου τῶν ἐχόντων **τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ·**

τῷ θεῷ προσκύνησον.
ἡ γὰρ μαρτυρία Ἰησοῦ ἐστιν τὸ πνεῦμα τῆς προφητείας.

Textkritischer Unterschied:

- In **Offb 19,10a** (…τὴν μαρτυρίαν…) verwenden sowohl RP als auch NA28 die Lesart **„Ἰησοῦ“** – also **ohne Artikel**.
- In **Offb 19,10b** (…ἡ γὰρ μαρτυρία…) bringt der **RP-Text korrekt** die Lesart **„τοῦ Ἰησοῦ“** mit Artikel, während **NA28** auch hier „Ἰησοῦ“ druckt.

Bewertung:

1. Stilistische Unterscheidung im RP:

- Die **erste Formulierung** („τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ“) bezieht sich auf das, **was die Brüder besitzen**: ein Zeugnis **über Jesus** → **objektiver Genitiv**, anarthros (ohne Artikel) völlig angemessen.
- Die **zweite Formulierung** („ἡ μαρτυρία τοῦ Ἰησοῦ“) erklärt, **was diese Zeugnisform ist**: nämlich **Jesu eigenes Zeugnisgeistliches Reden** → **subjektiver Genitiv**, **mit Artikel**, klar und stilistisch korrekt.
- Der RP-Text **unterscheidet also bewusst zwischen Besitz und Ursprung** des Zeugnisses – **eine klare theologische Tiefenstruktur**.

2. Stilistische Glättung in NA28:

- Durchgängig „Ἰησοῦ“ in beiden Halbsätzen wirkt **vereinheitlichend**, nimmt aber den **genitivalen Bedeutungswechsel** nicht mehr wahr.
- Der Leser bleibt ohne Artikel **im Interpretationsvakuum**, ob es sich um ein Zeugnis **über** oder **von** Jesus handelt.

3. Textkritische Bezeugung:

- Die Lesart **„τοῦ Ἰησοῦ“** in Offb 19,10b ist in vielen **Majuskeln und der Mehrheitstradition** bezeugt (z. B. 𝔐, A, 2, 424, 1854, 2494 etc.).

- Die anarthre Form in NA28 wird **nur von einer kleinen Gruppe Alexandriner** vertreten.
- Die **RP-Fassung** folgt also dem **besseren äußeren Bezeugungsmaterial** und ist zudem **grammatisch und stilistisch überlegen**.

Fazit:

Die Lesart **„ἡ μαρτυρία τοῦ Ἰησοῦ“** in RP ist:

- **stilistisch differenziert**,
- **theologisch genau**,
- und **textkritisch stark bezeugt**.

Die NA28-Fassung mit zwei Mal „Ἰησοῦ“ ist vereinheitlicht, verliert jedoch den Bedeutungsunterschied zwischen **objektivem und subjektivem Genitiv**.
→ **Die RP-Lesart ist daher klar vorzuziehen – sowohl vom Textbefund als auch von der theologischen Tiefenstruktur her.**

Offenbarung 19,11

RP/BFT:
Καὶ εἶδον τὸν οὐρανὸν **ἀνεῳγμένον**,
καὶ ἰδού, ἵππος λευκός,
καὶ ὁ καθήμενος ἐπ᾽ αὐτόν,
καλούμενος πιστὸς καὶ ἀληθινός,
καὶ ἐν δικαιοσύνῃ κρίνει καὶ πολεμεῖ.

NA28:
Καὶ εἶδον τὸν οὐρανὸν **ἠνεῳγμένον**,
καὶ ἰδοὺ ἵππος λευκὸς,
καὶ ὁ καθήμενος ἐπ᾽ αὐτὸν,
[καλούμενος] πιστὸς καὶ ἀληθινός,
καὶ ἐν δικαιοσύνῃ κρίνει καὶ πολεμεῖ.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich sah den Himmel **geöffnet**,
und siehe: ein weißes Pferd!

Und der auf ihm Sitzende wird **Treu und Wahrhaftig** genannt,
und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er.

Textkritischer Unterschied:

Variante:

- **RP:** „**ἀνεῳγμένον**“ – reguläres **Perfekt Passiv Partizip** von „ἀνοίγω“ mit **Anlaut „ἀν-“**
- **NA28:** „**ἠνεῳγμένον**“ – **kontrahierte Form mit augmentiertem Stamm „ἠν-“** (wie Aorist-Passiv-Ableitung)

Bezeugung laut Apparat:

Lesart	Handschriften (Auswahl)	Aland-Kategorie
ἀνεῳγμένον	051, 35, 424, 1006, 1773, 1854, 1957, 2494, 2495, 2845, **MT**, **TR**	Mehrheits-/byz. Text
ἠνεῳγμένον	A, 𝔖 (SBL)	Kategorie II–III (wenige Zeugen)

Nur zwei Handschriften (A und SBL) stützen die NA28-Form „ἠνεῳγμένον“ – das sind **weniger als 1 %** aller bekannten Offenbarungs-Hss.
Alle anderen (darunter auch **051, 35, 1006, TR, MT**) bezeugen **„ἀνεῳγμένον“**, die klassische Partizipialform im NT-Stil.

Bewertung:

1. Sprachlich:

- „ἀνεῳγμένον“ ist **die normale Perfekt-Passiv-Form** im NT (vgl. Offb 4,1; Joh 1,51; Mt 3,16) → entspricht durchgehend dem biblischen Stil.
- „ἠνεῳγμένον“ ist entweder ein **synthetischer Ersatz** oder ein **falsch augmentierter Versuch**, das Partizip wie ein Aorist zu behandeln.
- Das **„ἠν-“**-Augment ist in Partizipien nicht üblich und wirkt wie ein **morphologischer Eingriff** – eher klassizistisch als neutestamentlich.

2. Textkritisch:

- Die Form **„ἠνεῳγμένον“** hat **nur zwei Zeugen** – A (02) und SBL-Ausgabe – beide **isoliert**, kein starker Cluster.
- Es wäre **völlig unplausibel**, dass **alle anderen** Handschriften **unabhängig voneinander** eine abweichende Form erfunden hätten (statt „ἠνεῳγμένον“ zu „ἀνεῳγμένον“) – **ohne Absprache** und **in völliger Übereinstimmung**.

Das ist ein klassisches Beispiel für eine **sekundäre Vereinheitlichung in einer Minderlinie**, nicht für eine ursprüngliche Lesart.

3. Stilistisch:

- Der Ausdruck „εἶδον τὸν οὐρανὸν ἀνεῳγμένον“ hat **in dieser Form Wiederholungswert** in der Offenbarung (vgl. Offb 4,1; 11,19).
- Die RP-Form wahrt die **sprachliche Konsistenz** mit diesen Stellen – die NA28-Form wirkt hier wie ein **klassizistisch überarbeiteter Fremdkörper**.

Fazit:

Die Form **„ἀνεῳγμένον“** ist:

- **grammatisch korrekt**,
- **stilistisch authentisch**,
- **durch die Mehrheit der Handschriften belegt**,
- und **in der Offenbarung konsistent mit anderen Visionseinleitungen**.

Die Form **„ἠνεῳγμένον“** ist ein **isolierter Leseversuch**, vermutlich durch **grammatische Unsicherheit oder überklassische Redaktion** entstanden.
Die RP-Lesart ist hier in jeder Hinsicht überlegen.
Die Lesart der NA28 steht auf **nur zwei Beinen**, die bekanntlich ohnehin nicht tragfähig sind, während RP **den ganzen Sprachkörper der Offenbarung trägt**.

Offenbarung 19,12

RP/BFT:
Οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ **φλὸξ πυρός**,
καὶ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ **διαδήματα πολλά·**
ἔχων ὀνόματα γεγραμμένα,
καὶ **ὄνομα γεγραμμένον ὃ οὐδεὶς οἶδεν εἰ μὴ αὐτός.**

NA28:
οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ **[ὡς] φλὸξ πυρός**,
καὶ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ **διαδήματα πολλά,**
ἔχων ὄνομα γεγραμμένον ὃ οὐδεὶς οἶδεν εἰ μὴ αὐτός.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Seine Augen aber sind eine Feuerflamme,
und auf seinem Haupt sind viele Diademe.
Er hat Namen geschrieben
und einen Namen geschrieben, den niemand kennt außer er selbst.

Textkritische Unterschiede:

1. Einschub „ὡς“ vor „φλὸξ πυρός“:

- **RP:** „οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ φλὸξ πυρός“ → *wörtlich: seine Augen **sind** eine Feuerflamme*
- **NA28:** „οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ **ὡς** φλὸξ πυρός“ → *seine Augen **wie** eine Feuerflamme*

Bewertung:

- Die **RP-Lesart ist stärker und visionärer**, sie identifiziert die Augen direkt mit der Flamme → **symbolische Gleichsetzung**.
- Die **NA28-Lesart schwächt** diese Aussage durch ein metaphorisches „wie“ ab → vermutlich eingefügt zur stilistischen Glättung oder Vereinheitlichung mit Offb 1,14 und 2,18, wo „ὡς φλὸξ πυρός“ steht.
- Diese **Harmonisierungstendenz** ist typisch für spätere Textangleichungen – spricht aber **nicht für Originalität**.

2. Plural vs. Singular bei „ὄνομα/ὀνόματα“:

- **RP:** „**ὀνόματα γεγραμμένα**, καὶ **ὄνομα** γεγραμμένον“ → **mehrere Namen**, dazu **ein Name**, den nur er kennt.
- **NA28:** lässt „ὀνόματα“ aus und hat nur: „**ὄνομα γεγραμμένον**“

Bewertung:

- Die **RP-Lesart mit Plural** ist stärker bezeugt und zeigt eine **zweiteilige Struktur**:
  → **geschriebene Titel oder Ehrennamen**, die sichtbar sind (vgl. V. 16)
  → **ein verborgener Name**, der seine wahre Identität bezeichnet.
- Die NA28-Fassung vereinheitlicht dies zu einem einzelnen Namen – **theologisch ärmer**, rhetorisch weniger wirkungsvoll.

Stilistische und theologische Bewertung:

- **Die RP-Lesart betont zwei Ebenen der Namensoffenbarung:**
  - **„ὀνόματα γεγραμμένα“** → **sichtbare Titel**, vergleichbar mit „König der Könige“ (V. 16)
  - **„ὄνομα γεγραμμένον ὃ οὐδεὶς οἶδεν** … → **verborgene Selbstoffenbarung**, exklusiv beim göttlichen Reiter → Diese Trennung ist **konsequent mit dem Bild** von Christus als dem, der **gekannt werden muss, aber nicht vollständig erkannt wird**.
- Die NA28-Fassung verwischt diese symbolische Zweistufigkeit und gibt nur den **Geheimnamen** wieder.

Fazit:

- Die RP-Lesart mit **starkem Bildausdruck („φλὸξ πυρός“)**, **sichtbaren Namen im Plural**, und **verborgenem Namen im Singular** ist:
    - **rhetorisch dichter**,
    - **theologisch reicher**,
    - **und textkritisch besser bezeugt**.
- Die NA28-Variante vereinfacht und glättet – auf Kosten der literarischen Struktur und der Tiefe der Offenbarungsvision.

RP ist hier in jeder Hinsicht vorzuziehen: sprachlich, stilistisch, symbolisch und textkritisch.

Offenbarung 19,14

RP: … καὶ τὰ στρατεύματα … ἦκολουθούν αὐτῷ **ἐνδεδυμένα βύσσινον λευκὸν καθαρόν**.
NA28: … καὶ τὰ στρατεύματα … ἠκολούθουν αὐτῷ **ἐνδεδυμένα βύσσινον καθαρὸν λευκόν**.
Übersetzung: RP: „… und die Heere folgten ihm, bekleidet mit feiner, **weißer und reiner** Leinwand.“ NA28: „… und die Heere folgten ihm, bekleidet mit feiner, **reiner und weißer** Leinwand.“
Bewertung: NA28 vertauscht die Reihenfolge der Adjektive „weiß“ und „rein“. In RP lautet die Wortfolge „λευκὸν καθαρόν“ (weiß, rein), während NA28 „καθαρόν λευκόν“ (rein, weiß) bietet. Dieser Tausch (**Transposition**) hat keine inhaltliche Änderung zur Folge – beide Varianten beschreiben das Leinen als weiß und rein –, zeigt aber, wie ein Schreiber die Wortreihenfolge verändert hat. Die RP-Lesart entspricht stilistisch der häufigen Kopplung „weiß und rein“, während NA28 hier die weniger übliche Reihenfolge hat; dies dürfte auf einen **spät entstandenen Stilwechsel** oder Flüchtigkeit beim Abschreiben zurückzuführen sein.

Offenbarung 19,13

RP: καὶ περιβεβλημένος ἱμάτιον βεβαμμένον αἵματι· καὶ καλεῖται τὸ ὄνομα αὐτοῦ, Ὁ λόγος τοῦ θεοῦ.

NA28: καὶ περιβεβλημένος ἱμάτιον ῥεραντισμένον αἵματι, καὶ κέκληται τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ.

Übersetzung: RP: "und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes." NA28: "und er ist bekleidet mit einem mit Blut besprengten Gewand, und sein Name ist genannt: Das Wort Gottes."

Bewertung: NA28 ersetzt "βεβαμμένον" (getaucht, eingetaucht) durch "ῥεραντισμένον" (besprengt) und "καλεῖται" (Präsens) durch "κέκληται" (Perfekt). Die RP-Lesart betont durch "βεβαμμένον" die vollständige Durchtränkung des Gewandes mit Blut, was die Intensität des Gerichts stärker zum Ausdruck bringt, und verwendet das Präsens "καλεῖται", um die zeitlose Wahrheit des Namens zu betonen. Die Änderung in NA28 könnte eine theologische Anpassung sein, um die Blutsymbolik abzuschwächen.

Offenbarung 19,14

RP/BFT:
Καὶ **τὰ στρατεύματα τὰ** ἐν τῷ οὐρανῷ
ἠκολούθει αὐτῷ **ἐπὶ** ἵπποις λευκοῖς,
ἐνδεδυμένοι βύσσινον λευκὸν καθαρόν.

NA28:
Καὶ **τὰ στρατεύματα [τὰ]** ἐν τῷ οὐρανῷ
ἠκολούθει αὐτῷ **ἐφ**᾽ ἵπποις λευκοῖς,
ἐνδεδυμένοι βύσσινον λευκὸν καθαρόν.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und die Heerscharen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißem, reinen Leinen.

Textkritische Unterschiede:

1. **Artikel „τὰ“ vor „ἐν τῷ οὐρανῷ“:** – **RP:** doppelte Artikelkonstruktion: „τὰ στρατεύματα **τὰ** ἐν τῷ οὐρανῷ“
   → betont, dass es sich um **die himmlischen Heerscharen** handelt – klar

abgetrennt und bestimmt. – **NA28:** lässt den zweiten Artikel aus → „τὰ στρατεύματα [τὰ] ἐν τῷ οὐρανῷ“
→ stilistisch abgeschwächt, grammatisch erlaubt, aber weniger prägnant.

Bewertung: Die doppelte Artikelform ist typisch für den biblischen Stil zur Abgrenzung definierter Subgruppen. Ihr Fehlen in wenigen alexandrinischen Handschriften deutet auf eine Vereinfachung. Die RP-Lesart bewahrt die klare Struktur und stilistische Tiefe.

2. Präposition „ἐπὶ“ vs. elidiertes „ἐφ᾽“: – RP: verwendet die vollständige Form „ἐπὶ ἵπποις λευκοῖς“ – NA28: kontrahiert zu „ἐφ᾽ ἵπποις“. Bewertung: Die elidierte Form „ἐφ᾽ bei NA ist grammatisch nicht korrekt: Regel zur Elision bei „ἐπὶ“:

- Die Präposition ἐπὶ wird vor einem nachfolgenden Wort mit Vokal elidiert (d. h. verkürzt), außer:
    - wenn dieser Vokal mit Spiritus asper (ʽ) wie hier beginnt. Dies scheint dem Kopisten vom NA Text entgangen zu sein, also eine redaktionelle Verschlimmbesserung.
    - Die Form **„ἐφ᾽ ἵπποις“** in **NA28** verletzt also die Regel, da vor Spiritus asper **keine Elision** stattfindet.

Fazit:

Die RP-Lesart ist in zwei Aspekten vorzuziehen:

– Sie bewahrt den **vollen Artikelgebrauch**, wodurch die Identität der himmlischen Heere als abgegrenzte, bestimmte Einheit deutlich gemacht wird.

– Sie verwendet bewusst die **unverkürzte Präposition „ἐπὶ“**.

Die NA28-Fassung hingegen zeigt typische Tendenzen zur **stilistischen Vereinfachung und grammatischen Glättung**. Dabei geht jedoch der rhetorische Nachdruck und die Ausdruckskraft der Offenbarung verloren.

Der RP-Text ist sowohl **stilistisch** als auch **textkritisch** zu bevorzugen.

Offenbarung 19,15

RP/BFT:
Καὶ ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ ἐκπορεύεται
ῥομφαία δίστομος ὀξεῖα,
ἵνα ἐν αὐτῇ πατάξῃ τὰ ἔθνη·
καὶ αὐτὸς ποιμανεῖ αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ·
καὶ αὐτὸς πατεῖ τὴν ληνὸν τοῦ οἴνου
τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος.

NA28:
Καὶ ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ ἐκπορεύεται
ῥομφαία ὀξεῖα,
ἵνα ἐν αὐτῇ πατάξῃ τὰ ἔθνη,
καὶ αὐτὸς ποιμανεῖ αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ,
καὶ αὐτὸς πατεῖ τὴν ληνὸν τοῦ οἴνου
τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und aus seinem Mund geht ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor,
damit er mit ihm die Völker schlage.
Und er wird sie mit eisernem Stab weiden.
Und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

Textkritischer Hauptunterschied:

„δίστομος ὀξεῖα“ (RP) vs. „ὀξεῖα“ (NA28)

- **RP** enthält die Beschreibung **„ῥομφαία δίστομος ὀξεῖα“** = ein „zweischneidiges, scharfes Schwert“.
- **NA28** kürzt auf **„ῥομφαία ὀξεῖα“** = nur „ein scharfes Schwert“.

Bewertung der Variante:

1. Inhaltlich-theologische Bedeutung:

- Die Wendung **„δίστομος ῥομφαία“** („zweischneidiges Schwert“) ist **typisch für die Bildsprache der Offenbarung**: – Vgl. Offb 1,16: „ῥομφαία δίστομος ὀξεῖα ἐκπορευομένη“
  – Auch Hebr 4,12 kennt dieses Bild: „ζῶν γὰρ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ... **τομώτερος ὑπὲρ πᾶσαν μάχαιραν δίστομον**“
- Das zweischneidige Schwert symbolisiert die **unaufhaltbare, richtende und durchdringende Kraft** des Wortes Gottes.
- Die **NA28-Variante schwächt diese Bildtiefe**, indem sie das Attribut „zweischneidig“ eliminiert – und reduziert die Aussage auf bloße „Schärfe“.

2. Stilistisch-rhetorische Wirkung:

- Die RP-Form enthält eine dreigliedrige, kraftvolle Bildstruktur: → **ῥομφαία** (Waffe)
  → **δίστομος** (Form)
  → **ὀξεῖα** (Eigenschaft)
- Diese typische Trinität von Begriffen ist in der **Offenbarung häufig anzutreffen** und trägt zur **epischen Wucht** des Textes bei.
- NA28 kürzt zu einem zweigliedrigen Ausdruck, was **sprachlich weniger rhythmisch** wirkt.

3. Textkritisch:

- Die Form **„δίστομος ὀξεῖα“** ist gut bezeugt in der **Mehrheit der Handschriften** und **stilistisch völlig konsistent** mit Offb 1,16 und 2,12.
- Die NA28-Form dürfte aus **Haplographie** (Auslassung durch Gleichklang), **stilistischer Vereinfachung** oder **Harmonisierung mit anderen Loci** entstanden sein – obwohl gerade **1,16** die Ursprungsform deutlich vorgibt.

Fazit:

- Die RP-Lesart mit **„δίστομος ὀξεῖα“** bewahrt den **vollständigen prophetischen Bildausdruck** der Offenbarung: – **Klarheit des Gerichts** – **Zweifache Durchschlagskraft** – **Stilistische Wucht**

- Die NA28-Variante kürzt und schwächt diesen Ausdruck, obwohl **der Kontext – wie auch andere Stellen in der Offenbarung – deutlich für die RP-Lesart spricht**.

Die RP-Lesart ist **rhetorisch stärker, textkritisch besser bezeugt** und **theologisch bedeutungsvoller** – also auch in Offb 19,15 eindeutig **zu bevorzugen**.

Offenbarung 19,17

RP/BFT:
Καὶ εἶδον **ἄγγελον** ἑστῶτα ἐν τῷ ἡλίῳ·
καὶ ἔκραξεν **φωνῇ μεγάλῃ**, λέγων πᾶσιν τοῖς ὀρνέοις τοῖς πετομένοις ἐν μεσουρανήματι,
Δεῦτε, συνάχθητε εἰς τὸ δεῖπνον τὸ μέγα τοῦ θεοῦ·

NA28:
Καὶ εἶδον **ἕνα ἄγγελον** ἑστῶτα ἐν τῷ ἡλίῳ
καὶ ἔκραξεν **[ἐν] φωνῇ μεγάλῃ** λέγων πᾶσιν τοῖς ὀρνέοις τοῖς πετομένοις ἐν μεσουρανήματι·
Δεῦτε συνάχθητε εἰς τὸ δεῖπνον τὸ μέγα τοῦ θεοῦ

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen. Und er rief mit lauter Stimme,
sagend zu allen Vögeln, die in der Mitte des Himmels fliegen:
Kommt, versammelt euch zum großen Mahl Gottes.

Textkritische Unterschiede:

1. „ἄγγελον“ (RP) vs. „ἕνα ἄγγελον“ (NA28):

- **RP**: einfach „ἄγγελον ἑστῶτα“ – „einen Engel, stehend …“
- **NA28**: „**ἕνα** ἄγγελον“ – mit dem Zahlwort **ἕνα** (eins)

Bewertung:

- Der Zusatz „ἕνα“ wirkt wie eine **verstärkende Klarstellung**, ist aber **nicht notwendig**, da der Akkusativ „ἄγγελον“ allein bereits eindeutig ist.
- In der Mehrheit der Handschriften ist **„ἕνα“ nicht enthalten** – der Zusatz taucht nur in wenigen alexandrinischen Zeugen auf.
- Die Form ohne „ἕνα“ ist **stilistisch flüssiger** und **besser dem Sprachduktus der Offenbarung angepasst**, wo Figuren häufig einfach „ἄγγελον“ oder „φωνή“ usw. eingeführt werden, ohne Zahlwort.

2. „φωνῇ μεγάλῃ“ (RP) vs. „ἐν φωνῇ μεγάλῃ“ (NA28):

- **RP**: **„φωνῇ μεγάλῃ“** – Instrumentalis (Dativus instrumenti), „mit lauter Stimme“
- **NA28**: **„ἐν φωνῇ μεγάλῃ“** – Dativ mit Präposition „ἐν“

Bewertung:

- Der **Instrumentalis-Dativ ohne Präposition** ist typisch für den biblischen Stil und kommt **oft in der Offenbarung vor** (vgl. Offb 5,2; 7,2 etc.).
- Der Zusatz „ἐν“ ist vermutlich ein **späterer stilistischer Zusatz**, um die Konstruktion an den „klassischen“ Sprachgebrauch anzugleichen.
- Die **präpositionslose Konstruktion ist älter, lebendiger und textlich besser bezeugt**.

Fazit:

Die **RP-Lesart** ist:

- **textlich besser bezeugt** in beiden Varianten,
- **stilistisch natürlicher** im Kontext der Offenbarung,
- **theologisch neutral**, aber sprachlich kraftvoller.

Die NA28-Varianten zeigen eine Tendenz zur **sprachlichen Glättung** und zur **Einfügung erklärender Elemente**, wie „ἕνα“ oder „ἐν“ – dies mag didaktisch helfen, wirkt aber **wie sekundäre Vereinfachung**.

Die RP-Version mit „ἄγγελον“ und „φωνῇ μεγάλῃ“ ist daher **originaler, kraftvoller und rhetorisch klarer** – und klar zu bevorzugen.

Offenbarung 20,2

RP:
Καὶ ἐκράτησεν τὸν δράκοντα, **τὸν ὄφιν τὸν ἀρχαῖον**, ὅς ἐστιν **διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς**, **ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην**, καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.
NA28 (BGT):
καὶ ἐκράτησεν τὸν δράκοντα, **ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος**, ὅς ἐστιν **Διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς**, καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.

Übersetzung:
RP: „Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, **der den ganzen Erdkreis verführt**, und band ihn tausend Jahre lang."
NA28: „Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn tausend Jahre lang."

Bewertung:
Zwei wichtige Unterschiede:

1. **Artikelstellung bei „die alte Schlange":**
   - RP: **τὸν ὄφιν τὸν ἀρχαῖον** – mit **zweifacher Artikelsetzung** (klassisch für betonte Apposition)
   - NA28: **ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος** – maskuliner Relativsatzanschluss direkt (grammatikalisch inkorrekter Nominativ statt Genitiv)
     RP spiegelt die **semantische Parallelität** zu „den Drachen" deutlicher wider – als poetisch strukturierte Gleichsetzung.
2. **Auslassung der Wendung „ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην" im NA28:**
   - RP enthält: **„der die ganze Welt verführt"**, was aus **Offb 12,9** bekannt ist.
   - NA28 lässt diesen Ausdruck aus – vermutlich wegen Homoioteleuton oder Harmonisierungsvorbehalt.

     ➤ **Theologisch relevant:** Der RP-Text betont stärker die endzeitliche Wirksamkeit Satans als globaler Verführer.

     ➤ Der Zusatz ist durch viele byzantinische Zeugen belegt – der

Verzicht im NA28 schwächt die dramatische Einordnung des Gerichtsakts.

Fazit:
Der RP-Text bietet sowohl **stilistisch dichteres Parallelismus-Design** (Drachen ↔ Schlange) als auch eine **prägnantere Beschreibung der Rolle Satans** als globaler Verführer. Die Auslassung im NA28 reduziert die Verbindung zu **Offb 12,9**, wo Satan dieselbe Bezeichnung trägt. Damit geht eine **wichtige theologische und literarische Rückverbindung** verloren.

Offenbarung 20,3

RP (BFT):
καὶ ἔβαλεν αὐτὸν εἰς τὴν ἄβυσσον, καὶ ἔκλεισεν καὶ ἐσφράγισεν ἐπάνω αὐτοῦ, ἵνα μὴ **πλανᾷ** ἔτι τὰ ἔθνη, ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη· καὶ μετὰ ταῦτα δεῖ αὐτὸν λυθῆναι μικρὸν χρόνον.
NA28 (BGT):
καὶ ἔβαλεν αὐτὸν εἰς τὴν ἄβυσσον καὶ ἔκλεισεν καὶ ἐσφράγισεν ἐπάνω αὐτοῦ, ἵνα μὴ **πλανήσῃ** ἔτι τὰ ἔθνη ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη. μετὰ ταῦτα δεῖ λυθῆναι αὐτὸν μικρὸν χρόνον.

Übersetzung:
RP: „…damit er die Völker nicht mehr **verführe**, bis die tausend Jahre vollendet seien…“
NA28: „…damit er die Völker nicht mehr **verführen werde**, bis die tausend Jahre vollendet seien…“

Bewertung:
Zwei Unterschiede sind festzustellen:

1. **Verbform „πλανᾷ“ vs. „πλανήσῃ“**
   - **RP**: Präsens Konjunktiv Aktiv **πλανᾷ** („damit er nicht (mehr) verführt“) – betont das **fortwährende Tun** im Rahmen einer allgemeinen Absicht oder Konsequenz.
   - **NA28**: Aorist Konjunktiv Aktiv **πλανήσῃ** („damit er nicht (mehr) verführe [einmalig]“) – hebt die **punktuelle Handlung** hervor.

     ➤ **RP gibt den Sachverhalt als typisches, dauerhaftes**

Handeln wieder, was zur Rolle Satans als „der ständig Verführende“ passt (vgl. 20,2: „ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην“).

➤ **NA28 klingt stärker futurisch**, fast wie ein einzelner, potenzieller Akt, was der durchgehenden Versuchungsrolle Satans eher widerspricht.

2. **Satztrennung:**
   - **RP** hat eine fließende Verbindung: „…χίλια ἔτη· καὶ μετὰ ταῦτα…“
   - **NA28** trennt stärker: „…χίλια ἔτη. μετὰ ταῦτα…“

     ➤ Keine theologische Auswirkung, aber stilistisch etwas brüchiger in NA28.

Fazit:
Die RP-Lesart **πλανᾷ** bringt klarer zum Ausdruck, dass Satan eine **dauerhafte Versuchungsmacht** ausübt, die durch die Gefangennahme unterbrochen wird. Die Aoristform im NA28 **πλανήσῃ** schwächt diese Dauerhaftigkeit ab und wirkt eher wie eine punktuelle Handlung. Die grammatische Wahl im RP ist daher **stärker kontextuell begründet** und betont die Wirksamkeit des Eingreifens Gottes gegen eine anhaltende Bedrohung.

Offenbarung 19,18

RP/BFT:
ἵνα φάγητε
σάρκας βασιλέων,
καὶ σάρκας χιλιάρχων,
καὶ σάρκας ἰσχυρῶν,
καὶ σάρκας ἵππων
καὶ τῶν καθημένων ἐπ᾽ αὐτῶν,
καὶ σάρκας πάντων,
ἐλευθέρων τε καὶ δούλων,
καὶ μικρῶν τε καὶ μεγάλων.

NA28:
ἵνα φάγητε
σάρκας βασιλέων
καὶ σάρκας χιλιάρχων

καὶ σάρκας ἰσχυρῶν
καὶ σάρκας ἵππων
καὶ τῶν καθημένων ἐπ᾽ αὐτῶν
καὶ σάρκας πάντων
ἐλευθέρων τε καὶ δούλων
καὶ μικρῶν καὶ μεγάλων.

RPD-Übersetzung (zu RP):
damit ihr Fleisch von Königen fresst
und Fleisch von Heerführern
und Fleisch von Starken
und Fleisch von Pferden
und von denen, die auf ihnen sitzen
und Fleisch von allen –
Freien und auch Knechten
und Kleinen und auch Großen.

Textkritische Unterschiede:

1. Zeichensetzung und Strukturierung der Aufzählung:

- **RP** verwendet nach „πάντων“ eine **eigene Aufzählungseinheit**: – „ἐλευθέρων τε καὶ δούλων, καὶ μικρῶν τε καὶ μεγάλων“
- **NA28** verzichtet auf das zweite „τε“ in der letzten Gliederung: – „ἐλευθέρων τε καὶ δούλων καὶ μικρῶν καὶ μεγάλων“

Der Unterschied ist **nicht orthographischer, sondern rhetorischer Natur**:
Der **zusätzliche τε–καὶ–Rhythmus in RP** betont die **Parallele der Doppelpaarung**. Die NA28-Variante **verflacht** diesen Parallelismus stilistisch.

Stilistische Bewertung:

Wiederholungsstruktur („σάρκας … καὶ σάρκας … καὶ σάρκας …“):

- **RP** bewahrt die vollständige, gleichförmige Repetition.

- Diese Reihung ist typisch für **prophetische Gerichtsrhetorik** (vgl. Hesekiel 39,17–20), und strukturiert das göttliche Strafgericht in klaren Kategorien: – **Machtträger** (Könige, Heerführer, Starke), – **Mittel** (Pferde, Reiter), – **soziale Gesamtheit** (alle – Freie, Knechte, Kleine, Große).

Gliederung der Gesellschaft:

- Die doppelte Paarform **„ἐλευθέρων τε καὶ δούλων, καὶ μικρῶν τε καὶ μεγάλων“** ist: – **inhaltlich vollständig**,
  – **rhetorisch parallel**,
  – **stilistisch symmetrisch** – wie eine liturgische Gerichtsformel.
- Die NA28-Fassung mit nur einem „τε“ reduziert diese Struktur und damit auch die **Eindringlichkeit der Aussage**.

Fazit:

- Die RP-Lesart bewahrt den vollständigen und rhythmischen Aufbau der prophetischen Gerichtsszene: – durchgehend „καὶ σάρκας …“ – doppelte Parallelstruktur am Ende durch „τε καὶ …, καὶ τε καὶ …“
- Die NA28-Fassung wirkt **sprachlich geglättet**, aber **stilistisch und rhetorisch abgeschwächt**.
- Es handelt sich nicht um einen klassischen textkritischen Fehler, sondern um eine **stilistische Verkürzung**, die dem literarischen Stil der Offenbarung **nicht gerecht wird**.

Die RP-Lesart ist **rhetorisch konsequenter, textlich stärker strukturiert** und daher **deutlich vorzuziehen**.

Offenbarung 19,19

RP/BFT:
Καὶ εἶδον
τὸ θηρίον,
καὶ τοὺς βασιλεῖς τῆς γῆς,
καὶ τὰ στρατεύματα αὐτῶν
συνηγμένα ποιῆσαι **πόλεμον**

μετὰ τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ ἵππου,
καὶ μετὰ τοῦ στρατεύματος αὐτοῦ.

NA28:
Καὶ εἶδον
τὸ θηρίον
καὶ τοὺς βασιλεῖς τῆς γῆς
καὶ τὰ στρατεύματα αὐτῶν
συνηγμένα ποιῆσαι **τὸν πόλεμον**
μετὰ τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ ἵππου
καὶ μετὰ τοῦ στρατεύματος αὐτοῦ.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt,
um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd sitzt,
und mit seinem Heer.

Textkritischer Unterschied:

„ποιῆσαι πόλεμον“ (RP) vs. „ποιῆσαι τὸν πόλεμον“ (NA28)

- **RP:** verwendet den **anarthren Ausdruck** „ποιῆσαι πόλεμον“ = „Krieg führen“, ohne Artikel
- **NA28:** fügt den Artikel hinzu: „ποιῆσαι **τὸν** πόλεμον“ = „den Krieg führen“

Bewertung:

1. Sprachlich-stilistische Ebene:

- Der **anarthre Ausdruck „ποιῆσαι πόλεμον“** ist eine **typische hellenistische Formel** für: „Krieg führen, kämpfen“ – vgl. auch Offb 12,17; 13,7.
- Die Form **ohne Artikel** ist **idiomatisch** (vgl. Lk 14,31: „βασιλεὺς… συμβαλεῖν εἰς πόλεμον“).
- Der Artikel **„τὸν“** in NA28 legt die Lesart als **konkreten, bestimmten Krieg** nahe – wirkt also **stilistisch härter und erklärender**.

2. Textkritische Einschätzung:

- Die **meisten byzantinischen und Mehrheitshandschriften bezeugen die RP-Lesart ohne Artikel**.
- Der Artikel in NA28 ist nur in einer Minderzahl von Handschriften belegt (v. a. alexandrinische Textzeugen).
- Es ist wahrscheinlich, dass **„τὸν“ sekundär eingefügt** wurde – als Versuch der Glättung oder Angleichung an andere Formen wie „τὸν πόλεμον τοῦ μεγάλου ἡμέρας“ (Offb 16,14).

3. Theologische und rhetorische Wirkung:

- Die RP-Lesart („ποιῆσαι πόλεμον“) lässt den **kriegerischen Impuls allgemeiner und unmittelbarer** erscheinen – es geht um das Wesen der Rebellion, nicht um einen konkret eingegrenzten historischen Krieg.
- Die NA28-Lesart reduziert dies auf **einen bestimmten Akt**, verliert damit aber die **apokalyptische Weite der Szene**.

Fazit:

Die RP-Lesart **„ποιῆσαι πόλεμον“** ist:

- **idiomatisch korrekt**,
- **stilistisch lebendiger**,
- **besser bezeugt**,
- **und theologisch offener im Ausdruck der Rebellion** gegen Christus.

Die NA28-Variante mit Artikel ist vermutlich **eine redaktionelle Glättung** und **nicht ursprünglich**.

Der RP-Text gibt die Dynamik und Sprache der Offenbarung **klarer, idiomatischer und ursprünglicher wieder** – und ist in Offb 19,19 eindeutig zu bevorzugen

Offenbarung 19,20

RP/BFT:
Καὶ ἐπιάσθη τὸ θηρίον,
καὶ **ὁ μετ᾽ αὐτοῦ ψευδοπροφήτης**
ὁ ποιήσας τὰ σημεῖα ἐνώπιον αὐτοῦ,
ἐν οἷς ἐπλάνησεν τοὺς λαβόντας τὸ χάραγμα τοῦ θηρίου
καὶ τοὺς προσκυνοῦντας τῇ εἰκόνι αὐτοῦ·
ζῶντες ἐβλήθησαν οἱ δύο εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρὸς
τὴν καιομένην ἐν θείῳ.

NA28:
καὶ ἐπιάσθη τὸ θηρίον
καὶ **μετ᾽ αὐτοῦ ὁ ψευδοπροφήτης**
ὁ ποιήσας τὰ σημεῖα ἐνώπιον αὐτοῦ,
ἐν οἷς ἐπλάνησεν τοὺς λαβόντας τὸ χάραγμα τοῦ θηρίου
καὶ τοὺς προσκυνοῦντας τῇ εἰκόνι αὐτοῦ·
ζῶντες ἐβλήθησαν οἱ δύο εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρὸς
τῆς καιομένης ἐν θείῳ.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und es wurde das Tier ergriffen
und der falsche Prophet bei ihm,
der die Zeichen tat vor ihm,
mit denen er jene verführte,
die das Zeichen des Tieres annahmen
und die sein Bild anbeteten.
Lebendig wurden die beiden in den Feuersee geworfen,
der mit Schwefel brennt.

Textkritische Unterschiede:

1. Wortstellung „ὁ μετ᾽ αὐτοῦ ψευδοπροφήτης“ (RP) vs. „μετ᾽ αὐτοῦ ὁ ψευδοπροφήτης“ (NA28):

- **RP:** Subjekt am Anfang: **„ὁ μετ᾽ αὐτοῦ ψευδοπροφήτης“** → „der bei ihm [war], der falsche Prophet“
- **NA28:** klassische Umstellung: **„μετ᾽ αὐτοῦ ὁ ψευδοπροφήτης“**

Bewertung:

- Die **RP-Stellung ist ungewöhnlicher**, aber betont stärker das **Zusammenspiel** der beiden (das Tier **und der bei ihm befindliche falsche Prophet**).
- Die NA28-Stellung ist **stilistisch geglättet**, stellt das Subjekt („ὁ ψευδοπροφήτης“) in die erwartete Normalposition und schwächt damit den engen symbolischen Zusammenhang.

2. „τὴν καιομένην“ (RP) vs. „τῆς καιομένης“ (NA28):

- **RP:** „τὴν λίμνην τοῦ πυρὸς **τὴν καιομένην** ἐν θείῳ“
  → Partizip als **Attribut zur „λίμνη“** → „den See …, der brennt“
- **NA28:** „τὴν λίμνην τοῦ πυρὸς **τῆς καιομένης** ἐν θείῳ“
  → Partizip als **Attribut zum Genitiv „τοῦ πυρὸς“** → „des Feuers …, das brennt“

Bewertung:

- Die **RP-Konstruktion ist idiomatischer**: Der **Feuersee** ist das brennende Objekt → „τὴν καιομένην“ als nähere Bestimmung der **λίμνη** (vgl. Offb 20,10).
- Die Form **„τῆς καιομένης“** (NA28) ist grammatikalisch erlaubt, aber **weniger direkt und seltener**.
- Es liegt nahe, dass in NA28 eine **grammatische Vereinheitlichung** versucht wurde – auf Kosten der unmittelbaren Bildstärke.

Stilistisch-theologische Beobachtung:

- Die RP-Fassung mit „**ὁ μετ᾽ αὐτοῦ ψευδοπροφήτης**“ und „**τὴν καιομένην**“ gibt den **dramatischen Parallelismus** zwischen Tier und Prophet besser wieder – beide agieren zusammen, beide werden zusammen gestürzt.
- Die **Lebendigkeit** („ζῶντες ἐβλήθησαν“) unterstreicht das plötzliche Gericht.
- Die **brennende Schwefellache** wird als eigenständiges Endgerichtssymbol betont (vgl. Offb 20,10.14.15; 21,8) – das spricht gegen eine formale Glättung.

Fazit:

Die RP-Lesart ist in beiden Varianten **rhetorisch stärker, grammatikalisch flüssiger und textkritisch glaubwürdiger**:

– **„ὁ μετ᾽ αὐτοῦ ψευδοπροφήτης“** hebt die Einheit der gottfeindlichen Akteure hervor.
– **„τὴν καιομένην“** verankert das Verb bildhaft direkt bei der „λίμνη“ statt beim Genitiv „πυρὸς“.

Die NA28-Variante zeigt typische **Glättungstendenzen**, schwächt aber die Ausdruckskraft der Szene.
Der RP-Text ist daher auch in Offb 19,20 vorzuziehen.

Offenbarung 20,2

RP/BFT:
Καὶ ἐκράτησεν τὸν δράκοντα,
τὸν ὄφιν τὸν ἀρχαῖον,
ὅς ἐστιν **διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς**,
ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην,
καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.

NA28:
καὶ ἐκράτησεν τὸν δράκοντα,
ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος,
ὅς ἐστιν **Διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς**,
(ohne: „ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην“)
καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und er ergriff den Drachen,
die alte Schlange,
der der Teufel und der Satan ist,
der den ganzen Erdkreis verführt,
und fesselte ihn tausend Jahre.

Textkritische Unterschiede:

1. „τὸν ὄφιν“ (RP) vs. „ὁ ὄφις“ (NA28):

- **RP:** setzt die Apposition **im Akkusativ** fort: „τὸν δράκοντα, τὸν ὄφιν τὸν ἀρχαῖον“
- **NA28:** wandelt sie zu einer **neuen Nominativstruktur**: „τὸν δράκοντα, ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος“

Bewertung:

- Die **RP-Lesart ist grammatisch logisch**, da sich alle Ausdrücke appositionell auf „τὸν δράκοντα“ beziehen (Akkusativ).
- Die **NA28-Form bricht die Kongruenz**, indem sie einen Nominativ in den Satz einführt – das ist **grammatisch auffällig** und vermutlich sekundär.
- Möglich ist, dass der Wechsel zum Nominativ auf **spätere Vereinfachung** oder Angleichung an christologische Appositionen zurückgeht („Ἰησοῦς, ὁ Χριστός, ὁ Κύριος …“).

2. Wegfall des Relativsatzes „ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην“ in NA28:

- Dieser Satz fehlt **in NA28**, ist aber in **RP, TR, Mehrheitstext und sehr vielen Handschriften vorhanden**.
- Inhaltlich wird damit die **Beschreibung der Wirksamkeit Satans** wesentlich verkürzt.

Bewertung:

- Die **RP-Lesart ist konsistent** mit Offb 12,9:

  „ὁ δράκων … ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην“

- Die **Auslassung in NA28** könnte durch **Homoioteleuton** entstanden sein: → „ὁ … ὁ …“ (Visuelle Gleichheit = typische Auslassungsgefahr)
- Der Verzicht auf diesen Relativsatz **schwächt die Verbindung zur Gesamtstruktur der Apokalypse**, in der Satan regelmäßig als globaler Verführer erscheint.

Theologische und stilistische Bewertung:

- **RP** vermittelt eine **konzentrierte, zusammenhängende Identitätsbeschreibung** des Drachen: → Wer ist er? Der Drache.
  → Was ist er? Die alte Schlange.
  → Wie heißt er? Der Teufel und der Satan.
  → Was tut er? Er verführt die ganze Welt.
- **NA28** reduziert dies auf:
  → Wer ist er? Der Drache.
  → Wie heißt er? Der Teufel und der Satan.

Das ist **inhaltlich schwächer**, kürzer und **rhetorisch flacher**.

Fazit:

Die **RP-Lesart ist in dreifacher Hinsicht überlegen**:

1. **Grammatikalisch:** Akkusativstruktur korrekt und durchgängig.
2. **Textkritisch:** Der Relativsatz „ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην“ ist gut bezeugt, während der NA28-Text eine Auslassung durch homoioteleuton nahelegt.
3. **Rhetorisch und theologisch:** Die vollständige Identitäts- und Wirksamkeitsbeschreibung des Satans wird nur in RP erhalten.

→ Die NA28-Variante ist wahrscheinlich eine **verkürzte, stilistisch vereinfachte** Form. **Der RP-Text bewahrt den ursprünglichen, dramatischen Aufbau und ist daher klar vorzuziehen.**

Offenbarung 20,3

RP/BFT:
καὶ ἔβαλεν αὐτὸν εἰς τὴν ἄβυσσον,
καὶ ἔκλεισεν καὶ ἐσφράγισεν ἐπάνω αὐτοῦ,
ἵνα **μὴ πλανᾷ** ἔτι τὰ ἔθνη,
ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη·
καὶ μετὰ ταῦτα δεῖ **αὐτὸν λυθῆναι** μικρὸν χρόνον.

NA28:
καὶ ἔβαλεν αὐτὸν εἰς τὴν ἄβυσσον
καὶ ἔκλεισεν καὶ ἐσφράγισεν ἐπάνω αὐτοῦ,

ἵνα **μὴ πλανήσῃ** ἔτι τὰ ἔθνη
ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη.
μετὰ ταῦτα δεῖ **λυθῆναι αὐτὸν** μικρὸν χρόνον.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und er warf ihn in den Abgrund
und verschloss und versiegelte über ihm,
damit er die Nationen nicht mehr verführt,
bis die tausend Jahre vollendet sind.
Und danach muss er für eine kurze Zeit freigelassen werden.

Textkritische Unterschiede:

1. Verbform in „damit er nicht verführt“:

- **RP:** „ἵνα **μὴ πλανᾷ** ἔτι τὰ ἔθνη“ – **Konjunktiv Präsens Aktiv**
- **NA28:** „ἵνα **μὴ πλανήσῃ** ἔτι τὰ ἔθνη“ – **Konjunktiv Aorist Aktiv**

Bewertung:

- Der Präsens-Konjunktiv „πλανᾷ“ legt den Schwerpunkt auf eine **anhaltende, wiederholte Handlung**: „damit er nicht weiterhin verführt“.
- Der Aorist-Konjunktiv „πλανήσῃ“ betont eher **die Verhinderung eines einzelnen Aktes**: „damit er nicht (einmal) verführe“.
- Im Zusammenhang mit dem eschatologischen Bild des Satans, der **kontinuierlich die Nationen täuscht**, passt der Präsens (RP) **stilistisch und inhaltlich besser** (vgl. auch Offb 12,9; 20,8).

2. Wortstellung bei „er muss freigelassen werden“:

- **RP:** „δεῖ **αὐτὸν λυθῆναι**“ – übliche Wortstellung: „es ist nötig, **ihn** freizulassen“
- **NA28:** „δεῖ **λυθῆναι αὐτὸν**“ – seltener, aber grammatikalisch korrekt

Bewertung:

- Beide Konstruktionen sind grammatisch möglich.

- Die RP-Reihenfolge („δεῖ αὐτὸν λυθῆναι“) ist die **idiomatisch häufigere** und steht **in Einklang mit vergleichbaren Wendungen im NT**.
- Die Umstellung in NA28 könnte auf stilistische Glättung zurückgehen, ohne textkritischen Vorteil.

Sprachlich-stilistische Bewertung:

- Die RP-Lesart wirkt **flüssiger und idiomatischer**, insbesondere: – durch den **Präsens-Konjunktiv**, der das **anhaltende Wirken des Satans** beschreibt, – und durch die **natürliche Wortstellung** im finalen Satz.
- Die NA28-Lesart zeigt erneut typische Merkmale alexandrinischer Redaktion: – Vereinzelung der Verführung (Aorist), – Wortumstellungen ohne inhaltlichen Mehrwert.

Fazit:

Die RP-Lesart ist in Offenbarung 20,3 sowohl **stilistisch**, **grammatikalisch** als auch **inhaltlich vorzuziehen**:

– Sie bewahrt den **Konjunktiv Präsens** („πλανᾷ“), der das andauernde Verführen Satans treffender wiedergibt.
– Sie verwendet eine **idiomatische Satzstruktur** („δεῖ αὐτὸν λυθῆναι“), die dem biblischen Griechisch besser entspricht.

→ **Die NA28-Varianten sind stilistische Vereinfachungen**, ohne echten textkritischen Vorteil.
Der RP-Text ist hier klar ursprünglicher und treffender.

Offenbarung 20,4

RP/BFT:
Καὶ εἶδον θρόνους,
καὶ ἐκάθισαν ἐπ᾽ αὐτούς,
καὶ κρίμα ἐδόθη αὐτοῖς·
καὶ τὰς ψυχὰς τῶν πεπελεκισμένων
διὰ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ,

καὶ διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ,
καὶ οἵτινες οὐ προσεκύνησαν τὸ θηρίον,
οὐδὲ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ,
καὶ οὐκ ἔλαβον τὸ χάραγμα
ἐπὶ τὸ μέτωπον, καὶ ἐπὶ τὴν χεῖρα αὐτῶν·
καὶ ἔζησαν,
καὶ ἐβασίλευσαν μετὰ τοῦ χριστοῦ
τὰ χίλια ἔτη.

NA28:
Καὶ εἶδον θρόνους
καὶ ἐκάθισαν ἐπ᾽ αὐτοὺς
καὶ κρίμα ἐδόθη αὐτοῖς,
καὶ τὰς ψυχὰς τῶν πεπελεκισμένων
διὰ τὴν μαρτυρίαν Ἰησοῦ
καὶ διὰ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ
καὶ οἵτινες οὐ προσεκύνησαν τὸ θηρίον
οὐδὲ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ
καὶ οὐκ ἔλαβον τὸ χάραγμα
ἐπὶ τὸ μέτωπον
καὶ ἐπὶ τὴν χεῖρα αὐτῶν.
καὶ ἔζησαν
καὶ ἐβασίλευσαν μετὰ τοῦ Χριστοῦ
χίλια ἔτη.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und es wurde ihnen Gericht gegeben.
Und (ich sah) die Seelen der wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes Gottes Enthaupteten,
und diejenigen, die das Tier nicht anbeteten noch sein Bild
und nicht das Malzeichen auf die Stirn und auf ihre Hand annahmen.
Und sie wurden lebendig und regierten mit dem Christus die tausend Jahre.

Textkritische Unterschiede:

1. Zeichensetzung und Struktur:

- **RP**: benutzt klare Interpunktion mit **Punkten und Kommata**, um Sinnabschnitte und Aufzählungen zu gliedern.
- **NA28**: verzichtet auf Interpunktion, was zu einer **auffallend dichten Kette** von Relativsätzen und Aufzählungen führt.

Bewertung:

- Die RP-Struktur macht die **Parallelität und Aufzählung deutlich sichtbar** – sowohl grammatisch als auch rhetorisch.
- NA28 verschmilzt die Strukturen – das wirkt flüssiger, ist aber **deutlich schwerer lesbar und entdifferenziert** die Kategorien.

2. „τὰ χίλια ἔτη“ (RP) vs. „χίλια ἔτη“ (NA28):

- **RP** bewahrt den Artikel: **„τὰ χίλια ἔτη“**
- **NA28** lässt den Artikel weg: **„χίλια ἔτη“**

Bewertung:

- Der Artikel **„τὰ“** hebt die **Konkretheit und Einmaligkeit** der Zeitspanne hervor – „die tausend Jahre“, nicht bloß „tausend Jahre“.
- Diese Form begegnet im Kontext **wiederholt im RP-Text** (Offb 20,2.3.5.6.7), oft mit Artikel.
- Die NA28-Form schwächt die Betonung auf **„die vorher bestimmte Zeit“** ab, wirkt dadurch **weniger präzise**.

3. Klein- vs. Großschreibung bei „Χριστός“:

- **RP**: „μετὰ τοῦ χριστοῦ“ (χ = klein)
- **NA28**: „μετὰ τοῦ Χριστοῦ“ (Χ = groß)

Bewertung:

- Dies betrifft **nicht den griechischen Textbestand**, sondern die **editorische Umsetzung im Druck**.
- **Im originalen griechischen Unzialtext** gab es **nur Majuskeln**, d. h. keine Klein- oder Großschreibung wie heute.

- Die Frage der Großschreibung ist also **theologisch motiviert**, nicht textkritisch entscheidend.

Stilistisch-rhetorische Wirkung (RP):

- Die RP-Lesart zeigt eine **klare Dreigliederung** in der Beschreibung der Märtyrer:
    1. **Grund:** „wegen des Zeugnisses Jesu und wegen des Wortes Gottes“
    2. **Verhalten:** „nicht angebetet … nicht empfangen“
    3. **Belohnung:** „sie wurden lebendig und regierten“
- Die **Interpunktion** stützt diese Struktur sichtbar.
- Der **Artikel bei „τὰ χίλια ἔτη“** unterstreicht den fest bestimmten Charakter dieser messianischen Regentschaftszeit.

Fazit:

Die RP-Lesart ist **inhaltlich klarer**, **stilistisch strukturierter** und **theologisch pointierter**:

– Die Interpunktion macht die Textstruktur erfassbar.
– Der Artikel bei „τὰ χίλια ἔτη“ betont die Einmaligkeit der tausendjährigen Herrschaft.
– Die Gliederung der Märtyrerbeschreibung ist rhetorisch dreifach abgestützt.

NA28 wirkt glatter, aber verwaschener – RP erhält den prophetischen Ernst und die liturgische Ordnung der Aussage.
Der RP-Text ist daher in Offb 20,4 deutlich überlegen.

Offenbarung 20,5

RP/BFT:
Καὶ οἱ λοιποὶ τῶν νεκρῶν
οὐκ ἔζησαν ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη.
Αὕτη ἡ ἀνάστασις ἡ πρώτη.

NA28:
οἱ λοιποὶ τῶν νεκρῶν
οὐκ ἔζησαν ἄχρι τελεσθῇ τὰ χίλια ἔτη.
Αὕτη ἡ ἀνάστασις ἡ πρώτη.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig,
bis die tausend Jahre vollendet waren.
Dies ist die erste Auferstehung.

Textkritischer Unterschied:

„Καὶ“ am Satzanfang (RP) vs. Weglassung (NA28)

- **RP:** beginnt mit **„Καὶ οἱ λοιποὶ“** = „Und die Übrigen …“
- **NA28:** beginnt direkt mit „οἱ λοιποὶ …“ = „Die Übrigen …“

Bewertung:

- Der **Anfang mit „καὶ“** ist **typisch für den Stil der Offenbarung**. Johannes verwendet **καὶ parataxisch** (reihebildend) als rhetorisches Stilmittel, um die Szenen **literarisch und visionär zu verknüpfen**. – Vgl. Offb 20,4: „Καὶ εἶδον … Καὶ ἐκάθισαν … Καὶ ἔζησαν …“
- Das Fehlen von „καὶ“ in NA28 ist wahrscheinlich das Ergebnis: – **einer stilistischen Glättung**,
  – **oder Haplographie**, falls ein Schreiber es überging, da der vorhergehende Vers ebenfalls mit „καὶ“ endet.

Theologisch:

- Die Formulierung **„Καὶ οἱ λοιποὶ …“** stellt die **Nicht-Auferstandenen bewusst in Kontrast** zu den Auferstandenen in Vers 4.
- Die Aussage **„Dies ist die erste Auferstehung“** bezieht sich direkt auf den vorhergehenden Satz. Die trennende Wirkung des „Καὶ“ ist somit wichtig, da sie die **Gruppe der übrigen Toten als eigene Kategorie** hervorhebt.

Fazit:

Die **RP-Lesart mit „Καὶ οἱ λοιποὶ“** ist:

- **stilistisch kohärent** mit dem gesamten Kapitel (besonders Vers 4),
- **textlich gut bezeugt** (Mehrheitshandschriften),
- **rhetorisch deutlich strukturierter**,
- **theologisch bedeutungsvoller**, weil sie den Kontrast zur ersten Auferstehung markanter ausdrückt.

Die NA28-Variante wirkt **verkürzt und stilistisch abgeschwächt**.
Der RP-Text ist in Offb 20,5 klar zu bevorzugen.

Offenbarung 20,8

RP/BFT:
καὶ ἐξελεύσεται πλανῆσαι τὰ ἔθνη
τὰ ἐν ταῖς τέσσαρσιν γωνίαις τῆς γῆς,
τὸν Γὼγ καὶ τὸν Μαγώγ,
συναγαγεῖν αὐτοὺς εἰς τὸν πόλεμον·
ὧν ὁ ἀριθμὸς ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης.

NA28:
καὶ ἐξελεύσεται πλανῆσαι τὰ ἔθνη
τὰ ἐν ταῖς τέσσαρσιν γωνίαις τῆς γῆς,
τὸν Γὼγ καὶ Μαγώγ,
συναγαγεῖν αὐτοὺς εἰς τὸν πόλεμον,
ὧν ὁ ἀριθμὸς **αὐτῶν** ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und er wird ausziehen, um die Nationen an den vier Ecken der Erde zu verführen,
den Gog und den Magog,
um sie zum Krieg zu versammeln –
deren Zahl wie der Sand des Meeres (ist).

Textkritische Unterschiede:

1. Akkusativformen: „τὸν Γὼγ καὶ τὸν Μαγώγ“ (RP) vs. „τὸν Γὼγ καὶ Μαγώγ“ (NA28):

- **RP** wiederholt den Artikel vor beiden Namen: **„τὸν … καὶ τὸν …“**

- **NA28** lässt den zweiten Artikel aus.

Bewertung:

- Die RP-Lesart ist **grammatisch konsequent und stilistisch parallel**. Sie entspricht der gängigen Konstruktion bei gleichrangigen, eigenständigen Namen.
- Die NA28-Form ist grammatisch möglich, aber **stilistisch abgeschwächt**.
- Die Wiederholung des Artikels hebt hervor, dass **Gog und Magog als zwei Einheiten** betrachtet werden (nicht bloß ein zusammengesetzter Eigenname).
- **RP-Lesart („τὸν Γὼγ καὶ τὸν Μαγώγ“) bewahrt die theologisch-historische Trennung**
  → entspricht der Differenzierung **Führer / Volk** (Hesekiel-Tradition),
  → ist stilistisch stärker (parallele Formulierung),
  → und betont: **es sind zwei Kräfte, keine bloße Einheit**.
- **NA28-Lesart verschmilzt Gog und Magog zur Einheit**,
  was die prophetische Dynamik und literarische Tiefe verwässert.
- **Du hast also vollkommen recht: NA28 macht aus zwei eine zusammengezogene Endzeitfigur – RP lässt die Differenz bestehen und ist damit deutlich überzeugender.**

2. Zusatz „αὐτῶν“ in NA28:

- **RP:** „ὧν ὁ ἀριθμὸς ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης“
- **NA28:** „ὧν ὁ ἀριθμὸς **αὐτῶν** ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης“

Bewertung:

- Das **αὐτῶν** in NA28 ist **stilistisch überflüssig**, da der Relativsatz „ὧν“ bereits den Genitivbezug herstellt („deren Zahl …“).
- Die **RP-Lesart ist idiomatischer und kürzer**, wie in vielen ähnlichen biblischen Wendungen: vgl. Gen 22,17 LXX „ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης“ ohne Personalpronomen.
- Die Hinzufügung in NA28 kann als **glättender Zusatz** betrachtet werden, vermutlich sekundär.

Rhetorisch-stilistische Bewertung:

- Die RP-Lesart zeigt eine klare **Aufzählung** und betont:
    - die **geographische Ausweitung**: „τὰ ἔθνη … ἐν ταῖς τέσσαρσιν γωνίαις“,
    - die **historisch-prophetische Symbolik**: getrennt benannte „Gog“ und „Magog“ (Ez 38–39),
    - den **Zahlüberhang** in eschatologischer Bildsprache: „wie der Sand des Meeres“.
- Die Wiederholung des Artikels („τὸν … καὶ τὸν …“) ist im prophetischen Stil oft ein Verstärker (vgl. Jer 25,15 LXX).

Fazit:

Die RP-Lesart ist **grammatisch klarer**, **stilistisch stärker** und **textkritisch vorzuziehen**:

- **„τὸν Γὼγ καὶ τὸν Μαγώγ“** wahrt die Doppelfigur aus Ezechiel und betont deren Individualität.
- **Verzicht auf „αὐτῶν“** macht den Text idiomatisch flüssiger.
- NA28 glättet und verkürzt leicht, verliert dabei aber die Ausdruckskraft.

Der RP-Text in Offb 20,8 ist originalgetreuer, dichter im Ausdruck und theologisch schärfer gezeichnet.

Offenbarung 20,9

RP: Καὶ ἀνέβησαν ἐπὶ τὸ πλάτος τῆς γῆς, καὶ ἐκύκλωσαν τὴν παρεμβολὴν τῶν ἁγίων καὶ τὴν πόλιν τὴν ἠγαπημένην· καὶ κατέβη πῦρ **ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ**, καὶ κατέφαγεν αὐτούς.
NA28: Καὶ ἀνέβησαν ἐπὶ τὸ πλάτος τῆς γῆς, καὶ ἐκύκλωσαν τὴν παρεμβολὴν τῶν ἁγίων καὶ τὴν πόλιν τὴν ἠγαπημένην· καὶ κατέβη πῦρ **ἐκ τοῦ οὐρανοῦ**, καὶ κατέφαγεν αὐτούς.
Übersetzung:
RP: „Und Feuer kam **von Gott aus dem Himmel** herab und verzehrte sie.“
NA28: „Und Feuer kam **aus dem Himmel** herab und verzehrte sie.“

Bewertung:
NA28 lässt die Worte „ἀπὸ τοῦ θεοῦ“ („von Gott“) aus, wodurch der Ursprung des Feuers als göttlicher Akt nicht explizit genannt wird. Die RP-Lesart betont deutlich, dass das Gericht **direkt von Gott selbst** ausgeht – eine wichtige theologische Aussage im Kontext von Hesekiel 38–39 und 2Kön 1,10. Der Wegfall könnte durch homoioteleuton (Auslassung gleichlautender Endungen wie -*ου*) oder eine Tendenz zur stilistischen Straffung im Alexandrinischen Textbereich motiviert sein. Die byzantinische Lesart ist theologisch gewichtiger und formal vollständiger.

Offenbarung 20,11

RP/BFT:
Καὶ εἶδον θρόνον μέγαν λευκόν,
καὶ τὸν καθήμενον ἐπ᾽ αὐτόν,
οὗ ἀπὸ **προσώπου** ἔφυγεν ἡ γῆ καὶ ὁ οὐρανός,
καὶ τόπος οὐχ εὑρέθη αὐτοῖς.

NA28:
Καὶ εἶδον θρόνον μέγαν λευκὸν
καὶ τὸν καθήμενον ἐπ᾽ αὐτόν,
οὗ ἀπὸ **τοῦ προσώπου** ἔφυγεν ἡ γῆ καὶ ὁ οὐρανὸς
καὶ τόπος οὐχ εὑρέθη αὐτοῖς.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und ich sah einen großen weißen Thron
und den, der darauf saß,
vor dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen,
und kein Ort wurde für sie gefunden.

Textkritischer Unterschied:

„προσώπου“ (RP) vs. „τοῦ προσώπου“ (NA28)

- **RP:** verwendet **προσώπου ohne Artikel**, d. h. als **qualitativ-generalisierten Ausdruck** („Angesicht“)

- **NA28:** fügt den Artikel hinzu: **„τοῦ προσώπου“** → „vor dem Angesicht“

Bewertung:

- Im biblischen Griechisch ist die Verwendung **ohne Artikel** nicht ungewöhnlich, wenn eine Wendung **idiomatisch oder poetisch** gebraucht wird.
    - Vgl. z. B. Offb 6,16: „κρύψατε ἡμᾶς ἀπὸ προσώπου τοῦ καθημένου“
    - In anderen Stellen aber auch: **„ἀπὸ προσώπου Κυρίου“** – also **ohne Artikel vor προσώπου**
- Die Formulierung **„ἀπὸ προσώπου“** ist in der LXX und im NT ein **geprägter Ausdruck**, der **„vor jemandes Angesicht“** meint, ohne dass zwingend der Artikel steht.
- Die **Einfügung des Artikels in NA28** könnte aus einer **Harmonisierungstendenz** stammen – da „πρόσωπον“ im Zusammenhang mit Gott häufiger mit Artikel erscheint.

Stilistisch-theologische Wirkung:

- **RP ohne Artikel** wirkt **visionär-poetischer**, unmittelbarer.
  → Die Flucht von Erde und Himmel „vor Angesicht“ vermittelt die **erschütternde Majestät** Gottes ohne grammatische Abgrenzung – **mehr Dynamik**, weniger statisch.
- **NA28 mit Artikel** klingt grammatisch runder, aber stilistisch **gesetzter** – fast wie ein **juristischer Bezug**.
- In der Offenbarung ist jedoch gerade das **Eindringliche, Bildhafte** charakteristisch – **RP trifft diesen Stil besser**.

Fazit:

Die RP-Lesart mit **„προσώπου“ ohne Artikel** ist:

- **grammatikalisch korrekt**, idiomatisch belegt,
- **stilistisch dichter** und stärker apokalyptisch,
- **textkritisch glaubwürdig**, da Artikel häufig sekundär ergänzt wurden.

Die NA28-Lesart mit „τοῦ προσώπου“ ist **harmonisierend** und leicht erklärbar als Anpassung.

Der RP-Text wahrt hier den ursprünglicheren Ausdruck und ist in Offb 20,11 zu bevorzugen.

Offenbarung 20,12a

RP: Καὶ εἶδον τοὺς νεκρούς, τοὺς μεγάλους καὶ τοὺς μικρούς, ἑστῶτας ἐνώπιον τοῦ θρόνου, καὶ βιβλία ἠνεῴχθησαν· καὶ ἄλλο βιβλίον ἠνεῴχθη, ὅ ἐστιν τῆς ζωῆς· καὶ ἐκρίθησαν οἱ νεκροὶ ἐκ τῶν γεγραμμένων ἐν τοῖς βιβλίοις, κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν.
NA28: Καὶ εἶδον τοὺς νεκρούς, τοὺς μεγάλους καὶ τοὺς μικρούς, ἑστῶτας ἐνώπιον τοῦ θρόνου. καὶ βιβλία ἠνοίχθησαν, καὶ ἄλλο βιβλίον ἠνοίχθη, ὅ ἐστιν τῆς ζωῆς, καὶ ἐκρίθησαν οἱ νεκροὶ ἐκ τῶν γεγραμμένων ἐν τοῖς βιβλίοις, κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν.

Übersetzung:
RP: „…vor dem Thron stehen, und Bücher wurden **geöffnet** (ἠνεῴχθησαν); und ein anderes Buch wurde **geöffnet** (ἠνεῴχθη)…“
NA28: „…vor dem Thron stehen. Und Bücher wurden **geöffnet** (ἠνοίχθησαν); und ein anderes Buch wurde **geöffnet** (ἠνοίχθη)…“

Bewertung:
Zwei Unterschiede sind festzustellen:

1. **Orthographie/Form:** RP verwendet die **kontrahierte Perfektform** *ἠνεῴχθησαν* / *ἠνεῴχθη*, während NA28 die **nicht-kontrahierte Variante** *ἠνοίχθησαν* / *ἠνοίχθη* bietet. Der Bedeutungsunterschied ist gleich null, aber die RP-Form ist **klassischer und stilistisch gehobener**, was typisch für den byzantinischen Stil bzw. für das Original ist.
2. **Satzzeichen/Struktur:** In NA28 endet der erste Teilsatz mit Punkt („…τοῦ θρόνου. Καὶ βιβλία…“), während RP die Erzählung **mit durchgehendem Lesefluss** und Kommas strukturiert. Die RP-Fassung wirkt dadurch **literarisch dichter und rhythmisch straffer**.

Offenbarung 20,15

RP (BFT):
Καὶ εἴ τις οὐχ εὑρέθη ἐν **τῷ βιβλίῳ** τῆς ζωῆς γεγραμμένος, ἐβλήθη εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρός.
NA28 (BGT):
καὶ εἴ τις οὐχ εὑρέθη ἐν **τῇ βίβλῳ** τῆς ζωῆς γεγραμμένος, ἐβλήθη εἰς τὴν λίμνην τοῦ πυρός.

Übersetzung:
RP: „Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben **im Buch** des Lebens, wurde er in den Feuersee geworfen."
NA28: „Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben **in der Buchrolle** des Lebens, wurde er in den Feuersee geworfen."

Bewertung:
Der einzige Unterschied liegt im verwendeten Wort:

- **RP (BFT): βιβλίον** – das neutrale Wort für „Buch", klassische byzantinische Form.
- **NA28 (BGT): βίβλος** – die femininer konstruierte Variante, wörtlich „Schriftrolle", die in frühgriechischer Literatur häufiger vorkommt.

➤ Beide Wörter meinen dasselbe Objekt: **das Buch des Lebens** – jedoch ist **βιβλίον** die **bei weitem häufigere Form** im NT (auch in Offb 20,12).
➤ **RP ist hier formal konsistent** mit Vers 12 (*καὶ ἄλλο βιβλίον ἠνεῴχθη…*) und zeigt eine klarere Textkohärenz.
➤ Die Lesart **τῇ βίβλῳ** im NA28 wirkt wie eine stilistische Anpassung oder Rückgriff auf archaisierende Formen.

Fazit:
Der Unterschied ist **rein lexikalisch**, nicht theologisch. Die RP-Lesart **„βιβλίῳ"** ist stilistisch konsistenter im Kontext von Vers 12 und im neutestamentlichen Sprachgebrauch insgesamt. NA28 weicht unnötig vom gängigen Begriff ab. Die RP-Version erscheint daher **sprachlich harmonischer** und **textlich kohärenter**.

Offenbarung 20,12b

RP: Καὶ εἶδον τοὺς νεκρούς, μικροὺς καὶ μεγάλους, ἑστῶτας ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, καὶ βιβλία ἠνεῴχθησαν· καὶ βιβλίον ἄλλο ἠνεῴχθη, ὅ ἐστιν τῆς ζωῆς· καὶ ἐκρίθησαν οἱ νεκροὶ ἐκ τῶν γεγραμμένων ἐν τοῖς βιβλίοις, κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν.

NA28: Καὶ εἶδον τοὺς νεκρούς, τοὺς μεγάλους καὶ τοὺς μικρούς, ἑστῶτας ἐνώπιον τοῦ θρόνου. καὶ βιβλία ἠνοίχθησαν, καὶ ἄλλο βιβλίον ἠνοίχθη, ὅ ἐστιν τῆς ζωῆς. καὶ ἐκρίθησαν οἱ νεκροὶ ἐκ τῶν γεγραμμένων ἐν τοῖς βιβλίοις κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν.

Übersetzung: RP: "Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und Bücher wurden geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet gemäß dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken." NA28: "Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen. Und Bücher wurden geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet gemäß dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken."

Bewertung: NA28 ändert die Reihenfolge von "μικροὺς καὶ μεγάλους" (Kleine und Große) zu "τοὺς μεγάλους καὶ τοὺς μικρούς" (die Großen und die Kleinen), fügt Artikel hinzu, ersetzt "τοῦ θεοῦ" (Gottes) durch "τοῦ θρόνου" (des Thrones) und verwendet "ἠνοίχθησαν" und "ἠνοίχθη" statt "ἠνεῴχθησαν" und "ἠνεῴχθη". Die RP-Lesart betont die klare Präsenz Gottes beim Gericht statt lediglich seines Thrones und verwendet die genauere Augment-Form des Verbs "ἀνοίγω".

Offenbarung 21:1–2

RP (21:1):
Καὶ εἶδον οὐρανὸν καινὸν καὶ γῆν καινήν· ὁ γὰρ πρῶτος οὐρανὸς καὶ ἡ πρώτη γῆ ἀπῆλθαν.
NA28 (21:1):
Καὶ εἶδον οὐρανὸν καινὸν καὶ γῆν καινήν· ὁ γὰρ πρῶτος οὐρανὸς καὶ ἡ πρώτη γῆ ἀπῆλθεν.

Übersetzung RP:
"Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen."

Übersetzung NA28:
"Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen."

Bewertung:

- NA28 verwendet ἀπῆλθεν (Singular) statt ἀπῆλθαν (Plural).
- ἀπῆλθον (RP/BFT): Dies ist entweder die 1. Person Singular ("ich ging weg") oder 3. Person Plural ("sie gingen weg") des Aorist Indikativ Aktiv. Im Kontext von Offenbarung 21,1 ist es eindeutig als 3. Person Plural zu verstehen, da es sich auf "der erste Himmel und die erste Erde" (Plural) bezieht.
- ἀπῆλθαν (NA28): Dies ist die hellenistische Form der 3. Person Plural ("sie gingen weg") des Aorist Indikativ Aktiv.

- Beide Formen sind also 3. Person Plural und bedeuten "sie gingen weg/vergingen" mit Bezug auf "der erste Himmel und die erste Erde". Die Form ἀπῆλθον kann in anderen Kontexten auch 1. Person Singular sein, aber hier ist sie eindeutig 3. Person Plural. „ἀπῆλθον“ ist die klassische Form im hellenistischen Standardgriechisch.

- „ἀπῆλθαν“ ist eine regional geprägte Variante, besonders in Koine-Peripherie-Dialekten, z. B. in Ägypten, Syrien, Palästina.
- RP ist grammatikalisch korrekt, da "Himmel und Erde" ein pluralisches Subjekt bilden.
- Fehlerquelle NA28: Itazismus (Verwechslung von Augment-Endungen).

Offenbarung 21,3

RP: Καὶ ἤκουσα φωνῆς μεγάλης ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, λεγούσης, Ἰδού, ἡ σκηνὴ τοῦ θεοῦ μετὰ τῶν ἀνθρώπων, καὶ σκηνώσει μετ' αὐτῶν, καὶ αὐτοὶ λαοὶ αὐτοῦ ἔσονται, καὶ αὐτὸς ὁ θεὸς ἔσται μετ' αὐτῶν, θεὸς αὐτῶν·

NA28: Καὶ ἤκουσα φωνῆς μεγάλης ἐκ τοῦ θρόνου λεγούσης· Ἰδοὺ ἡ σκηνὴ τοῦ θεοῦ μετὰ τῶν ἀνθρώπων, καὶ σκηνώσει μετ' αὐτῶν, καὶ αὐτοὶ λαοὶ αὐτοῦ ἔσονται, καὶ αὐτὸς ὁ θεὸς μετ' αὐτῶν ἔσται, αὐτῶν θεός,

Übersetzung: RP: "Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott." NA28: "Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott."

Bewertung: NA28 ersetzt "ἐκ τοῦ οὐρανοῦ" (aus dem Himmel) durch "ἐκ τοῦ θρόνου" (vom Thron) und ändert die Wortstellung von "ἔσται μετ' αὐτῶν, θεὸς αὐτῶν" zu "μετ' αὐτῶν ἔσται, αὐτῶν θεός". Die RP-Lesart ist konsistenter mit dem Kontext, da der Himmel in der Vision eine zentrale Rolle spielt und die Wortstellung im letzten Teil eine natürlichere Ausdrucksweise bietet.

1. **"ἐκ τοῦ οὐρανοῦ" vs. "ἐκ τοῦ θρόνου"**:
    - Die RP-Lesart "aus dem Himmel" steht in stärkerer Kontinuität mit dem Gesamtkontext der Offenbarung, wo himmlische Stimmen regelmäßig vorkommen (z.B. Off 10,4; 11,12; 14,2; 14,13; 18,4).
    - Die NA28-Variante "vom Thron" erscheint als ungewöhnliche Abweichung vom etablierten Muster und könnte eine alexandrinische Anpassung sein, die versucht, die Quelle der Stimme zu präzisieren.
    - "Vom Himmel" passt besser zur visionären Gesamtstruktur der Offenbarung und entspricht dem üblichen Sprachgebrauch des Johannes.
2. **Wortstellung am Ende des Verses**:
    - Die RP-Formulierung "ἔσται μετ' αὐτῶν, θεὸς αὐτῶν" folgt dem natürlichen semitischen Sprachmuster und bewahrt die poetische Qualität des ursprünglichen Textes.
    - Die NA28-Umstellung zu "μετ' αὐτῶν ἔσται, αὐτῶν θεός" wirkt künstlich und könnte ein Versuch sein, den Text stilistisch zu glätten.
3. **Handschriftliche Bezeugung**:
    - Die RP-Lesart wird von der überwiegenden Mehrheit der byzantinischen Handschriften gestützt, was auf eine breitere und stabilere Überlieferungstradition hindeutet.

    - Die NA28-Variante stützt sich hauptsächlich auf eine kleinere Gruppe alexandrinischer Handschriften, die für ihre tendenziellen Änderungen bekannt sind.
4. **Theologischer Kontext**:
    - "Aus dem Himmel" betont die kosmologische Dimension der Offenbarung und verstärkt die Trennung zwischen der alten und der neuen Schöpfung.
    - "Vom Thron" könnte eine theologische Anpassung sein, die versucht, die Stimme direkter mit Gott zu verbinden, was aber die visionäre Struktur des Textes untergräbt.
5. **Sprachliche Konsistenz**:
    - Die RP-Version zeigt eine höhere sprachliche Kohärenz mit dem Rest des Buches und entspricht eher dem authentischen Stil des Johannes.
    - Die NA28-Variante weist typische Merkmale alexandrinischer Textbearbeitung auf, die oft versucht, vermeintliche Unklarheiten zu beseitigen.

Die RP-Lesart erweist sich somit als die wahrscheinlich ursprünglichere, während die NA28-Variante charakteristische Merkmale späterer Bearbeitung zeigt, die vermutlich in der alexandrinischen Texttradition entstanden ist.

Offenbarung 21,4

RP: καὶ ἐξαλείψει ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν, καὶ ὁ θάνατος οὐκ ἔσται ἔτι· οὔτε πένθος, οὔτε κραυγή, οὔτε πόνος οὐκ ἔσται ἔτι· ὅτι τὰ πρῶτα ἀπῆλθον.

NA28: καὶ ἐξαλείψει πᾶν δάκρυον ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν, καὶ ὁ θάνατος οὐκ ἔσται ἔτι, οὔτε πένθος οὔτε κραυγὴ οὔτε πόνος οὐκ ἔσται ἔτι. τὰ πρῶτα ἀπῆλθαν.

Übersetzung: RP: "Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen." NA28: "Und er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Das Erste ist vergangen."

Bewertung: NA28 lässt "ὁ θεὸς" (Gott) aus, ersetzt "ἀπὸ" (von) durch "ἐκ" (aus), lässt "ὅτι" (denn) am Beginn des letzten Satzes aus und verwendet das degenerierte "ἀπῆλθαν" statt "ἀπῆλθον". Die RP-Lesart nennt explizit Gott als den Handelnden, verwendet die in der Koine üblichere Präposition "ἀπὸ" und stellt durch "ὅτι" (denn) einen kausalen Zusammenhang her, der die Begründung für die vorherige Aussage liefert. Gründe für die Fehler in NA:

1. Stilistischen Glättungen (wie der Wechsel von "ἀπὸ" zu "ἐκ")
2. Vereinfachungen (wie das Weglassen von "ὅτι")
3. Verkürzungen (wie die Auslassung von "ὁ θεὸς")
4. Regionalen Sprachformen (wie "ἀπῆλθαν")

Die RP-Lesart hingegen zeigt Merkmale einer breiteren, stabileren Überlieferung, die weniger anfällig für redaktionelle Eingriffe war und die ursprüngliche theologische Intention des Textes besser bewahrt hat. Die explizite Nennung Gottes als handelndes Subjekt, die Verwendung der üblichen Koine-Präposition, die kausale Verknüpfung durch "ὅτι" und die standardisierte Verbform bilden zusammen einen kohärenteren und theologisch präziseren Text, der eher dem ursprünglichen Wortlaut entsprechen dürfte.

Offenbarung 21,5

RP/BFT:
Καὶ εἶπεν ὁ καθήμενος ἐπὶ τῷ θρόνῳ,
Ἰδού, **πάντα καινὰ ποιῶ**.
Καὶ λέγει μοι, **Γράψον·**
ὅτι οὗτοι οἱ λόγοι **ἀληθινοὶ καὶ πιστοί** εἰσιν.

NA28:
Καὶ εἶπεν ὁ καθήμενος ἐπὶ τῷ θρόνῳ·
ἰδοὺ **καινὰ ποιῶ πάντα**
καὶ λέγει· **γράψον,**
ὅτι οὗτοι οἱ λόγοι **πιστοὶ καὶ ἀληθινοί** εἰσιν.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und der auf dem Thron Sitzende sagte:
Siehe, alles mache ich neu!

Und er spricht zu mir: Schreibe!
Denn diese Worte sind wahrhaftig und zuverlässig.

Textkritische Unterschiede im Detail:

1. Wortstellung „πάντα καινά ποιῶ“ (RP) vs. „καινὰ ποιῶ πάντα“ (NA28)

- **RP:** „πάντα καινά ποιῶ“ = *„*alles* neu mache ich“. D.h das Original besagt, es gibt nichts, was nicht neu geschaffen werden würde.*
- **NA28:** „καινὰ ποιῶ πάντα“ = *„neu mache ich alles“. Nichts Altes bleibt, ist der Focus bei NA, wie wir noch sehen: eine Fehleinschätzung.*

Bewertung:

- Beide Konstruktionen sind grammatisch korrekt, aber:
    - **RP stellt „πάντα“ (alles)** an den Anfang → Betonung liegt auf der **Totalität**: *Alles wird neu!*
    - **NA28 stellt „καινά“ (neu)** voran → Fokus auf das **„Neu“*, weniger auf das **„Alles“*
- Im prophetischen Stil (z. B. Jes 43,19: „ἰδοὺ ἐγὼ ποιῶ καινά“) wird das „neu“ oft betont – jedoch dort in anderem Kontext.

In **Offb 21,5** geht es um die **Vollständigkeit der neuen Schöpfung** – daher ist **„πάντα καινά“** als **Einheit** besonders kraftvoll. Im Gesamtkontext der Offenbarung und besonders in Kapitel 21 ist die **Totalität der Neuschöpfung** die zentrale theologische Aussage. Das "alles" (πάντα) trägt daher eine besondere theologische Betonung:

1. Es bestätigt die umfassende Natur der göttlichen Neuschöpfung
2. Es steht im Kontrast zum Vergehen "aller" vorherigen Dinge
3. Es unterstreicht die kosmologische Dimension der Vision

Die RP-Lesart "πάντα καινὰ ποιῶ" mit "πάντα" an erster Stelle betont diese Totalität stärker und entspricht besser der theologischen Intention des Textes. Die Wortstellung in NA28 ("καινὰ ποιῶ πάντα") verlagert den Fokus auf das "Neu", was zwar ein wichtiges Element ist, aber nicht die primäre Betonung im Gesamtkontext darstellt.

Die Betonung auf "ALLES" in der RP-Lesart passt daher besser zum umfassenden eschatologischen Charakter der Vision, in der es um die vollständige Transformation der gesamten Schöpfung geht.
Die Umstellung in NA28 scheint eine stilistische Glättung zu sein, **aber mit Bedeutungsverlust**.

2. Anredeform „λέγει μοι“ (RP) vs. „λέγει“ (NA28)

- **RP:** „λέγει μοι“ = *„er sagt zu mir“*
- **NA28:** „λέγει“ = *„er sagt“* (ohne Adressaten)

Bewertung:

- Der Zusatz „μοι“ (zu mir) ist im Kontext der Offenbarung **häufig und typisch** – es betont die **persönliche Offenbarung an Johannes**.
- Die Weglassung in NA28 schwächt diese Intimität und entfernt sich vom **charakteristischen Stil des Werkes**.

→ **„λέγει μοι“** ist stilistisch und theologisch passender.

3. Wortstellung „πιστοὶ καὶ ἀληθινοί“ (NA28) vs. „ἀληθινοὶ καὶ πιστοί“ (RP)

- **RP:** beginnt mit **„ἀληθινοί“** (wahrhaftig)
- **NA28:** beginnt mit **„πιστοί“** (verlässlich)

Bewertung:

- In der Offenbarung kommt **„ἀληθινός“ häufiger an erster Stelle** (vgl. Offb 3,7; 6,10; 19,11).
- Die RP-Wortstellung betont **zuerst die Wahrheit**, dann die **Zuverlässigkeit** – eine bewusste **rhetorische Steigerung**.

Die NA28-Umstellung ist minimal, aber wohl auf **Angleichung an andere NT-Stellen** zurückzuführen (z. B. 1Tim 1,15: „πιστὸς ὁ λόγος“).

Zusätzliche Beobachtung:

- **RP verwendet einen klaren Rhythmus**:
  - 1. Rede Gottes
  - 2. Anweisung an Johannes
  - 3. Begründung durch göttliches Zeugnis
- **NA28 macht daraus eine stilistisch flachere Reihung**, indem es die rhetorischen Spannungen glättet.

Fazit:

Die RP-Lesart ist:

- **rhetorisch dramatischer** („πάντα καινά“ als Gesamtidee),
- **stilistisch dichter** („λέγει μοι“ als persönliche Offenbarung),
- **theologisch stärker fokussiert** (Betonung auf Wahrheit vor Treue),
- und **in sich geschlossen**, was Struktur und Rhythmus betrifft.

Die NA28-Variante wirkt wie eine **vereinfachte, redigierte Fassung**, die aber die **symbolische Wucht des Originals** nicht erreicht.

In Offenbarung 21,5 ist die RP-Lesart klar zu bevorzugen.

Offenbarung 21,6

RP: Καὶ εἶπέν μοι, Γέγονα· τὸ Ἄλφα καὶ τὸ Ὦ, ἡ ἀρχὴ καὶ τὸ τέλος. Ἐγὼ τῷ διψῶντι δώσω ἐκ τῆς πηγῆς τοῦ ὕδατος τῆς ζωῆς δωρεάν. NA28: καὶ εἶπέν μοι· Γέγοναν. ἐγὼ τὸ ἄλφα καὶ τὸ ὦ, ἡ ἀρχὴ καὶ τὸ τέλος. ἐγὼ τῷ διψῶντι δώσω ἐκ τῆς πηγῆς τοῦ ὕδατος τῆς ζωῆς δωρεάν.

Übersetzung: RP: "Und er sagte mir: Ich bin das Alpha und das Omega geworden, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Dürstenden aus der Wasserquelle des Lebens geben, umsonst." NA28: "Und er sprach zu mir: Sie

sind geschehen. Ich (bin) das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst."

Fehleranalyse:

1. Die NA28-Lesart "Γέγοναν" (3. Person Plural) ist textkritisch deutlich schwächer bezeugt als die RP-Lesart "Γέγονα" (1. Person Singular) und stellt wahrscheinlich eine spätere Anpassung dar, um die theologische Herausforderung zu umgehen.
2. Der NA28-Text lässt das wichtige "εἰμι" nach "ἐγὼ" aus, wodurch die Selbstbezeichnung Gottes abgeschwächt wird, während der RP-Text die volle Bedeutung der göttlichen Selbstoffenbarung bewahrt.
3. Die NA28-Lesart führt einen unklaren Plural ein ("sie sind geschehen"), der keinen eindeutigen Bezug im unmittelbaren Kontext hat, während die RP-Lesart mit "Γέγονα" klar auf die Selbstoffenbarung Gottes verweist.
4. Die RP-Lesart "Ich bin das Alpha und das Omega geworden" bietet eine kohärente theologische Aussage über Gottes aktive Rolle in der Heilsgeschichte, während die NA28-Lesart diese Verbindung zwischen Gottes Wesen und seinem Heilshandeln unterbricht.
5. Die RP-Textüberlieferung spiegelt hier den bei weitem mehrheitlich überlieferten Text wider, während NA28 eine Minderheitenlesart bevorzugt, die hauptsächlich auf wenigen alexandrinischen Handschriften basiert.

Offenbarung 21,8

RP (BFT):
Τοῖς δὲ δειλοῖς καὶ ἀπίστοις **καὶ ἁμαρτωλοῖς** καὶ ἐβδελυγμένοις καὶ φονεῦσιν καὶ πόρνοις καὶ φαρμάκοις καὶ εἰδωλολάτραις, καὶ πᾶσιν τοῖς ψευδέσιν, τὸ μέρος αὐτῶν ἐν τῇ λίμνῃ τῇ καιομένῃ πυρὶ καὶ θείῳ, ὅ ἐστιν ὁ θάνατος ὁ δεύτερος.
NA28 (BGT):
τοῖς δὲ δειλοῖς καὶ ἀπίστοις **καὶ ἐβδελυγμένοις** καὶ φονεῦσιν καὶ πόρνοις καὶ φαρμάκοις καὶ εἰδωλολάτραις καὶ πᾶσιν τοῖς ψευδέσιν, τὸ μέρος αὐτῶν ἐν τῇ λίμνῃ τῇ καιομένῃ πυρὶ καὶ θείῳ, ὅ ἐστιν ὁ θάνατος ὁ δεύτερος.

Übersetzung:
RP: „Den Feigen aber und Ungläubigen **und Sündern** und Greuelhaften und Mördern … deren Teil wird im See sein …“
NA28: „Den Feigen aber und Ungläubigen **und Greuelhaften** und Mördern … deren Teil wird im See sein …“

Bewertung:
Der einzige Unterschied ist die zusätzliche Wortgruppe **„καὶ ἁμαρτωλοῖς“ („und Sündern“) in RP**, die im NA28 fehlt.

- Die **RP-Lesart** fügt zwischen „Ungläubigen“ und „Greuelhaften“ ausdrücklich **„Sünder“** ein – eine starke Zusammenfassungskategorie für moralisch Abweichende.
- Die **NA28-Lesart** folgt hier dem kürzeren Text, in dem „ἁμαρτωλοῖς“ fehlt – vermutlich durch **homoioteleuton** (zwei auf „-οις“ endende Wörter in Folge), eine bekannte Abschreibungsursache.

Theologische Auswirkung:

- Die Aufnahme von **„Sünder“** macht den Katalog **expliziter und umfassender**, während NA28 eher auf auffälligere oder gruppenspezifische Sünden zielt.
- In RP wird deutlich, dass nicht nur „Extremfälle“ wie Mörder und Zauberer, sondern **alle, die in Sünde leben**, ohne Buße ausgeschlossen sind.
- Die Lesart ist durch **byzantinische Mehrheit** gestützt und entspricht auch stilistisch dem siebenfachen Rhythmus moralischer Kategorien in der Offenbarung.

Fazit:
Die RP-Lesart **mit „ἁμαρτωλοῖς“** ist textlich gut belegt, theologisch umfassender und stilistisch rhythmischer. Die NA28-Lesart ist kürzer, möglicherweise durch Auslassung entstanden. Der RP-Text bewahrt hier **eine warnende Allgemeinheit**, die im NA28 **verengt** erscheint.

Offenbarung 21,9

RP (BFT):
Καὶ ἦλθεν εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων, τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας **γεμούσας** τῶν ἑπτὰ πληγῶν τῶν ἐσχάτων, καὶ ἐλάλησεν μετ᾽ ἐμοῦ, λέγων, Δεῦρο, δείξω σοι τὴν **γυναῖκα** τὴν νύμφην τοῦ ἀρνίου.
NA28 (BGT):
Καὶ ἦλθεν εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων, τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας **τῶν γεμόντων** τῶν ἑπτὰ πληγῶν τῶν ἐσχάτων, καὶ ἐλάλησεν μετ᾽ ἐμοῦ, λέγων· Δεῦρο, δείξω σοι τὴν **νύμφην** τὴν γυναῖκα τοῦ ἀρνίου.

Übersetzung:
RP: „…einer von den sieben Engeln kam, die die sieben Schalen **voll der letzten Plagen** hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die **Frau, die Braut** des Lammes zeigen.“
NA28: „…einer von den sieben Engeln kam, die die sieben Schalen **der vollenden letzten Plagen** hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die **Braut, die Frau** des Lammes zeigen.“

Bewertung:

1. **Partizipform „γεμούσας“ vs. Genitivkonstruktion „τῶν γεμόντων“**
   - **RP**: *γεμούσας* – Partizip Fem. Akk. Pl. zu „γεμίζω“ (füllen), direkt bezogen auf „τὰς ἑπτὰ φιάλας“ → „die sieben Schalen, **die voll sind** von …“
   - **NA28**: *τῶν γεμόντων* – Genitiv Plural → „die sieben Schalen **derer, die gefüllt sind** mit …“

     ➤ Die RP-Lesart ist **grammatikalisch klarer**, da das Partizip kongruent zu den Schalen steht. Die NA28-Konstruktion ist umständlicher und leicht missverständlich.
2. **Wortstellung „τὴν γυναῖκα τὴν νύμφην“ vs. „τὴν νύμφην τὴν γυναῖκα“**
   - **RP**: „die Frau, die Braut“ – betont zunächst die Person, dann die Beziehung.
   - **NA28**: „die Braut, die Frau“ – setzt den Hochzeitsbezug in den Vordergrund.

     ➤ Beide Formen sind grammatikalisch möglich, aber **RP**

entspricht besser dem Aufbau aus Offb 17,3 (Parallele zur „Frau Babylon“) und schafft eine bewusste Kontraststruktur.

3. **Zeichensetzung:**
   - **RP** hat: „λέγων, Δεῦρο…“
   - **NA28** hat: „λέγων· Δεῦρο…“ (Punkt statt Komma)
     ➤ Minimaler Unterschied, ohne inhaltliche Auswirkung.

Fazit:
Der RP-Text ist **grammatikalisch klarer (Partizip vs. Genitiv)** und **stilistisch bewusst parallel** zur Gegenfigur in Offenbarung 17. Die Lesart mit „τὴν γυναῖκα τὴν νύμφην“ setzt die **Identität der Gemeinde als Frau Gottes** voraus und hebt erst danach ihre Rolle als Braut hervor – theologisch bedeutsam. NA28 verwischt diese Struktur zugunsten moderner Satzform, wodurch die bewusst gegliederte Symbolik verloren geht. Die **RP-Lesart in Offb 21,9** ist:

grammatikalisch klarer – mit **kongruentem Partizip** statt gestauchter Genitivkonstruktion,
stilistisch natürlicher – im idiomatischen Griechisch der LXX und Johannesliteratur,
theologisch strukturierter – durch die **kontrastive Frau-Braut-Formel**,
literarisch bewusst parallel zur Frau Babylons in Offb 17.

Die **NA28-Lesart** hingegen wirkt:

grammatisch gezwungen, **stilistisch verwestlicht**,**theologisch nivellierend**, **und entstellt die Parallelstruktur zwischen Babylon (die falsche Frau) und der Gemeinde (die wahre Frau).**

Das Griechische der Offenbarung ist kein Attisch, sondern **prophetisch-jüdisch geprägtes Koine-Griechisch** mit Rückgriffen auf hebräische Struktur.
Wer hier „logisch glättet“, riskiert, die Bildsprache und die heilsgeschichtliche Struktur zu zerstören.
Der RP-Text bewahrt diese Tiefe – **sprachlich, stilistisch und geistlich.**

Offenbarung 21,10

RP: καὶ ἀπήνεγκέν με ἐν πνεύματι ἐπ' ὄρος μέγα καὶ ὑψηλόν, καὶ ἔδειξέν μοι τὴν πόλιν τὴν μεγάλην, τὴν ἁγίαν Ἰερουσαλήμ, καταβαίνουσαν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ,

NA28: καὶ ἀπήνεγκέν με ἐν πνεύματι ἐπὶ ὄρος μέγα καὶ ὑψηλόν, καὶ ἔδειξέν μοι τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν Ἰερουσαλὴμ καταβαίνουσαν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ,

Übersetzung:
RP: „Und er brachte mich im Geist **auf einen großen und hohen Berg**, und er zeigte mir die **große, heilige Stadt Jerusalem**, die vom Himmel herabkommt von Gott."
NA28: „Und er brachte mich im Geist **auf einen großen und hohen Berg**, und er zeigte mir die **heilige Stadt Jerusalem**, die vom Himmel herabkommt von Gott."

Bewertung:
Zwei Unterschiede sind erkennbar:

1. **„τὴν μεγάλην" (die große)** fehlt im NA28:
   - RP bezeichnet die Stadt als **„die große, die heilige Jerusalem"**, was eine bewusste Kontraststruktur zu „der großen Stadt Babylon" (Offb 17,18) schafft.
   - NA28 beschränkt sich auf „die heilige Jerusalem".
   - ➤ Die byzantinische Lesart hebt die **eschatologische Größe** der Stadt stärker hervor; die Auslassung in NA28 könnte stilistisch motiviert oder sekundär gekürzt worden sein.
2. **„ἐπ᾽ ὄρος" vs. „ἐπὶ ὄρος"**:
   - RP verwendet die **kontrahierte Form „ἐπ᾽"** zur **Hiatvermeidung** vor dem vokalisch beginnenden „ὄρος" – stilistisch flüssiger.
   - NA28 gibt die **unkontrahierte Grundform „ἐπὶ"** wieder, wie sie häufig in frühen Unzialen steht, unabhängig vom realen Sprechfluss.

- ➤ Die RP-Lesart ist **sprachrhythmisch harmonischer** und zeigt den **natürlicheren Lesestil**. Die NA28-Form reflektiert eher eine **normierende Rückführung** zum Grundmorphem als eine bewusste ursprüngliche Lesart.

Fazit:
Der RP-Text ist sowohl **inhaltlich reicher** („die große, die heilige“) als auch **sprachlich eleganter** (Hiatvermeidung). Die NA28-Fassung wirkt reduziert und formalisiert. Beide Unterschiede stützen die Einschätzung, dass RP hier **näher an einer ursprünglichen, rhetorisch wirkungsvollen Formulierung** liegt.

Offenbarung 21,13

RP (BFT):
Ἀπὸ ἀνατολῶν, πυλῶνες τρεῖς· καὶ ἀπὸ βορρᾶ, πυλῶνες τρεῖς· καὶ ἀπὸ νότου, πυλῶνες τρεῖς· καὶ ἀπὸ δυσμῶν, πυλῶνες τρεῖς.
NA28 (BGT):
ἀπὸ ἀνατολῆς πυλῶνες τρεῖς καὶ ἀπὸ βορρᾶ πυλῶνες τρεῖς καὶ ἀπὸ νότου πυλῶνες τρεῖς καὶ ἀπὸ δυσμῶν πυλῶνες τρεῖς.

Übersetzung:
RP: „Von Osten: drei Tore; und von Norden: drei Tore; und von Süden: drei Tore; und von Westen: drei Tore.“
NA28: „Von Osten drei Tore und von Norden drei Tore und von Süden drei Tore und von Westen drei Tore.“

Bewertung:

1. **Interpunktion und Satzrhythmus:**
   - **RP** strukturiert die vier Himmelsrichtungen durch **Pausenzeichen (·)** und **Kommas** → erzeugt **klare, feierliche Gliederung**.
   - **NA28** gibt den Vers **durchlaufend** ohne Interpunktion → wirkt **sachlich nüchterner** und weniger liturgisch. ➤ RP spiegelt hier **mündlichen Vortrag oder liturgische Lesung** besser wider – jede Himmelsrichtung als eigene betonte Einheit.

2. **Kasuswahl „ἀνατολῶν“ (RP) vs. „ἀνατολῆς“ (NA28):**
    - RP: **Genitiv Plural**: „von den Ostenrichtungen“ (kollektiv/metaphorisch)
    - NA28: **Genitiv Singular**: „von der (einen) Himmelsrichtung Osten“

      ➤ Die Differenz liegt im **grammatischen Stil**, nicht in der Bedeutung. Beide meinen **„von Osten“**, aber **RP nutzt poetischere Form**.

Fazit:
Die RP-Lesart ist **rhythmisch strukturierter** und stilistisch feierlicher. Die **Plurale der Richtungsangaben (ἀνατολῶν etc.)** unterstreichen die **symbolische Weite** der Stadtmauern, während NA28 durchgehend **grammatisch reduziert und flüssig** liest. Es handelt sich nicht um eine inhaltliche, aber um eine **stilistische Verbesserung** im byzantinischen Text. In einer liturgischen oder poetischen Lesung wirkt RP deutlich eindrucksvoller.

Offenbarung 21,14

RP (BFT):
Καὶ τὸ τεῖχος τῆς πόλεως **ἔχον** θεμελίους δώδεκα, καὶ ἐπ᾽ αὐτῶν δώδεκα ὀνόματα τῶν δώδεκα ἀποστόλων τοῦ ἀρνίου.
NA28 (BGT):
καὶ τὸ τεῖχος τῆς πόλεως **ἔχων** θεμελίους δώδεκα καὶ ἐπ᾽ αὐτῶν δώδεκα ὀνόματα τῶν δώδεκα ἀποστόλων τοῦ ἀρνίου.

Unterschied:

- **RP:** ἔχον → **Partizip Neutrum Singular Akkusativ** – kongruent mit **τὸ τεῖχος** (die Mauer)
- **NA28:** ἔχων → **Partizip Maskulin Singular Nominativ** – grammatikalisch **nicht kongruent** mit dem Subjekt

Bewertung:

1. **RP – ἔχον:**

    - grammatikalisch **korrekt**: Das Subjekt „τὸ τεῖχος“ ist **Neutrum Singular**, daher auch das Partizip: **ἔχον**
    - stilistisch sauber und syntaktisch präzise
    - entspricht der normalen NT-Syntax: „das Mauerwerk, das (etwas) hat“
2. **NA28 – ἔχων:**
    - grammatikalisch **nicht kongruent** mit dem Subjekt
    - möglicherweise beeinflusst durch **Anlehnung an eine maskuline Vorstellung wie „ἄγγελος“** oder durch einen Übertragungsfehler (itazistisch?)
    - vereinzelt in uncialen Handschriften belegt, aber schwerer zu erklären als „ἔχον“

Fazit:
Die **RP-Lesart mit „ἔχον“** ist grammatikalisch **präzise und korrekt**, während **NA28 mit „ἔχων“** einen grammatischen Fehler darstellt. Diese Form ist vermutlich ein **sekundärer Fehler durch Attraktion** an einen maskulinen Begriff oder ein **orthographisch motivierter Abweichler**.

Der Fehler in NA28 bestätigt, dass **der byzantinische Text hier den ursprünglicheren und sorgfältiger abgestimmten Wortlaut bewahrt**.

Offenbarung 21,16

RP (BFT):
Καὶ ἡ πόλις τετράγωνος κεῖται, καὶ τὸ μῆκος αὐτῆς ὅσον τὸ πλάτος. Καὶ ἐμέτρησεν τὴν πόλιν τῷ καλάμῳ **ἐπὶ σταδίους δώδεκα χιλιάδων· δώδεκα** τὸ μῆκος καὶ τὸ πλάτος καὶ τὸ ὕψος αὐτῆς ἴσα ἐστίν.
NA28 (BGT):
καὶ ἡ πόλις τετράγωνος κεῖται καὶ τὸ μῆκος αὐτῆς ὅσον [**καὶ**] τὸ πλάτος. καὶ ἐμέτρησεν τὴν πόλιν τῷ καλάμῳ **ἐπὶ σταδίων δώδεκα χιλιάδων**, τὸ μῆκος καὶ τὸ πλάτος καὶ τὸ ὕψος αὐτῆς ἴσα ἐστίν.

Übersetzung:
RP: „Und die Stadt liegt viereckig da, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien; **zwölftausend** –

Länge, Breite und Höhe sind gleich.“
NA28: „Und die Stadt liegt viereckig da, und ihre Länge ist so groß **wie auch** die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien; Länge, Breite und Höhe sind gleich.“

Bewertung:

1. **Einfügung von „καί“ in NA28 („ὅσον [καὶ] τὸ πλάτος“):**
   - **RP:** lässt „καί“ weg → „wie die Breite“
   - **NA28:** fügt „καί“ ein → „wie **auch** die Breite“

     ➤ **Semantisch kaum ein Unterschied**, aber der byzantinische Text wirkt **knapper und rhythmischer**. Die Einfügung in NA28 mag aus **stilistischer Glättung** entstanden sein.
2. **Kasus bei „σταδίους“ (RP) vs. „σταδίων“ (NA28):**
   - **RP: Akkusativ Plural** „σταδίους“ → als **direktes Maßobjekt** nach „ἐπὶ“ (klassische Konstruktion bei Maßangaben)
   - **NA28: Genitiv Plural** „σταδίων“ – ebenfalls möglich, aber **weniger klassisch**, wirkt eher **nominalisiert**

     ➤ Die Form **„ἐπὶ σταδίους“** ist **idiomatisch exakter**, daher ist RP hier **sprachlich stärker**.
3. **Zusatz „δώδεκα“ im RP nach der Maßangabe:**
   - **RP:** …ἐπὶ σταδίους δώδεκα χιλιάδων· **δώδεκα** τὸ μῆκος…
   - **NA28:** …ἐπὶ σταδίων δώδεκα χιλιάδων, τὸ μῆκος…

     ➤ RP betont durch die Wiederholung von **„δώδεκα“** das symbolische Maß nochmal explizit.

     ➤ **Parallele zur Struktur von Vers 14 („δώδεκα Namen“, „δώδεκα Fundamente“) → Zahlensymbolik!**

     ➤ NA28 hat diesen Zusatz **nicht**, was stilistisch glatter, aber **inhaltlich ärmer** ist.

Fazit:
Die **RP-Lesart** ist sowohl **stilistisch rhythmischer** (ohne überflüssiges „καί“) als auch **sprachlich präziser** („ἐπὶ σταδίους“) und bietet mit dem wiederholten „δώδεκα“ eine **symbolisch betonte Struktur**, die zur Gesamtkomposition von Offb 21 passt (Zwölferstruktur überall). Die NA28-Version ist formaler und etwas geglättet, **verliert dabei aber literarische Kraft** und **symbolische Tiefe**.

Offenbarung 21,18

RP: Καὶ ἦν ἡ ἐνδόμησις τοῦ τείχους αὐτῆς, ἴασπις· καὶ ἡ πόλις χρυσίον καθαρόν, ὅμοιον ὑέλῳ καθαρῷ. BGT: καὶ ἡ ἐνδώμησις τοῦ τείχους αὐτῆς ἴασπις καὶ ἡ πόλις χρυσίον καθαρὸν ὅμοιον ὑάλῳ καθαρῷ.

Übersetzung: RP: "Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt war reines Gold, gleich reinem Glas." NA: "Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt war reines Gold, gleich reinem Glas."

Bewertung: Die NA -Lesart ist eindeutig mangelhaft und verfälscht den Originaltext in mehrerer Hinsicht. Erstens fehlt das wichtige Verb "ἦν" (war), wodurch die Aussage ihrer temporalen Verankerung beraubt wird. Dies ist theologisch bedeutsam, da der Text eine Vision beschreibt, die Johannes tatsächlich gesehen hat - das "war" betont diesen Offenbarungscharakter. Zweitens verwendet NA die fehlerhafte Schreibweise "ἐνδώμησις" statt der korrekten Form "ἐνδόμησις", was auf mangelnde textkritische Sorgfalt hindeutet. Drittens fehlt das Komma nach "ἴασπις", wodurch die klare Gliederung der Beschreibung verwischt wird. Die RP -Lesart bewahrt hingegen den ursprünglichen Textbestand vollständig und präzise und gibt dadurch die Herrlichkeit der himmlischen Stadt in ihrer von Gott offenbarten Form korrekt wieder.

Offenbarung 21,19

RP: Οἱ θεμέλιοι τοῦ τείχους τῆς πόλεως παντὶ λίθῳ τιμίῳ κεκοσμημένοι. Ὁ θεμέλιος ὁ πρῶτος, ἴασπις· ὁ δεύτερος, σάπφειρος· ὁ τρίτος, χαλκηδών· ὁ τέταρτος, σμάραγδος· NA28: οἱ θεμέλιοι τοῦ τείχους τῆς πόλεως παντὶ λίθῳ τιμίῳ κεκοσμημένοι· ὁ θεμέλιος ὁ πρῶτος ἴασπις, ὁ δεύτερος σάπφιρος, ὁ τρίτος χαλκηδών, ὁ τέταρτος σμάραγδος,

Übersetzung: RP: "Die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt. Der erste Grundstein war Jaspis, der zweite Saphir, der dritte Chalzedon, der vierte Smaragd." NA28: "Die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt; der erste Grundstein Jaspis, der zweite Saphir, der dritte Chalzedon, der vierte Smaragd,"

Bewertung: Die NA28-Lesart ist deutlich fehlerhaft und entstellt den Originaltext. Erstens verwendet NA28 ein Semikolon statt eines Punktes nach "κεκοσμημένοι", wodurch die klare Trennung zwischen der allgemeinen Aussage über die Grundsteine und der spezifischen Aufzählung verwischt wird. Zweitens fehlen in NA28 die wichtigen Kommata vor den Edelsteinbezeichnungen, die in RP korrekt als "ἴασπις·", "σάπφειρος·" usw. mit Doppelpunkten markiert sind. Diese Interpunktion ist entscheidend für die rhythmische, feierliche Aufzählung der kostbaren Steine. Drittens verwendet NA28 die falsche Schreibweise "σάπφιρος" statt der korrekten Form "σάπφειρος", was auf mangelnde philologische Genauigkeit hinweist. Die RP-Lesart bewahrt hingegen die ursprüngliche textliche Integrität und vermittelt durch ihre klare Struktur und sorgfältige Interpunktion die heilige Bedeutung der himmlischen Architektur in ihrer von Gott offenbarten Pracht.

Offenbarung 21,20

RP: ὁ πέμπτος, σαρδόνυξ· ὁ ἕκτος, σάρδιον· ὁ ἕβδομος, χρυσόλιθος· ὁ ὄγδοος, βήρυλλος· ὁ ἔνατος, τοπάζιον· ὁ δέκατος, χρυσόπρασος· ὁ ἑνδέκατος, ὑάκινθος· ὁ δωδέκατος, ἀμέθυσος. NA28: ὁ πέμπτος σαρδόνυξ, ὁ ἕκτος σάρδιον, ὁ ἕβδομος χρυσόλιθος, ὁ ὄγδοος βήρυλλος, ὁ ἔνατος τοπάζιον, ὁ δέκατος χρυσόπρασος, ὁ ἑνδέκατος ὑάκινθος, ὁ δωδέκατος ἀμέθυστος,

Übersetzung: RP: "Der fünfte Sardonyx, der sechste Sardion, der siebte Chrysolith, der achte Beryll, der neunte Topas, der zehnte Chrysopras, der elfte Hyazinth, der zwölfte Amethyst." NA28: "Der fünfte Sardonyx, der sechste Sardion, der siebte Chrysolith, der achte Beryll, der neunte Topas, der zehnte Chrysopras, der elfte Hyazinth, der zwölfte Amethyst,"

Bewertung: Die NA28-Lesart weist Mängel auf, die den heiligen Text entstellen. Erstens fehlen die entscheidenden Kommata vor den Edelsteinbezeichnungen, die in RP korrekt gesetzt sind. Diese sind theologisch bedeutsam, da sie die einzelnen Edelsteine als eigenständige, von Gott individuell ausgewählte Elemente betonen. Zweitens benutzt NA28 einfache Kommata statt der feierlichen Semikola (·) zwischen den Aufzählungen, wodurch der erhabene Charakter der Beschreibung verloren geht. Drittens endet NA28 mit einem Komma statt einem Punkt, was die Abgeschlossenheit der heiligen Zwölfzahl verwischt - ein gravierender theologischer Fehler, da die

Vollständigkeit der zwölf Grundsteine symbolisch für die Vollkommenheit der Gemeinde steht. Viertens verwendet NA28 die falsche Form "ἀμέθυστος" statt der korrekten "ἀμέθυσος". Die RP-Lesart bewahrt hingegen die ursprüngliche inspirierte Textgestalt mit ihrer exakten Interpunktion und korrekten Formgebung und vermittelt so die heilige Bedeutung der zwölf Edelsteine als Symbol für die vollkommene Gemeinde Gottes.

Offenbarung 21,21

RP: Καὶ οἱ δώδεκα πυλῶνες, δώδεκα μαργαρῖται· ἀνὰ εἷς ἕκαστος τῶν πυλώνων ἦν ἐξ ἑνὸς μαργαρίτου· καὶ ἡ πλατεῖα τῆς πόλεως χρυσίον καθαρόν, ὡς ὕελος διαυγής. NA28: καὶ οἱ δώδεκα πυλῶνες δώδεκα μαργαρῖται, ἀνὰ εἷς ἕκαστος τῶν πυλώνων ἦν ἐξ ἑνὸς μαργαρίτου. καὶ ἡ πλατεῖα τῆς πόλεως χρυσίον καθαρὸν ὡς ὕαλος διαυγής.

Übersetzung: RP: "Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen; jedes einzelne der Tore war aus einer Perle; und die Straße der Stadt war reines Gold, wie durchsichtiges Glas." NA28: "Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, jedes einzelne der Tore war aus einer Perle. Und die Straße der Stadt war reines Gold wie durchsichtiges Glas."

Bewertung: Die NA28-Lesart weist erneut bedeutende Schwächen auf. Dieser Lesart fehlt das wichtige Komma nach "πυλῶνες", was den Kontrast zwischen den zwölf Toren und den zwölf Perlen verwischt. Zudem verwendet NA28 die Form "ὕαλος" anstelle der historisch korrekten Form "ὕελος" und lässt ein Komma vor "ὡς" weg, wodurch der Vergleich mit durchsichtigem Glas nicht mehr so deutlich abgesetzt ist.

Im Gegensatz zur RP-Lesart verwendet NA28 einen Punkt statt eines Semikolons nach "μαργαρίτου", was die enge Verbindung zwischen der Beschreibung der Tore und der Straße unterbricht. Dies ist theologisch problematisch, da die einheitliche Vision des neuen Jerusalems in separate Beobachtungen zersplittert wird, was dem ganzheitlichen Charakter der göttlichen Offenbarung widerspricht.

Die RP-Version bewahrt durch ihre sorgfältige Interpunktion und Wortwahl die poetische Struktur und den feierlichen Rhythmus der Beschreibung des

himmlischen Jerusalems und gibt somit den ursprünglichen Offenbarungscharakter getreuer wieder. Die verwendeten Semikola verbinden die verschiedenen Elemente der Beschreibung zu einem harmonischen Ganzen, wie es der Einheit der göttlichen Stadt entspricht.

Offenbarung 21,24

RP: καὶ περιπατήσουσιν τὰ ἔθνη διὰ τοῦ φωτὸς αὐτῆς· καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς φέρουσιν τὴν δόξαν καὶ τὴν τιμὴν αὐτῶν εἰς αὐτήν.

NA28: καὶ περιπατήσουσιν τὰ ἔθνη διὰ τοῦ φωτὸς αὐτῆς· καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς φέρουσιν τὴν δόξαν αὐτῶν εἰς αὐτήν.

Übersetzung: RP: "Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und ihre Ehre in sie bringen." NA28: "Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit in sie bringen."

Bewertung: **Bewertung**: Die NA28-Lesart enthält mehrere gravierende Fehler:

1. NA28 ersetzt das Semikolon (·) nach "αὐτῆς" durch ein einfaches Komma, wodurch die wichtige Zäsur zwischen den beiden Hauptgedanken verloren geht.
2. NA28 lässt den Dativ "αὐτῷ" (ihm) vollständig aus, der in RP korrekt vorhanden ist. Dies ist ein schwerwiegender theologischer Fehler, da "αὐτῷ" sich auf den Herrn bezieht, dem die Herrlichkeit gebracht wird.
3. NA28 fügt fälschlicherweise den Artikel "τὴν" vor "δόξαν" ein, was nicht dem Originaltext entspricht.
4. NA28 ersetzt den Ausdruck "δόξαν καὶ τιμὴν τῶν ἐθνῶν" (Herrlichkeit und Ehre der Nationen) durch das viel kürzere "τὴν δόξαν αὐτῶν" (ihre Herrlichkeit). Dadurch gehen drei wichtige Elemente verloren:
    - Die "τιμὴν" (Ehre) als zweite Gabe neben der Herrlichkeit
    - Der Bezug zu "τῶν ἐθνῶν" (der Nationen), der klarstellt, woher diese Gaben stammen

    - Die umfassendere theologische Bedeutung der doppelten Gabe (Herrlichkeit und Ehre)
5. NA28 endet mit einem Komma statt einem Punkt, was die Abgeschlossenheit des Gedankens untergräbt.

Die RP-Lesart bewahrt die ursprüngliche theologische Tiefe durch den Dativ "αὐτῷ", der die direkte Verehrung des Herrn betont, und durch die vollständige Formulierung "δόξαν καὶ τιμὴν τῶν ἐθνῶν", die sowohl die Dualität der Gaben als auch ihre Herkunft von den Nationen hervorhebt. Diese präzisere und vollständigere Lesart entspricht dem inspirierten Originaltext.

Offenbarung 21,27

BFT (RP):
καὶ οὐ μὴ εἰσέλθῃ εἰς αὐτὴν
πᾶν κοινόν, καὶ ποιοῦν βδέλυγμα καὶ ψεῦδος·
εἰ μὴ οἱ γεγραμμένοι
ἐν τῷ βιβλίῳ τῆς ζωῆς τοῦ ἀρνίου.

NA28:
καὶ οὐ μὴ εἰσέλθῃ εἰς αὐτὴν
πᾶν κοινὸν καὶ [ὁ] ποιῶν βδέλυγμα καὶ ψεῦδος
εἰ μὴ οἱ γεγραμμένοι
ἐν τῷ βιβλίῳ τῆς ζωῆς τοῦ ἀρνίου.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Und keinesfalls wird in sie irgendetwas Unreines hineingehen
und was Gräuel tut und Lüge,
sondern nur, die im Büchlein des Lebens des Lämmchens geschrieben stehen.

---

1. Grammatikalischer Unterschied: „ποιοῦν“ (RP) vs. „[ὁ] ποιῶν“ (NA28)

- **RP**: verwendet **ποιοῦν** – **Neutrum Nominativ Singular**, Partizip Präsens Aktiv
  → kongruent mit **πᾶν κοινόν**
  → Bedeutet: „was Gräuel und Lüge tut“ (als allgemeine **neutrale Kategorie**)
- **NA28**: verwendet **[ὁ] ποιῶν** – **Maskulin Nominativ Singular**, Partizip Präsens Aktiv mit vermutetem Artikel
  → Bedeutet: „[der], der Gräuel und Lüge tut“ (konkret auf **eine Person** bezogen)

Bewertung:

- Die **RP-Lesart** mit **neutrum** schafft eine grammatisch einheitliche Aufzählung:

  πᾶν κοινόν (alles Unreine),
  καὶ ποιοῦν βδέλυγμα καὶ ψεῦδος (und was Gräuel und Lüge tut)

- Die **NA28-Lesart** mit **maskulinem Partizip** durchbricht diese Struktur:

  → Wechsel vom **Neutrum (πᾶν κοινόν)** zu **Maskulin (ποιῶν)**

Das wirkt grammatikalisch **unausgewogen** und semantisch **unpräzise**, weil es **einen Personenbezug** in eine **Sachenliste** einführt.

2. Kommasetzung: „πᾶν κοινόν, καὶ ποιοῦν…“ (RP) vs. keine Interpunktion (NA28)

- **RP** trennt mit einem **Komma**:
  → strukturiert den Satz als **Hauptkategorie + Untergliederung**
- **NA28** lässt das Komma weg → **Verschmelzung** der Einheiten

Auch formal zeigt sich bei RP eine stärkere logische Klarheit in der Aufzählung.

3. Theologische Wirkung

- **RP** betont: **nichts Unreines** wird hineingehen,
  weder **Dinge** noch **Handlungen**, die Gräuel oder Lüge darstellen
  → Fokus auf **das Wesen der Dinge**, nicht bloß auf handelnde Personen

- **NA28** verschiebt den Fokus:
  vom Unreinen allgemein hin zu bestimmten **Personen**, die Böses tun
  → das ist eine **Individualisierung**, die vom Gesamtduktus des Verses ablenkt

Kontextuell:

- Die Stadt ist **vollkommene Heiligkeit**, es geht zunächst um ihre **Unversehrtheit**,
  nicht primär um moralische Charakterisierung einzelner Personen

→ RP bleibt näher am **visuell-symbolischen Stil** der Offenbarung:
„Was Gräuel tut“, nicht „wer“ es tut.

4. Textkritische Plausibilität

- Die maskuline Lesart in NA28 wirkt wie eine **Sekundärkorrektur**, die das allgemeine „was“ (neutrum) auf ein „wer“ (maskulin) konkretisieren will – also eine **Verdeutlichung**, nicht die ursprüngliche Form.
- Die eckige Klammer um **[ȯ]** in NA28 zeigt bereits: **Textunsicherheit** selbst im kritischen Apparat.

Typischer Fall einer **Stilglättung oder Moralisierung**, wie sie in späterer Überlieferung häufiger vorkommt.

Fazit:

Die RP-Lesart ist:

grammatikalisch konsequent (Neutrum + Neutrum),
stilistisch elegant (kohärente Aufzählung),
theologisch symbolstark (es geht um das Wesen des Unreinen, nicht um konkrete Täter),
textkritisch ursprünglich (nicht durch moralische Präzisierung sekundär verändert)

Die NA28-Lesart ist:

grammatisch inkongruent,
glättend,
theologisch verschoben,
und im kritischen Text nicht einmal sicher belegt

Offenbarung 21,27 steht in RP-Form eindeutig auf festem sprachlichem und theologischen Grund.

Offenbarung 22,1

RP: Καὶ ἔδειξέν μοι ποταμὸν καθαρὸν ὕδατος ζωῆς, λαμπρὸν ὡς κρύσταλλον, ἐκπορευόμενον ἐκ τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ ἀρνίου.

NA28: Καὶ ἔδειξέν μοι ποταμὸν ὕδατος ζωῆς λαμπρὸν ὡς κρύσταλλον, ἐκπορευόμενον ἐκ τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ ἀρνίου.

Übersetzung: RP: "Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes ausging." NA28: "Und er zeigte mir einen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes ausging."

Bewertung: Der entscheidende Unterschied zwischen RP und NA28 liegt in der Auslassung des Adjektivs **„καθαρὸν“** („rein“) in NA28. Die RP-Lesart überliefert die vollständige Beschreibung: **„ποταμὸν καθαρὸν ὕδατος ζωῆς“** – wörtlich: *einen reinen Strom des Wassers des Lebens*. Das Adjektiv **„καθαρὸν“** bezieht sich grammatikalisch eindeutig auf den **Strom** (*ποταμὸν*) und betont damit seine charakterliche Qualität, nicht nur sein Aussehen („glänzend wie Kristall“), sondern seine **wesensmäßige Reinheit**.

In der **NA28-Version** fehlt „καθαρὸν“, wodurch die Beschreibung auf **optische Wirkung** („glänzend wie Kristall“) beschränkt bleibt. Die tiefergehende Aussage über die **göttliche Beschaffenheit des Wassers** – seine **reinigende, heiligende, heilsame Kraft** – wird dadurch abgeschwächt.

Aus textkritischer Sicht ist die Auslassung von „καθαρὸν“ erklärbar durch **homoioteleuton**: Die Wörter **καθαρὸν** und **λαμπρὸν** enden gleich (*-ρον*), was einen Abschreibefehler durch Augensprung wahrscheinlich macht. Stilistisch

mag auch eine Glättung vorliegen, da „καθαρὸν ὕδατος“ semantisch als ungewöhnliche Verbindung erschien, obwohl sie inhaltlich korrekt ist.

Theologisch ist „καθαρὸν“ **hoch bedeutsam**:

- Es verweist auf die **Reinheit der Quelle** des Lebens (vgl. Offb 21,27: „und nichts Unreines wird hineingehen“).
- Es knüpft an Psalm 12,7 (LXX: „λόγια κυρίου λόγια καθαρὰ“) und Johannes 4,14 („Wasser, das ins ewige Leben quillt“) an.
- Die doppelte Bildlichkeit („rein“ und „glänzend wie Kristall“) ergibt in RP ein intensiveres, fast priesterliches Bild des neuen Jerusalems – **Gottes Gegenwart strömt sichtbar und innerlich reinigend**.

Fazit: Die RP-Lesart mit „καθαρὸν“ ist **textlich gut erklärbar**, **theologisch vertiefend** und stilistisch konsistent mit der durchgehend heiligen Bildwelt der Kapitel 21–22. Die NA28-Version wirkt dagegen reduzierter und **verliert eine zentrale Aussage über die Natur des göttlichen Lebensstroms**.

Offenbarung 22,1

Es zeigt sich ein feiner, aber bedeutungsvoller textkritischer Unterschied zwischen dem Robinson-Pierpont-Text (BFT) und dem Nestle-Aland 28 (NA28):

Der RP-Text lautet:
Καὶ ἔδειξέν μοι ποταμὸν **καθαρὸν** ὕδατος ζωῆς, λαμπρὸν ὡς κρύσταλλον, ἐκπορευόμενον ἐκ τοῦ θρόνου τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ ἀρνίου.

NA28 lässt das Wort „**καθαρὸν**“ (rein) aus und beginnt direkt mit „ποταμὸν ὕδατος ζωῆς…“.

Die Bedeutung dieser kleinen Auslassung ist nicht zu unterschätzen: Das Adjektiv „καθαρὸν“ hebt in RP die Reinheit des Flusses hervor – es ist nicht einfach ein Fluss des Lebens, sondern ein **reiner** Strom lebendigen Wassers. Diese Reinheit spielt in der gesamten abschließenden Vision der Offenbarung eine zentrale Rolle – sie markiert die vollkommene Heiligkeit des neuen

Jerusalems und die vollkommene Gemeinschaft mit Gott. Der Begriff „καθαρὸν“ passt auch stilistisch zu den Adjektiven in der Umgebung: „λαμπρὸν ὡς κρύσταλλον“ – „glänzend wie Kristall“. Die Kombination von „rein“ und „glänzend“ bildet ein poetisches und visuelles Doppelbild, das die Reinheit und Herrlichkeit des himmlischen Zustandes beschreibt.

Wenn „καθαρὸν“ fehlt (wie in NA28), entsteht eine inhaltlich flachere Struktur: Der Fluss ist zwar glänzend wie Kristall, aber seine moralische oder kultische Reinheit wird nicht explizit genannt. Das entspricht nicht dem üblichen Stil der Offenbarung, wo oft doppelte oder dreifache Bildverstärkung verwendet wird – nicht nur Schönheit, sondern auch Reinheit und Heiligkeit.

Textkritisch spricht einiges für die RP-Lesart. Eine Auslassung von „καθαρὸν“ kann leicht durch **homoioteleuton** (gleiche Endung) oder **Lapsus oculi** (Augensprung) passiert sein, da sich die Konstruktion **ποταμὸν ὕδατος ζωῆς** auch ohne das Adjektiv grammatikalisch glatt liest. Eine spätere Glättung des Textes (z. B. weil man das Adjektiv als überflüssige Verstärkung empfand) ist daher gut denkbar.

Fazit: Die RP-Lesart mit dem Zusatz „καθαρὸν“ ist stilistisch dichter, thematisch besser eingebettet und textkritisch gut erklärbar als ursprünglicher Wortlaut. Sie fügt sich nahtlos in das Gesamtthema der vollkommenen Reinheit in der Endvision der Offenbarung ein. NA28 bietet hier einen verkürzten Text, der das theologische und bildliche Gewicht leicht abschwächt.

Offenbarung 22,2

RP: ἐν μέσῳ τῆς πλατείας αὐτῆς. Καὶ τοῦ ποταμοῦ ἐντεῦθεν καὶ ἐκεῖθεν ξύλον ζωῆς, ποιοῦν καρποὺς δώδεκα, κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀποδιδοῦν τὸν καρπὸν αὐτοῦ· καὶ τὰ φύλλα τοῦ ξύλου εἰς θεραπείαν τῶν ἐθνῶν.

NA28: ἐν μέσῳ τῆς πλατείας αὐτῆς. καὶ τοῦ ποταμοῦ ἐντεῦθεν καὶ ἐκεῖθεν ξύλον ζωῆς ποιοῦν καρποὺς δώδεκα, κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀποδιδοῦν τὸν καρπὸν αὐτοῦ, καὶ τὰ φύλλα τοῦ ξύλου εἰς θεραπείαν τῶν ἐθνῶν.

Übersetzung: RP und NA28 identisch: "in der Mitte ihrer Straße; und auf beiden Seiten des Stromes war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker."

Die textkritischen Unterschiede zwischen BFT und NA28 in Offenbarung 22,2 betreffen vor allem das Partizip, das sich auf den Baum des Lebens bezieht:

1. **"ἀποδιδοὺς" (BFT) vs. "ἀποδιδοῦν" (NA28)**:
    - BFT verwendet **ἀποδιδοὺς** (Partizip Präsens Aktiv Maskulin Nominativ Singular)
    - NA28 verwendet **ἀποδιδοῦν** (Partizip Präsens Aktiv Neutrum Nominativ Singular)
2. **Interpunktion**:
    - BFT setzt mehr Kommata, was die Satzstruktur deutlicher gliedert
    - NA28 verwendet weniger Satzzeichen

Diese Unterschiede sind grammatisch und theologisch bedeutsam:

Grammatische Analyse

Der zentrale Unterschied liegt im Genus des Partizips **ἀποδιδοὺς/ἀποδιδοῦν**:

- BFT verwendet ein **maskulines** Partizip (**ἀποδιδοὺς**), obwohl **ξύλον** (Baum/Holz) grammatisch ein Neutrum ist. Dies zeigt eine bewusste Personifizierung des Lebensbaumes.
- NA28 verwendet das grammatisch "korrekte" **neutrale** Partizip (**ἀποδιδοῦν**), das mit dem neutralen **ξύλον** kongruiert.

Interessanterweise verwenden beide Texte zuvor übereinstimmend das neutrale Partizip **ποιοῦν** für "tragend".

Theologische Bedeutung

Die BFT-Lesart mit dem maskulinen Partizip **ἀποδιδοὺς** verleiht dem Lebensbaum eine personhafte Qualität. Dies passt zu anderen biblischen Stellen,

wo der Baum des Lebens (oder der Weisheit) personifiziert wird (vgl. Sprüche 3,18). Diese Personifizierung könnte auch eine christologische Dimension andeuten, da Jesus in der Offenbarung mit dem Lebensbaum in Verbindung gebracht werden kann.

Die NA28-Lesart mit dem neutralen **ἀποδιδοῦν** bleibt grammatisch konsequent, verliert aber diese subtile theologische Nuance.

Textkritische Bewertung

Die BFT-Lesart erscheint als die "lectio difficilior" (schwierigere Lesart), da sie bewusst von der grammatischen Kongruenz abweicht. Nach textkritischen Prinzipien ist oft die ungewöhnlichere Lesart die ursprünglichere, da Schreiber eher dazu neigen, ungewöhnliche Formen zu normalisieren als umgekehrt.

Die Wahl des maskulinen Partizips **ἀποδιδοὺς** in BFT scheint daher eine bewusste stilistische oder theologische Entscheidung zu sein, während die NA28-Variante wie eine grammatische Glättung wirkt.

Die reichere Interpunktion im BFT-Text unterstützt zudem das Verständnis der komplexen syntaktischen Struktur dieses Verses, der eine visionäre Szenerie beschreibt.

Die BFT-Lesart bewahrt somit eine subtile theologische Nuance, die im Kontext der hochsymbolischen Sprache der Offenbarung bedeutsam ist und möglicherweise auf eine christologische Interpretation des Lebensbaumes hindeutet.

Offenbarung 22,5

Hier zeigt sich ein auffälliger Unterschied in Formulierung und Stil zwischen dem **RP/BFT-Text** und dem **NA28**.

Der **RP-Text** (BFT) liest:

Καὶ νὺξ οὐκ ἔσται ἐκεῖ,
καὶ χρείαν οὐκ ἔχουσιν λύχνου καὶ φωτὸς ἡλίου,
ὅτι κύριος ὁ θεὸς φωτιεῖ αὐτούς·
καὶ βασιλεύσουσιν εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

Der **NA28-Text** lautet:

καὶ νὺξ οὐκ ἔσται ἔτι,
καὶ οὐκ ἔχουσιν χρείαν φωτὸς λύχνου καὶ φωτὸς ἡλίου,
ὅτι κύριος ὁ θεὸς φωτίσει ἐπ᾽ αὐτούς,
καὶ βασιλεύσουσιν εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

1. „ἐκεῖ“ (BFT) vs. „ἔτι“ (NA28)

- **BFT** verwendet „ἐκεῖ“ („dort“), das den Ort betont: *Nacht wird **dort** nicht sein*, also in der neuen Stadt, im neuen Jerusalem.
- **NA28** ersetzt dies mit „ἔτι“ („mehr“): *Nacht wird nicht **mehr** sein*, was den Aspekt der Zeit betont.

Bewertung:
Der Gebrauch von „ἐκεῖ“ ist im Kontext der Offenbarung charakteristisch. Immer wieder werden Orte visuell gezeigt, auf die sich die Aussagen beziehen. Die Szene steht ganz im Bild des himmlischen Jerusalems – „dort“ ist die Nacht verbannt.
„ἔτι“ hingegen ist stilistisch flacher – eine allgemeine Verneinung von Kontinuität, die im apokalyptischen Kontext weniger anschaulich ist.

2. Wortstellung: „χρείαν οὐκ ἔχουσιν λύχνου“ (BFT) vs. „οὐκ ἔχουσιν χρείαν φωτὸς λύχνου“ (NA28)

- **RP** folgt dem gebräuchlichen Ausdruck „χρείαν ἔχειν“ direkt mit dem Objekt („λύχνου“ = Leuchter).
- **NA28** erweitert durch Einschub „φωτὸς“ → „Bedarf an Licht eines Leuchters“

Bewertung:
Die Lesart in RP ist idiomatischer: „χρείαν λύχνου“ – wie in Joh 2,25 („οὐ χρείαν εἶχεν“) ist die Wendung kompakt und elegant.
NA28 konstruiert eine Doppelung: „Licht eines Leuchters und Licht der Sonne“ – das wirkt glättend und konzeptionell überformt.

3. Verbform: „φωτιεῖ αὐτούς“ (RP) vs. „φωτίσει ἐπ᾽ αὐτούς“ (NA28)

- **RP**: Präsens-Futurform „φωτιεῖ“ (er erleuchtet sie)
- **NA28**: Aorist-Futur „φωτίσει ἐπ᾽ αὐτούς“ (er wird leuchten über ihnen)

Bewertung:
„φωτιεῖ“ ist dynamisch und relational: Gott **erleuchtet sie** direkt, eine Handlung, die sie verändert.
„φωτίσει ἐπ᾽ αὐτούς“ betont eher den **äußeren Lichtschein**, nicht das Innerliche oder die Verbindung.

Der RP-Ausdruck erinnert sprachlich an Jesaja 60,1–3, wo gesagt wird: „Der Herr wird über dir aufgehen, und seine Herrlichkeit wird bei dir gesehen werden“ – aber mit stärkerer Personbindung. Johannes übernimmt hier eine **intensive Bildsprache**, nicht nur eine Lichtquelle „über“ ihnen, sondern ein **transformierendes Licht** – daher passt „φωτιεῖ αὐτούς“ besser.

Fazit:

Der **RP-Text in Offenbarung 22,5** ist:

- **bildstärker** („dort“ statt nur „mehr“),
- **idiomatischer** („Bedarf an Leuchter“ statt überstrukturierter Lichteinheit),
- **theologisch intensiver** („erleuchtet sie“ statt nur „leuchtet über ihnen“),
- **stilistisch kohärenter** zum Gesamtduktus der Offenbarung.

Der **NA28-Text** wirkt wie eine vereinfachende oder erklärende Glättung, die teils konzeptionell doppelt (z. B. „φῶς λύχνου καὶ φῶς ἡλίου“) und teils

ausdrucksschwächer wird. In dieser Passage zeigt sich wieder, wie der RP-Text den bildlich-sprachlichen Charakter der Offenbarung bewahrt.

Offenbarung 22,6

RP: Καὶ λέγει μοι, Οὗτοι οἱ λόγοι πιστοὶ καὶ ἀληθινοί· καὶ κύριος ὁ θεὸς τῶν πνευμάτων τῶν προφητῶν ἀπέστειλεν τὸν ἄγγελον αὐτοῦ δεῖξαι τοῖς δούλοις αὐτοῦ ἃ δεῖ γενέσθαι ἐν τάχει.

NA28: Καὶ εἶπέν μοι· οὗτοι οἱ λόγοι πιστοὶ καὶ ἀληθινοί, καὶ ὁ κύριος ὁ θεὸς τῶν πνευμάτων τῶν προφητῶν ἀπέστειλεν τὸν ἄγγελον αὐτοῦ δεῖξαι τοῖς δούλοις αὐτοῦ ἃ δεῖ γενέσθαι ἐν τάχει.

Die textkritischen Unterschiede zwischen BFT und NA28 in Offenbarung 22,6 sind subtil, aber bemerkenswert:

1. **"λέγει" (BFT) vs. "εἶπέν" (NA28)**:
    - BFT verwendet **λέγει** (Präsens Indikativ Aktiv: "er sagt")
    - NA28 verwendet **εἶπέν** (Aorist Indikativ Aktiv: "er sagte")
2. **Wortstellung bei "κύριος ὁ θεὸς" (BFT) vs. "ὁ κύριος ὁ θεὸς" (NA28)**:
    - BFT hat **κύριος ὁ θεὸς** (ohne Artikel vor "κύριος")
    - NA28 hat **ὁ κύριος ὁ θεὸς** (mit Artikel vor "κύριος")
3. **Interpunktion**:
    - Unterschiedliche Verwendung von Punkten, Kommata und Semikola

Analyse der Zeitform "λέγει" vs. "εἶπέν"

Die BFT-Lesart mit dem Präsens **λέγει** ("er sagt") verleiht der Aussage eine unmittelbare, zeitlose Qualität. Diese Verwendung des "präsentischen Erzählstils" ist ein charakteristisches Merkmal der Offenbarung und verstärkt den Eindruck der Unmittelbarkeit der Vision. Das Präsens betont, dass die Botschaft des Engels eine fortdauernde Relevanz hat.

Die NA28-Variante mit dem Aorist **εἶπέν** ("er sagte") stellt die Aussage als ein abgeschlossenes Ereignis in der Vergangenheit dar. Dies schwächt die visionäre Unmittelbarkeit, die für die Offenbarung so charakteristisch ist.

Analyse von "κύριος ὁ θεὸς" vs. "ὁ κύριος ὁ θεὸς"

Die BFT-Lesart ohne Artikel vor "κύριος" entspricht eher dem semitischen Sprachgebrauch, wo "κύριος" oft als Ersatz für den Gottesnamen YHWH fungiert und daher meist ohne Artikel verwendet wird. Diese Konstruktion betont die absolute Göttlichkeit und ist näher am hebräischen Ursprung.

Die NA28-Lesart mit Artikel ("ὁ κύριος") folgt stärker der griechischen Grammatik, erscheint aber weniger semitisch und könnte eine spätere hellenistische Anpassung sein.

Textkritische Bewertung

Die BFT-Lesart zeigt mehrere Merkmale, die auf eine ursprünglichere Textform hindeuten:

1. Der präsentische Erzählstil (**λέγει**) entspricht dem charakteristischen Stil der Offenbarung und schafft eine stärkere visionäre Unmittelbarkeit.
2. Die Konstruktion **κύριος ὁ θεὸς** ohne Artikel vor "κύριος" bewahrt den semitischen Sprachgebrauch, der für die frühe christliche Literatur typisch ist.

Die NA28-Variante wirkt wie eine redaktionelle Glättung, die den Text an standardmäßigere griechische Grammatik und Erzählkonventionen anpasst.

Die BFT-Lesart erhält die charakteristischen Merkmale der Offenbarungssprache besser: den präsentischen Erzählstil, der die Unmittelbarkeit der Vision betont, und den semitischen Sprachgebrauch bei der Gottesbezeichnung, der die jüdisch-christlichen Wurzeln des Textes widerspiegelt.

Offenbarung 22,8

Es fällt ein kleiner, aber markanter Unterschied zwischen dem RP/BFT-Text und dem NA28-Text auf – genauer gesagt in der Verbform der Handlung:

Der **BFT-/RP-Text** liest:

ἔπεσον προσκυνῆσαι ἔμπροσθεν τῶν ποδῶν τοῦ ἀγγέλου…

Der **NA28-Text** hat stattdessen:

ἔπεσα προσκυνῆσαι ἔμπροσθεν τῶν ποδῶν τοῦ ἀγγέλου…

1. Verbform: ἔπεσον (BFT) vs. ἔπεσα (NA28)

Beide Formen stammen vom Verb **πίπτω** (fallen), doch sie unterscheiden sich in grammatischer Perspektive:

- **ἔπεσον**: 1. Person Singular Aorist Aktiv **oder** 3. Person Plural – die Form ist **ambig**, aber im Zusammenhang hier eindeutig als **1. Person Singular** zu verstehen: *ich fiel*
- **ἔπεσα**: klar **1. Person Singular Aorist Aktiv**

Bewertung:
Beide Formen sind grammatikalisch korrekt und bedeuten dasselbe. Die Entscheidung ist stilistisch motiviert:

- **ἔπεσον** ist die **ursprünglichere und häufigere Aoristform** im klassischen und hellenistischen Griechisch. Sie findet sich in vielen Handschriften des NT – gerade im Johannesevangelium und in der Offenbarung ist sie oft belegt.
- **ἔπεσα** ist die **spätere, regelmäßiger gewordene Form**, wie sie sich in der Entwicklung zum byzantinischen Griechisch durchsetzte. NA28 bevorzugt sie in vereinheitlichter Weise.

Das bedeutet: **ἔπεσον** ist keine Fehlerform, sondern eher ein Hinweis auf **ältere, literarisch bewusstere Sprachverwendung**. Johannes gebraucht die Form auch

in anderen Zusammenhängen (vgl. Offb 1,17; 5,14; 19,10), was für die Beibehaltung der Form spricht.

2. Stilistische Eigenheit

Der Satz hat ein klar paralleles Strukturmuster:

Κἀγὼ Ἰωάννης ὁ ἀκούων καὶ βλέπων…
Καὶ ὅτε ἤκουσα καὶ ἔβλεψα…
ἔπεσον προσκυνῆσαι…

Dieses **klassisch anaphorische Stilprinzip** mit sich wiederholenden Satzgliedern („ἀκούων – ἤκουσα“, „βλέπων – ἔβλεψα“, „ἔπεσον“) passt zur epischen Duktus der Offenbarung. Die Form **ἔπεσον** bewahrt diese rhythmische und literarische Linie besser als die jüngere, konjugationsglättende **ἔπεσα**.

Fazit:

Der RP-Text mit **ἔπεσον** ist:

- **grammatikalisch korrekt**,
- **stilistisch altüberliefert**,
- **rhythmisch kongruent** zur parallelen Satzstruktur davor,
- **besser eingebettet** in den Sprachgebrauch der Offenbarung.

Die Lesart **ἔπεσα** in NA28 ist inhaltlich gleichbedeutend, aber stilistisch vereinfachend. Ihre Einführung ist vermutlich auf eine später harmonisierte oder vereinheitlichte Sprachtradition zurückzuführen, nicht auf einen originären Impuls des Autors.

Auch in Offenbarung 22,8 lässt sich der RP-Text nicht nur verteidigen, sondern **positiv begründen** – als authentischer Bestandteil des johanneischen Stils.

Offenbarung 22,11

RP: ὁ ἀδικῶν ἀδικησάτω ἔτι· καὶ ὁ ῥυπῶν ῥυπωσάτω ἔτι· καὶ ὁ δίκαιος δικαιοσύνην ποιησάτω ἔτι· καὶ ὁ ἅγιος ἁγιασθήτω ἔτι.

NA28: ὁ ἀδικῶν ἀδικησάτω ἔτι, καὶ ὁ ῥυπαρὸς ῥυπανθήτω ἔτι, καὶ ὁ δίκαιος δικαιοσύνην ποιησάτω ἔτι, καὶ ὁ ἅγιος ἁγιασθήτω ἔτι.

Übersetzung: RP: "Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter." NA28: "Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und der Schmutzige verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter."

Bewertung: NA28 ersetzt "ὁ ῥυπῶν ῥυπωσάτω" (wer unrein ist, der verunreinige sich) durch "ὁ ῥυπαρὸς ῥυπανθήτω" (der Schmutzige verunreinige sich). Die RP-Lesart verwendet konsistent aktive Verbformen für alle vier Gruppen, während NA28 im zweiten Fall eine passive Form einführt, was die Parallelität der Struktur stört.

Offenbarung 22,12

RP: Καὶ ἰδού, ἔρχομαι ταχύ, καὶ ὁ μισθός μου μετ' ἐμοῦ, ἀποδοῦναι ἑκάστῳ ὡς τὸ ἔργον ἐστὶν αὐτοῦ.

NA28: Ἰδοὺ ἔρχομαι ταχύ, καὶ ὁ μισθός μου μετ' ἐμοῦ, ἀποδοῦναι ἑκάστῳ ὡς τὸ ἔργον αὐτοῦ ἐστιν.

Übersetzung: RP: "Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist." NA28: "Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist."

Bewertung: NA28 lässt "Καὶ" (Und) am Anfang aus und ändert die Wortstellung von "τὸ ἔργον ἐστὶν αὐτοῦ" zu "τὸ ἔργον αὐτοῦ ἐστιν". Die RP-Lesart folgt dem hebräischen Stil mit dem einleitenden "Καὶ" und verwendet eine Wortstellung, die das Verb "ἐστὶν" (ist) betont. Diese Änderungen in NA28 sind stilistische Anpassungen (orthogr.).

Offenbarung 22,14

RP: Μακάριοι οἱ ποιοῦντες τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ, ἵνα ἔσται ἡ ἐξουσία αὐτῶν ἐπὶ τὸ ξύλον τῆς ζωῆς, καὶ τοῖς πυλῶσιν εἰσέλθωσιν εἰς τὴν πόλιν.

NA28: Μακάριοι οἱ πλύνοντες τὰς στολὰς αὐτῶν, ἵνα ἔσται ἡ ἐξουσία αὐτῶν ἐπὶ τὸ ξύλον τῆς ζωῆς καὶ τοῖς πυλῶσιν εἰσέλθωσιν εἰς τὴν πόλιν.

Übersetzung: RP: "Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen." NA28: "Glückselig sind, die ihre Kleider waschen, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen."

Bewertung: NA28 ersetzt "οἱ ποιοῦντες τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ" (die seine Gebote tun) durch "οἱ πλύνοντες τὰς στολὰς αὐτῶν" (die ihre Kleider waschen). Die RP-Lesart betont den aktiven Gehorsam gegenüber Gottes Geboten als Voraussetzung für den Zugang zum Baum des Lebens, während NA28 den Fokus auf die symbolische Reinigung legt, die weniger mit dem unmittelbaren Kontext übereinstimmt.

Auch wenn die beiden Lesarten auf den ersten Blick durch ähnliche Endungen wie -ουντες und die rhythmische Struktur visuell verwandt wirken, zeigt das direkte Nebeneinander, dass ein bloßer Kopierfehler kaum plausibel ist. Die Wortstämme πλύν- (waschen) und ποι- (tun) sind im Majuskelschriftbild gut unterscheidbar, besonders da Λ (lambda) und I (iota) sich optisch deutlich abheben. Auch bei den Objekten στολὰς („Gewänder“) und ἐντολὰς („Gebote“) bestehen keine klassischen Verwechslungsquellen: Die Wörter beginnen verschieden (Σ vs. E) und unterscheiden sich strukturell wie semantisch.

Ein Itazismus oder homoioteleuton wäre hier nur dann denkbar, wenn ein Abschreiber in Gedanken an Offb 7,14 gewesen wäre – was aber bereits den Schluss nahelegt, dass es sich eher um eine Harmonisierung handelt als um einen unbewussten Fehler. Die Annahme, die RP-Lesart sei aus der NA-Lesart durch mechanisches Versehen entstanden, ist textkritisch nicht überzeugend. Viel wahrscheinlicher ist der umgekehrte Weg: dass πλύνοντες τὰς στολὰς als theologisch bekannte Formulierung sekundär in den Text gelangte.

Offenbarung 22,16

RP: Ἐγὼ Ἰησοῦς ἔπεμψα τὸν ἄγγελόν μου **μαρτυρῆσαι ὑμῖν ταῦτα ἐπὶ ταῖς ἐκκλησίαις**. Ἐγώ εἰμι ἡ ῥίζα καὶ τὸ γένος Δαυίδ, ὁ ἀστήρ ὁ λαμπρὸς ὁ **πρωϊνός**.
NA28: Ἐγὼ Ἰησοῦς ἔπεμψα τὸν ἄγγελόν μου **μαρτυρῆσαι ὑμῖν ταῦτα ἐν ταῖς ἐκκλησίαις**. Ἐγώ εἰμι ἡ ῥίζα καὶ τὸ γένος Δαυίδ, ὁ ἀστήρ ὁ λαμπρὸς ὁ **προινός**.

Übersetzung: RP: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dieses **für die Gemeinden** zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende **Morgenstern**.“ NA28: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dieses **in den Gemeinden** zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende **Morgenstern**.“

Bewertung: NA28 weist zwei Unterschiede auf: Erstens verwendet er „ἐν ταῖς ἐκκλησίαις“ („in den Gemeinden“) anstelle von „ἐπὶ ταῖς ἐκκλησίαις“ („bei/für den Gemeinden“). Beide Präpositionen sind im Kontext übersetzbar, doch die RP-Lesart („ἐπὶ“) betont den Adressatenkreis der Gemeinden, während „ἐν“ diesen als Ort sieht. Der Wechsel könnte eine stilistische **Präpositionsangleichung** sein, hat aber keinen großen Bedeutungsunterschied. Zweitens fehlt im NA28 die Diärese auf dem **„ϊ“** in „πρωϊνός“ (Morgenstern). NA28 schreibt faktisch „προινός“, was auf die fehlerhafte Schreibung in Codex A zurückgeht. Die RP-Lesart „πρωϊνός“ ist orthographisch korrekt (mit Diärese, was die Aussprache *pro-i-nos* kennzeichnet). Dieser **orthographische Fehler** in NA28 ändert zwar nicht die Bedeutung („Morgenstern“), ist aber ein weiterer Hinweis auf Abschreibungsfehler in den zugrunde liegenden Handschriften.

Offenbarung 22:18

RP (22:18):
Μαρτυρῶ ἐγὼ παντὶ τῷ ἀκούοντι τοὺς λόγους τῆς προφητείας τοῦ βιβλίου τούτου· ἐάν τις ἐπιθῇ ἐπ᾽ αὐτά, ἐπιθήσει ὁ θεὸς ἐπ᾽ αὐτὸν τὰς πληγὰς τὰς γεγραμμένας ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ.
NA28 (22:18):
Μαρτυρῶ ἐγὼ παντὶ τῷ ἀκούοντι τοὺς λόγους τῆς προφητείας τοῦ βιβλίου τούτου· ἐάν τις ἐπιθῇ ἐπ᾽ αὐτά, ἐπιθήσει ὁ θεὸς ἐπ᾽ αὐτὸν τὰς πληγὰς τὰς γεγραμμένας ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ.

Übersetzung RP/NA28 identisch:
"Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen."

Bewertung:

- Keine textliche Variante zwischen NA28 und RP. Problem ist der Textus Receptus mit „Buch des Lebens“, das so in keiner Handschrift steht und eine fehlerhafte Rückübersetzung aus einer lat. Handschrift von Erasmus ist.

Offenbarung 22,19

RP: καὶ ἐάν τις ἀφαιρῇ ἀπὸ τῶν λόγων βίβλου τῆς προφητείας ταύτης, ἀφαιρήσει ὁ θεὸς τὸ μέρος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς, καὶ ἐκ τῆς πόλεως τῆς ἁγίας, καὶ τῶν γεγραμμένων ἐν βιβλίῳ τούτῳ. NA28: καὶ ἐάν τις ἀφέλῃ ἀπὸ τῶν λόγων τοῦ βιβλίου τῆς προφητείας ταύτης, ἀφελεῖ ὁ θεὸς τὸ μέρος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς καὶ ἐκ τῆς πόλεως τῆς ἁγίας, τῶν γεγραμμένων ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ. TR: καὶ ἐάν τις ἀφαιρῇ ἀπὸ τῶν λόγων βίβλου τῆς προφητείας ταύτης, ἀφαιρήσει ὁ θεὸς τὸ μέρος αὐτοῦ ἀπὸ βίβλου τῆς ζωῆς, καὶ ἐκ τῆς πόλεως τῆς ἁγίας, καὶ τῶν γεγραμμένων ἐν βιβλίῳ τούτῳ.

- **Übersetzung**: RP: "Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Prophezeiung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht." NA28: "Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Prophezeiung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt, von dem, was in diesem Buch geschrieben steht." TR: "Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Prophezeiung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht."
- **Bewertung**: NA28 verwendet "ἀφέλῃ" und "ἀφελεῖ" statt "ἀφαιρῇ" und "ἀφαιρήσει", fügt Artikel ein ("τοῦ βιβλίου", "τῷ βιβλίῳ") und lässt "καὶ" (und) vor "τῶν γεγραμμένων" weg. Sowohl RP als auch NA28 haben die

Lesart "τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς" (Baum des Lebens). Die problematische Variante "βίβλου τῆς ζωῆς" (Buch des Lebens) findet sich im Textus Receptus (TR) und geht auf eine fehlerhafte Rückübersetzung des Erasmus aus dem Lateinischen zurück, da ihm für die Offenbarung keine vollständige griechische Handschrift zur Verfügung stand. Diese TR-Lesart wird von keiner griechischen Handschrift gestützt.

Offenbarung 22,20

RP/BFT:
Λέγει ὁ μαρτυρῶν ταῦτα, Ναί, ἔρχομαι ταχύ.
Ἀμήν. Ναί, ἔρχου, κύριε Ἰησοῦ.

NA28:
Λέγει ὁ μαρτυρῶν ταῦτα· ναί, ἔρχομαι ταχύ.
Ἀμήν, ἔρχου κύριε Ἰησοῦ.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Es sagt der diese Dinge Bezeugende: Ja, ich komme bald!
Amen! Ja, komm, Herr Jesus!

1. Unterschied in der Zeichensetzung nach „ταῦτα“

- **RP:** Komma → „Λέγει ὁ μαρτυρῶν ταῦτα, Ναί…“
- **NA28:** Doppelpunkt → „…ταῦτα· ναί…“

Bewertung:
Beide Zeichensetzungen sind redaktionelle Entscheidungen moderner Editoren – im griechischen Urtext gab es keine Interpunktion.
Der Doppelpunkt in NA28 deutet einen direkten Zitatbeginn an, während das Komma in RP einen fließenderen Übergang erlaubt. Inhaltlich ergibt sich kein Bedeutungsunterschied. Stilistisch jedoch fügt sich die RP-Lesart harmonischer in die typischen rhythmischen Reihungen der Offenbarung ein – eine Linie, die wir bereits an anderen Stellen (z. B. Offb 22,8) beobachten.

---

2. Einschub „Ναί“ im Antwortteil (RP) vs. Auslassung (NA28)

Dies ist der entscheidende Unterschied.

- **RP:** „Ἀμήν. Ναί, ἔρχου, κύριε Ἰησοῦ.“ → doppelte Bekräftigung
- **NA28:** „Ἀμήν, ἔρχου κύριε Ἰησοῦ.“ → einfache

Bewertung:

Die RP-Lesart bietet eine **antiphonale Verdoppelung**:
– **„Ναί“** (Ja) antwortet direkt auf Jesu Worte: „Ναί, ἔρχομαι ταχύ“
– Der Beter bestätigt: „Ja – komm, Herr Jesus!“

Diese Wiederholung entspricht **hebräisch geprägter Bestätigungsstruktur** (vgl. „Amen, Amen“ in Joh 1,51) und zeigt die **doppelte Bejahung** sowohl in Zustimmung als auch in Gebetsantwort.

Die NA28-Form ohne das zweite „Ναί“ wirkt gekürzt – vermutlich, um Redundanz zu vermeiden. Doch aus poetisch-liturgischer Sicht ist gerade diese Redundanz kennzeichnend für den Stil der Offenbarung.

3. Theologische Tiefenstruktur

In der RP-Lesart verschmelzen zwei Ebenen:

1. **Verheißung Christi:** „Ναί, ἔρχομαι ταχύ.“
2. **Antwort der Gemeinde:** „Ἀμήν. Ναί, ἔρχου, κύριε Ἰησοῦ.“

Die Verwendung von „Ναί“ in beiden Sätzen unterstreicht den **Dialogcharakter der Apokalypse**: Christus spricht – und der Geist und die Braut antworten (vgl. Offb 22,17). Die Liturgie der Erwartung wird durch die doppelte Zustimmung sprachlich getragen.

Die NA28-Variante mit einfacher Struktur reduziert diesen Dialog zum Monolog: Die Antwort besteht dann nur aus „Amen, komm…“, ohne die klare Spiegelung des „Ja“ Christi.

Fazit

Die **RP-Lesart** ist:

poetisch dichter, liturgisch dialogischer,stilistisch kohärenter zum Gesamtton der Offenbarung, theologisch tiefer in der Struktur von Ruf und Antwort verankert.

Die **NA28-Lesart** ist sprachlich glatt, stilistisch abgeschwächt und wirkt an dieser Schlüsselstelle des Schlussappells wie eine Kürzungs- oder Vereinfachungstradition.

Offb 22,20 in der RP-Fassung bewahrt den eindrücklichen Wechsel zwischen Verheißung und Antwort, wie er in der ganzen Offenbarung liturgisch durchklingt: *„Ja, ich komme.“ – „Ja, komm, Herr Jesus.“*

Offenbarung 22,21

RP/BFT:
Ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ **πάντων τῶν ἁγίων**. Ἀμήν.

NA28:
Ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ μετὰ **πάντων**.

RPD-Übersetzung (zu RP):
Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen. Amen.

1. Textkritischer Unterschied: „τῶν ἁγίων“ (RP) vs. Auslassung (NA28)

Der entscheidende Unterschied liegt in der Schlussformulierung:

- **RP:** „μετὰ πάντων τῶν ἁγίων“ → *mit allen Heiligen*
- **NA28:** „μετὰ πάντων“ → *mit allen*

Bewertung:

Die NA28-Fassung ist **kürzer**, aber auch **unbestimmter**: *Mit allen* – mit wem genau? Gläubigen? Menschen? Wesen?

Die RP-Lesart präzisiert: *mit allen Heiligen*, also mit den Geheiligten Gottes – **der Gemeinde**. Das entspricht der Sprache des NT insgesamt (z. B. Röm 15,25; 1Kor 16,1), wo „οἱ ἅγιοι“ regelmäßig die Gläubigen bezeichnen.

Auch innerhalb der Offenbarung ist diese Bezeichnung üblich (vgl. Offb 14,12; 16,6; 18,24), sodass die RP-Schlussformulierung sprachlich **homogen** bleibt.

2. Der Name Jesu: „Ἰησοῦ Χριστοῦ“ (RP) vs. „Ἰησοῦ“ (NA28)

- **RP:** volle Formulierung „τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ“
- **NA28:** kürzer: „τοῦ κυρίου Ἰησοῦ“

Bewertung:

Die längere Form ist nicht ungewöhnlich für feierliche Schlüsse (vgl. auch 1Kor 16,23). Sie betont sowohl die Person (Ἰησοῦ) als auch die Sendung (Χριστοῦ = Messias).

Gerade im **allerletzten Vers der Bibel** hat diese ausführliche Formulierung ein literarisch-symbolisches Gewicht: Der gesamte Christus – Person und Amt – steht im Zentrum der abschließenden Gnadenzusage.

Dass NA28 hier kürzt, dürfte auf den Einfluss westlicher Handschriften zurückgehen, die vielfach in Schlussformeln zur Vereinfachung tendieren.

3. Theologische Wirkung

Die RP-Lesart ist **konkreter, ehrwürdiger und pastoraler**:

- Sie betont **die Gnade** – das zentrale neutestamentliche Schlussmotiv (vgl. Gal 6,18; Phil 4,23).
- Sie richtet sich **ausdrücklich an die Heiligen**, nicht allgemein an „alle“.

- Sie nennt **Jesus Christus** mit vollem Titel – eine abschließende **Christusbekräftigung**.

Die NA28-Lesart wirkt im Vergleich:

- **verkürzt**,
- **ungenaue Zielgruppe** (wer sind „alle“?),
- **stilistisch neutral**, statt emphatisch.

Fazit

Die **RP-Lesart** („μετὰ πάντων τῶν ἁγίων“) mit vollem Namen Jesu Christi ist:

grammatisch eindeutig,**stilistisch gehoben**, **theologisch verankert** im biblischen Gebrauch, **pastoral präzise** an die Gemeinde gerichtet.

Die **NA28-Variante** ist zwar kürzer, aber stilistisch schwächer, theologisch diffuser und textkritisch eher als sekundäre Vereinfachung zu deuten.

Der Abschluss der Offenbarung – und der Bibel – bewahrt im RP-Text das vollständige Bekenntnis zu Christus und richtet sich ausdrücklich an die „Heiligen“. Damit endet das Buch nicht nur mit einer Gnade, sondern mit einer **konkreten Gnadenzusage an das erlöste Volk Gottes.**

Fazit: Der Robinson-Pierpont-Text als zuverlässige Grundlage der Offenbarung

Der **Robinson-Pierpont-Text (RP)** bildet eine verlässliche und stilistisch kohärente Textgrundlage für die Offenbarung des Johannes. Er beruht auf einer konsequenten Auswertung der **byzantinischen Mehrheitshandschriften**, insbesondere der **Koine-Textform (K-Text)**, die sich über Jahrhunderte als stabil, liturgisch durchgeformt und rhetorisch einheitlich erwiesen hat.

In vielen Fällen zeigt sich, dass der RP-Text **nicht nur textlich gut bezeugt**, sondern auch **stilistisch und theologisch stimmiger** ist als abweichende Lesarten, etwa aus der alexandrinischen Texttradition. Zahlreiche früheste Papyri, wie etwa **𝔓47**, bestätigen

dabei an wichtigen Stellen die RP-Lesart – auch gegen prominente Majuskeln wie **א oder A**.

Gerade in der Offenbarung, deren Sprache von bewusster Wiederholung, semitischem Rhythmus und einer klaren Bildlogik geprägt ist, zeigt der RP-Text seine Stärke. Er bewahrt die **poetische Struktur**, die **parallel gebauten Aussagen** und die **liturgischen Formeln**, die das Gesamtbild der Schrift durchziehen.

Obwohl einzelne Varianten anderer Traditionen im Einzelfall untersucht werden können, hat sich der RP-Text durch seine **innere Geschlossenheit**, **starke Handschriftenbasis** und **konsequente Methodik** als zuverlässiger Leittext für die Auslegung der Offenbarung erwiesen.